BRENNTAG

150 years

Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2024

Brenntag SE Essen

2024

Zusammengefasster

2 Lagebericht

des Brenntag-Konzerns und der Brenntag SE

31 Vorbemerkung

31 Grundlagen des Konzerns
31 Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur
32 Ziele und Strategie
33 Steuerungssysteme

36 Wirtschaftsbericht
36 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
37 Geschäftsverlauf
40 Ertragslage
45 Finanzlage
49 Vermögenslage

50 Jahresabschluss der Brenntag SE
50 Allgemeine Informationen
50 Geschäftsverlauf der Brenntag SE
50 Ertragslage der Brenntag SE
51 Finanz- und Vermögenslage der Brenntag SE
52 Prognose, Chancen und Risiken der Brenntag SE
52 Gewinnverwendung der Brenntag SE

53 Mitarbeitende

54 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
54 Prognosebericht
55 Wesentliche Elemente des internen Kontroll- / Risikomanagementsystems
58 Chancen- und Risikobericht
67 Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

68 Erläuternder Bericht zu den Angaben nach den §§ 289a und 315a HGB
68 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
68 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen
68 Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten
68 Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
68 Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben
69 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung
69 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
70 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen
71 Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

72 Erklärung zur Unternehmensführung

92 Konzern-Nachhaltigkeitserklärung
Detailliertes Inhaltsverzeichnis

Die in diesem Abschnitt verwendeten Seitenzahlen entsprechen denen des Geschäftsberichts 2024.

Vorbemerkung

Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) sieht Angaben zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen. Die Angaben sind von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen („lageberichtsfremde Angaben“). Diese werden nachfolgend thematisch den wesentlichen Elementen des internen Kontroll-/Risikomanagementsystems zugeordnet; sie sind zudem von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und entsprechend gekennzeichnet.

Der Lagebericht enthält erstmals eine Erklärung zur Unternehmensführung gemäß den §§ 289f und 315d HGB, die die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) berücksichtigt. Die Inhalte der Erklärung zur Unternehmensführung sind zugleich Bestandteile des Lageberichts. Die Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung sind gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB nicht in die Abschlussprüfung einbezogen. Einzelne Abschnitte der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten Angabepflichten der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) im Zusammenhang mit dem Konzernnachhaltigkeitsbericht und wurden im Zuge dessen mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur[1)]

Die Wachstumschancen sowie das Geschäftsmodell von Brenntag basieren neben der weltweiten geografischen Präsenz, einem breiten Produktportfolio und umfangreichen Mehrwertdienstleistungen insbesondere auf der großen Bandbreite seiner Lieferanten, Kunden und Industrien sowie der zielgerichteten Nutzung von Outsourcing-Potenzialen seitens der Lieferanten.

Brenntag ist Partner der Chemieproduzenten (seinen Lieferanten) auf der einen und der weiterverarbeitenden chemischen Industrie (seinen Kunden) auf der anderen Seite. Als Weltmarktführer im Bereich der Distribution von Chemikalien und Inhaltsstoffen hat Brenntag die Vision, die Zukunft der Branche zu gestalten.

Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien sowie Inhaltsstoffen von einer Vielzahl von Lieferanten. Dadurch werden Skaleneffekte realisiert und kann ein umfassendes Sortiment an Produkten und Mehrwertleistungen angeboten werden. Die erworbenen Produkte werden in Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Insgesamt liefert Brenntag eine breite Produktpalette von rund 20.000 Chemikalien[2)] und Inhaltsstoffen und bietet umfassende Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung und Abwicklung der Gebinderückgabe an.

Darüber hinaus bietet Brenntag unter anderem maßgeschneiderte Anwendungs-, Marketing- und Supply-Chain-Lösungen, technische Anwendungen und Formulierungen sowie umfassendes regulatorisches Know-how und digitale Lösungen, wie digitale Vertriebskanäle und Produktplattformen.

Um bestmöglich auf die vielfältigen und sich verändernden Anforderungen und Bedürfnisse seiner Kunden und Lieferanten einzugehen, führt Brenntag seine Geschäfte in zwei globalen Geschäftsbereichen, Brenntag Specialties und Brenntag Essentials. Brenntag Specialties ist auf den Verkauf von Inhaltsstoffen und Zusatzleistungen fokussiert und wird global nach den Segmenten Life Science, Material Science und Specialties Other gesteuert. Brenntag Essentials vermarktet ein umfassendes Portfolio von Prozesschemikalien für ein breites Spektrum an Branchen und Anwendungen und wird über die geografischen Segmente EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und APAC geführt. Darüber hinaus wurde ein weiteres berichtspflichtiges Segment „Überregional“ im Geschäftsbereich Brenntag Essentials eingeführt, um das internationale Geschäft der BRENNTAG International Chemicals GmbH (BIC), die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, zu steuern (vormals gezeigt unter „Alle sonstigen Segmente“).

[1)] Bei den Angaben in diesem Abschnitt werden auch Angabepflichten gemäß ESRS 2 (SBM1 - Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette) erfüllt.

[2)] Als Chemikalien werden chemische Substanzen inklusive der Qualitätsstufe sowie des Konzentrationsgrads (bei verdünnten Produkten) bzw. der Produktform (im Falle von Feststoffen) erfasst.

Unterstützt werden die beiden Geschäftsbereiche durch „Group and Regional Services". Dieser Bereich umfasst im Wesentlichen die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern, die regionalen Servicefunktionen sowie die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung des Brenntag-Geschäfts.

Der Konsolidierungskreis beinhaltete zum 31. Dezember 2024 die Brenntag SE sowie darüber hinaus 25 inländische (31.12.2023: 27) und 216 ausländische (31.12.2023: 195) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einschließlich strukturierter Unternehmen. Nach der Equity-Methode werden vier assoziierte Unternehmen (31.12.2023: vier) erfasst.

Ziele und Strategie

Brenntag hat es sich zum Ziel gesetzt, die Position als Weltmarktführer in der Distribution von Chemikalien und Inhaltsstoffen in einem sich verändernden weltweiten Marktumfeld in den kommenden Jahren zu stärken und weiter auszubauen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat Brenntag konsequent die Umsetzung der im November 2022 vorgestellten „Strategy to Win" vorangetrieben. Die Kernelemente umfassten dabei erstens **differenzierte Strategien der beiden Geschäftsbereiche** Brenntag Specialties und Brenntag Essentials, die mit dem sog. „Advanced Operating Model" ab Januar 2024 weiterentwickelt werden.

Die Strategie von Brenntag Essentials beruht dabei auf lokalen Lieferdienstleistungen („auf der letzten Meile"), regionale Zulieferung und Lieferkettenservices sowie globalem Einkauf und interregionaler Optimierung. Mit diesem sogenannten „Triple"-Geschäftsmodell plant Brenntag Essentials, sein Wachstum in dem hochattraktiven, weltweit wachsenden Markt der Distribution von Basis- und Industriechemikalien zu beschleunigen.

Brenntag Specialties setzt auf Preis- und Margenmanagement, Kosten- und Effizienzverbesserungen, Portfoliomanagement und strategische Portfolioentscheidungen sowie Mehrwertdienstleistungen. Mit seinen globalen Industriesegmenten setzt Brenntag Specialties dedizierte Branchenstrategien um und plant, seinen Fokus auf sehr attraktive Marktsegmente auszubauen und den Anteil von Life Science im Portfolio weiter zu erhöhen.

Neben den differenzierten Strategien verfolgt Brenntag zweitens eine **Nachhaltigkeitsagenda**, die darauf abzielt, eine führende Rolle in der verantwortungsvollen Distribution nachhaltiger Chemikalien und Inhaltsstoffe einzunehmen. Dazu gehört etwa, bis 2025 100 % umweltfreundliche Energien zu nutzen und bis 2045 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Drittens wird durch wertschöpfende **M&A-Aktivitäten** angestrebt, die Marktkonsolidierung weiter voranzutreiben. Dabei konzentriert sich Brenntag auf den Ausbau seiner Position in Schwellenländern in beiden Geschäftsbereichen, die Verbesserung der strategischen Fähigkeiten und Marktpositionen, die Ergänzung des bestehenden Portfolios und die Verbesserung der technischen Fähigkeiten.

Viertens erfolgt der Umbau zu einem **daten- und technologieorientierten Unternehmen** (Digital.Data.Excellence-Initiative (DiDEX)).

Parallel zur Verfolgung der genannten „Strategy to Win" mit seinen vier Kernelementen setzt Brenntag die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur fort. Dazu gehört die weitergehende Entflechtung von Brenntag Specialties und Brenntag Essentials hin zu zwei differenziert operierenden und gesteuerten Geschäftsbereichen mit geschärften Profilen und optimierten Portfolios, unterstützt durch ein gemeinsames effizientes Corporate Center. Bei der Entflechtung der beiden Geschäftsbereiche konzentriert sich Brenntag auf jene Bereiche, in denen eine Entflechtung die höchste Wertschöpfung und die größten Differenzierungspotenziale im Markt bringt. Eine schnelle und vollständige Entflechtung, wie sie auf dem Kapitalmarkttag im Dezember 2023 vorgestellt wurde, wird zugunsten einer zeitverlängerten schrittweisen Entflechtung mit starkem Fokus auf die Verbesserung der aktuellen operativen Performance modifiziert. Wie im November 2024 kommuniziert, werden konkret die Vertriebs- und Beschaffungsorganisationen weiter entflechtet, um die divisional differenzierte Geschäftssteuerung zu unterstützen. Zugleich werden die Supply Chains beider Geschäftsbereiche ausdetailliert und die Rechtsstrukturen in einzelnen Ländern kostenschonend auf eine zukünftige Entflechtung vorbereitet. Zur Steigerung der Effizienz und Kompensierung inflationsbedingter Kostensteigerungen wurde zudem – wie auf dem Kapitalmarkttag 2023 kommuniziert – ein entsprechendes Kostenreduktionsprogramm mit einem Volumen von 300 Mio. EUR aufgelegt. Dies beinhaltet auch die Kostenreduktion aus dem DiDEX-Programm.

Steuerungssysteme

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das finanzielle Steuerungssystem des Brenntag-Konzerns basiert auf den Key-Performance-Indikatoren operativer Rohertrag, operatives EBITA, Umschlagshäufigkeit des Working Capitals und Free Cashflow. Darüber hinaus wird die Kapitalrentabilität gemessen und strenge Anforderungen für die Durchführung von Investitionsprojekten und Akquisitionen werden festgelegt.

Im Folgenden werden die einzelnen, zur Steuerung des Konzerns verwendeten finanziellen Kennzahlen erläutert. Diese umfassen auch alternative Leistungskennzahlen, die in den IFRS nicht definiert sind (operatives EBITA, Umschlagshäufigkeit des Working Capitals und Free Cashflow), sodass gleich bezeichnete Kennzahlen anderer Unternehmen abweichend definiert sein können. Diese alternativen Kennzahlen werden stetig und einheitlich ermittelt, sodass eine geschäftsjahresübergreifende Vergleichbarkeit gegeben ist. Daneben werden teilweise auch Akquisitionseffekte bereinigt. In diesen Fällen wird von organischem Wachstum gesprochen.

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Der **operative Rohertrag** ist für Brenntag als Chemiedistributeur ein wichtiger Faktor zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts. Der operative Rohertrag ist definiert als Differenz der Außenumsatzerlöse und der Materialaufwendungen, bereinigt um bestimmte Sachverhalte. Das Ziel ist es, mit dem Wachstum des operativen Rohertrags die Entwicklung makroökonomischer Referenzgrößen wie Industrieproduktion und globaler Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) zu übertreffen. Um eine sinnvolle Messung der Performance auf Ebene des Konzerns oder einer Region zu gewährleisten, wird das Wachstum des operativen Rohertrags um Währungsumrechnungseffekte bereinigt.

Das **operative EBITA** stellt die führende Steuerungsgröße im Brenntag-Konzern dar. Hierbei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um bestimmte Sachverhalte.

Brenntag bereinigt im operativen EBITA Aufwendungen und Erträge aus Sondereinflüssen und auf Ebene der Segmente Holdingumlagen, um die operative Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden besser vergleichbar darzustellen und deren Erläuterung sachgerechter zu gestalten. Holdingumlagen sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Diese Effekte gleichen sich auf Konzernebene aus. Sondereinflüsse sind Aufwendungen und Erträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die besonderen und materiellen Einfluss auf die Ertragslage haben.

Im Rahmen des Bestrebens, steigende Cashflows zu erwirtschaften, analysiert Brenntag die **Umschlagshäufigkeit des Working Capitals.** Diese ist wie folgt definiert:

$$\text{Umschlagshäufigkeit des Working Capitals} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschnittliches Working Capital}}$$

Dabei ist das Working Capital als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen definiert.

Das durchschnittliche Working Capital für ein bestimmtes Jahr ist definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital zu den folgenden fünf Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Zur Messung der Generierung von liquiden Mitteln verwendet Brenntag die Kennzahl **Free Cashflow**. Der Free Cashflow ist für Brenntag eine wichtige Steuerungsgröße, da er anzeigt, welche liquiden Mittel vom operativen Geschäft erwirtschaftet werden und damit für Wachstum durch Akquisitionen sowie für die Kreditgeber, Aktionäre und Steuerzahlungen zur Verfügung stehen.

Der Free Cashflow ist wie folgt definiert:

	Operatives EBITDA
–	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
+/–	Änderungen des Working Capitals
–	Tilgungs- und Zinszahlungen für Leasingverbindlichkeiten
=	Free Cashflow

Zusätzliche finanzielle Leistungsindikatoren

Neben diesen bisher genannten bedeutsamsten finanziellen Kennzahlen verwendet Brenntag weitere Leistungsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsaktivität zu messen.

Im Brenntag-Konzern wird die Kapitalrentabilität mithilfe der Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE) gemessen. Dabei ist ROCE definiert als:

$$\text{ROCE} = \frac{\text{Operatives EBITA}}{\begin{array}{l}\text{(durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals} \\ + \text{ durchschnittlicher Buchwert der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten} \\ - \text{ durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel)}\end{array}}$$

Die durchschnittlichen Bilanzwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Die Rohertragsrentabilität (sog. „Conversion Ratio“) wird als Kennzahl zur Messung der Effizienz eines Segments oder des Konzerns berechnet. Dabei wird das operative EBITA einer Periode in Bezug zum Rohertrag der gleichen Periode gesetzt. Die Kennzahl wird vor allem zur Beurteilung von längerfristigen Trends eingesetzt und dient weniger zur Analyse kurzfristiger Schwankungen zwischen einzelnen Quartalen.

Um abzuschätzen, ob ein Investitionsprojekt Wert für Brenntag generieren wird, wird der modifizierte interne Zinsfuß sowie die Amortisationsdauer (sog. „Payback Period“) als Maß für das Risiko des Projekts betrachtet. Ein Projekt wird grundsätzlich nur dann genehmigt, wenn der modifizierte interne Zinsfuß über der Mindestanforderung liegt und die Kombination aus Verzinsung und Payback attraktiv erscheint. Diese Mindestanforderung beim modifizierten internen Zinsfuß variiert je nach Risiko des Projekts und hängt unter anderem vom jeweiligen Länderrisiko ab.

Neben diesen Kennzahlen sind auch strategische Zielsetzungen sowie finanzielle Mindestanforderungen festgelegt, die generell berücksichtigt werden müssen, wenn eine Akquisition durchgeführt wird. Akquisitionsobjekte müssen insbesondere in der Lage sein, die Mindestanforderung an eine Verzinsung in Form von Free Cashflows auf das eingesetzte Kapital zu erfüllen. Auch hier hängt die Mindestanforderung an die Verzinsung unter anderem vom Länderrisiko der Akquisition ab.

Weitere Kennzahlen wie Steuerquote, Ergebnis je Aktie (Earnings per Share (EPS)) und Net Debt Leverage werden nur für den Konzern insgesamt verwendet. Sie werden nicht genutzt, um die Leistung der Brenntag-Divisionen und -Segmente zu messen, da Faktoren wie Zinsen oder Steuern weniger die operative Ertragskraft der Segmente widerspiegeln, sondern vor allem auf zentralen Entscheidungen beruhen.

Der Net Debt Leverage dient dazu, kontinuierlich die Angemessenheit der Kapitalstruktur des Unternehmens zu überprüfen. Dabei wird die Differenz aus den Finanz- und Leasingverbindlichkeiten und den liquiden Mitteln in Bezug zum operativen EBITDA gesetzt.

Bereinigung von Wechselkurseffekten

Für die Konzernrechnungslegung werden die Ergebnisse aller Konzernunternehmen in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Diese Umrechnung der Ergebnisgrößen erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Kursen der Berichtsperiode bzw. für Konzernunternehmen in Hochinflationsländern zum Stichtagskurs.

Daher können die Ergebnisse und insbesondere die Veränderung zwischen Berichtsperioden neben Veränderungen der operativen Leistung auch durch Umrechnungseffekte von funktionalen Währungen in die Konzernwährung Euro beeinflusst sein (Translationseffekte). Da Brenntag die Beurteilung der operativen Leistung der Konzernunternehmen und insbesondere der Veränderung der operativen Leistung zwischen Berichtsperioden frei von Verzerrungen durch Translationseffekte für wesentlich hält, werden um diese Effekte bereinigte Veränderungen zusätzlich angegeben.

Dabei sind wechselkursbereinigte Finanzkennzahlen nicht als Ersatz oder höherwertige Finanzkennzahlen, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, operativen Aufwendungen, Ergebnissen oder anderen Kennzahlen anzusehen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren des Brenntag-Konzerns zählen nicht zu den bedeutsamsten Steuerungskennzahlen. Brenntag ist jedoch der Auffassung, dass auch nichtfinanzielle Ziele unterstützend zum Unternehmenserfolg beitragen. Um die nachhaltige Unternehmensführung zu stärken, wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

Der Klimaschutz spielt innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie von Brenntag eine besonders wichtige Rolle, da die gesamte Wertschöpfungskette betroffen ist. Nicht nur die eigenen Aktivitäten von Brenntag verursachen CO_2-Emissionen, sondern auch die Produkte, die das Unternehmen einkauft, haben bei ihrer Herstellung schon Treibhausgase emittiert. Darüber hinaus ist der Klimaschutz für viele Brenntag-Kunden wichtig. Im Geschäftsjahr 2024 hat Brenntag seine Klimaschutzziele umfänglich überprüft und angepasst, die nun sowohl Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen abdecken. Diese Anpassung war notwendig, um die Anforderungen der Science Based Target initiative (SBTi) zu erfüllen. Alle Ziele wurden Anfang des Jahres 2025 erfolgreich von der SBTi validiert. Bei den Scope-1- und -2-Treibhausgasemissionen hat sich der Brenntag-Konzern mehrere Ziele gesetzt, um seinen Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel zu leisten: Reduzierung der Scope-1- und -2-Emissionen um 58,8 % bis 2034 gegenüber dem Basisjahr 2023[1)] und langfristig bis 2045 „Netto-Null“ gemäß dem Pariser Klimaschutzabkommen[2)]. In Bezug auf die Scope-3-Emissionen wurden ebenfalls Ziele festgelegt: Brenntag hat sich verpflichtet, seine absoluten Scope-3-Emissionen bis 2034 um 35 % zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2023, und bis 2050 über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg „Netto-Null“-Treibhausgasemissionen zu erreichen. **Scope-1-Emissionen** sind alle direkten Emissionen durch Anlagen, die ein Unternehmen selbst besitzt oder kontrolliert, z. B. Emissionen durch Brennstoffe und Kühlmittel am eigenen Standort oder durch die unternehmenseigene Fahrzeugflotte. **Scope-2-Emissionen** sind indirekte Emissionen, die durch die Produktion von eingekaufter Energie verursacht wurden, z. B. Strom oder Fernwärme von einem Energieversorger. Als Basis für die Zieldefinition wird die Market-based-Methode verwendet, bei der die Emissionsfaktoren des Energielieferanten oder eines individuellen Stromprodukts zur Berechnung herangezogen werden. Durch die Verwendung der Market-based-Methode ist es möglich, den unternehmensspezifischen Bezug von Energie aus erneuerbaren Quellen transparent darzulegen. **Scope-3-Emissionen** sind sonstige indirekte Emissionen, die in der Wertschöpfungskette für vor- und nachgelagerte Aktivitäten anfallen. Diese Emissionen können nur in Zusammenarbeit mit den Lieferanten und Kunden von Brenntag gesenkt werden. Die Berechnung der Scope-3-Emissionen erfolgt gemäß der im Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol) definierten Methode. Dabei kommen je nach Verfügbarkeit der für die Berechnung erforderlichen Daten unterschiedliche Ansätze für die einzelnen Kategorien zum Einsatz. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Klimawandel, Abschnitt Ziele und Metriken zu finden.

Für die Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz werden Schulungen, Sicherheitsprojekte und Schwerpunktkampagnen durchgeführt, um das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Arbeitssicherheit, dabei insbesondere der sichere Umgang mit Chemikalien, und Gesundheit kontinuierlich zu schärfen. Als Steuerungsgröße wird die Unfallquote „**Total Recordable Injury Rate**“ (TRIR) eingesetzt. Diese ist definiert als Anzahl der Verletzten, die eine über Erste Hilfe hinausgehende medizinische Behandlung erhalten, pro eine Million Arbeitsstunden.

Einen weiteren Faktor für den Unternehmenserfolg von Brenntag als weltweit agierendes Unternehmen stellt die Vielfalt der Belegschaft dar. Brenntag strebt nach Diversität auf allen Ebenen des Unternehmens. Bis 2030 soll der **Frauenanteil auf allen Managementebenen** unterhalb des Konzernvorstands auf mindestens 30 % steigen.

[1)] Die Zielgrenze umfasst flächenbedingte Emissionen und den Abbau aus Bioenergie-Rohstoffen. Damit wurde das vorherige Ziel, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2023 um 40 % zu reduzieren dahingehend angepasst, dass nun auch alle Akquisitionen in den Geltungsbereich einbezogen werden.

[2)] Das Pariser Abkommen ist ein rechtsverbindlicher internationaler Vertrag zum Klimawandel. Es wurde von 196 Vertragsparteien auf der COP 21 in Paris am 12. Dezember 2015 angenommen und trat am 4. November 2016 in Kraft. Sein Ziel ist es, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2, vorzugsweise auf 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 war die globale wirtschaftliche Entwicklung von einer Mischung aus Wachstumstreibern und Hemmnissen geprägt. Einige Volkswirtschaften verzeichneten moderate Wachstumsraten, während andere mit Rezessionstendenzen konfrontiert waren. Wie schon in den Vorjahren war das Marktumfeld von Brenntag erneut aufgrund geopolitischer Konflikte wie dem Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt angespannt. Diese Spannungen beeinflussten Geschäftsaktivitäten über verschiedene Branchen hinweg. Die Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten im November 2024 brachte zusätzliche Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Handelspolitik der USA mit sich. Insbesondere Europa sowie die Nachbarstaaten der USA Kanada und Mexiko befürchten höhere Zölle und eine Verschlechterung der Handelsbeziehungen. Zur Belebung der Konjunktur senkte die EZB in der zweiten Jahreshälfte den Einlagenzinssatz auf zuletzt 3,0%, auch vor dem Hintergrund sich normalisierender Inflation im Jahr 2024. In den USA hielt die Federal Reserve an ihrer vergleichsweisen vorsichtigen Linie fest und senkte die Leitzinsen nur leicht auf ein noch immer hohes Niveau, um die Inflation weiterhin einzudämmen.

Insgesamt stieg die weltweite Industrieproduktion im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 etwas stärker als im Jahr 2023 mit global 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr.[1)] Darauf aufbauend lag der globale Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) bei 50,0 und damit nach zwei Jahren erstmals wieder bei der neutralen Marke von 50.

Europa erlebte 2024 erneut ein schwieriges wirtschaftliches Jahr, das von schwachem Wachstum, geopolitischen Unsicherheiten und strukturellen Herausforderungen geprägt war. Makroökonomische Maßnahmen wie Zinssenkungen der EZB konnten die Lage nur bedingt stabilisieren, während geopolitische Konflikte und eine schwache globale Nachfrage den Aufschwung bremsten. Die industrielle Produktion sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 %.

Nordamerika zeigte 2024 eine insgesamt stabile wirtschaftliche Entwicklung, was auf die anhaltende Robustheit der Verbraucherausgaben zurückzuführen ist. Eine hohe Staatsverschuldung, hohe Zinsen und politische Unsicherheiten prägten allerdings die zweite Jahreshälfte. Die industrielle Produktion wuchs im Jahr 2024 dennoch um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr.

In Lateinamerika verlief die konjunkturelle Entwicklung weiterhin uneinheitlich. Insgesamt expandierte die lateinamerikanische Wirtschaft im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wachstum der Industrieproduktion um ca. 0,7 %.

Auch in den asiatischen Schwellenländern (ohne China und Japan) konnte im Jahr 2024 ein Wachstum erzielt werden und die Produktion wuchs um 4,2 % gegenüber dem Vorjahreswert. Insgesamt blieb der asiatisch-pazifische Raum eine der Hauptquellen des globalen Wachstums, angetrieben durch wachsenden Konsum und steigende Investitionen.

Obwohl China nach wie vor einen wichtigen Beitrag zum globalen Wachstum leistet, kämpft die chinesische Wirtschaft weiterhin mit einer schwachen Inlandsnachfrage und schleppenden Exporten. Dennoch wuchs die industrielle Produktion stärker als in den beiden Vorjahren um 5,3 %.

Entlang dieser globalen Trendlinien entwickelte sich auch die globale chemische Industrie regional unterschiedlich. Die globale Chemieindustrie schrumpfte spürbar um 5,5 %, getrieben von stark sinkenden Preisen im Vergleich zum Vorjahr (– 8,6%) und gleichzeitig moderatem Wachstum der produzierten Mengen (+ 3,4 %). In Europa erholte sich die Produktion nach einem schwachen Jahr 2023 nur leicht um 1,0 %. In Nordamerika sank die chemische Produktion leicht und schrumpfte um 0,4 %. In Asien wuchs die chemische Produktion hingegen um 5,1 %, was die Region für die Chemieindustrie auch im Jahr 2024 zum zentralen Wachstumstreiber machte.

[1)] Alle Werte zum Wachstum der industriellen Produktion in diesem Abschnitt wurden aus der Oxford Economics global industry databank entnommen.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf im Jahr 2024

Im Februar 2024 hat Brenntag sämtliche Anteile an der Rental Service Specialty LLC (RSS) mit Hauptsitz in Broussard, Louisiana, USA, erworben. RSS ist ein Anbieter von Spezialmietequipment für die Öl- und Gasindustrie im Midstream- und Downstream-Bereich. Mit der Akquisition erhöht Brenntag Essentials die Marktpräsenz im wichtigen nordamerikanischen Energiesektor. RSS meldete 2023 einen Jahresumsatz von ~10 Mio. USD.

Ebenfalls im Februar 2024 hat Brenntag den Chemielogistik-Standort von Chimica D'Agostino in Bari, Italien, übernommen. Der Standort erhöht die Präsenz von Brenntag auf dem süditalienischen Markt und optimiert das Standortnetzwerk in der Region. Mit dieser Akquisition erweitert Brenntag Essentials sein lokales Angebot an Service- und Logistikdienstleistungen und ergänzt den Knotenpunkt und Umschlagplatz durch spezifische Funktionen.

Ende März 2024 hat Brenntag die Übernahme von Lawrence Industries Ltd. mit Hauptsitz in Tamworth, Großbritannien, bekannt gegeben. Das Unternehmen beliefert eine Vielzahl von Märkten im Vereinigten Königreich und in Irland mit hochwertigen Additiven, Mineralien und Katalysatoren. Brenntag Specialties stärkt mit dieser Akquisition seine Position im Bereich Material Science in den Branchen Coatings, Adhesives, Sealants and Elastomers (CASE), Construction, Polymer und Rubber. Lawrence Industries erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von rund 34 Mio. EUR.

Das im Vorjahr initiierte Aktienrückkaufprogramm wurde im ersten Quartal 2024 abgeschlossen. Dabei wurden im Rahmen der zweiten Tranche 3.068.465 Aktien der Brenntag SE zu einem Gesamtkaufpreis von rund 250 Mio. EUR über die Börse erworben und anschließend eingezogen.

Im April 2024 hat Brenntag erfolgreich zwei Anleihen mit einem Volumen von insgesamt über 1 Mrd. EUR am europäischen Kapitalmarkt platziert. Brenntag Finance B.V. hat die beiden Anleihen über jeweils 500 Mio. EUR mit einer Laufzeit von vier und acht Jahren und einem Kupon von 3,750 % und 3,875 % emittiert. Die Ausgabepreise der Anleihen lagen bei 99,781 % bzw. 99,192 %.

Anfang Mai 2024 hat Brenntag einen Vertrag zur Übernahme von 100 % der Anteile an der Química Delta S.A. de C.V. mit Sitz in Teoloyucan, Mexiko, unterzeichnet. Die Gesellschaft ist ein führender Distributeur von chemischen Grundstoffen und verfügt über ein dichtes Servicenetz in Zentralmexiko mit Zugang zur Hafeninfrastruktur in Mexiko. Im Jahr 2023 meldete das Unternehmen einen Jahresumsatz von 368 Mio. USD. Die Akquisition unterstützt die Positionierung von Brenntag Essentials auf dem schnell wachsenden mexikanischen Chemiemarkt.

Anfang Juni 2024 hat Brenntag die Akquisition der Solventis Group abgeschlossen, die im Dezember 2023 angekündigt worden war. Solventis ist ein Distributionsunternehmen für Glykole und Lösemittel mit Sitz in Belgien und in Großbritannien. Der hochmoderne Standort in Antwerpen, Belgien, wird die regionalen Zugangs- und Lagerkapazitäten von Brenntag erweitern und gleichzeitig interregionale Optimierungspotenziale eröffnen. Durch die Lieferung und den Transport der Produkte über Schiffe und Binnenschiffe trägt das akquirierte Unternehmen auch zur Verbesserung des Nachhaltigkeitsprofils von Brenntag Essentials bei und passt damit hervorragend in die Konzernstrategie.

Anfang Juli 2024 hat Brenntag Essentials den Standort und Geschäftsbetrieb der Industrial Chemicals Corporation (ICC) in Denver, Colorado, USA erworben. ICC betreibt eine bedeutende, zentral gelegene Chemikalienvertriebsanlage und einen Transportknotenpunkt. Im Jahr 2023 verzeichnete ICC einen Jahresumsatz von 40 Mio. USD. Die Transaktion stärkt die strategisch wichtigen Kapazitäten für die „Last-Mile-Zustellung" in Nordamerika, insbesondere im Raum Colorado.

Anfang August 2024 hat Brenntag Essentials Monarch Chemicals übernommen, einen der führenden Distributeure von Basis- und Agrarchemikalien in Großbritannien mit eigenen Mischanlagen für flüssige und pulverförmige Produkte. Die Transaktion umfasst zwei Standorte im Südosten Englands und in Schottland und erweitert das lokale Serviceangebot von Brenntag in Großbritannien. Im Jahr 2023 verzeichnete die Monarch-Gruppe einen Jahresumsatz von 35 Mio. GBP.

Im Zuge der Entwicklung der Portfolios der globalen Geschäftsbereiche von Brenntag und ihrer Fokussierung auf die jeweiligen Kernkompetenzen hat Brenntag Essentials den Verkauf der indischen Raj Petro Specialties Pvt. Ltd. und deren Tochtergesellschaft Raj Petro Specialties DMCC mit Sitz in Dubai (Raj Petro) eingeleitet. Raj Petro gehörte seit 2018 in einem Joint Venture zu Brenntag. Mit dem Erwerb der restlichen Anteile im Jahr 2023 hat Brenntag die Eigentümerstruktur vereinfacht und die strategische Flexibilität für die jetzige klare und unkomplizierte Transaktionsstruktur ermöglicht. Raj Petro ist Hersteller von fertigen Schmierstoffen und erdölbasierten Produktmischungen. Das zyklische und zuletzt eher niedrig-margige Geschäft passt nicht zur „Triple"-Strategie von Brenntag Essentials mit der Fokussierung auf die Kernaktivitäten im Bereich der Industriechemikaliendistribution. Die Veräußerung wird insgesamt zu einem Verlust von ca. 63 Mio. EUR führen, wovon 53,4 Mio. EUR bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr erfasst wurden.

Die Brenntag SE feierte am 9. Oktober 2024 ihr 150-jähriges Bestehen. Die Veröffentlichung einer Unternehmensstudie, weltweite Mitarbeitendenveranstaltungen am Gründungstag sowie ein Festakt mit zahlreichen Geschäftspartnern sowie Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft – unter ihnen Bundeskanzler Olaf Scholz – am Firmensitz in Essen waren Teil des Jubiläumsjahres.

Ende Oktober hat Brenntag PIC Química e Farmacêutica Ltda. (PIC) und PharmaSpecial Especialidades Químicas e Farmacêuticas Ltda. (PharmaSpecial) in Brasilien übernommen. Mit dieser Akquisition baut Brenntag Specialties seine Position im wachsenden Life-Science-Markt in Brasilien deutlich aus.

Dr. Kristin Neumann, Finanzvorständin der Brenntag SE, hat ihren Vertrag aus persönlichen Gründen nicht verlängert und wird mit dem Auslaufen des Vertrags zum 31. März 2025 aus dem Unternehmen ausscheiden.

Der Aufsichtsrat der Brenntag SE hat Thomas Reisten zum 1. April 2025 als Finanzvorstand in den Vorstand der Brenntag SE berufen. In seiner Funktion verantwortet er die Bereiche Accounting, Controlling, Investor Relations, Recht, Shared Services, Indirect Procurement, Steuern, Treasury, Versicherungen und Regional Finance. Sein Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2028.

Dr. Christian Kohlpaintner, Vorstandsvorsitzender der Brenntag SE, hat den Aufsichtsrat der Brenntag SE über seine Entscheidung informiert, seinen bis zum 31. Dezember 2025 laufenden Vertrag aus Gründen der persönlichen Lebensplanung nicht zu verlängern. Der geordnete Prozess zur Nachbesetzung läuft bereits.

Gesamtaussage des Vorstands zur Lage und dem Geschäftsverlauf im Jahr 2024

Der Brenntag-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein operatives EBITA in Höhe von 1.101,9 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Rückgang von 12,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Rückgang von 12,5 %. Die erzielten Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr bleiben hinter den Erwartungen zurück, sind jedoch unter Berücksichtigung des durch geopolitische Unsicherheiten geprägten und herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds akzeptabel.

Im Jahr 2024 agierte Brenntag weiterhin in einem schwierigen makroökonomischen Marktumfeld. Hier sind insbesondere die nachlassende gesamtwirtschaftliche globale Nachfrage, die anhaltende und immer wieder aufkeimende Inflation, der Krieg in der Ukraine und weitere geopolitische Spannungen zu nennen. Angesichts dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen ist es Brenntag vor allem aufgrund der soliden finanziellen Lage und seines Geschäftsmodells gelungen, weiter in die Modernisierung der Standorte zu investieren und die Kunden mit den benötigten Produkten zu beliefern sowie den Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Brenntag nimmt als Marktführer auch in Zeiten großer Unwägbarkeiten eine wichtige Rolle in den globalen Distributionsmärkten ein und genießt hohes Vertrauen bei seinen Geschäftspartnern. Wieder einmal zahlten sich insbesondere das breite und international diversifizierte Kunden- und Produktportfolio von Brenntag sowie die engen Beziehungen zu den Lieferanten aus.

Entgegen den Erwartungen verzeichneten beide Geschäftsbereiche, Brenntag Specialties und Brenntag Essentials, einen Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr. Bei Brenntag Specialties führte die Kombination aus in etwa auf Vorjahr liegenden Absatzmengen und schwächeren Roherträgen pro Mengeneinheit zu einem geringeren absoluten Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr. Dabei führte insbesondere der starke Wettbewerb zu einem erhöhten Preisdruck und resultierte in geringeren durchschnittlichen Verkaufspreisen. Der Kostenanstieg im aktuellen Jahr wurde durch inflationsbedingte Kostensteigerungen bei fixen Gehältern, Versicherungsprämien und Leasingaufwendungen beeinflusst. Dies führte insgesamt zusammen mit dem geringeren Rohertrag zu einem erheblichen Rückgang des operativen Ergebnisses. Auch der Bereich Brenntag Essentials blieb trotz steigender Absatzmenge unter dem Vorjahresergebnis. Der deutliche Rückgang im Rohertrag pro Mengeneinheit führte dazu, dass der absolute Rohertrag bei steigenden Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konstant blieb und die gestiegenen Kosten daher nicht kompensiert werden konnten.

Brenntag hat aufgrund des schwierigen Marktumfelds im Laufe des Jahres erfolgreich verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die operativen Kosten des Konzerns zu senken und den volumen- und inflationsbedingten Kostensteigerungen entgegenzuwirken – darunter auch die organische Reduktion der Anzahl der Mitarbeitenden um 226 seit Ende 2023 sowie weitreichende Optimierungen des Standortnetzwerkes. Die Personalkosten des Konzerns stiegen insgesamt im organischen Vergleich zum Vorjahr nur leicht. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen Rückgang der variablen Personalkosten zurückzuführen, die im Wesentlichen durch niedrigere Bonusprognosen beeinflusst wurden.

Im Geschäftsjahr 2024 lag das Working Capital über dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf die gestiegenen Absatzmengen und das damit verbundene Inventar zurückzuführen. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und demonstriert die effizientere Nutzung des Working Capitals.

Die Auszahlungen für Investitionen betrugen im Geschäftsjahr 2024 342,2 Mio. EUR und lagen damit über dem Vorjahresniveau (2023: 321,1 Mio. EUR). Dabei wurde insbesondere in das weltweite Standortnetzwerk investiert.

Im Geschäftsjahr 2024 hat Brenntag mit 892,6 Mio. EUR (31.12.2023: 1.712,0 Mio. EUR) einen signifikant unter dem Vorjahreswert liegenden Free Cashflow erzielt. Während der Free Cashflow im Vorjahr durch einen wesentlichen Zufluss aus dem Working Capital beeinflusst wurde, beinhaltete der Free Cashflow des laufenden Jahres einen leichten Abfluss in das Working Capital.

Infolge der operativen Ergebnisse verzeichnete Brenntag im Geschäftsjahr 2024 ein signifikant niedrigeres Ergebnis nach Steuern in Höhe von 543,7 Mio. EUR (31.12.2023: 721,1 Mio. EUR).

Aufgrund der langjährigen Beziehungen zu seinen Lieferanten und Kunden, des breiten Angebotsspektrums und der Anpassungsfähigkeit der Organisation an sich verändernde Marktanforderungen sieht sich Brenntag sehr gut aufgestellt für zukünftigen Erfolg und eine aktive gestalterische Rolle innerhalb der Industrie.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)[1]
Umsatzerlöse	16.237,4	16.815,1	– 3,4	– 3,2
Operativer Rohertrag[2]	4.025,4	4.041,8	– 0,4	– 0,2
Operativer Aufwand	– 2.568,6	– 2.457,2	4,5	4,7
Operatives EBITDA	1.456,8	1.584,6	– 8,1	– 7,8
Bereinigte Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte	– 354,9	– 319,6	11,0	11,0
Operatives EBITA	**1.101,9**	**1.265,0**	**– 12,9**	**– 12,5**
Ergebnis aus Sondereinflüssen	– 111,4	– 78,3	–	–
EBITA	990,5	1.186,7	–	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 75,1	– 64,0	–	–
Finanzergebnis	– 172,8	– 119,9	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	742,6	1.002,8	–	–
Ertragsteuern	– 198,9	– 281,7	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	543,7	721,1	–	–

2.01 Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns

[1] Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf der Basis konstanter Wechselkurse.
[2] Der Rohertrag wurde im Vorjahreszeitraum um 21,6 Mio. EUR aufgrund des Verlusts von Lagerbeständen durch Großbrände an Standorten in Kanada und in der Türkei im Geschäftsbereich Brenntag Specialties bereinigt.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der Brenntag-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 16.237,4 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Rückgang um 3,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse lag der Umsatz 3,2 % unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultiert aus gesunkenen Absatzpreisen. Dieser konnte nicht durch die gestiegenen Absatzmengen kompensiert werden. Beide Geschäftsbereiche haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Der Brenntag-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 einen **operativen Rohertrag** in Höhe von 4.025,4 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 0,4 %. Wechselkursbereinigt lag der Rohertrag auf dem Niveau des Vorjahres. Der Geschäftsbereich Brenntag Specialties verzeichnete aufgrund rückläufiger Roherträge pro Mengeneinheit einen leichten Ergebnisrückgang. Der Rohertrag des Geschäftsbereichs Brenntag Essentials erreichte trotz einer deutlichen Volumensteigerung in etwa das Vorjahresniveau. Dieses Ergebnis resultiert ebenfalls aus einem deutlichen Rückgang des Rohertrags pro Mengeneinheit gegenüber einer diesbezüglich starken Vergleichsperiode.

Der **operative Aufwand** des Brenntag-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2024 bei 2.568,6 Mio. EUR. Dies entspricht im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 einem deutlichen Anstieg von 4,5 % (wechselkursbereinigt um 4,7 %). Organisch verzeichnete der Brenntag-Konzern einen leichten Kostenanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür waren in erster Linie volumenbedingte Kostensteigerungen im Bereich des Transports, gestiegene Kosten für IT-Implementierungen im Zusammenhang mit der DiDEX-Initiative sowie inflationsbedingte allgemeine Kostensteigerungen, die nicht vollständig durch die eingeleiteten Maßnahmen des Kostensenkungsprogramms und niedrigere variable Personalkosten kompensiert werden konnten.

Die **bereinigten Abschreibungen und Wertberichtigungen der Sachanlagen und der Nutzungsrechte** betrugen im Geschäftsjahr 2024 354,9 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 35,3 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg um 11,0 % bzw. wechselkursbereinigt um 11,0 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei beträgt der Anteil der Akquisitionen etwa ein Drittel.

Das **operative EBITA** des Brenntag-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2024 bei 1.101,9 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Rückgang von 12,9 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Ergebnisrückgang von 12,5 % gegenüber dem Vorjahresniveau. Der signifikante Rückgang des Ergebnisses betraf im Geschäftsjahr 2024 beide Geschäftsbereiche und wurde in beiden Geschäftsbereichen durch den gesunkenen Rohertrag pro Mengeneinheit in Kombination mit Kostensteigerungen getrieben.

Die **Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte** beliefen sich auf 75,1 Mio. EUR. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 verzeichnete Brenntag einen Anstieg in Höhe von 11,1 Mio. EUR.

Das **Ergebnis aus Sondereinflüssen** setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2024	2023
Verlust aus der initiierten Veräußerung von Raj Petro	– 42,1	–
Aufwendungen für Strategieprojekte	– 49,7	– 10,5
Aufwendungen für rechtliche Risiken	– 42,6	– 31,4
Auflösung von Rückstellungen für Verbrauchsteuern	10,6	– 1,2
Großbrände an Lagerstandorten in Kanada und in der Türkei	15,4	– 29,4
Übrige Sondereinflüsse	– 3,0	– 5,8
Ergebnis aus Sondereinflüssen	**– 111,4**	**– 78,3**

2.02 Ergebnis aus Sondereinflüssen

Aufgrund der eingeleiteten Veräußerung von Raj Petro wurde ein Verlust in Höhe von 53,4 Mio. EUR erfasst. Davon entfallen 42,1 Mio. EUR auf die Wertminderung von Sachanlagen und Net Working Capital, die im Ergebnis aus Sondereinflüssen abgebildet werden, und 11,3 Mio. EUR auf die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten.

Die Aufwendungen für Strategieprojekte betrugen im Geschäftsjahr 2024 49,7 Mio. EUR. Sie umfassen im Wesentlichen Abfindungs- und Beratungsaufwendungen, die das Erreichen der Kostensenkungsziele und die Planung der legalen und operativen Entflechtung der beiden Geschäftsbereiche Brenntag Specialties und Brenntag Essentials unterstützen.

Für rechtliche Risiken aus dem Verkauf von Talk und ähnlichen Produkten in Nordamerika fielen im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der Anzahl eingereichter Klagen Aufwendungen in Höhe von 42,6 Mio. EUR an.

In Verbindung mit den im Jahr 2023 gebildeten Rückstellungen für verbrauchsteuerliche Risiken in Schweden sind Steueranmeldungen erfolgt, die zu einer geringeren als der erwarteten Steuerschuld geführt haben. Aus der Auflösung der entsprechenden Rückstellungen resultierte im Geschäftsjahr 2024 ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 10,6 Mio. EUR.

Für Aufwendungen im Rahmen der Großbrände an Lagerstandorten in Kanada und in der Türkei im Geschäftsjahr 2023 sind Erträge in Höhe von 15,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 – überwiegend bedingt durch Versicherungserstattungen – angefallen.

Die übrigen Sondereinflüsse betreffen Aufwendungen im Zusammenhang mit Sozialversicherungsbeiträgen aus Vorjahren in Brasilien.

Das **Finanzergebnis** lag im Geschäftsjahr 2024 bei – 172,8 Mio. EUR (2023: – 119,9 Mio. EUR), wobei im Wesentlichen vier Effekte zur Veränderung gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 beigetragen haben. Zunächst hat sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum auf – 133,7 Mio. EUR (2023: – 103,9 Mio. EUR) überwiegend aufgrund der höheren Verschuldung verschlechtert. Des Weiteren hat die Veränderung von Kaufpreisverbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile im Betrachtungszeitraum zu einem Aufwand in Höhe von 14,0 Mio. EUR (2023: Ertrag in Höhe von 26,4 Mio. EUR) geführt. Auf der anderen Seite wurde aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2024 ein geringerer Aufwand gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Zudem hat die im Geschäftsjahr 2022 erfolgte Einstufung der Türkei als Hochinflationsland das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2024 deutlich geringer belastet als im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2024 sind die **Ertragsteuern** verglichen mit dem Vorjahr um 82,8 Mio. EUR auf 198,9 Mio. EUR gesunken. Neben der ergebnisbedingten Senkung der Ertragsteuern trug auch eine Verbesserung der Steuerquote zu den geringeren Ertragsteuern bei. Diese Verbesserung resultiert aus der erstmaligen Aktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge des deutschen Organkreises.

Das **Ergebnis nach Ertragsteuern** lag im Geschäftsjahr 2024 bei 543,7 Mio. EUR (2023: 721,1 Mio. EUR).

			Veränderung	
in Mio. EUR	**2024**	**2023**	abs.	in %
Operatives EBITA	1.101,9	1.265,0	– 163,1	– 12,9
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	4.499,1	4.499,5	– 0,4	– 0,1
Durchschnittlicher Buchwert der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	3.211,1	2.921,8	289,3	9,9
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	– 648,4	– 727,7	79,3	– 10,9
ROCE	**15,6%**	**18,9%**	**-**	**-**
ROCE nach Sondereinflüssen	**14,0%**	**17,7%**	**-**	**-**

2.03 Return on Capital Employed (ROCE)

Der Brenntag-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen **ROCE** von 15,6 %, was einer Verringerung um 3,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die signifikante Reduktion des operativen EBITA zurückzuführen. Der ROCE ohne Bereinigung der Sondereinflüsse ist im Geschäftsjahr 2024 auf 14,0 % (2023: 17,7 %) gesunken.

Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche

in Mio. EUR	Brenntag Specialties	Brenntag Essentials	Group and Regional Services	**Brenntag Group**
Operativer Rohertrag[1)]				
2024	1.173,2	2.852,2	–	4.025,4
Veränderung zu 2023 in %	– 2,1	0,3	–	– 0,4
Veränderung zu 2023 wechselkursbereinigt in %	– 1,2	0,2	–	– 0,2
Operatives EBITA				
2024	446,9	780,7	– 125,7	1.101,9
Veränderung zu 2023 in %	– 13,1	– 13,9	– 19,6	– 12,9
Veränderung zu 2023 wechselkursbereinigt in %	– 11,9	– 14,1	– 19,6	– 12,5

2.04 Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche

[1)] Der Rohertrag wurde im Vorjahreszeitraum um 21,6 Mio. EUR aufgrund des Verlusts von Lagerbeständen durch Großbrände an Standorten in Kanada und in der Türkei im Geschäftsbereich Brenntag Specialties bereinigt.

Brenntag Specialties

in Mio. EUR	Life Science	Material Science	Specialties Other	**Brenntag Specialties**
Operativer Rohertrag[1]				
2024	829,9	325,4	17,9	1.173,2
Veränderung zu 2023 in %	- 1,6	- 1,0	- 30,9	- 2,1
Veränderung zu 2023 wechselkursbereinigt in %	- 0,7	- 0,6	- 27,8	- 1,2
Operatives EBITA[2]				
2024	340,7	115,5	- 1,8	446,9
Veränderung zu 2023 in %	- 10,2	- 9,0	- 118,9	- 13,1
Veränderung zu 2023 wechselkursbereinigt in %	- 9,0	- 8,4	- 121,4	- 11,9

2.05 Geschäftsentwicklung der Segmente / Brenntag Specialties

1) Der Rohertrag wurde im Vorjahreszeitraum um 21,6 Mio. EUR aufgrund des Verlusts von Lagerbeständen durch Großbrände an Standorten in Kanada und in der Türkei bereinigt.
2) Die Differenz zwischen der Summe der berichtspflichtigen Segmente und dem jeweiligen Geschäftsbereich ergibt sich aus zentralen Aktivitäten, die zu dem jeweiligen Geschäftsbereich gehören, jedoch nicht einem Segment direkt zuzuordnen sind.

Der **operative Rohertrag** im Geschäftsbereich Brenntag Specialties lag im Geschäftsjahr 2024 bei 1.173,2 Mio. EUR, was einem Rückgang um 2,1 % gegenüber dem Niveau des Vorjahres entspricht. Wechselkursbereinigt lag der Rohertrag leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung ist auf gesunkene Absatzpreise zurückzuführen, während die Absatzmengen auf dem Vorjahresniveau lagen. Seit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2024 ist eine sequenzielle Verbesserung des Rohertrags pro Mengeneinheit erkennbar, diese Kennzahl blieb aber für das Gesamtjahr weiterhin unterhalb des Vorjahresniveaus.

Das **operative EBITA** im Geschäftsbereich Brenntag Specialties lag im Geschäftsjahr 2024 bei 446,9 Mio. EUR und damit um 13,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem Rückgang von 11,9 %. Alle Segmente des Geschäftsbereichs Brenntag Specialties haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Neben dem Rückgang des operativen Rohertrags, haben insbesondere deutlich höhere Kosten zum Rückgang des operativen EBITA geführt. Etwa ein Drittel des Kostenanstiegs lässt sich auf die getätigten Akquisitionen zurückführen. Hinzu kommt der inflationsbedingte Anstieg der Personalkosten sowie der anderen operativen Kosten. Des Weiteren erfolgte die interne Verrechnung weiterer Kosten im Rahmen der DiDEX-Initiative durch den Bereich „Group and Regional Services“. Es handelt sich dabei um Kosten aus vorherigen Jahren, die bisher in dem Bereich „Group and Regional Services“ verblieben waren und erst im Jahr 2024 mit der Einführung verschiedener Services weiterverrechnet wurden.

Brenntag Essentials

in Mio. EUR	EMEA	Nord-amerika	Latein-amerika	APAC	Über-regional	**Brenntag Essentials**
Operativer Rohertrag						
2024	994,7	1.536,8	166,6	141,6	12,5	2.852,2
Veränderung zu 2023 in %	0,8	0,3	2,5	6,1	– 56,3	0,3
Veränderung zu 2023 wechselkurs-bereinigt in %	0,1	0,5	3,0	7,7	– 56,3	0,2
Operatives EBITA[1)]						
2024	276,5	469,3	14,1	17,3	6,4	780,7
Veränderung zu 2023 in %	– 11,7	– 10,2	– 52,4	– 13,5	– 70,2	– 13,9
Veränderung zu 2023 wechselkurs-bereinigt in %	– 12,6	– 10,0	– 53,0	– 12,2	– 70,2	– 14,1

2.06 Geschäftsentwicklung der Segmente / Brenntag Essentials

[1)] Die Differenz zwischen der Summe der berichtspflichtigen Segmente und dem jeweiligen Geschäftsbereich ergibt sich aus zentralen Aktivitäten, die zu dem jeweiligen Geschäftsbereich gehören, jedoch nicht einem Segment direkt zuzuordnen sind.

Der **operative Rohertrag** des Geschäftsbereichs Brenntag Essentials erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 um 0,3 % auf 2.852,2 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der operative Rohertrag auf dem Niveau des Vorjahres. Mit Ausnahme des Segments Überregional konnte in allen anderen Segmenten, sowohl organisch als auch inklusive der Akquisitionen, ein Wachstum der Absatzmenge erzielt werden. Höhere Absatzmengen konnten dabei den Rückgang des Rohertrags pro Mengeneinheit kompensieren.

Das **operative EBITA** im Geschäftsbereich Brenntag Essentials lag im Geschäftsjahr 2024 bei 780,7 Mio. EUR. Damit lag das operative EBITA 13,9 % unter dem Vorjahresniveau. Wechselkursbereinigt ergab sich ein Rückgang um 14,1 %. Dies wurde durch gestiegene Kosten verursacht. Über die Hälfte des Kostenanstiegs ist dabei auf die getätigten Akquisitionen zurückzuführen. Des Weiteren führten gestiegene Absatzmengen zu einem Anstieg der Transportkosten in allen Segmenten. Zusätzlich fand eine interne Verrechnung von Kosten im Rahmen der DiDEX-Initiative aus dem Bereich „Group and Regional Services“ statt. Es handelt sich dabei um Kosten aus vorherigen Jahren, die bisher in dem Bereich „Group and Regional Services“ verblieben waren und erst in diesem Jahr mit der Einführung verschiedener Services weiterverrechnet wurden.

Group and Regional Services

Der Bereich „Group and Regional Services“ umfasst neben den zentralen Funktionen des Gesamtkonzerns auch die regionalen Servicefunktionen sowie die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung des Geschäfts von Brenntag. Im Geschäftsjahr 2024 wurde im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein signifikanter Kostenrückgang verzeichnet. Dies ist vor allem durch die gestiegenen Verrechnungen der Kosten für die DiDEX-Initiative an die beiden Geschäftsbereiche Brenntag Specialties und Brenntag Essentials begründet. Es handelt sich dabei um Kosten aus vorherigen Jahren, die bisher in dem Bereich „Group and Regional Services“ verblieben waren und erst in diesem Jahr mit der Einführung verschiedener Services an die beiden Geschäftsbereiche weiterverrechnet wurden. Auch bereinigt um diese Kostenverrechnungen hat sich das Ergebnis im Bereich „Group and Regional Services“ gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert. Diese positive Entwicklung wurde unter anderem durch geringere variable Personalkosten erreicht, die aufgrund geringerer Bonuserwartungen unter dem Vorjahresniveau lagen.

Insgesamt belief sich das **operative EBITA** der sonstigen Segmente im Geschäftsjahr 2024 auf – 125,7 Mio. EUR und verzeichnet somit einen Rückgang um 19,6 % gegenüber dem Vorjahr (wechselkursbereinigt um 19,6 %).

Prognose-Ist-Vergleich

Die von Brenntag bedienten Chemiemärkte erlebten im Geschäftsjahr 2024 eine länger als erwartet andauernde Talsohle des Branchenzyklus, die durch einen starken Wettbewerb und Druck auf die durchschnittlichen Verkaufspreise gekennzeichnet war. Angesichts dieser makroökonomischen Lage sowie der globalen Einflüsse des Kriegs in der Ukraine, der daraus resultierenden hohen Energiepreise und der Entwicklung der Inflationsraten ist die Entwicklung des operativen EBITA akzeptabel. Die prognostizierten Ergebnisgrößen sind inklusive des Beitrags der abgeschlossenen Akquisitionen und ohne nach dem Zeitpunkt der Prognoseerstellung auftretende Translationseffekte aus Fremdwährungen zu verstehen. Das Jahresergebnis lag dabei am unteren Ende der prognostizierten Bandbreite, die im Zuge der Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse kommuniziert wurde. Für das Geschäftsjahr 2024 hatte Brenntag ein operatives EBITA in einer Bandbreite zwischen 1.230 Mio. EUR und 1.430 Mio. EUR erwartet. Zum ersten Quartal 2024 hatte Brenntag diese Bandbreite auf das untere Ende der kommunizierten Spanne präzisiert. Mit der Veröffentlichung des Halbjahresberichts wurde im Hinblick auf die Trends und Prognosen der chemischen Industrie, die Gewinnerwartung auf eine Bandbreite zwischen 1.100 Mio. EUR und 1.200 Mio. EUR gesenkt. Die Anpassungen basierten jeweils auf den Ergebnissen der vorausgegangenen Quartale 2024, den Ergebnistrends im jeweils laufenden Quartal und den Aussichten für den Rest des Jahres. Dabei ist insbesondere die ausbleibende Erholung der durchschnittlichen Verkaufspreise zu nennen, die trotz höherer Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr zu einer Verfehlung der ursprünglichen Rohertragserwartung geführt hat. Ebenfalls in der Prognose berücksichtigt wurde die jeweilige Erwartung zum weiteren Fortgang der Marktbedingungen. Die Prognosen basierten auf der Annahme stabiler Wechselkurse zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Zuletzt wurde mit der Publikation der Geschäftsergebnisse zum dritten Quartal die angepasste Ergebnisprognose bestätigt. Zum Jahresende erzielte der Brenntag-Konzern ein operatives EBITA in Höhe von 1.101,9 Mio. EUR und damit konnte die initial kommunizierte Bandbreite nicht erreicht werden. Jedoch wurde das operative EBITA am unteren Ende der im August 2024 genannten Bandbreite erreicht.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartete der Brenntag-Konzern für das operative EBITA einen moderaten Anstieg in beiden Geschäftsbereichen, wobei der relative Anstieg für den Bereich Brenntag Essentials geringer erwartet wurde als für den Bereich Brenntag Specialties. Das operative EBITA für Brenntag Essentials lag um 14,1 % unter dem Vorjahresniveau. Für Brenntag Specialties ergab sich ein Rückgang des operativen EBITA um 11,9 %. Damit konnte die Prognose vom Anfang des Jahres nicht bestätigt werden.

Weiterhin rechnete der Brenntag-Konzern mit einem deutlichen Rohertragsanstieg, der leicht über dem des operativen EBITA liegt. Dabei wurde erwartet, dass der Anstieg des operativen Rohertrags auf beide Geschäftsbereiche zurückzuführen ist, wobei angenommen wurde, dass der relative Anstieg bei Brenntag Specialties sowie bei Brenntag Essentials in ähnlichen Größenordnungen liegen würde. Der Brenntag-Konzern erzielte insgesamt im Geschäftsjahr 2024 einen operativen Rohertrag in Höhe von 4.025,4 Mio. EUR und lag damit wechselkursbereinigt um 0,2 % unter dem Vorjahresniveau. Für Brenntag Essentials ergab sich wechselkursbereinigt ein Anstieg des operativen Rohertrags um 0,2 % und für Brenntag Specialties ein Rückgang um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr. Damit wurden die Prognosen bezüglich des operativen Rohertrags verfehlt. Aufgrund des anhaltenden Drucks auf die Roherträge pro Mengeneinheit durch niedrige Verkaufspreise blieb trotz steigender Absatzmengen der absolute Rohertrag unter den Erwartungen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 ging Brenntag von einer moderat verbesserten Umschlagshäufigkeit beim Working Capital im Vergleich zu den berichteten Durchschnittswerten des vorangegangenen Geschäftsjahres aus. Dabei erwartete Brenntag bei deutlich steigenden Umsätzen einen moderaten Anstieg des durchschnittlichen Working Capitals. Entgegen der Erwartung lag der externe Umsatz im aktuellen Jahr unter dem Vorjahr. Dennoch führte die positive Entwicklung im durchschnittlichen Working Capital zu einem Anstieg der annualisierten Umschlagshäufigkeit um 0,3 x. Im Geschäftsjahr 2024 konnte gegenüber dem Vorjahr das durchschnittliche Working Capital insgesamt deutlich um mehr als 150 Mio. EUR abgebaut werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartete Brenntag eine signifikante Reduktion im Free Cashflow. Diese Prognose war insbesondere auf den preisbedingten Working-Capital-Effekt aus dem Vorjahr zurückzuführen, der zu einem sehr hohen Free Cashflow geführt hatte und für das Jahr 2024 nicht erneut eingeplant werden konnte. Mit einem Free Cashflow in Höhe von 892,6 Mio. EUR (2023: 1.712,0 Mio. EUR) hat sich diese Erwartung bestätigt.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Strategie von Brenntag hinsichtlich der Kapitalstruktur gewährleistet finanzielle Resillienz und Flexibilität, um den Investitionsbedarf und die strategische Expansion zu decken. Unsere Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken werden im Wesentlichen auf konzernweiter Basis gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nur zur Absicherung der vorgenannten Risiken aus Grundgeschäften und nicht zu spekulativen Zwecken. Die Umsetzung dieser Leitlinien sowie weltweit einheitlicher Prozesse wird

durch eine konzernweit gültige Finanzrichtlinie sichergestellt.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept von Brenntag ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Euro-Gegenwert insgesamt 1,5 Mrd. EUR. Der syndizierte Kredit hatte ursprünglich eine Laufzeit bis zum Februar 2028, die im Rahmen von zwei Verlängerungsoptionen Anfang 2024 zunächst bis Februar 2029 und Ende 2024 schließlich bis Februar 2030 verlängert wurde. Er basiert auf einer variablen Verzinsung mit vom Credit Rating abhängigen Margen und ist in zwei variable Kreditlinien – eine Kreditlinie in Höhe von 1 Mrd. EUR und eine USD-Kreditlinie in Höhe von 525,0 Mio. USD (Euro-Gegenwert zum 31. Dezember 2024: 505,3 Mio. EUR) – unterteilt. Des Weiteren ist die Höhe der Marge auch an die Erreichung von bestimmten Nachhaltigkeitszielen des Brenntag-Konzerns geknüpft.

Zum 31. Dezember 2024 hatte Brenntag keine ausstehenden Verbindlichkeiten aus dem syndizierten Kredit (vor Verrechnung von Transaktionskosten). Die Kreditlinie über 1 Mrd. EUR wurde lediglich in sehr geringer Höhe für Bankavale in Anspruch genommen. Die USD-Kreditlinie hingegen war zum 31. Dezember 2024 komplett unbeansprucht. Beide Kreditlinien stehen für weitere Inanspruchnahmen jederzeit zur Verfügung. Der syndizierte Kredit ist besichert durch eine Garantie der Brenntag SE.

Darüber hinaus besteht die Finanzierung des Brenntag-Konzerns aus den folgenden Instrumenten (aufsteigend nach Fälligkeit sortiert):

- einer Anleihe im Volumen von 600,0 Mio. EUR **(Anleihe 2025)** mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2025 und einem jährlichen Zinscoupon von 1,125 %.
- Schuldscheindarlehen in Höhe von 330,0 Mio. EUR und 180,0 Mio. USD (EUR-Gegenwert zum 31.12.2024: 173,3 Mio. EUR) **(Schuldscheindarlehen 2027/2029).** Die Schuldscheine wurden in insgesamt sieben Tranchen mit Laufzeiten bis zu den Jahren 2025, 2027 und 2029 begeben und sind sowohl variabel als auch fest verzinst. Die beiden im Jahr 2025 fälligen, variabel verzinsten Tranchen in Höhe von 60,0 Mio. EUR sowie 70,0 Mio. USD (Euro-Gegenwert zum Tilgungszeitpunkt: 64,5 Mio. EUR) hat Brenntag bereits im Jahr 2024 vorzeitigt getilgt, wodurch sich das Volumen der ausstehenden EUR-Tranchen von ursprünglich 390,0 Mio. EUR auf besagte 330,0 Mio. EUR und das Volumen der ausstehenden USD-Tranchen von ursprünglich 250,0 Mio. USD auf besagte 180,0 Mio. USD verringert und sich die Anzahl aller ausstehenden Tranchen von sieben auf fünf reduziert hat.
- einer im April 2024 neu begebenen Anleihe im Volumen von 500,0 Mio. EUR **(Anleihe 2028)** mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2028 und einem jährlichen Zinskupon von 3,750 %.
- einer Anleihe über 500,0 Mio. EUR **(Anleihe 2029)** mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2029 und einem jährlichen Zinskupon von 0,500 %. Ein Großteil der Mittel aus der Anleihe 2029 wurde mittels eines langlaufenden Derivats (Cross-Currency-Interest-Rate-Swap) in US-Dollar getauscht.
- einer ebenfalls im April 2024 neu begebenen Anleihe im Volumen von 500,0 Mio. EUR **(Anleihe 2032)** mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2032 und einen jährlichen Zinskupon von 3,875 %.

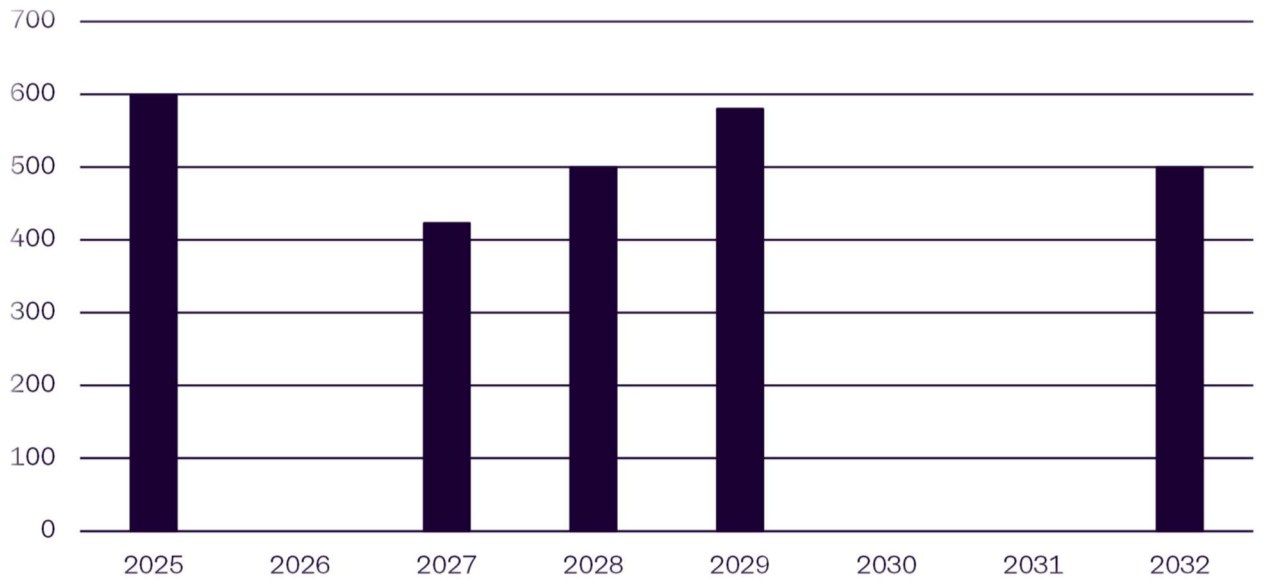
Die drei letztgenannten Anleihen (Anleihe 2028, Anleihe 2029 sowie Anleihe 2032) wurden unter dem im Jahr 2021 neu eingerichteten Anleihen-Emissionsprogramm begeben.

Die beiden im April 2024 neu begebenen Anleihen 2028 und 2032 dienen im Wesentlichen der frühzeitigen Refinanzierung der Anleihe 2025 sowie den im Jahr 2025 fälligen Tranchen aus dem Schuldscheindarlehen, wobei letztgenannte, wie oben erwähnt, mit den Mitteln aus den neuen Anleihen bereits im Jahr 2024 vorzeitig zurückgezahlt wurden.

Neben den vorgenannten Finanzierungsinstrumenten nutzen einige Konzernunternehmen Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit dem Konzern-Treasury.

Aufgrund der vier festverzinslichen Anleihen und der teilweise festverzinslichen Schuldscheine waren zum 31. Dezember 2024 ca. 80 % der Finanzschulden des Brenntag-Konzerns gegen das Risiko steigender Zinssätze abgesichert.

Gemäß der kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwartet Brenntag, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für geplante Investitionen und Projekte sowie für Dividenden und für Akquisitionen in dem angenommenen Umfang aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen sowie für allgemeine Konzernbelange stehen ebenfalls die zuvor genannten Kreditlinien unter dem syndizierten Kredit zur Verfügung.



2.07 Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios[1)] in Mio. EUR zum 31. Dezember 2024

[1)] Anleihe 2025, Schuldscheindarlehen 2027/2029, Anleihe 2028, Anleihe 2029 und Anleihe 2032 jeweils ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten. Wie oben erläutert bestehen unter dem syndizierten Kredit (Fälligkeit 2030) zum 31. Dezember 2024 keine Finanzverbindlichkeiten (vor Verrechnung von Transaktionskosten).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Akquisitionen) zu Auszahlungen in Höhe von 342,2 Mio. EUR (2023: 321,1 Mio. EUR).

Für die Erbringung der Leistungen investiert Brenntag regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Infrastruktur des Konzerns wie Lagerhäuser, Büros, Lkw und Fahrzeuge des Außendiensts sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte 18,8 Mio. EUR (2023: 15,5 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen den Bereich Digitalisierung.

Die Investitionen werden in der Regel aus dem Cashflow bzw. aus den verfügbaren Barmitteln der jeweiligen Konzerngesellschaften finanziert. Bei größeren Investitionsvorhaben, die nicht durch die lokalen Mittel gedeckt werden können, erfolgt eine Finanzierung über den Konzern.

Cashflow

in Mio. EUR	2024	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**906,6**	**1.663,9**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 749,0**	**- 558,3**
davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	- 436,4	- 277,3
davon Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 342,2	- 321,1
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	29,6	40,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**23,0**	**- 1.553,8**
davon Dividenden an Brenntag-Aktionäre	- 303,2	- 304,7
davon Begebung von Anleihen	994,9	-
davon Tilgung / Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	- 338,4	- 738,1
davon Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	- 250,1	- 496,2
davon sonstige Finanzierungstätigkeit	- 80,2	- 14,8
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**180,6**	**- 448,2**

2.08 Cashflow

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sank auf 906,6 Mio. EUR (2023: 1.663,9 Mio. EUR), dies wurde primärdurch den Anstieg des Working Capitals um 45,8 Mio. EUR (2023: Rückgang um 608,7 Mio. EUR) beeinflusst.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 749,0 Mio. EUR (2023: 558,3 Mio. EUR) entfällt mit 342,2 Mio. EUR (2023: 321,1 Mio. EUR) auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten in Höhe von 436,4 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen die Auszahlungen für den Erwerb sämtlicher Anteile an der Solventis Group mit Sitz in Belgien und in Großbritannien, Química Delta S.A. de C.V. mit Sitz in Teoloyucan, Mexiko, Lawrence Industries Ltd. mit Hauptsitz in Tamworth, Großbritannien, Monarch Chemicals mit zwei Standorten im Südosten Englands und in Schottland sowie für den Standort und Geschäftsbetrieb der Industrial Chemicals Corporation (ICC) in Denver, Colorado, USA.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 23,0 Mio. EUR (2023: Mittelabfluss 1.553,8 Mio. EUR). Wesentliche Treiber waren die Zuflüsse aus der Begebung der Anleihen in einem Volumen von insgesamt 1,0 Mrd. EUR. Neben der Aufnahme und Tilgung von Bankkrediten sowie der Rückführung von Leasingverbindlichkeiten sind für den Erwerb eigener Aktien 250,1 Mio. EUR und für die Dividenden an die Brenntag-Aktionäre weitere 303,2 Mio. EUR abgeflossen.

Free Cashflow

			Veränderung	
in Mio. EUR	2024	2023	abs.	in %
Operatives EBITDA	1.456,8	1.584,6	- 127,8	- 8,1
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 342,2	- 321,1	- 21,1	6,6
Veränderung Working Capital	- 45,8	608,7	- 654,5	- 107,5
Tilgungs- und Zinszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	- 176,2	- 160,2	- 16,0	10,0
Free Cashflow	**892,6**	**1.712,0**	**- 819,4**	**- 47,9**

2.09 Free Cashflow

Der Free Cashflow des Brenntag-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 892,6 Mio. EUR und verzeichnete somit einen Rückgang um 47,9 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2023.

Wesentlich verantwortlich hierfür ist die Veränderung des Working Capitals gegenüber dem Vorjahr. Dabei war die Veränderung des Working Capitals im Vorjahr insbesondere durch Preiseffekte geprägt. Die Investitionen in die Erweiterung der Infrastruktur des Konzerns lagen 6,6 % über dem Vorjahresniveau.

Vermögenslage

	31.12.2024		31.12.2023	
in Mio. EUR	abs.	in %	abs.	in %
Aktiva				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**5.088,9**	**43,6**	**4.612,6**	**44,6**
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.282,5	19,6	2.263,1	21,9
davon Vorräte	1.518,4	13,0	1.376,4	13,3
Langfristig gebundenes Vermögen	**6.579,1**	**56,4**	**5.725,2**	**55,4**
davon Goodwill	3.446,0	29,5	3.210,8	31,1
Bilanzsumme	**11.668,0**	**100,0**	**10.337,8**	**100,0**
Passiva				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	**3.478,2**	**29,8**	**3.021,0**	**29,2**
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.661,6	14,2	1.633,7	15,8
davon Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	949,4	8,1	562,7	5,4
Langfristige Finanzierungsmittel	**8.189,8**	**70,2**	**7.316,8**	**70,8**
davon Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	2.606,9	22,3	2.201,0	21,3
davon Eigenkapital	4.762,0	40,8	4.356,7	42,1
Bilanzsumme	**11.668,0**	**100,0**	**10.337,8**	**100,0**

2.10 Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2024 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Ende des Vorjahres um 1.330,2 Mio. EUR auf 11.668,0 Mio. EUR (31.12.2023: 10.337,8 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2024 begebenen Anleihen 2028 und 2032 sowie Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals liegt mit 7,6 über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (7,3).

Das langfristig gebundene Vermögen des Brenntag-Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahr um 853,9 Mio. EUR auf 6.579,1 Mio. EUR (31.12.2023: 5.725,2 Mio. EUR). Von dem Anstieg entfallen 552,6 Mio. EUR auf Akquisitionen.

Mit Abschluss der im Januar 2024 gestarteten zweiten Tranche des Aktienrückkaufprogramms wurde das gezeichnete Kapital durch Einziehung der Aktien im März 2024 um nominal rund 3,1 Mio. EUR herabgesetzt und der übersteigende Betrag in Höhe von 247,0 Mio. EUR wurde mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Das gezeichnete Kapital beläuft sich nunmehr auf rund 144,4 Mio. EUR.

Die flüssigen Mittel erhöhten sich im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 186,4 Mio. EUR auf 763,3 Mio. EUR (31.12.2023: 576,9 Mio. EUR). Dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Platzierung der Anleihen 2028 und 2032 standen hierbei im Wesentlichen die Auszahlungen für die oben erwähnten Aktienrückkäufe in Höhe von 250,1 Mio. EUR, die Dividendenzahlung der Brenntag SE im zweiten Quartal 2024 in Höhe von 303,2 Mio. EUR sowie die Mittelabflüsse aus der Investitions- und Akquisitionstätigkeit und der vorzeitigen Tilgung der Tranchen 2025 der Schuldscheindarlehen gegenüber.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten veränderten sich insgesamt im Vergleich zum Ende des Vorjahres wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten syndizierter Kredit	–	45,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132,8	182,1
Schuldscheindarlehen	508,1	622,5
Anleihe 2025	601,1	600,1
Anleihe 2028	510,4	–
Anleihe 2029	498,4	498,0
Anleihe 2032	507,8	–
Derivative Finanzinstrumente	44,4	29,0
Verbindlichkeit für den Erwerb eigener Aktien	–	250,0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	136,0	86,6
Summe	**2.939,0**	**2.313,9**
Leasingverbindlichkeiten	617,3	449,8
Flüssige Mittel	763,3	576,9
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**2.793,0**	**2.186,8**

2.11 Netto-Finanzverbindlichkeiten

Jahresabschluss der Brenntag SE

Allgemeine Informationen

Die Brenntag SE ist Mutterunternehmen und strategische Managementholding des Brenntag-Konzerns. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtkonzerns liegen in der Verantwortung des Vorstands. Hierzu gehören vor allem die Festlegung der Konzernstrategie und der Ressourcenverteilung sowie die Führungskräfteentwicklung und das Finanzmanagement.

Der Jahresabschluss der Brenntag SE ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Brenntag SE hat ihren Sitz in 45131 Essen, Messeallee 11, und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen unter der Handelsregisternummer HRB 31943.

Der vollständige Jahresabschluss der Brenntag SE wird im Unternehmensregister elektronisch eingereicht und bekannt gemacht.

Geschäftsverlauf

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg der Beteiligungsgesellschaften des Brenntag-Konzerns bestimmt. Über die Entwicklung und den Erfolg des Konzerns und der Geschäftsbereiche wird ausführlich im Abschnitt „Geschäftsverlauf“ des Wirtschaftsberichts berichtet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde mit 312,4 Mio. EUR wie erwartet ein deutlich über dem Vorjahreswert (2023: 120,6 Mio. EUR) liegender Jahresüberschuss erzielt. Zu dieser Entwicklung haben gestiegene Gewinnausschüttungen aus Tochter- und Enkelgesellschaften beigetragen.

Ertragslage der Brenntag SE

in Mio. EUR	2024	2023
Umsatzerlöse	298,5	226,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,6	–
Sonstige betriebliche Erträge	114,1	115,8
Materialaufwand	– 277,4	– 194,7
Personalaufwand	– 55,5	– 62,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 10,3	– 4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 218,1	– 240,3
Finanzergebnis	471,6	288,2
Ergebnis vor Steuern	**323,6**	**129,3**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 11,2	– 8,7
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	**312,4**	**120,6**
Gewinnvortrag	–	4,3
Einstellung in die Gewinnrücklagen	– 9,2	– 4,3
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	–	203,9
Bilanzgewinn	**303,2**	**324,5**

2.12 Brenntag SE / Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

Die Umsatzerlöse resultierten ausschließlich aus Umsätzen mit verbundenen Unternehmen. Davon entfielen 294,8 Mio. EUR (2023: 222,8 Mio. EUR) auf Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an verbundene Unternehmen, die im Wesentlichen aus erbrachten IT-Dienstleistungen und sonstigen Managementleistungen resultierten. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr ist auf das gestiegene Volumen konzerninterner Dienstleistungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 1,7 Mio. EUR auf 114,1 Mio. EUR. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf gesunkene Erträge aus Fremdwährungssicherungsgeschäften zurückführen.

Beim Materialaufwand in Höhe von 277,4 Mio. EUR (2023: 194,7 Mio. EUR) handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für bezogene Leistungen. Aufgrund des gestiegenen Volumens der konzerninternen Dienstleistungsverträge ist der Materialaufwand gestiegen.

Die Verringerung der Personalaufwendungen um 6,9 Mio. EUR auf 55,5 Mio. EUR ist überwiegend auf eine Verringerung der variablen Vergütung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 218,1 Mio. EUR (2023: 240,3 Mio. EUR). Wesentliche Aufwendungen entstanden aus derivativen Finanzinstrumenten, Beratungsaufwendungen, vor allem aus den Bereichen IT und weiteren strategischen Projekten, sowie Mietaufwendungen. Ursächlich für die Verringerung war der Rückgang der Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten um 21,1 Mio. EUR auf 48,8 Mio. EUR.

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2024 handelte es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Wie im Vorjahr wurde das Finanzergebnis im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus der Gewinnabführung seitens der Brenntag Holding GmbH, Essen. Für 2024 lag diese bei 487,3 Mio. EUR (2023: 276,5 Mio. EUR). Das Zinsergebnis in Höhe von - 15,7 Mio. EUR (2023: + 11,7 Mio. EUR) wird zum überwiegenden Teil durch konzerninterne Finanzierungsaktivitäten bestimmt.

Zum 31. Dezember 2024 ergab sich aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden – sowohl eigenen als auch solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises und deutschen Personengesellschaften – insgesamt eine zukünftige Steuerentlastung, da die aktiven Steuerlatenzen die passiven latenten Steuern überstiegen. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Finanz- und Vermögenslage der Brenntag SE

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen	2.629,1	2.567,8
Umlaufvermögen einschl. Rechnungsabgrenzungsposten	1.818,0	1.686,8
Gesamtvermögen	**4.447,1**	**4.254,6**
Eigenkapital	1.871,5	2.112,4
Rückstellungen	92,7	90,4
Verbindlichkeiten	2.482,9	2.051,8
Gesamtkapital	**4.447,1**	**4.254,6**

2.13 Brenntag SE / Bilanz nach HGB (Kurzfassung)

Die Vermögenslage der Brenntag SE ist gekennzeichnet durch den Holdingcharakter der Gesellschaft sowie durch ihre Tätigkeit als zentrale Finanzierungsgesellschaft des Konzerns. Das Anlagevermögen in Höhe von 2.629,1 Mio. EUR (31.12.2023: 2.567,8 Mio. EUR) entfällt nahezu ausschließlich auf Finanzanlagen. Dabei handelt es sich um die Beteiligung an der Brenntag Holding GmbH, einer Zwischenholding mit weiteren Tochter- und Enkelgesellschaften.

Das Umlaufvermögen einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten stieg um 131,2 Mio. EUR auf 1.818,0 Mio. EUR. Der Anstieg betraf zum einen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die 1.687,7 Mio. EUR (31.12.2023: 1.596,9 Mio. EUR) betrugen und im Wesentlichen Finanzierungsforderungen umfassen, und zum anderen den Kassenbestand bzw. das Guthaben bei Kreditinstituten, die sich auf 85,8 Mio. EUR (31.12.2023: 45,5 Mio. EUR) beliefen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr Mittelanlagen aus der Begebung der Anleihen 2028 und 2032 enthalten sind.

Das Eigenkapital der Brenntag SE verringerte sich um 240,9 Mio. EUR auf 1.871,5 Mio. EUR. Dieser Rückgang beruht neben der Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 303,2 Mio. EUR insbesondere auf dem Einzug eigener Aktien in Höhe von 250,1 Mio. EUR im Rahmen des im Folgenden erläuterten Aktienrückkaufprogramms.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hatte der Vorstand der Brenntag SE unter Ausnutzung der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 am 7. März 2023 ein Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 750 Mio. EUR beschlossen. Im Rahmen der zweiten Tranche hat die Brenntag SE bis zum 6. März 2024 3.068.465 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Aktie (insgesamt 249.999.944,46 EUR) erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra). Unter Ausnutzung der vorstehend wiedergegebenen Ermächtigung zur Einziehung eigener nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbener Aktien wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 147.453.837,00 EUR – um 3.068.465 EUR – durch Einziehung von 3.068.465 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Aktie, die die Gesellschaft bis zum 6. März 2024 erworben hat, herabgesetzt. Die von der Gesellschaft gehaltenen, aufgrund des Aktienrückkaufprogramms erworbenen eigenen 3.068.465 Stückaktien wurden eingezogen. Demnach betrug das gezeichnete Kapital am 31. Dezember 2024 insgesamt 144.4 Mio. EUR (31.12.2023: 147,5 Mio. EUR) und ist in 144.385.372 (31.12.2023: 147.453.837) nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Rückstellungen beliefen sich insgesamt auf 92,7 Mio. EUR (31.12.2023: 90,4 Mio. EUR) und setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, Steuerrückstellungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und sonstige Personalaufwendungen zusammen. Die Steuerrückstellungen erhöhten sich um 7,4 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR. Die Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen sanken um 9,7 Mio. EUR auf 13,6 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 2.482,9 Mio. EUR (31.12.2023: 2.051,8 Mio. EUR) betrafen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Vergleich zum Vorjahr um 612,6 Mio. EUR auf 1.960,6 Mio. EUR stiegen.

Prognose, Chancen und Risiken der Brenntag SE

Das zukünftige Ergebnis der Brenntag SE hängt – entsprechend ihrer Funktion als Holding – im Wesentlichen von der Vereinnahmung konzerninterner Dividenden und somit unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften und von Entscheidungen über Dividendenausschüttungen ab. Daher ist auch die voraussichtliche Entwicklung der Brenntag SE im Geschäftsjahr 2025 sowie die Risikosituation wesentlich von der Entwicklung des Gesamtkonzerns und dessen Chancen- und Risikolage abhängig. Diese ist Gegenstand des Prognose-, Chancen- und Risikoberichts des zusammengefassten Lageberichts des Brenntag-Konzerns. Insoweit gelten die dort getroffenen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung sowie zur Risikolage des Konzerns auch für die künftige Entwicklung und die Risikolage der Brenntag SE. Des Weiteren sind im Chancen- und Risikobericht die Risikomanagementinstrumente und -methoden für die Finanzinstrumente der Brenntag SE erläutert.

Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator der Brenntag SE ist der handelsrechtliche Jahresüberschuss. Aufgrund des Ausschüttungspotenzials thesaurierter Gewinne in Tochtergesellschaften sowie geschlossener Ergebnisabführungsverträge erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss, der in Höhe des Vorjahresniveaus liegt. Bei Brenntag werden konzerninterne Gewinne unter Berücksichtigung lokaler Finanzierungserfordernisse und weiterer Beschränkungen ausgeschüttet. Sofern in einem Geschäftsjahr keine Ausschüttung konzerninterner Dividenden an die Brenntag SE erfolgt, stehen für eine angemessene Dividendenzahlung an die Brenntag-Aktionäre ausreichend Rücklagen zur Verfügung.

Gewinnverwendung der Brenntag SE

Die Brenntag SE weist zum 31. Dezember 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 312.402.022,08 EUR aus. Unter Berücksichtigung einer Einstellung von 9.192.740,88 EUR in die anderen Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 303.209.281,20 EUR ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2025 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Brenntag SE in Höhe von 303.209.281,20 EUR zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,10 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 303.209.281,20 EUR, zu verwenden.

Mitarbeitende

Brenntag beschäftigte zum 31. Dezember 2024 18.122 Mitarbeitende inklusive der 639 Mitarbeitenden der im Jahr 2024 neu akquirierten Unternehmen. 90,6 % der Beschäftigten sind außerhalb Deutschlands tätig. Die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden wird auf Basis von Kopfzahlen ermittelt, d. h., Teilzeitbeschäftigte sind voll einbezogen. Ohne Berücksichtigung der Neuakquisitionen hat sich die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden des Brenntag-Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 226 Mitarbeitende bzw. 1,3 % verringert. Die auf freiwilligen Austritten basierende Fluktuationsrate der Mitarbeitenden lag im Konzerndurchschnitt bei 7,5 % (2023: 7,8 %).

	31.12.2024		**31.12.2023**[1]	
Kopfzahlen	abs.	in %	abs.	in %
Brenntag Specialties	3.594	19,8	3.614	20,4
Brenntag Essentials	12.237	67,5	11.866	67,0
Group and Regional Services	2.291	12,7	2.229	12,6
Brenntag-Konzern	**18.122**	**100,0**	**17.709**	**100,0**

2.14 Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen

[1] Die Vorjahreswerte wurden an die aktuelle Portfolioallokation angepasst.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Brenntag-Konzern erwartet, dass auch das Geschäftsjahr 2025 von einer verhaltenen gesamtwirtschaftlichen globalen Nachfragedynamik, von geopolitischen Spannungen wie dem anhaltenden Krieg in der Ukraine und den Unsicherheiten in Nahost sowie weiterhin moderatem Inflationsdruck geprägt sein wird. Darüber hinaus ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Prognoseberichts noch völlig unklar, welche Auswirkungen das Wahlergebnis in den Vereinigten Staaten auf die wichtigsten Absatzmärkte haben wird. Dies resultiert in einer weiterhin überdurchschnittlichen Unsicherheit hinsichtlich der Wachstumserwartungen der Weltwirtschaft. Gemäß der aktuellen Prognose von Oxford Economics wird die Weltwirtschaft, gemessen an der Industrieproduktion, im Jahr 2025 erneut nur leicht wachsen: Gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz ergibt sich eine prognostizierte durchschnittliche reale Wachstumsrate für die Industrieproduktion von + 2,2 % im Jahr 2025 und liegt damit leicht über der Prognose für das Jahr 2024.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit und dem erwarteten weiterhin gedämpften Wachstum der Weltwirtschaft geht Brenntag davon aus, dass das operative EBITA des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 in einer Bandbreite zwischen 1.100 Mio. EUR und 1.300 Mio. EUR liegen wird. Die Prognose berücksichtigt den Ergebnisbeitrag bereits abgeschlossener Akquisitionen und basiert auf der Annahme stabiler Wechselkurse im Vergleich zum Prognosezeitpunkt.

Nachdem die Geschäftsbereiche Brenntag Specialties und Brenntag Essentials im Jahr 2024 einen Rückgang des operativen EBITA verzeichneten, erwartet der Brenntag-Konzern im Jahr 2025 einen deutlichen Anstieg des operativen EBITA in beiden Geschäftsbereichen. Dabei wird erwartet, dass Brenntag Essentials einen leicht höheren relativen Anstieg des operativen EBITA ausweisen wird. Dies ist insbesondere auf die Übernahme von Química Delta S.A. de C.V. und der Solventis Group zurückzuführen, die im Jahr 2025 ganzjährig zu einer Ergebnisverbesserung beitragen werden.

Der deutliche Anstieg des operativen EBITA liegt über dem erwarteten moderaten Anstieg des operativen Rohertrags. Dabei geht der Brenntag-Konzern von leicht steigenden Roherträgen pro Mengeneinheit und einem moderaten Anstieg der Absatzmengen aus. Der Anstieg des operativen Rohertrags ist auf einen Anstieg des operativen Rohertrags in beiden Geschäftsbereichen zurückzuführen, wobei hier erwartet wird, dass der relative Anstieg bei Brenntag Specialties sowie bei Brenntag Essentials in ähnlichen Größenordnungen liegen wird. Das Kostensenkungsprogramm in Verbindung mit dem Management der zu erwartenden Inflations- und Personalkosteneffekte soll dazu führen, dass der relative Anstieg des EBITA über dem des Rohertrags liegt.

Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals gestiegen ist, rechnet Brenntag damit, dass im Jahr 2025 erneut eine moderat verbesserte Umschlagshäufigkeit beim Working Capital im Vergleich zu den berichteten Durchschnittswerten des abgelaufenen Geschäftsjahres erreicht werden kann. Insgesamt erwartet Brenntag jedoch aufgrund der geplanten Geschäftstätigkeit und der Verbesserung der Umschlagshäufigkeit des Working Capitals einen leichten Anstieg des Working Capitals.

Brenntag geht unter der Annahme stabiler Wechselkurse davon aus, dass der Free Cashflow im Jahr 2025 signifikant über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Hierbei berücksichtigt sind Investitionsausgaben in Höhe von rund 300 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025 unter anderem für die Optimierung des globalen Standortnetzwerks. Dabei wird auch verstärkt in die Sicherheit und Nachhaltigkeit der Standorte investiert. Mit diesem Free Cashflow sollen weiterhin die Akquisitionsstrategie und die Dividendenpolitik sichergestellt sowie die im Jahr 2025 erwarteten Ausgaben im Zusammenhang mit der Implementierung der Unternehmenstransformation und der Wachstumsstrategie finanziert werden. Gleichzeitig soll die Liquidität weiterhin auf einem angemessenen Niveau gehalten werden.

Wesentliche Elemente des internen Kontroll- / Risikomanagementsystems[1)]

Eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von Brenntag ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu nutzen bzw. zu steuern. Das Ziel des Risikomanagements ist es, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und zu begrenzen bzw. ganz zu vermeiden. Das Risikomanagementsystem besteht aus dem Risikoberichtswesen (Früherkennungssystem), dem Controlling, einem internen Überwachungssystem sowie individuellen Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung neuer Risiken und Begrenzung bekannter Risiken. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag-Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich entsprechend den Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG weiterentwickelt. Im Berichtsjahr wurde die Risikomanagementsoftware technisch weiterentwickelt, um die Transparenz im Erfassungsprozess weiter zu verbessern. Durch den Aufbau eines so genannten Risk Management Hubs fördern wir die Wissensvermittlung im Risikomanagement für sämtliche Prozessbeteiligte.

Der Risikomanagement-Ausschuss, das „Risk Management und Internal Control Committee“, überwacht, koordiniert und verbessert kontinuierlich die Risikosteuerung und internen Kontrollfunktionen und -aktivitäten. Es überprüft die risikomanagementbezogenen Strategien und Richtlinien und überwacht deren Umsetzung, Pflege und Genehmigung. Darüber hinaus befasst es sich mit der prozessabhängigen Überprüfung, indem es Gegenmaßnahmen verfolgt und auf ihre Plausibilität hin überprüft.

Das Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf einem kombinierten Eigenkapital- und Liquiditätsansatz.

Für die Festlegung der in die Risikoerhebung einbezogenen Gesellschaften werden die risikobezogenen Wesentlichkeitsgrenzen aus der Risikobereitschaft von Brenntag abgeleitet, wobei das jeweilige EBITA als zentrale Kennzahl dient. Wesentliche qualitative Risikofaktoren wie Geschäftsmodellkomplexität, Reifegrad der Governance, Risiko- und Compliance-Funktionen, spezifische lokale regulatorische Anforderungen und die Bedeutung einer Gesellschaft werden ebenfalls berücksichtigt.

Um der Risikofrüherkennung Rechnung zu tragen, werden zusätzlich die jeweiligen Risiken für die nachfolgenden zwei Jahre erfasst.

Maßnahmen zur effektiven Reduzierung eines potenziellen oder realen Risikos werden mit einer konkreten Mitigierungsstrategie sowie einem entsprechenden Status versehen. Sollte die Umsetzung der Maßnahme in der Zukunft liegen, ist die Angabe einer Teilerfüllungsquote oder eines Implementierungsdatums verpflichtend.

Risikoberichterstattung (Früherkennungssystem)

Brenntag identifiziert und analysiert fortlaufend die Risiken in den Konzerngesellschaften und verbessert konzernweit ständig die internen Arbeitsabläufe und die eingesetzten IT-Systeme.

Die originäre Risikoverantwortung für die in die Risikoerhebung einbezogenen Gesellschaften liegt auf der Ebene der rechtlichen Einheiten im Brenntag-Konzern. Dies beinhaltet die Identifizierung von Risiken sowie die Abschätzung ihrer Auswirkungen. Zudem müssen geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken sichergestellt werden.

Ein wichtiges Instrument zur globalen Risikosteuerung bilden die halbjährlich vorgenommenen Risikoinventuren, die bei den Konzerngesellschaften und auf oberster Konzernebene systemgestützt durchgeführt und systemseitig dokumentiert werden. Daneben besteht die Anweisung, neu auftretende wesentliche Risiken sofort an die Konzernzentrale zu melden (Ad-hoc-Reporting). Die Risikoerhebung erfolgt durch ein systemgestütztes Tool.

Im Rahmen der Risikoinventuren werden Einschätzungen zu bestehenden Risiken abgefragt. Zur Systematisierung dieser Abfrage werden standardisierte Risikokataloge eingesetzt, die die typischen Risiken des Brenntag-Konzerns exemplarisch abbilden. Dabei werden thematisch zusammenhängende Einzelrisiken in Risikokategorien zusammengefasst. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihres möglichen Schadensausmaßes und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in jeweils fünf abgestuften Ausprägungen beurteilt.

Dabei wird zunächst das Bruttorisiko bewertet. Das Bruttorisiko bezieht sich auf das maximale Schadensausmaß ohne Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Wenn sich einem Risiko durch wirksame Maßnahmen zuverlässig entgegenwirken lässt, sind diese Maßnahmen in Risikoprofilen darzustellen und hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten. Das Restrisiko (Nettorisiko) ergibt sich dann aus dem Bruttorisiko abzüglich der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben. Diese Maßnahmen werden ergänzt um die angewendete Mitigierungsstrategie sowie ihren jeweiligen Implementierungsstatus.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz werden auch Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung) erfüllt.

Gemäß der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem möglichen Schadensausmaß in Bezug auf die Finanz- und Ertragslage sowie den Cashflow klassifiziert Brenntag die Nettorisiken als „kritisch“, „hoch“, „mittel“ oder „gering“. Das Schadensausmaß wird dabei durch das Ableiten von Prozentsätzen in Bezug auf das Konzern-EBITA kategorisiert. Hieraus ergibt sich die folgende Risikomatrix für den Betrachtungszeitraum 2025 zum Stichtag 31. Dezember 2024:

			Eintrittswahrscheinlichkeit				
Mögliches Schadensausmaß			Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
qualitativ	in Mio. EUR	in Mio. EUR (alt)	< 6 %	6-25 %	26-50 %	51-70 %	> 70 %
Kritisch	> 267	> 283	**Mittel**	**Hoch (Mittel)**	**Hoch**	**Kritisch (Hoch)**	**Kritisch (Hoch)**
Hoch	> 107-267	> 113-283	**Gering (Mittel)**	**Mittel**	**Hoch (Mittel)**	**Hoch**	**Kritisch (Hoch)**
Mittel	> 53-107	> 57-113	**Gering**	**Mittel**	**Mittel**	**Hoch (Mittel)**	**Hoch**
Gering	> 11-53	> 11-57	**Gering**	**Gering**	**Mittel**	**Mittel**	**Hoch (Mittel)**
Unwesentlich	≤ 11	≤ 11	**Gering**	**Gering**	**Gering**	**Gering (Mittel)**	**Mittel**

2.15 Risikobewertungsmatrix

Die Einzelmeldungen werden auf regionaler Ebene und für den Konzern konsolidiert und dem „Risk Management and Internal Control Committee“ sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat präsentiert.

Für die Bewertung und Aggregation der Risiken wird die Monte-Carlo-Simulation eingesetzt. Der resultierende Value at Risk (VaR 95) wird mit der Risikotragfähigkeit verglichen, um die Stabilität und Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit auch unter Risikogesichtspunkten zu gewährleisten.

Die Risikoerhebung auf lokaler Ebene erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen. Ergänzend erfolgt eine Evaluierung der identifizierten Risiken sowie die Beurteilung von Chancen durch die Funktionsbereichsleiter auf Ebene der Brenntag SE (Top-down Review). Die Einschätzung der Risiken pro Risikokategorie sowie die Erläuterung der jeweiligen Chancen und Risiken werden ausführlich im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellt.

Der Prozess zur systematischen Identifizierung und Bewertung der Risiken der Konzerngesellschaften wird regelmäßig durch die Interne Revision des Brenntag-Konzerns geprüft. Zusätzlich beurteilt der Abschlussprüfer als unabhängige externe Instanz im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung die grundsätzliche Eignung des Risikofrüherkennungssystems.

Controlling

Die Abteilung Corporate Controlling bereitet die aus monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen resultierenden Erkenntnisse zeitnah auf und kann auf diese Weise Risiken und Chancen erkennen und kommunizieren. Dies umfasst auch die Analyse von Ursachen festgestellter Plan-Ist-Abweichungen. Auf Basis festgestellter Planabweichungen prüft die Abteilung Corporate Controlling im Rahmen von Prognosen regelmäßig die Erreichbarkeit der Ziele und zeigt Chancen und Risiken in diesem Zusammenhang auf. Die dabei betrachteten Finanzindikatoren sind im Wesentlichen im Kapitel „Finanzielles Steuerungssystem“ dargestellt, allen voran das operative EBITA.

Die fortlaufende Evaluierung von Chancen- und Risikopotenzialen in allen Segmenten ist zudem ein elementarer Teil der Strategie von Brenntag, die im Kapitel „Ziele und Strategie“ ausführlich dargestellt ist. Im Rahmen der regelmäßigen Strategieentwicklung analysiert Brenntag die marktseitige Chancen- und Risikosituation der einzelnen Brenntag-Segmente und leitet Ziele und wertsteigernde Maßnahmen ab, die dazu dienen, Risiken einzudämmen und Chancen wahrzunehmen. Gespräche zur Geschäftsentwicklung dienen schließlich der regelmäßigen Überprüfung der Situationsanalyse sowie der operativen Geschäftsplanung.

Internes Überwachungssystem

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Risikomanagements des Brenntag-Konzerns bildet das interne Überwachungssystem, das aus den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, den internen Kontrollen und der internen Revision besteht.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet alle zentralen und dezentralen Richtlinien und Regularien, die vom Vorstand und den regionalen sowie lokalen Geschäftsleitungen verabschiedet wurden, mit der Maßgabe,

- die Effektivität und Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe,
- die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanzberichterstattung sowie
- die konzernweite Einhaltung von gültigen Gesetzen und Regularien (Compliance)

sicherzustellen.

Die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe und die Effektivität der in den dezentralen Einheiten eingerichteten internen Kontrollsysteme sowie die Sicherheit der verwendeten Systeme werden regelmäßig von der Abteilung Interne Revision des Brenntag-Konzerns überprüft. Über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen wird zeitnah berichtet. Damit gewährleistet Brenntag die kontinuierliche Information des Vorstands und des Prüfungsausschusses über bestehende Schwächen und daraus eventuell resultierende Risiken sowie die Ableitung adäquater Empfehlungen zur Behebung der Schwächen. Des Weiteren wurden im Jahr 2024 Maßnahmen zur Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems umgesetzt, die darauf abzielen, das Kontrollumfeld zu erweitern sowie die Qualität und Nachvollziehbarkeit interner Kontrollen weiter zu verbessern. Im Berichtsjahr wurde ein regelmäßiger, umfassender Prozess zur IKS-Selbstevaluierung eingeführt, um die Ausgestaltung und Wirksamkeit der bestehenden internen Kontrollen systematisch zu überprüfen und kontinuierlich zu verfeinern.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB)

Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt durch die Abteilung Corporate Accounting. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess ist eine konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgibt. Die Konzernabschlusserstellung wird unterstützt durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware (SAP SEM-BCS), die umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, z. B. für den jährlichen Impairment-Test zur Goodwill-Bewertung sowie für Umwelt- und Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Rückstellungen, wird auch auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es weitere konzernweit verbindliche Richtlinien, die konkrete Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird durch ein sogenanntes Management Certificate durch die Geschäftsleitungen der dezentralen Einheiten bestätigt. Hierbei sind insbesondere die „Interne Kontrollrichtlinie“, die Vorgaben für durchzuführende Kontrollroutinen sowie zu Funktionstrennungen, Vier-Augen-Prinzip und Zugriffsberechtigungen enthält, die „Transferpreisrichtlinie“ sowie die „Finanzrichtlinie“ zu nennen.

Die Einhaltung dieser Konzernrichtlinien bei den Tochtergesellschaften wird zudem regelmäßig durch die Abteilung Interne Revision des Brenntag-Konzerns überprüft.

Zusammenfassende Beurteilung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems[1)]

Der Vorstand hat aus seiner fortlaufenden Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement im Geschäftsjahr 2024 in Teilbereichen Verbesserungspotenziale identifiziert. Auf festgestellte Risiken hat der Vorstand mit unmittelbaren Maßnahmen und organisatorischen Anpassungen reagiert. Unter Berücksichtigung dieser Initiativen liegen dem Vorstand zusammenfassend keine Anhaltspunkte vor, die gegen eine Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagements sprechen.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben im Sinne der Erläuterungen in der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Chancen- und Risikobericht

Die Strategie von Brenntag ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wachstums des Unternehmens.

Zur Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft des Konzerns werden regelmäßig Projekte, insbesondere die strategischen Initiativen (siehe Kapitel „Ziele und Strategie"), implementiert. Dabei geht es um die Ausnutzung von Chancen zur Steigerung des Rohertrags und um die Optimierung von Kostenpositionen.

Um mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken zu begrenzen bzw. ganz auszuschließen, wurden für Schadensfälle und Haftungsrisiken von Brenntags Unternehmensgröße – soweit möglich – angemessene Versicherungen abgeschlossen. Nachfolgend werden die Risiken und Chancen beschrieben, die die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ergebnislage des Brenntag-Konzerns beeinflussen könnten. Gleichartige, organisatorisch oder funktional zusammenhängende Risiken wurden in Risikokategorien systematisch zusammengefasst. Die getroffenen Einschätzungen pro Risikokategorie beziehen sich auf das Nettorisiko.

Sofern nicht gesondert herausgestellt bzw. aus dem Zusammenhang offensichtlich, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen zu den Risiken und Chancen auf sämtliche Segmente von Brenntag.

Im Rahmen des Konzern-Risikomanagements werden auch für Environmental, Social und Governance (ESG) relevante Aspekte wie Umwelt-, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung mit ihren jeweiligen Risikoaspekten analysiert. Eine Überführung der Risiken in die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung erfolgt, sofern sie im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert wurden.[1)]

Die Aggregation zu Risikokategorien umfasst ausschließlich Risiken. Eine Verrechnung mit Chancen findet hierbei nicht statt. Mögliche Chancen werden in den weiterführenden Erläuterungen zu den jeweiligen Risikokategorien separat in Einzelbetrachtung und unabhängig von den Risiken beschrieben. Auf mögliche Veränderungen des Gesamtrisikos der Risikokategorien wird – sofern vorhanden - in den jeweiligen Absätzen gesondert eingegangen. Die Einschätzung der Unternehmensrisiken für das Geschäftsjahr 2024 im Betrachtungszeitraum 2025 (Stichtag 31.12.2024) zuzüglich der Vergleichseinschätzung zum Vorjahr sieht folgendermaßen aus:[2)]

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz werden auch Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung) erfüllt.

[2)] Bei den Angaben in diesem Absatz werden auch Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung) erfüllt.

			Gesamtrisiko	
Risikokategorie	Mögliches Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Gesamtwirtschaftliches Umfeld und politische Stabilität	Hoch	Möglich	**Hoch**	Hoch
Marktrisiken	Kritisch	Möglich	**Hoch**	Hoch
Strategische Risiken	Hoch	Möglich	**Hoch**	Hoch
Informationstechnologische Risiken	Hoch	Möglich	**Hoch**	Hoch
Rechtliche Risiken	Hoch	Möglich	**Hoch**	Mittel
Steuerliche Risiken	Hoch	Möglich	**Hoch**	Hoch
Personalrisiken	Hoch	Unwahrscheinlich	**Mittel**	Mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken	Hoch	Unwahrscheinlich	**Mittel**	Gering
Betriebliche Risiken	Hoch	Unwahrscheinlich	**Mittel**	Mittel
Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit	Hoch	Unwahrscheinlich	**Mittel**	Mittel
Compliance-Risiken	Mittel	Möglich	**Mittel**	Mittel
ESG-Risiken	Mittel	Möglich	**Mittel**	Mittel
Akquisitionsrisiken	Mittel	Möglich	**Mittel**	Mittel
Qualitätssicherungsrisiken	Gering	Unwahrscheinlich	**Gering**	Gering

2.16 Übersicht Unternehmensrisiken

- **Gesamtwirtschaftliches Umfeld und politische Stabilität:**

Brenntag ist aufgrund der Internationalität des Geschäfts einer Reihe wirtschaftlicher, politischer und sonstiger Risiken ausgesetzt und es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass negative Entwicklungen in einzelnen Regionen oder Ländern die Geschäfts- oder Finanzlage beeinträchtigen könnten. So könnten Naturkatastrophen, Pandemien oder die Instabilität der wirtschaftlichen und politischen Lage in Regionen oder Ländern, in denen Brenntag aktiv ist, einen negativen Einfluss auf das Geschäft und das Betriebsergebnis haben. Oft handelt es sich bei Ländern und Regionen mit instabiler wirtschaftlicher und politischer Lage um sogenannte Schwellenländer, die große Chancen durch überdurchschnittliches Wachstum bieten. Insgesamt bietet die Internationalität und die damit verbundene Diversifikation des Geschäfts einen Risikoausgleich. Zudem wird ein Großteil des Geschäfts in stabilen Volkswirtschaften betrieben.

Auch konjunkturelle Schwächephasen könnten sich negativ auf Umsatz und Rohertrag von Brenntag auswirken. Neben Absatzrisiken aus steigender Arbeitslosigkeit in bestimmten Ländern sowie hohen Verschuldungsgraden von öffentlichen Haushalten und moderatem Inflationsdruck können eine nachdrückliche wirtschaftliche Abschwächung, insbesondere in unseren Kernmärkten, eine Verschärfung protektionistischer Tendenzen als Folge des Wahlergebnisses in den Vereinigten Staaten und eine mögliche Eskalation weltweiter geopolitischer Spannungen zu Nachfragerückgängen führen. Die globalen Lieferketten sind weiterhin stark angespannt und die Entwicklung der Energiepreise stellt für den internationalen Handel eine zusätzliche Herausforderung dar. Wesentliche Einflussfaktoren auf den Ausblick sind weitere Entwicklungen und Folgen aus gestiegenen Energie- und Versorgungskosten in Europa, aus der Inflationsentwicklung in den USA und Europa sowie der volkswirtschaftlichen Entwicklung in China. Brenntag hat Maßnahmenkataloge für verschiedene Szenarien in Abhängigkeit von möglichen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen erstellt.

Der enge Austausch mit den Kunden und Lieferanten in der Region ermöglicht es zudem, etwaige Auswirkungen auf das Geschäft und die Lieferketten frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu reagieren. In einem rezessiven Umfeld könnten sich bedingt durch niedrigere Profitabilität bei Kunden erhöhte Forderungsausfälle ergeben. Diesem Risiko begegnen wir durch einen hohen Diversifizierungsgrad – sowohl regional als auch in Bezug auf Branchen, Lieferanten, Produkte und Kunden – sowie gegebenenfalls durch den Einsatz von Kreditversicherungen und Auskunfteien.

Die Zunahme geopolitischer Risiken könnte zu vermehrten Lieferkettenengpässen führen und erfordert somit eine schnelle Anpassung und Flexibilität bei der Beschaffung von Gütern. Zudem haben sich industrielle Veränderungsprozesse beschleunigt, die nur schwer vorherzusehen sind. Durch die breite geografische Aufstellung, die engen Lieferantenbeziehungen sowie die diversifizierte Ausrichtung hinsichtlich des Produktportfolios und der globalen Lieferanten- und Kundenbeziehungen kann Brenntag Engpässe in den Lieferketten gut ausbalancieren und überwinden. Eine Belastung globaler Lieferketten birgt allerdings das Risiko weiter steigender Rohstoffpreise sowie die Gefahr, dass diese Mehrkosten nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden können. Um eine Rohstoffversorgung zum bestmöglichen Preis zu gewährleisten, werden kontinuierlich die Lieferketten analysiert und vereinzelt Lagerbestände als Sicherheitspuffer aufgebaut. Dies schürt wiederum das Risiko, dass im Falle einer plötzlichen Entspannung am Rohstoffmarkt die Vorräte zu hochpreisig sein könnten und unter Wert verkauft werden müssen. Dem begegnet das Brenntag-Geschäftsmodell durch eine hohe Umschlagshäufigkeit der Vorräte. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass Kunden insbesondere im Bereich der Basischemikalien anfangen könnten, die Produkte durch günstigere Alternativen zu substituieren.

Brenntag analysiert weiterhin kontinuierlich alle für das Geschäft relevanten Risiken und ergreift kurzfristig alle notwendigen und möglichen Maßnahmen zur Gegensteuerung.[1)]

Absatzseitige Risiken aus politischen Maßnahmen können sich durch verschärfte Standards und zunehmende Regulierungen ergeben, die aber vielfach eher eine Chance gegenüber vielen eher mittelständisch geprägten Wettbewerbern darstellen. Auf Basis der globalen Expertise – etwa im Bereich Regulatorik – und des breiten Produkt- und Serviceportfolios, wodurch vielfach alternative Beschaffungswege genutzt werden können, ist Brenntag ausgezeichnet positioniert, um die Kunden jederzeit bedarfsgerecht bedienen zu können. Dies hat sich beispielsweise besonders während der COVID-19-Pandemie und der Container-Knappheit gezeigt.

- **Marktrisiken und -chancen:[2)]**

Aus der geopolitischen Entwicklung können sich Verwerfungen auf den Absatzmärkten ergeben.

Die strategische Weiterentwicklung von Brenntag orientiert sich an den aktuellen globalen, regionalen und lokalen marktspezifischen Wachstumstreibern.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz werden auch Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung) erfüllt.

[2)] Bei den Angaben in diesem Absatz werden auch Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung) erfüllt.

Das Geschäft von Brenntag wird durch die auf Kunden- und Lieferantenbedürfnisse fokussierten globalen Geschäftsbereichen Brenntag Specialties und Brenntag Essentials geführt. Wesentliche absatzseitige Chancen, die für Brenntag von strategischer Bedeutung sind, bestehen darauf basierend in der flexiblen und effizienten Vermarktung von Prozesschemikalien sowie in den von Brenntag Specialties betreuten großen, global relevanten Fokusindustrien Life Science (Nutrition, Pharma and Beauty & Care) und Material Science. Zudem kann Brenntag aufgrund seines geografisch weitreichenden Netzwerks sowie seines umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsportfolios den zunehmenden Bedarf der Kunden an überregionalen und globalen Gesamtlösungen einzigartig begleiten. Auch die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Lösungen, Mischungen und Dienstleistungen sowie alternative Vertriebswege eröffnen zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten.

Als internationaler Konzern sieht Brenntag in allen regionalen Märkten Chancen zum Ausbau seiner führenden Marktposition. Überdurchschnittliche Wachstumsmöglichkeiten bietet die kontinuierliche Ausweitung der geografischen Präsenz in den aufstrebenden Märkten, insbesondere in der Region Asien-Pazifik. Chancen, die sich durch die Akquisition von Unternehmen und die aktive Konsolidierung des fragmentierten Chemiedistributionsmarkts eröffnen, sollen dabei auch zukünftig optimal genutzt werden.

Beschaffungsseitig ermöglicht die Geschäftsstruktur von Brenntag die Erreichung von Skaleneffekten. Weitere Potenziale bietet die Optimierung des lokalen Produktportfolios durch entsprechende Vertriebspartnerschaften mit Chemikalienherstellern für neue Produkte oder Produktgruppen. Zudem sollen auch künftig aktiv Potenziale realisiert werden, die durch das Auslagern von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern entstehen. Das globale Distributionsnetzwerk sowie die erfahrene, professionelle Organisation auf allen Ebenen des Konzerns sind dabei wesentliche Schlüssel zur Erschließung dieser Potenziale.

Mit dem „Advanced Operating Model", der weiterentwickelten operativen Geschäftsstruktur, optimiert Brenntag die differenzierte Steuerung der beiden Geschäftsbereiche Brenntag Specialties und Brenntag Essentials, um die aufgezeigten Chancen optimal zu nutzen (siehe dazu auch das Kapitel „Ziele und Strategie"). Die Pläne zur operativen und gesellschaftsrechtlichen Entflechtung der beiden Geschäftsbereiche wurden im Berichtsjahr angepasst. Brenntag fokussiert sich bei der Entflechtung auf jene Bereiche, in denen eine Entflechtung die höchste Wertschöpfung und die größten Differenzierungspotenziale bietet. Konkret werden die Vertriebs- und Beschaffungsorganisationen entflechtet, um die divisional differenzierte Geschäftssteuerung zu unterstützen und die Geschäftsleistung zu steigern.

Den zunehmenden Bedarf der Kunden an nachhaltigen Lösungen und Produkten plant Brenntag zu nutzen, um durch die angestrebte Vorreiterrolle in verantwortungsvoller und nachhaltiger Chemiedistribution die Position als Marktführer weiter zu stärken. Durch die bereits vor einigen Jahren begonnene Transformation hin zu einem daten- und technologiegetriebenen Unternehmen sollen darüber hinaus die Potenziale digitaler Lösungen in allen Brenntag-Geschäftsmodellen ausgeschöpft und gleichzeitig effizientere und verlässlichere Lieferketten ermöglicht werden. Darüber hinaus möchte Brenntag mit anhaltenden M&A-Aktivitäten die Wachstumschancen in attraktiven Marktsegmenten nutzen. Lokal schafft Brenntag über die operativen Aktivitäten die entsprechenden Voraussetzungen dafür, dass die Chancen, die sich aus den marktseitigen Rahmenbedingungen ergeben, effektiv und effizient genutzt werden.

In einzelnen von Brenntag bedienten lokalen Märkten ist eine wachsende Konkurrenz durch andere Chemiedistributeure zu beobachten. Die verstärkte Wettbewerbsintensität unter anderem aufgrund zunehmender überregionaler Aktivitäten und der Konsolidierung der Wettbewerber sowie des Aufbaus neuer, auch digitaler Vertriebskanäle ist ein Risiko, das die Umsatz- und Ergebnislage negativ beeinflussen könnte. Brenntag arbeitet deshalb ständig an einer Verbesserung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios sowie dem Aufbau eigener digitaler Vertriebskanäle und -tools. Das lokale Geschäft könnte zudem durch die Migration von Abnehmern in Ländern mit niedrigem Kostenniveau belastet werden. In der umfassenden globalen Präsenz sieht Brenntag jedoch einen entscheidenden Faktor zum Ausgleich dieser lokalen Risiken.

Das Beschaffungsrisiko für strategisch wichtige Rohstoffe wird – soweit möglich – über langfristige Verträge und/oder Partnerschaften mit verschiedenen Lieferanten und alternative Bezugsquellen abgefangen. Die Einkaufspreise können allerdings je nach Marktsituation erheblich schwanken und die Kostenstrukturen belasten. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit wird diesen Risiken durch angepasste Verkaufspreise, internationale Beschaffung sowie ein konsequentes Kostenmanagement entgegengewirkt.

Die aus der Aggregation entstandene Risikoeinschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Rahmen des zentralen Reviewprozesses aufgrund der aktuellen Markteinschätzung von „unwahrscheinlich" auf „möglich" angepasst.

Dem aus künftigen Marktentwicklungen resultierenden Risiko wird mit kontinuierlicher Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie regelmäßigen Strategiegesprächen begegnet.

- **Strategische Risiken:**

Strategische Chancen und Risiken für den Brenntag-Konzern ergeben sich in erster Linie aus den laufenden Transformationsbemühungen und deren erfolgreicher oder verzögerter Umsetzung. Den Chancen einer EBITA-Steigerung durch die differenzierten Strategien der beiden Geschäftsbereiche, die weitere Transformation hin zu unabhängigen und autonomen Geschäftsbereichen und durch die DiDEX-Initiativen stehen die Risiken eines verzögerten oder letztlich gescheiterten Fortschritts dieser Anstrengungen gegenüber.

Aufkommende oder sich ausweitende geopolitische Risiken, z. B. durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine, in Nordostasien, im Nahen Osten oder durch verstärkte protektionistische Maßnahmen als Konsequenz der Wahlen in den USA, könnten die regionale Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns beeinträchtigen. Aufgrund der globalen Ausrichtung ist Brenntag jedoch gut aufgestellt, um die Auswirkungen in einer Region auszugleichen.

Die Aufteilung des Geschäftsportfolios auf die beiden Geschäftsbereiche spiegelt zwar die unterschiedlichen Marktbedürfnisse von Essentials und Specialties der Industrie- und Spezialchemikalienmärkte wider und positioniert die Geschäftsbereiche so, dass sie das profitable Wachstum in ihrem jeweiligen Geschäftsumfeld besser nutzen können. Allerdings birgt diese Aufteilung auch ein Risiko des Verlusts von Geschäft, etwa aufgrund vorübergehender Koordinationsprobleme.

Eine sich verstärkende Wettbewerbsdynamik durch transformative M&A-Aktivitäten von Wettbewerbern kann zu einem erhöhten Risiko führen, im Konsolidierungstrend der Chemiedistributionsmärkte regional und global hinter die Wachstumsraten anderer Wettbewerber zurückzufallen. Brenntag beabsichtigt jedoch, solche anorganischen Wachstumschancen sorgfältig zu analysieren und sich aktiv zu beteiligen, wenn das Chancen-Risiko-Profil für Brenntag als positiv bewertet wird.

- **Informationstechnologische Risiken und Chancen:**

IT- und Cyber-Risiken ergeben sich zum einen aus der Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von digitalen Technologien und der Zentralisierung der Geschäftsabläufe, zum anderen aus externen Cyber-Sicherheitsrisiken, wie der zunehmenden Cyber-Bedrohungslage durch Bedrohungsakteure (z. B. Manipulation und Diebstahl von Daten durch Hackerangriffe und Ausnutzung fortschrittlicher Technologien). Diese Risiken könnten zu einer teilweisen oder vollständigen Unterbrechung des Geschäftsbetriebs führen, Daten könnten manipuliert, gestohlen oder zerstört werden.

Brenntag begegnet diesen Risiken durch regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden im Rahmen von Sensibilisierungskampagnen zur digitalen Sicherheit, durch die Konzeption und Umsetzung organisatorischer und technischer Maßnahmen, wie z. B. Cyber-Risikomanagement, Bedrohungsabwehr, umgehende Erkennung, Untersuchung, Eindämmung und Behebung von Vorfällen durch kontinuierliche Investitionen in Technologien zur Risikominderung, wie z. B. Schwachstellenmanagement, Endpunktschutz, Firewall-Systeme, Datensicherheitsmaßnahmen, Identitäts- und Zugriffsmanagementsysteme, Systeme zur Verhinderung von Datenverlusten, Systeme zum Management von Sicherheitsereignissen, sowie durch die Einführung von Richtlinien zur Informationssicherheit.

Diese Maßnahmen zum Risikomanagement im Bereich der Informationssicherheit werden anhand von konzernweiten Grundsätzen, Standards und Leitlinien für die Informationssicherheit überwacht.

Der zunehmende Einsatz von IT-Systemen und Datenanalysetechnologien führt zu erhöhten Risiken aufgrund der steigenden Abhängigkeit von der Verfügbarkeit dieser Systeme. Chancen ergeben sich aus einer verbesserten betrieblichen Effizienz, einer Umgestaltung von Prozessen und einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten. Darüber hinaus verbessern IT-gesteuerte Systeme in der Regel die Qualität und Sicherheit der internen Kontrollen und des Datenschutzes.

Für Brenntag ist die Nutzung fortschrittlicher Technologien zum Erreichen der strategischen Ziele eine Notwendigkeit und ein geschäftlicher Imperativ. Daher investiert das Unternehmen kontinuierlich in die Weiterentwicklung und Sicherheit seiner digitalen Landschaft, insbesondere, aber nicht ausschließlich, in die Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Widerstandsfähigkeit der ERP-Systeme, der digitalen Plattformen und des Supply-Chain-Ökosystems.

- **Rechtliche Risiken:**

Die Brenntag SE und einzelne Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global präsenter Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Die 2013 ergangene Entscheidung der französischen Kartellbehörde im Zusammenhang mit Preis- und Gebietsabsprachen wurde auf Antrag unserer französischen Tochtergesellschaft BRENNTAG SA im Februar 2017 von einem Berufungsgericht aufgrund von Verfahrensfehlern aufgehoben. Das Gericht hat im Dezember 2020 ein Bußgeld in Höhe von 47 Mio. EUR verhängt, das sofort zu bezahlen war. BRENNTAG SA hat gegen die Entscheidung Rechtsmittel

eingelegt, worauf das beglichene Bußgeld im November 2023 erstattet und das Verfahren vom Kassationsgericht zur weiteren Entscheidung zurückverwiesen wurde. In Erwartung weiterer Schritte der zuständigen französischen Behörden wurde in Höhe der Erstattung von 47 Mio. EUR eine Rückstellung gebildet. Bezüglich der seitens der französischen Kartellbehörde darüber hinauslaufenden Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von ihrer Marktposition Gebrauch gemacht habe, gibt es weiterhin noch keine Entscheidung der Behörde. Weiterhin geht Brenntag nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass Ansprüche wegen der genannten Sachverhalte auf zivilrechtliche Haftung nicht ausreichend begründet sind. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist – insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen – mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Talk und ähnlichen Produkten sind Klagen gegen unsere nordamerikanischen Tochtergesellschaften eingereicht worden, gegen die sich der Brenntag-Konzern aktiv verteidigt. Die Anzahl der eingereichten Klagen stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an, wobei im Verlauf des Jahres 2024 eine nachlassende Dynamik zu verzeichnen war. Unter Berücksichtigung von Rechtsberatungskosten belief sich der Aufwand auf ca. 43 Mio. EUR. Brenntag hat zudem Maßnahmen ergriffen, um etwaige Risiken zu verringern und macht darüber hinaus Entschädigungsansprüche gegenüber Dritten geltend. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich aus diesen Rechtsstreitigkeiten signifikante Belastungen für die Ertragslage ergeben können.

Unter Berücksichtigung der Erfahrungen im Verlauf des Jahres wurde im Rahmen der zentralen Überprüfung die Einschätzung für die Auswirkung von „mittel“ auf „hoch“ angepasst, wodurch das Gesamtrisiko von „mittel“ auf „hoch“ gestiegen ist.

- **Steuerliche Risiken:**

Als global agierendes Unternehmen unterliegt Brenntag den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Vorschriften. Steuerliche Risiken können sich insbesondere aus laufenden und zukünftigen Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften ergeben. Den Risiken begegnen wir durch die kontinuierliche Verbesserung des Tax-Compliance-Management-Systems unter Berücksichtigung des Prüfungsstandards IDW PS 980 und das sukzessive Ausrollen dieses Systems auf weitere Konzerngesellschaften im In- und Ausland. Grundsätzlich wird diesen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen uns keine Erkenntnisse vor, dass mit neuen wesentlichen Feststellungen seitens der Finanzverwaltung oder Zollbehörden zu rechnen ist, die zu zusätzlichen Steuerausgaben führen könnten.

- **Personalrisiken und -chancen:**[1)]

Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch den stetig steigenden Fachkräftemangel, besonders im Bereich Vertrieb, Logistik und IT, ergeben, sodass Brenntag Leistungsträgerinnen und -träger sowie Mitarbeitende in Schlüsselpositionen verlieren oder nicht in ausreichendem Maße qualifizierte Mitarbeitende für offene Stellen im Konzern finden kann. Auch führen die eingeleiteten strategischen Maßnahmen, einschließlich der Kostenstrukturmaßnahmen, zu einem erhöhten Abwanderungsrisiko bei den Mitarbeitenden. Weiterhin besteht ein Risiko in der Abwerbung qualifizierter Mitarbeitender von Brenntag durch Wettbewerber. Brenntag begegnet diesen Risiken durch die globale Positionierung als bevorzugter Arbeitgeber in der Chemiedistribution und durch Maßnahmen zur langfristigen Personalbindung. Durch Brenntags globale Arbeitgebermarke und weltweit einheitliche Personalprogramme sowie Maßnahmen, die den Brenntag-Gesellschaften die Möglichkeit bieten, länderspezifische Gesetzgebungen und Besonderheiten zu berücksichtigen, werden diese Risiken weiter begrenzt. Informationen über die Personalkonzepte von Brenntag werden im Kapitel „Soziales“ der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung 2024 dargestellt. Kombiniert mit weiteren Frühwarnindikatoren können mögliche Veränderungen in der Unternehmensverbundenheit der Mitarbeitenden frühzeitig erkannt werden und bei Bedarf entsprechende Steuerungsmaßnahmen initiiert werden.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz werden auch Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung) erfüllt.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen:**

Das Geschäft von Brenntag ist generell Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt. Durch die Geschäftstätigkeit in verschiedenen Währungsräumen kann es durch die Veränderung von Wechselkursen zu positiven und auch negativen Umrechnungseffekten auf das Konzernergebnis kommen. Insbesondere eine Veränderung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar kann einen erheblichen Effekt haben, da ein maßgeblicher Teil der Geschäfte im US-Dollar-Raum abgewickelt wird. Brenntag hat beschlossen, Wechselkursdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften entstehen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist (Translationsrisiken), nicht zu sichern. Demgegenüber werden Transaktionsrisiken, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten auf Ebene einer Tochtergesellschaft entstehen – so weit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – abgesichert. Dies basiert auf einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie, in der grundsätzliche Vorgaben und Zielsetzungen, Schwellenwerte sowie die einzusetzenden Hedging-Instrumente festgelegt sind. Die Konzerngesellschaften sind danach angehalten, die Risiken offener Netto-Währungspositionen mittels geeigneter Instrumente wie Forward- und Swap-Kontrakte auszugleichen bzw. innerhalb bestimmter Grenzen zu halten. Darüber hinausgehende Ausnahmen sind individuell mit der Treasury-Abteilung zu vereinbaren.

Besondere Belastungen können sich in diesem Zusammenhang auch durch ungünstige politische Entwicklungen und finanzpolitische Entscheidungen in einzelnen Ländern ergeben.

Risiken bezüglich der Geldanlagen werden begrenzt, indem nur Transaktionen mit Banken und Geschäftspartnern getätigt werden, deren Bonität als gut eingestuft wird. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Die Kreditlinie unter dem syndizierten Kredit wird von einer großen Anzahl von internationalen Banken zur Verfügung gestellt, sodass hier die Verfügbarkeit durch eine hohe Diversifizierung gewährleistet ist. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Das Risiko ist begrenzt durch die Vielzahl an Kunden in unterschiedlichen Ländern; selbst auf den größten Key-Account-Kunden entfällt nur ein sehr kleiner einstelliger Prozentsatz des Konzernumsatzes. Zudem werden teilweise Kreditversicherungen zur Risikobegrenzung eingesetzt.

Der Brenntag-Konzern ist zu einem Teil mit Fremdkapital finanziert. Brenntag ist überzeugt, dass die Kreditverträge und verfügbaren Kreditlinien, die begebenen Anleihen sowie die verfügbaren liquiden Mittel den zukünftigen Liquiditätsbedarf des Konzerns, auch bei unerwarteten Bedarfssteigerungen, ausreichend abdecken. Wie vergleichbare Kreditverträge ist auch der syndizierte Kredit mit marktüblichen Regelungen ausgestattet. Im Falle eines schwerwiegenden Verstoßes gegen die Regelungen des Kreditvertrags hätte der von den Kreditgebern eingesetzte Verwalter die Möglichkeit, die Kredite fällig zu stellen, wenn ihm dies zur Sicherung der Interessen der Kreditgeber notwendig erscheint. Da die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns (syndizierter Kredit, vier Anleihen und Schuldscheindarlehen) mit Drittverzugsklauseln ausgestattet sind, könnte sich eine Vertragsverletzung oder Fälligkeitsstellung auch negativ auf die jeweils anderen Finanzierungsinstrumente auswirken.

Die Bedingungen und Konditionen der Finanzierungsinstrumente werden unter anderem vom Kreditrating des Konzerns beeinflusst. Eine Veränderung des Ratings, das von den internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's für Brenntag vergeben wird, kann Einfluss auf die Finanzierungsbedingungen des Konzerns haben. Das Rating kann sich sowohl positiv als auch negativ auswirken. Die hohe Kreditwürdigkeit von Brenntag wird durch beide Ratingagenturen unverändert mit einem sogenannten Investment-Grade-Rating bestätigt: Moody's bewertet Brenntag derzeit mit „Baa2" und stabilem Ausblick, während Standard & Poor's das Brenntag-Rating mit „BBB+" und stabilem Ausblick bewertet.

Ein Teil der Finanzierung von Brenntag basiert auf variablen Zinssätzen, die grundsätzlich Marktzinsschwankungen unterliegen. Hieraus ergibt sich sowohl die Chance, an sinkenden Marktzinsen zu partizipieren, als auch das Risiko von höheren Zinsaufwendungen durch ansteigende Marktzinsen. Im Rahmen des Zinsrisikomanagements wird die Aufteilung zwischen variabler und fester Verzinsung festgelegt. Zur Absicherung von Risiken aus der Finanzierung können derivative Instrumente wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps oder kombinierte Instrumente zum Einsatz kommen. Finanzwirtschaftliche Risiken im Zinsbereich werden überwiegend durch die Treasury-Abteilung in der Konzernzentrale gemanagt. Soweit einzelne Gesellschaften finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft selbst absichern, geschieht dies in Absprache mit der und unter Überwachung durch die Konzernzentrale. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich über die Einzelgesellschaften hinweg.

Der Brenntag-Konzern hat Verpflichtungen gegenüber gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden aus Pensionszusagen. Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Planvermögen gedeckt. Das Planvermögen unterliegt Kapitalmarktrisiken, da ein Teil des Vermögens in Fonds und Aktien angelegt ist. Veränderungen relevanter Parameter, wie ein Anstieg der Lebenserwartung oder der Gehälter, können zu höheren Zahlungsmittelabflüssen und zu höheren Barwerten der leistungsorientierten Verpflichtung führen. Regional

begrenzt wird auch in leistungsorientierte Pensionspläne eingezahlt, die von mehr als einem Arbeitgeber unterhalten werden (sog. „Multi-Employer-Pläne"). Wenn andere teilnehmende Arbeitgeber ihren Dotierungsverpflichtungen nicht nachkommen, kann es sein, dass Brenntag für die Verpflichtungen dieser Arbeitgeber haftet.

Die genannten finanzwirtschaftlichen Risiken sind überwiegend auch für den handelsrechtlichen Einzelabschluss der Brenntag SE einschlägig. Ergänzend ist die Gesellschaft einem Wertminderungsrisiko der von ihr gehaltenen Beteiligungen ausgesetzt. Das kontinuierliche Monitoring der Beteiligungen an Tochterunternehmen ist integraler Bestandteil unseres Risikomanagements, sodass potenzieller Wertminderungsbedarf frühzeitig erkannt wird und ggf. Gegenmaßnahmen zur Stabilisierung bzw. Verbesserung der Ertragskraft der Tochtergesellschaften erfolgen können.

Die Erhöhung des Gesamtrisikos im Vergleich zum Vorjahr von „gering" auf „mittel" lässt sich darauf zurückführen, dass sich in dieser Berichtsperiode im Konzern die Fremdwährungsrisiken in Jurisdiktionen, in denen keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden können, erhöht haben.

- **Betriebliche Risiken:**

Das Geschäft von Brenntag unterliegt operativen Risiken. Brenntag ist als Chemiedistributeur den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen oder unerwarteten technischen Schwierigkeiten, z. B. durch den fehlerhaften Umgang mit Chemikalien oder Maschinen und Apparaturen am Standort sowie beim Transport, ausgesetzt. Störungen und Ausfälle an den Lagerstandorten oder während des Transports können zu Lieferverzögerungen und Umsatzrückgängen führen. Diesem Risiko begegnet Brenntag durch umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen an den Standorten und regional einheitlich definierte Qualitäts- und Sicherheitshandbücher sowie durch gezieltes Training der Mitarbeitenden zum korrekten Umgang mit Chemikalien und flächendeckende Sicherheitskampagnen an den Standorten. Außerdem hat Brenntag für Standorte, an denen aufgrund der lokalen geografischen Standortstruktur und/oder Portfoliostruktur im Falle einer Störung Betriebsunterbrechungen drohen könnten, eine entsprechende Betriebsunterbrechungsversicherung sowie für alle Standorte eine Mehrkostenversicherung abgeschlossen. Da Brenntag vielfach neben eigenen Standorten auch solche von externen Anbietern einsetzt, ist im Falle einer Betriebsunterbrechung auch die (teilweise) Verlagerung auf verschiedene externe Standorte möglich, um weiterhin die Versorgung der Kunden sicherzustellen.

Risiken können sich auch ergeben, wenn erworbene und an Kunden weiterveräußerte Produkte nicht der definierten und vereinbarten Qualität entsprechen, falsche Produkte geliefert werden oder die Veräußerung im Einzelfall Beschränkungen unterliegt. Aus dem Vertrieb bestimmter Produkte können besondere Haftungsrisiken resultieren. Allerdings wurden Prozesse etabliert, die ein hohes Maß an Sicherheit gewährleisten, dass Produkte aus verlässlichen Quellen bezogen werden, es sich um die richtigen Produkte handelt, diese die geforderte Qualität aufweisen und deren Weiterveräußerung den rechtlichen Vorgaben entsprechend erfolgt. Darüber hinaus besteht zudem eine Produkthaftpflichtversicherung inklusive erweiterter Produkthaftplicht, die oben beschriebene Schäden deckt.

- **Qualitätsmanagement, Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und ESG:**[1)]

Die mit der Chemiedistribution verbundenen Risiken für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt werden durch rigorose Sicherheitsmaßnahmen an den Standorten gesteuert und sind integraler Bestandteil der QSHE-Strategie (Quality, Safety, Health, Environment) von Brenntag. Die QSHE-Strategie basiert auf zentralen Säulen, die eine Kultur der Sicherheit in den Vordergrund stellen, unterstützt von einem Team, das die gemeinsame Verantwortung auf allen Ebenen fördert. Ein robustes Managementsystem sorgt für klare Richtlinien, Leitlinien und bewährte Praktiken und gewährleistet die Anpassung an regionale Bedürfnisse. Kontinuierliche Verbesserungen werden durch aktive Schulungen, Kommunikation und strenge Überwachung mittels Selbsteinschätzungen, Audits und Aktionsplänen gefördert.

Als Chemiedistributeur ist Brenntag generell in einem komplexen regulatorischen Umfeld tätig. Länderübergreifende Teams von Spezialisten für Produktregulierung werden eingesetzt, um sicherzustellen, dass die Betriebs- und Geschäftsprozesse mit den relevanten Anforderungen übereinstimmen. Auch hier sieht sich Brenntag aufgrund seiner Größe, seiner zentralen Systeme und seines Know-hows in einer guten Position.

Als wichtiger Akteur in der chemischen Industrie ist sich Brenntag seiner Verantwortung im Hinblick auf soziale Standards bewusst. Die Achtung der internationalen Menschenrechte ist im Konzern durch ein Menschenrechts-Risikomanagementsystem verankert, das vom Menschenrechtsbeauftragten überwacht wird. Das System umfasst unter anderem Risikoanalysen, die sowohl im eigenen Betrieb als

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz werden auch Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung) erfüllt.

auch bei Lieferanten durchgeführt werden. Weitere Informationen zu Menschenrechten und der Lieferkette sind in der Nachhaltigkeitserklärung veröffentlicht. Die Überwachung der Einhaltung von Menschenrechten sowie von Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Vorstand legt die ESG-Ziele zu Beginn des Jahres fest und wird einmal im Quartal über die Zielerreichung informiert.

Der Umwelt- und Klimaschutz spielt bei Brenntag eine wichtige Rolle. Brenntag verfolgt weltweit das Ziel, Ressourcen zu schonen, sie optimal zu nutzen und die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu minimieren. Aus dem Klimawandel können sich für Brenntag eine Reihe von unterschiedlichen Risiken, aber auch Chancen ergeben. Brenntag hat Standorte auf der ganzen Welt, und es ist vermehrt mit akuten Risiken infolge von Extremwetterereignissen wie Wirbelstürmen oder Überschwemmungen zu rechnen. Um die Brenntag-Standorte besser auf solche klimatischen Veränderungen vorzubereiten, analysierte Brenntag die Gefährdung seiner Standorte durch physische Risiken in drei Erderwärmungsszenarien. Für absehbare kritische Wetterlagen werden zudem umfassende Vorsichtsmaßnahmen festgelegt. Dazu zählt insbesondere die Entfernung oder Sicherung sensibler Produkte und empfindlichen Equipments aus besonders gefährdeten Lagerbereichen. Sollten nach solchen Ereignissen Standorte zeitweise außer Betrieb sein, werden Pläne erstellt, die die Belieferung der Kunden aus anderen Standorten des Brenntag-Netzwerks sicherstellen. Darüber hinaus wird der weltweite Kampf gegen den Klimawandel einerseits zu strukturellen, regulatorischen und technologischen Veränderungen im Markt führen, andererseits aber auch zu erhöhten Kosten aufgrund von Vermeidungstechnologien oder staatlichen CO_2-Steuern.

Die Senkung der CO_2-Emissionen (Scope 1 und 2) auf Netto-Null bis 2045 sowie das Erreichen von Netto-Null-Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette (Scope 3) bis 2050 sind wichtige ESG-Ziele. Auch für das Produktportfolio von Brenntag ist Nachhaltigkeit eine wichtige Kennzahl, die sicherstellt, dass Brenntag im Hinblick auf mögliche Marktveränderungen gut aufgestellt ist.

Bei den ESG-Risiken wurde die aus der Aggregation entstandene Risikoeinschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen des zentralen Reviewprozesses aufgrund der aktuellen Einschätzung von „unwahrscheinlich“ auf „möglich“ angepasst. Die des Schadenausmaßes von "hoch" auf "mittel". Die Gesamtrisikoeinschätzung der ESG Risiken bleibt hiervon unberührt.

- **Compliance und Datenschutz – Risiken und Chancen:**[1)]

Als globales Unternehmen unterliegt Brenntag in jedem Land, in dem es geschäftlich tätig ist, einer Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften. Brenntag versteht Compliance und Datenschutz als strategische Erfolgsfaktoren, die zur Risikominderung des Unternehmens beitragen und gleichzeitig einen Mehrwert für seine Partner schaffen.

Damit Brenntag als verlässlicher und integrer Partner mit seinen Geschäftspartnern kooperieren kann, ist die Einhaltung der geltenden Gesetze und Regularien von wesentlicher Bedeutung. Denn damit wird eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Partnern auf der Grundlage gemeinsamer Grundüberzeugungen gesichert. Brenntag hat unter anderem ein Compliance-Management-System eingeführt, um Risiken unethischen Geschäftsverhaltens zu minimieren. Dieses wird ständig weiterentwickelt, um aktuellen Anforderungen und Entwicklungen zu genügen. Dabei umfasst Compliance das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. So ist insbesondere jede Form von Korruption, Bestechung und Betrug bei Brenntag verboten. Weitere Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten bei Brenntag stellen das Hinwirken auf die Einhaltung kartellrechtlicher Vorgaben, von Außenhandelsbestimmungen sowie datenschutzrechtlicher Vorschriften dar.

Als Weltmarktführer in der Chemiedistribution und global agierendes Unternehmen unterhält Brenntag Geschäftsaktivitäten weltweit. In einem sich schnell verändernden Umfeld können sich unter anderem Exportkontrollregulierungen, Embargos oder andere Formen von Handelsbeschränkungen auf das Geschäft von Brenntag auswirken. Dabei gilt es, alle für Brenntag anwendbaren Außenhandelsgesetze einzuhalten, wie z. B. die Beschränkungen des Ex- und Imports bestimmter Waren, Dienstleistungen und Technologien in bzw. aus Ländern, die Sanktionen oder Embargos unterliegen. Aus internen Regularien ergeben sich weitere Vorgaben im Außenhandelsgeschäft für die Mitarbeitenden.

Das Identifizieren von sanktionierten Unternehmen und Personen sowie die damit verbundene Einhaltung der verschiedenen Sanktionsvorschriften stellen eine weitere Aufgabe der Compliance-Arbeit bei Brenntag dar. Hierfür setzt Brenntag unter anderem eine automatisierte IT-basierte Lösung ein. Mithilfe einer speziellen Software werden regelmäßig Prüfungen gegen die Sanktionslisten der Vereinten Nationen, der Europäischen Union sowie der USA und verschiedener weiterer Länder durchgeführt.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz werden auch Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung) erfüllt.

Die für alle Mitarbeitenden verpflichtenden Regeln zum fairen Umgang miteinander sowie mit Geschäftspartnern sind insbesondere im Verhaltens- und Ethikkodex von Brenntag sowie in weiteren internen Richtlinien festgelegt. Aus deren Nichtbeachtung können sich Risiken ergeben, denen insbesondere durch verschiedene Kontroll- und Prüfungsmaßnahmen sowie regelmäßige Audits entgegengewirkt wird. Die Mitarbeitenden von Brenntag sind verpflichtet, sich über den Inhalt des Verhaltens- und Ethikkodex zu informieren und die dort festgelegten Regelungen einzuhalten.

Brenntag hat Prozesse etabliert, um unternehmensweit interne und externe Beschwerden und Compliance-Meldungen anzunehmen und zu bearbeiten. Hinweise zu möglichen Compliance-Verstößen werden unter anderem über ein elektronisches Hinweisgebersystem entgegengenommen. Dabei werden alle eingehenden Hinweise ernst genommen und untersucht. Sollte sich der Verdacht durch eine Prüfung des zugrundeliegenden Sachverhalts bestätigen, werden Maßnahmen ergriffen, um einen Verstoß zu ahnden und relevante Prozesse weiterzuentwickeln.

Auch im Bereich Datenschutz unterliegt Brenntag als weltweit tätiges Unternehmen Gesetzen und Regularien. Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen können zu hohen Strafen und Bußgeldern sowie erheblichem Reputationsschaden führen. Um diese Risiken zu mindern, hat Brenntag ein Datenschutz-Management-System eingeführt. Es wurde eine globale Datenschutzeinheit etabliert, die in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Datenschutzkoordinatoren darauf hinwirkt, die Einhaltung relevanter Datenschutzvorgaben kontinuierlich zu gewährleisten und das Datenschutz-Management-System weiterzuentwickeln.

Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Compliance- und Datenschutzthemen erfolgt unter anderem durch diverse Kommunikationsmaßnahmen, wie Newsletter und Informationskampagnen sowie umfassende Schulungsmaßnahmen.

Die Einführung eines Compliance- sowie eines Datenschutz-Management-Systems sowie die regelmäßige Schulung der Mitarbeitenden tragen wesentlich zur Etablierung einer Unternehmenskultur bei, die durch Integrität und Verantwortungsbewusstsein geprägt ist. Dadurch wird nicht nur die interne Zusammenarbeit gestärkt, sondern auch die Marktposition und das Ansehen des Unternehmens nachhaltig gefördert. Brenntag reagiert flexibel und vorausschauend auf regulatorische Veränderungen und entwickelt entsprechend die Managementsysteme fortlaufend weiter auch unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen. Dies ermöglicht eine frühzeitige Identifikation potenzieller Risiken und unterstützt die Förderung innovativer Ansätze.

Die aus der Aggregation entstandene Risikoeinschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Rahmen des zentralen Reviewprozesses aufgrund der aktuellen Einschätzung von „unwahrscheinlich“ auf „möglich“ angepasst. Die des Schadenausmaßes von "hoch" auf "mittel". Die Gesamtrisikoeinschätzung bleibt hiervon unberührt.

- **Akquisitionsrisiken und -chancen:**

An jede Akquisitionsentscheidung werden im Brenntag-Konzern Mindestrenditeanforderungen gestellt. Von zentraler Bedeutung bei Akquisitionen sind Unternehmensbewertungen, in die die Erkenntnisse aus der Untersuchung von Unternehmensdaten (Due Diligence) einfließen. Damit werden systematisch alle wesentlichen Risiken und Chancen erfasst und es wird eine angemessene Kaufpreisbewertung vorgenommen. Der Erwerb von Unternehmen beinhaltet grundsätzlich die Risiken der Integration von Mitarbeitenden und des Geschäfts. Insbesondere beim Erwerb von kleinen Unternehmen besteht häufig eine besondere Abhängigkeit von einigen wenigen wichtigen Mitarbeitenden. Wesentliche Integrationsrisiken umfassen im Wesentlichen den Verlust von wichtigen Mitarbeitenden des erworbenen Unternehmens sowie den Verlust von Geschäftsbeziehungen zu Zulieferern und Kunden. Die Erreichung des geplanten Wachstums des akquirierten Unternehmens sowie die Realisierung der geplanten Synergien aus der Transaktion sind weitere wesentliche Risikofelder. Mit adäquaten Transaktionsstrukturen, frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen im Genehmigungsprozess, unterstützt durch externe Berater, und spezifischen Vertragskonstruktionen (z. B. Incentivierungs-, Gewährleistungs- und Zurückbehaltungsregelungen) versucht Brenntag, diesbezügliche Risiken zu begrenzen. In der Vergangenheit lag der M&A-Schwerpunkt auf Europa, Nordamerika und Asien während 2024 einen Schwerpunkt in Lateinamerika hatte. Bei Akquisitionen in Emerging Markets in Asien und Lateinamerika sind teilweise höhere Kaufpreise bei gleichzeitig höheren Risiken (z. B. Compliance-Risiken, erhöhter Finanzierungsbedarf für Working Capital, Integrationsrisiken, Fremdwährungsrisiken) zu beobachten. Anderseits bestehen aber auch deutlich höhere Chancen aufgrund höherer erwarteter Wachstumsraten. Akquisitionschancen ergeben sich für Brenntag regelmäßig aufgrund der starken Fragmentierung des Marktes (Vielzahl an Akquisitionsmöglichkeiten). Brenntag kann selektiv Akquisitionsziele mit den am besten passenden Zielunternehmen verfolgen, und es ergeben sich viele Möglichkeiten, die strategischen Ziele mit Akquisitionen zu unterstützen. Die systematische Anwendung eines eingeübten Akquisitions- sowie Integrationsprozesses hilft dabei, Risiken zu minimieren und Potenziale auszuschöpfen. Dem Integrationsrisiko begegnen wir mit einer aktualisierten Version des Post-Merger-Integration-Handbuchs. Die aktuelle Marktdynamik in der Chemiedistribution mit teilweise fallenden Preisniveaus, etwaigen niedrigeren Aktienkursen oder Transaktions-Multiples kann zu Chancen günstigerer M&A-Opportunitäten führen, aber gleichzeitig

ein Risiko darstellen, selbst ein Übernahmeziel zu werden. Die aus der Aggregation entstandene Risikoeinschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Rahmen des zentralen Reviewprozesses aufgrund der aktuellen Einschätzung von „unwahrscheinlich“ auf „möglich“ angepasst. Die des Schadenausmaßes von "hoch" auf "mittel". Die Gesamtrisikoeinschätzung bleibt hiervon unberührt.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die gesetzlichen Vertreter haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risikosituation für den Brenntag-Konzern kontinuierlich aktualisiert und bewertet. Die Risikolage des Konzerns hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich verändert. Nach unserer Einschätzung weisen die im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf und übersteigen die Risikotragfähigkeit nicht. Hieraus folgt, dass keines der Risiken für sich genommen oder in seiner Gesamtheit unter Eigenkapital- oder Liquiditätsgesichtspunkten den Grundsatz der Unternehmensfortführung beeinträchtigt. Zusätzliche Risiken und Chancen, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, können unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen. Brenntag ist überzeugt, dass die Herausforderungen, die sich aus den beschriebenen Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich gemeistert werden können.

Erläuternder Bericht zu den Angaben nach den §§ 289a und 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Brenntag SE belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 144.385.372 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 144.385.372 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag SE ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG i. V. m. Art. 9 Abs. 1c) ii) der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft („SE-VO“) gilt im Verhältnis zur Brenntag SE als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag SE zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, und soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag SE. Hiervon ausgenommen sind etwaige von der Brenntag SE gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag SE keine Mitgliedsrechte zustehen. Die Brenntag SE hält derzeit keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, die über die Verweisungsnorm des Art. 9 SE-VO Anwendung auf die SE als europäische Aktiengesellschaft finden, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Vereinbarungen, die Beschränkungen von Stimmrechten oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Brenntag SE nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2024 sind der Gesellschaft zwei direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 33 WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Brenntag SE erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Brenntag SE und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Am 15. November 2024 wurde die Brenntag SE gemäß § 33 WpHG informiert, dass der Stimmrechtsanteil der Kühne Holding AG über 15 % beträgt. Am 19. November 2024 teilte die Artisan Partners Limited Partnership mit, dass ihr Stimmrechtsanteil 10 % überschritten hat. Sonstige Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG, die der Brenntag SE im Berichtszeitraum zugegangen sind, betreffen Überschreitungen von Stimmrechtsanteilen der Meldeschwellen 3 % und 5 %.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Brenntag SE verfügt nicht über ein allgemeines Mitarbeitenden-Beteiligungsprogramm.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Die Mitglieder des Vorstands werden danach vom Aufsichtsrat für maximal fünf Jahre bestellt, wobei der entsprechende Beschluss über die Bestellung gemäß § 13 Abs. 4 der Satzung der Brenntag SE mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden kann. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Vorstand besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung der Brenntag SE aus einer oder mehreren Personen. Die konkrete Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Zum 31. Dezember 2024 bestand der Vorstand der Brenntag SE aus vier Mitgliedern.

Die Satzung der Brenntag SE bestimmt in § 20 in Abweichung zu den §§ 133 Abs. 1, 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, dass in den Fällen, in denen eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals genügt. Dies gilt jedoch nicht für Änderungen des Unternehmensgegenstands, da § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG für abändernde Satzungsregelungen über den Unternehmensgegenstand nur größere Mehrheiten als drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erlaubt. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 14 Abs. 2 der Satzung der Brenntag SE dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juni 2022 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung der Brenntag SE im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals nach Durchführung einer jeden Kapitalerhöhung und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist ohne Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ermächtigung zur Schaffung von genehmigtem Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag SE in der Zeit bis zum 8. Juni 2027 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 35.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten Fällen auszuschließen. Dies gilt etwa, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach diesem Absatz unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht unterschreitet (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Maßgebend für die Grenze von 10 % ist die Grundkapitalziffer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung. Sollte im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung die Grundkapitalziffer niedriger sein, so ist dieser niedrigere Wert maßgeblich.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Brenntag SE bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Beendigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2024 wirksam und gilt bis zum 22. Mai 2029. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse oder auch ein multilaterales Handelssystem im Sinne von § 2 Abs. 6 Börsengesetz (sogenanntes MTF) erfolgt, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Aktie der Brenntag SE im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot kann die Brenntag SE entweder ein formelles Angebot veröffentlichen oder zur Abgabe von Verkaufsangeboten öffentlich auffordern. Der gebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) oder die Grenzwerte der von der Brenntag SE festgelegten Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) dürfen jeweils den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt

am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Kaufangebots oder der Aufforderung zur Angebotsabgabe um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der entsprechenden Zahl in der Satzung ermächtigt. Die Verwendung eigener Aktien kann unter bestimmten Umständen auch unter Ausschluss des grundsätzlich bestehenden Bezugsrechts der Aktionäre und insbesondere im Wege des sog. vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses entsprechend den oben genannten Ausführungen erfolgen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat der Vorstand der Brenntag SE unter Ausnutzung der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 am 7. März 2023 ein Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 750 Mio. EUR beschlossen. Im Rahmen der zweiten Tranche hat die Brenntag SE bis zum 6. März. 2024 3.068.465 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Aktie (insgesamt 249.999.944,46 EUR) erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra). Unter Ausnutzung der vorstehend wiedergegebenen Ermächtigung zur Einziehung eigener nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbener Aktien wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 147.453.837,00 EUR – um 3.068.465 EUR – durch Einziehung von 3.068.465 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR je Aktie, die die Gesellschaft bis zum 6. März 2024 erworben hat, herabgesetzt. Die von der Gesellschaft gehaltenen, aufgrund des Aktienrückkaufprogramms erworbenen eigenen 3.068.465 Stückaktien wurden eingezogen.

Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und Schaffung eines bedingten Kapitals

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt („Ermächtigung 2022“), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juni 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung („Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 15.450.000 neue Aktien der Brenntag SE mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 15.450.000 EUR nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden jeweiligen Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechts- oder Gewinnschuldverschreibungsbedingungen („Bedingungen“) zu gewähren. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen wurde das Grundkapital in der Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 um bis zu 15.450.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2022“); dies entspricht einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 15.450.000 EUR. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben und auch durch von der Brenntag SE abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Brenntag SE die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Brenntag SE zu gewähren und weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen gegen Erbringung einer Sachleistung darf nur erfolgen, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht und dieser den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen. Hinsichtlich eines Bezugsrechtsausschlusses zur Begebung von Schuldverschreibungen gegen Barzahlung gilt diese Ermächtigung jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen (sogenannter vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Maßgebend für die Grenze von 10 % ist die Grundkapitalziffer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung. Sollte im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung die Grundkapitalziffer niedriger sein, so ist dieser niedrigere Wert maßgeblich.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht erhalten

die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen in neue Aktien der Brenntag SE umzutauschen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht oder jeder Gewinnschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen zum Bezug von Aktien der Brenntag SE berechtigen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept von Brenntag ist zum Bilanzstichtag die konzernweite Kreditvereinbarung, die mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen wurde. Die Höhe des Kreditvolumens ergibt sich aus der Darstellung unter dem Kapitel „Kapitalstruktur“. Die Rahmenbedingungen sind im Wesentlichen in einem syndizierten Kreditvertrag (Syndicated Facilities Agreement) festgeschrieben, der im Februar 2023 vereinbart worden ist. Die Vereinbarung sieht ein Kündigungsrecht der Kreditgeber für den Fall vor, dass ein Investor oder mehrere gemeinsam handelnde Investoren direkt oder indirekt mehr als 50 % der ausgegebenen Aktien oder der Stimmrechte an der Brenntag SE erwerben. Dem Kündigungsrecht im Falle der Kontrollübernahme geht eine 30 Tage währende Verhandlungsfrist über die Fortführung der Kreditverträge voraus. Können sich die beteiligten Parteien in dieser Zeit nicht auf eine Fortführung der Kreditverträge einigen, steht jedem Kreditgeber innerhalb von zehn Tagen die Möglichkeit offen, seine Beteiligung mit einer Frist von weiteren mind. 30 Tagen zu beenden und insoweit ausstehende Beträge fällig zu stellen.

Die im September 2017 von der Brenntag Finance B.V. begebene Anleihe 2025 über 600,0 Mio. EUR enthält unter § 5 der Anleihebedingungen ebenfalls Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn es in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) gekommen ist.

Des Weiteren enthalten die Anleihebedingungen der im September 2021 platzierten und im Oktober 2021 ausgezahlten Anleihe 2029 über 500,0 Mio. EUR der Brenntag Finance B.V. (Erstemission unter dem neu etablierten Anleihen-Emissions-Programm) unter § 5 ebenfalls eine Regelung zu einem Kontrollwechsel. Demnach können die Anleihegläubiger auch hier eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels eine Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) erfolgt ist.

Zudem enthält der Schuldscheindarlehensvertrag der von der Brenntag SE im August 2022 platzierten Schuldscheintransaktion in Höhe von rund 640 Mio. EUR unter § 5 Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Auch hier können die Darlehensgeber vorzeitige Rückzahlung verlangen, wenn in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels eine Absenkung des Ratings (wie im Darlehensvertrag definiert) erfolgt ist.

Auch die Anleihebedingungen der im April 2024 platzierten Anleihen 2028 und 2032 über jeweils 500,0 Mio. EUR der Brenntag Finance B.V. enthalten die gleiche Regelung eines vorzeitigen Rückzahlungsverlangens bei Eintritt eines Kontrollwechsels und einer Herabstufung des Ratings. Zudem können die Darlehensgeber eine vorzeitige Rückzahlung verlangen, wenn eine Änderung der Eigentumsverhältnisse (wie in den Anleihebedingungen definiert) eines Geschäftsbereichs der Brenntag SE aufgrund einer M&A-Transaktion oder eines Börsengangs oder einer Transaktion mit ähnlicher Wirkung eintritt. Hierzu muss der Geschäftsbereich bzw. ein Teil davon mindestens 20 % des konsolidierten Rohertrages des Brenntag-Konzerns ausmachen. Zur Ausübung dieses Rechts muss es zudem infolgedessen (wie in den Anleihebedingungen definiert) zu einer Absenkung des Ratings kommen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Erklärung zur Unternehmensführung

Eine gute Corporate Governance nimmt bei Brenntag seit jeher einen hohen Stellenwert ein. Als global agierendes, im DAX 40 notiertes Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung und unserer Pflichten in diesem Bereich besonders bewusst. Vorstand und Aufsichtsrat geben die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß den §§ 289 f und 315 d HGB (Handelsgesetzbuch) gemeinsam ab und berichten über die Grundsätze der verantwortungsvollen Unternehmensführung bei Brenntag, wobei sie jeweils für die sie betreffenden Berichtsteile zuständig sind. Im Einklang mit Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 28. April 2022 bildet die Erklärung zur Unternehmensführung das zentrale Instrument der Corporate-Governance-Berichterstattung.

Corporate Governance

Bekenntnis zur verantwortungsvollen Unternehmensführung

Wie in den Vorjahren haben sich Vorstand und Aufsichtsrat auch in diesem Berichtsjahr intensiv mit der Corporate Governance und den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) auseinandergesetzt. Auf dieser Basis haben sie am 17. Dezember 2024 folgende Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des DCGK vom 28. April 2022 abgegeben:

„Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Brenntag SE gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Brenntag SE sind gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO in Verbindung mit § 161 Aktiengesetz verpflichtet, eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abzugeben. Zuletzt wurde diese Erklärung am 14. Dezember 2023 abgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass seit Abgabe der letzten Erklärung sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (DCGK 2022) entsprochen wurde und den Empfehlungen des DCGK 2022 auch künftig entsprochen wird.

Erklärung zu den Anregungen des deutschen Corporate Governance Kodex

Brenntag erfüllt sämtliche Anregungen des DCGK 2022.

Eine Übersicht zur Umsetzung der Anregungen des Kodex veröffentlicht Brenntag auf der Unternehmenswebsite unter https://corporate.brenntag.com/de/ueber-uns/corporate-governance/.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Im Einklang mit einer verantwortungsvollen, umsichtigen und nachhaltig orientierten Unternehmensführung hat Brenntag das Ziel, gesetzliche Vorgaben und freiwillige interne Verhaltensrichtlinien einzuhalten (Compliance), um stets ehrlich und fair handeln zu können. Um dies zu gewährleisten, greift das Management auf verschiedene interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme zurück. Außerdem wurde im Unternehmen eine Compliance-Organisation etabliert. Jeder Mitarbeitende von Brenntag ist persönlich dafür verantwortlich, dass alle geltenden Gesetze, Richtlinien und Bestimmungen eingehalten werden. Die Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sind auch auf der Website unter https://corporate.brenntag.com/de/ueber-uns/compliance/ veröffentlicht.

Compliance-Management und -Organisation: An der Spitze der Compliance-Organisation von Brenntag steht der Vorstand und innerhalb des Gremiums der Vorstandsvorsitzende. Der Senior Vice President (SVP) Compliance Brenntag Group der Brenntag SE unterrichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat quartalsweise über Compliance-Angelegenheiten. Auch in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses des Aufsichtsrats wird über Compliance- und Whistleblowing-Fälle sowie die Weiterentwicklung des konzernweiten Compliance-Management-Systems berichtet. Im Berichtsjahr wurde die interne Berichterstattung weiterentwickelt. So sind nun die CEOs der beiden Geschäftsbereiche Specialties und Essentials in die Berichterstattung einbezogen, da die Compliance- und Whistleblowing-Fälle in die jeweiligen Geschäftsbereiche differenziert werden. Die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems wird im Jahr 2025 fortgesetzt und den organisatorischen Entwicklungen des Unternehmens folgen. Regional-Compliance-Manager stellen die Koordination des Compliance-Management-Systems

auf regionaler Geschäftsebene sicher. Diese werden durch lokale Compliance-Kontakte in ihrer Arbeit unterstützt. Die Regional-Compliance-Manager verantworten die Umsetzung des Compliance-Management-Systems in den jeweiligen Regionen und stehen als Ansprechpartner in Bezug auf Compliance-Angelegenheiten in der Region zur Verfügung. Sie stehen im regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch mit dem SVP Compliance Brenntag Group. So wird die enge Vernetzung des Compliance-Managements mit den Geschäftsaktivitäten von Brenntag auf regionaler und lokaler Ebene sichergestellt.

Verhaltenskodex und Richtlinien: Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Brenntag einer Vielzahl von Gesetzen, Richtlinien, Vorschriften und Verordnungen. Neben der Einhaltung von Regelwerken stellen Aufrichtigkeit und Integrität eine besondere Maxime bei Brenntag dar. Ein umfassender Verhaltens- und Ethikkodex (Code of Business Conduct and Ethics) fasst alle grundlegenden Unternehmenswerte, die Prinzipien zur Ethik und zur Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Regularien sowie die entsprechenden Richtlinien und Verfahren zusammen, die für Brenntag und seine Reputation von zentraler Bedeutung sind. Der Verhaltens- und Ethikkodex enthält insbesondere Vorgaben und Regelungen für die Bereiche Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Umgang mit Geschäftspartnern und öffentlichen Institutionen, Bekämpfung von Bestechung und Korruption, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Vermeidung von Interessenkonflikten sowie Datenschutz und Informationssicherheit. Der Verhaltens- und Ethikkodex ist sowohl auf der externen Website des Brenntag-Konzerns als auch im Intranet veröffentlicht und steht in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Er gilt für alle Mitarbeitenden auf allen Ebenen des Unternehmens und soll ihnen bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit Orientierung geben und korrektes und regelkonformes Verhalten fördern. Jegliche Verletzung der Verhaltensregeln kann disziplinarische Maßnahmen nach sich ziehen und arbeitsrechtliche oder sogar strafrechtliche Konsequenzen für die Mitarbeitenden haben. Neben dem Verhaltens- und Ethikkodex existieren weitere Konzernrichtlinien mit Compliance-Vorgaben, wie z. B. die Anti-Korruptions-Richtlinie und die Richtlinie zur Einhaltung der Außenhandelsvorschriften. Neben dem Verhaltens- und Ethikkodex sind auch alle konzernweit gültigen Richtlinien für jeden Mitarbeitenden im konzernweiten Intranet zugänglich.

Überwachung: Die Compliance-Prozesse und ihre Umsetzung werden regelmäßig insbesondere durch die Compliance-Organisation zentral und dezentral überwacht. Im Falle von identifizierten Schwachstellen werden Gegensteuerungsmaßnahmen entwickelt und implementiert. Die Konzernrevision überprüft regelmäßig das interne Kontroll- und Compliance-Management-System der Brenntag-Konzerngesellschaften. Werden bei den Revisionen Schwachstellen im Zusammenhang mit Compliance-Themen festgestellt, wird die Compliance-Abteilung entsprechend informiert. Dort werden Maßnahmen zur Beseitigung der Schwachstellen sowie zur Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems entwickelt und umgesetzt.

Schulungen: Die Einhaltung des Verhaltenskodex, der kartellrechtlichen Vorgaben sowie die Korruptionsprävention bilden besondere Schwerpunkte des Compliance-Programms bei Brenntag. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig zu diesen Themen geschult – entweder in Form von Präsenzveranstaltungen oder über E-Learning-Systeme weltweit. Ziel ist es, die Kenntnisse aller Mitarbeitenden laufend auf dem neuesten Stand zu halten, gesetzeswidrige Handlungen zu vermeiden sowie Umwelt und Mitarbeitende vor Schaden zu schützen. Die regelmäßige Teilnahme an Compliance-Schulungen, insbesondere zum Verhaltens- und Ethikkodex ist für die Mitarbeitenden verpflichtend. Zudem existieren vertiefende Compliance-Schulungen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene, insbesondere zu den Themen Bestechung und Korruption, Betrugsprävention, Kartellrecht sowie Datenschutz. Auch wurden im Berichtsjahr sämtliche Mitglieder des Vorstandes in verpflichtenden Compliance-Schulungen umfassend zu den Themen Korruption und Bestechung geschult. Die Schulungen umfassten E-Learnings zum Verhaltens- und Ethikkodex sowie zum Thema Anti-Korruption.[1)]

Whistleblowing: Brenntag hat Prozesse installiert, um unternehmensweit interne und externe Beschwerden und Compliance-Meldungen ordnungsgemäß anzunehmen und zu bearbeiten. Die Mitarbeitenden können entsprechende Hinweise entweder ihrem direkten Vorgesetzten oder dem Regional Compliance-Manager melden bzw. diese alternativ über zentrale oder regionale Whistleblowing-Kanäle und Hinweisgebersysteme übermitteln. Insbesondere über das Hinweisgebersystem können auch anonyme Meldungen abgegeben werden. Externe Personen können Beschwerden einreichen und auf Verstöße hinweisen, indem sie den Whistleblowing-Kanal auf der Internetseite der Brenntag SE nutzen. Die erhaltenen Informationen werden stets streng vertraulich behandelt. Eingegangene Meldungen werden intern und in den Sitzungen des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses überprüft. Bei Vorliegen eines Compliance-Verstoßes werden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Verankerung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung: Nachhaltigkeit ist von zentraler Bedeutung für die Unternehmensstrategie des Brenntag-Konzerns und ist fest im Organisations- und Managementsystem verankert. Der Aufsichtsrat der Brenntag SE hat einen gesonderten Transformations- und ESG-Ausschuss eingerichtet, um auf oberster Unternehmensebene die Implementierung und Verfolgung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie inkl. der Nachhaltigkeitsziele überwachen zu können. Der Vorstand der Brenntag SE trifft alle strategischen Entscheidungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsthemen. Ein besonderer Fokus lag im Berichtsjahr auf den Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. Zur Beratung und Unterstützung des Vorstands wurde im Jahr 2022 der Sustainability Council gegründet. Der Sustainability Council setzt sich aus Mitgliedern des globalen Führungsteams aus verschiedenen Abteilungen, Regionen und Funktionen zusammen und wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Er trat im Berichtsjahr viermal zusammen und beschäftigt sich insbesondere mit dem Carbon-Management-System, dem ESG-Framework und dem jeweils aktuellen Stand der Erreichung der jährlichen Ziele durch eine interne Scorecard. Anhand dieser Elemente werden die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen adressiert. Bei möglicher Abweichung der Zielerreichung werden entsprechende Maßnahmen besprochen und initiiert. Die ESG-Scorecard wird zudem quartärlich dem Vorstand sowie dem Transformations- und ESG Ausschuss zur Überwachung übermittelt. Im Bereich des Vorstandsvorsitzenden unterstützt die Abteilung Sustainability Brenntag Group, die vom Vice President Sustainability geleitet wird, dabei die Nachhaltigkeitsstrategie voranzutreiben und umzusetzen. Sie steuert die Nachhaltigkeitsthemen im gesamten Unternehmen. Dabei arbeitet die Abteilung eng mit den Sustainability Teams der beiden Geschäftsbereiche Brenntag Specialties und Brenntag Essentials zusammen. Beide Geschäftsbereiche haben eigene Nachhaltigkeitsteams eingerichtet. Zur weiteren Förderung und Schärfung des Bewusstseins für Nachhaltigkeitsthemen, wurde im Juli 2024 eine Sustainability Community im Brenntag-Konzern gegründet. Vertreter aus verschiedenen Abteilungen, Geschäftsbereichen, Regionen und Funktionen können sich hier über aktuelle Themen und Vorhaben informieren und engagieren.[1)]

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse

Die Brenntag SE verfügt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben des Artikels 9 Abs. 1 Ziffer c) ii) der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) („SE-VO“) und des Aktiengesetzes über ein dualistisches Führungssystem, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Leitung der Geschäfte durch den Vorstand und die Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sind damit klar voneinander getrennt. Vorstand und Aufsichtsrat lassen sich neben den geltenden Gesetzen von den Grundsätzen des DCGK 2022, der Satzung der Gesellschaft sowie ihren jeweiligen Geschäftsordnungen leiten. Die Arbeitsweise beider Organe ist auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ausgerichtet, die durch offene Diskussionen und Transparenz gekennzeichnet ist.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane und GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von Brenntag befassen) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Unser Vorstand

Ewout van Jarwaarde
Chief Executive Officer
Brenntag Essentials

Dr. Christian Kohlpaintner
Chief Executive Officer
Chairman of the Management Board

Dr. Kristin Neumann
Chief Financial Officer

Michael Friede
Chief Executive Officer
Brenntag Specialties

Vorstand

Der Vorstand der Brenntag SE besteht seit dem 1. August 2023 aus vier Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) Brenntag SE Dr. Christian Kohlpaintner, der Finanzvorständin (CFO) Brenntag SE Dr. Kristin Neumann sowie den divisionalen CEOs der zwei Geschäftsbereiche Michael Friede (Specialties) und Ewout van Jarwaarde (Essentials).[1)]

Dr. Kristin Neumann hat entschieden, ihren am 31. März 2025 auslaufenden Vertrag aus persönlichen Gründen nicht zu verlängern. Ihr folgt Thomas Reisten nach, der in Übereinstimmung mit dem DCGK 2022 erstmalig mit Wirkung zum 1. April 2025 für einen Zeitraum von drei Jahren bestellt wurde.

Zudem hat Dr. Christian Kohlpaintner den Aufsichtsrat frühzeitig informiert, seinen am 31. Dezember 2025 auslaufenden Vertrag nicht zu verlängern. Der Aufsichtsrat hat einen strukturierten Prozess zur Nachbesetzung angestoßen.

Weitergehende Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands sind auf der Website unter https://corporate.brenntag.com/de/ueber-uns/corporate-governance/vorstand/ zu finden. Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im Vergütungsbericht abgebildet.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Mitglieder des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands haben die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

	Dr. Christian Kohlpaintner	Dr. Kristin Neumann
Position	CEO	CFO
Erste Bestellung	1. Januar 2020	1. April 2022
Ressorts	- Corporate Board Office - Global Human Resources - Corporate Planning, Strategy & M&A Brenntag Group - Global Communications - Global Marketing - Internal Audit Brenntag Group - Compliance & Privacy Brenntag Group - QSHE Brenntag Group - Sustainability Brenntag Group - Brenntag Excellence	- Corporate Controlling - Accounting Brenntag Group - Legal Brenntag Group - Tax Brenntag Group - Treasury Brenntag Group - Corporate Investor Relations - Corporate Insurance Management - Shared Services Brenntag Group - Regional Finance Brenntag - Indirect Procurement
Externe Mandate	Evonik Industries AG, Essen, Deutschland (börsennotiert) (Mitglied des Aufsichtsrats)	Zeppelin GmbH, Friedrichshafen, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats)
Konzernmandate		

	Michael Friede	Ewout van Jarwaarde
Position	CEO Brenntag Specialties	CEO Brenntag Essentials
Erste Bestellung	1. April 2023	1. Januar 2021
Ressorts	- Brenntag Life Science - Brenntag Material Science - Supplier & Customer Excellence - Supply Chain & Customer Services BSP - Business Development BSP - Controlling BSP	- Brenntag Essentials - Digital, Data & Technology - Customer & Supplier Excellence BES - Supply Chain BES - Business Development BES - Controlling BES
Externe Mandate	Pearl Polyurethanes LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (Mitglied des Verwaltungsrats)	
Konzernmandate	Brenntag (Shanghai) Enterprise Management Co., Ltd.	

2.17 Mandate und Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen eigenverantwortlich mit der Zielsetzung nachhaltiger Wertschöpfung. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und berücksichtigt dabei auch ökologische und soziale Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit angemessen.[1)] Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig über alle bedeutenden Geschäftsvorgänge sowie sonstige wichtige Vorgänge und Maßnahmen in ihren Zuständigkeitsbereichen. Unbeschadet von der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder für die Geschäftsführung der Brenntag SE führt jedes Vorstandsmitglied die ihm durch den Geschäftsverteilungsplan oder andere Vorstandsbeschlüsse zugewiesenen Bereiche in eigener Verantwortung.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Brenntag SE unabhängig. Dabei hat er im besten Interesse der Gesellschaft und damit im Interesse der Aktionäre, Arbeitnehmer und sonstigen Stakeholder zu handeln. Der Vorstand handelt in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und den Vorgaben der jeweiligen Anstellungsverträge sowie auf Basis der Satzung der Gesellschaft, seiner Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans. Im Brenntag-Konzern hat der Vorstand ein nachhaltiges Risikomanagement und eine entsprechende Risikoüberwachung eingerichtet, die auch die nachhaltigkeitsbezogenen Ziele abdecken und Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten beinhalten.[2)] Zudem entwickelt er die strategische Ausrichtung des Brenntag-Konzerns in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat und diskutiert den aktuellen Stand ihrer Umsetzung in regelmäßigen Abständen mit dem Aufsichtsrat.

Sitzungen des Vorstands sollen in zweiwöchigem Abstand, mindestens jedoch einmal im Monat stattfinden. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder Einladungen zur Vorstandssitzung erhalten haben und mindestens die Hälfte der Mitglieder bei der Beschlussfassung mitwirkt. Außerhalb von Sitzungen können Beschlüsse auch im Umlaufverfahren oder auf andere Weise, etwa per Videokonferenz, gefasst werden. Der Vorstand hat sich dabei nach Kräften um Einstimmigkeit bei der Beschlussfassung zu bemühen. Soweit nicht durch Gesetz oder die Satzung der Brenntag SE andere Mehrheiten vorgeschrieben sind, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Vorstandsmitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorstandsvorsitzende eine zweite Stimme.

Der Vorstand hat derzeit keine Ausschüsse gebildet[3)]. Zu den Geschäften, die aufgrund von Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der Brenntag SE eines Vorstandsbeschlusses bedürfen, zählen insbesondere folgende Maßnahmen:

- die Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat,
- grundlegende Organisationsmaßnahmen, wie etwa der Abschluss von Unternehmensverträgen, Umwandlungsmaßnahmen im Sinne des Umwandlungsgesetzes oder Akquisitionen, Ausgliederungen oder die Veräußerung von wesentlichen Unternehmensteilen sowie Angelegenheiten der Strategie und Geschäftsplanung,
- Maßnahmen im Zusammenhang mit der Implementierung und Kontrolle eines Überwachungssystems,
- die Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex,
- Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht,
- Einberufung der Hauptversammlung sowie Anfragen und Beschlussvorschläge, über die in der Hauptversammlung abgestimmt werden soll,
- Angelegenheiten, deren Beschlussfassung der Vorstandsvorsitzende oder zwei Vorstandsmitglieder verlangt haben.

Darüber hinaus wurden konzernweit geltende interne Richtlinien implementiert, die für bestimmte Sachverhalte ebenfalls einen Beschluss des Gesamtvorstands oder einzelner Vorstandsmitglieder erfordern.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen rechtzeitig und umfassend über alle Angelegenheiten der Brenntag SE und ihrer Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Strategie und Unternehmensführung, der beabsichtigten Geschäftspolitik und anderen grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Rentabilität der Gesellschaft, der Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft, dem Risikomanagement sowie der Compliance zu unterrichten. Dabei geht der Vorstand insbesondere auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen oder vereinbarten Zielen unter Angabe von Gründen ein. Zudem benötigt der Vorstand für einige wesentliche Angelegenheiten, die ausführlich im Kapitel „Aufsichtsrat“ dargestellt werden, die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.
[2)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von Brenntag befassen) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.
[3)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Brenntag SE bestand wie im Vorjahr aus sechs Mitgliedern. Arbeitnehmervertreter sind nicht in den Aufsichtsrat der Brenntag SE entsandt, da das Drittelbeteiligungs- und das Mitbestimmungsgesetz keine Anwendung finden. Bei den nachfolgend namentlich genannten Mitgliedern des Aufsichtsrats handelt es sich somit ausschließlich um Anteilseignervertretende.[1)]

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, der ordentlichen Hauptversammlung 2025 der Brenntag SE vorzuschlagen, den Aufsichtsrat um zwei weitere Mitglieder und damit auf insgesamt acht Mitglieder zu erweitern.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.[2)]

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.
[2)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

	Richard Ridinger	Dr. Andreas Rittstieg
Position	Vorsitzender	stellv. Vorsitzender
Mitglied seit	10. Juni 2020	19. März 2010
Ausgeübter Beruf	selbstständiger Managementberater	Rechtsanwalt
Konzernmandate	- Nominierungs- und Vergütungsausschuss - Transformations- und ESG-Ausschuss	- Nominierungs- und Vergütungsausschuss
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2024)	- DSM-Firmenich AG, Kaiseraugust, Schweiz (börsennotiert) (nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) - Roar HoldCo AB, Stockholm, Schweden (nicht börsennotiert) (nicht-exekutives Mitglied und Vorsitzender des Verwaltungsrats) und - Recipharm AB, Stockholm, Schweden (Gruppengesellschaft, Aktien im Besitz der Roar HoldCo AB, nicht börsennotiert) (nicht-exekutives Mitglied und Vorsitzender des Verwaltungsrats)	- Hapag Lloyd AG, Hamburg, Deutschland (börsennotiert) (Mitglied des Aufsichtsrats) - Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE, Offenburg, Deutschland (nicht börsennotiert) (Mitglied des Verwaltungsrats) - Huesker Holding GmbH, Gescher, Deutschland (nicht-börsennotiert) (Mitglied des Beirats) - Kühne Holding AG, Schindellegi, Schweiz (nicht börsennotiert) (Mitglied des Verwaltungsrats)

	Stefanie Berlinger	Sujatha Chandrasekaran
Position	Mitglied	Mitglied
Mitglied seit	9. Juni 2015	15. Juni 2023
Ausgeübter Beruf	Geschäftsführerin Lilja & Co. GmbH	selbstständige Managementberaterin
Konzernmandate	- Prüfungs- und Compliance-Ausschuss	- Prüfungs- und Compliance-Ausschuss
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2024)		- American Eagle Outfitters Inc., Pittsburgh, PA, USA (börsennotiert) (nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) - Agendia Inc., Irvine, CA, USA (nicht börsennotiert) (nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) - Atos SE, Bezons, Frankreich (börsennotiert) (nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) - Pando.AI, Chicago, Illinois, USA (nicht börsennotiert) (nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats)

	Wijnand P. Donkers	Ulrich M. Harnacke
Position	Mitglied	Mitglied
Mitglied seit	8. Juni 2017	8. Juni 2017
Ausgeübter Beruf	selbstständiger Managementberater	Wirtschaftsprüfer und selbstständiger Unternehmensberater
Konzernmandate	- Nominierungs- und Vergütungsausschuss - Transformations- und ESG-Ausschuss	- Prüfungs- und Compliance-Ausschuss - Transformations- und ESG-Ausschuss
Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2024)		- Vossloh AG, Werdol, Deutschland (börsennotiert) (Mitglied des Aufsichtsrats) - Thüga Gruppe (bis 30. April 2025): Contigas Deutsche Energie-AG, Thüga AG und Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats bzw. Gesellschafterausschusses) - Zentis GmbH & Co. KG, Aachen, Deutschland (nicht börsennotiert) (Mitglied des Beirats)

2.18 Ausschüsse und Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Als zweites Organ der Verwaltung einer Aktiengesellschaft hat der Aufsichtsrat die Aufgabe, die Geschäftsführung durch den Vorstand zu überwachen sowie den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt zudem die Mitglieder des Vorstands.[1)] Die Besetzung des Vorstands richtet der Aufsichtsrat an der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, den Vorgaben der Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex" sowie am internen Diversitätskonzept aus. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand regelmäßig die strategische Ausrichtung des Unternehmens und den aktuellen Stand der Umsetzung. Der Aufsichtsrat wird darüber hinaus vom Vorstand in regelmäßigen Abständen über alle Angelegenheiten der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikosituation und dem Risikomanagement unter Einhaltung von § 90 AktG unterrichtet.

Weiterhin ist die Zustimmung des Aufsichtsrats für einige wesentliche Vorstandsentscheidungen erforderlich. Hierzu zählen neben dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands maßgebliche Änderungen der Geschäftsstrategie des Brenntag-Konzerns, der Erwerb oder die Veräußerung von wesentlichen Grundstücken, Gesellschaften oder Geschäftsaktivitäten, der Abschluss von Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Kreditaufnahme oder der Übernahme von Garantien, deren Höhe einen bestimmten Grenzwert übersteigt.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben und hält hiernach mindestens zwei Sitzungen in den ersten beiden Quartalen und mindestens zwei Sitzungen in den letzten beiden Quartalen eines Kalenderjahres ab. Darüber hinaus werden bei Bedarf im Einzelfall weitere Sitzungen einberufen oder Beschlüsse außerhalb von Aufsichtsratssitzungen im Umlaufverfahren gefasst. Das Quorum für die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats ist erfüllt, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit das Gesetz nicht abweichende Regelungen vorsieht, werden Beschlüsse mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzes. Dieser ist auch ermächtigt, die für die Durchsetzung der Beschlüsse erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.

Die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt grundsätzlich für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Die Hauptversammlung kann eine kürzere Amtszeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmen. Die Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist möglich. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und haben etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unmittelbar offenzulegen. Entsprechend der Empfehlung D. 11 DCGK 2022 werden neue Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen eines festgelegten Onboarding-Prozesses umfassend in ihr Amt eingeführt und erhalten bereits vor ihrem Amtsantritt gezielt zusammengestelltes Informationsmaterial zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit. Das Ausscheiden von Aufsichtsratsmitgliedern wird in einem strukturierten Offboarding-Prozess begleitet, um sicherzustellen, dass Daten und Dokumente gelöscht beziehungsweise zurückgegeben und Zugänge gesperrt werden.

Ebenfalls der Empfehlung D. 11 DCGK 2022 entsprechend unterstützt die Brenntag SE die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder angemessen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nutzten im Berichtsjahr eine von Brenntag durchgeführte Schulung zur Informationssicherheit. Darüber hinaus bildeten sie sich im Jahr 2024 in speziell auf sie zugeschnittenen Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen fort. Sie nahmen an Konferenzen und Fachveranstaltungen teil, z. B. zu den Themen Umsetzung der CSRD, AI-Risikomanagement und Governance, aktuelle Entwicklungen der Chemieindustrie in Europa, Corporate Governance, Nachhaltigkeit, Berichterstattung, Compliance und Risikomanagement. Außerdem engagierten sie sich aktiv in Fachverbänden und Netzwerken wie dem German Audit Committee Network, der Financial Experts Association e. V. oder der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz.[2)]

Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats finden sich im Kapitel „Vergütungsbericht"; zudem sind diese Angaben auch auf der Website zu finden.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

[2)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) und ESRS G1-3 (Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Zur guten Corporate Governance gehört ebenfalls eine regelmäßige Beurteilung, wie wirksam der Aufsichtsrat als Gremium insgesamt und seine Ausschüsse als solche ihre ihnen obliegenden Aufgaben erfüllen. Der Aufsichtsrat führt regelmäßig eine Beurteilung seiner Tätigkeit durch. Ausgehend von der Selbstbeurteilung der Effizienz des Aufsichtsrats im Jahr 2023 hat der Aufsichtsrat im Dezember 2024 mit Unterstützung eines externen Beraters eine Folgeevaluierung durchgeführt. Die Evaluierung konzentrierte sich dabei auf die Sitzungsstruktur, die interne Abstimmung der Ausschüsse mit dem Aufsichtsrat und auf das Kompetenzprofil. Um sicherzustellen, dass die Qualifikationsmatrix objektiv validiert wird, überprüfte der externe Berater auch die Kompetenzeinstufungen.[1)] Die nächste Selbstbeurteilung ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet, nämlich den Nominierungs- und Vergütungsausschuss, den Prüfungs- und Compliance-Ausschuss und den Transformations- und ESG-Ausschuss. Die Mitglieder der Ausschüsse werden für die Dauer ihrer Amtszeit als Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Die vorsitzende Person berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Tätigkeit des Ausschusses.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Der vom Aufsichtsrat der Brenntag SE gegründete Nominierungs- und Vergütungsausschuss setzt sich aus Dr. Andreas Rittstieg, Richard Ridinger und Wijnand Donkers zusammen. Der Ausschuss unterbreitet Vorschläge zur Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder oder zur Ausgestaltung der Vorstandsverträge im Rahmen der vom Aufsichtsrat beschlossenen Struktur des Vergütungssystems oder zur etwaigen Stellung eines Antrags zur Herabsetzung von Bezügen eines Vorstandsmitglieds und versorgt den Aufsichtsrat regelmäßig mit Informationen zur Überprüfung des Vergütungssystems insgesamt. Er sorgt für eine langfristige Nachfolgeplanung und die Festlegung der notwendigen Qualifikationen der Vorstandsmitglieder. In diesem Zusammenhang arbeitet der Nominierungs- und Vergütungsausschuss eng mit dem Vorstand zusammen. Zudem bereitet er ein Diversitätskonzept für den Vorstand und den Aufsichtsrat vor. Der Ausschuss vertritt die Brenntag SE darüber hinaus gegenüber ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern nach § 112 AktG, willigt zu Nebenbeschäftigungen von Vorstandsmitgliedern nach § 88 AktG ein und gewährt Darlehen an die in den §§ 89, 115 AktG genannten Personen. Weiterhin stimmt der Ausschuss Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern nach § 114 AktG zu und schlägt der Hauptversammlung geeignete Personen zur Besetzung des Aufsichtsrats im Falle der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor. Dabei berücksichtigt er die konkreten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium.

Prüfungs- und Compliance-Ausschuss

Der Aufsichtsrat der Brenntag SE hat einen Prüfungs- und Compliance-Ausschuss gebildet, der mindestens vier Sitzungen pro Kalenderjahr durchführt und insbesondere den Prozess der Rechnungslegung sowie die Qualität der Abschlussprüfung überwacht. Dem Prüfungs- und Compliance-Ausschuss gehören drei Mitglieder an, die vom Aufsichtsrat ernannt wurden. Wie im Vorjahr besteht der Ausschuss aus Ulrich Harnacke als Vorsitzendem sowie Stefanie Berlinger und Sujatha Chandrasekaran Der Vorsitzende des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses, Ulrich Harnacke, verfügt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren sowie auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Zudem ist er kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Stefanie Berlinger verfügt über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung, den sie durch ihre langjährige Tätigkeit als Finanzexpertin und Geschäftsführerin sowie mehrjährige Tätigkeit im Prüfungsausschuss erworben hat. Der Sachverstand bezieht sich jeweils auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Beide qualifizieren sich damit als Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG und der Empfehlung D.3 DCGK. Suja Chandrasekaran verfügt über zusätzliche Fachkenntnisse in den Bereichen Cybersicherheit, Datenschutz, Unternehmensrisikomanagement, Compliance und Risikobewertung künstlicher Intelligenz. Darüber hinaus ist sie seit Jahren im Vorstand börsennotierter Unternehmen und in Prüfungsausschüssen anderer börsennotierter Unternehmen tätig.

Der Vorsitzende erstattet dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses. Der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernjahresabschlusses, den Beschlussvorschlag zur Gewinnverwendung sowie zur Prüfung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung vor. Ferner bereitet der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung über die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers sowie des Prüfers für die Halbjahres- und die Quartalsfinanzberichte vor, sofern diese geprüft oder

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

einer prüferischen Durchsicht unterzogen werden. Zu diesem Zweck führt der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss eine Vorprüfung der Unterlagen in Bezug auf den Konzernabschluss und den Jahresabschluss, den zusammengefassten Konzernlagebericht und den Lagebericht, die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung durch. Der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss erörtert die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer. Für den Aufsichtsrat befasst sich der Ausschuss mit Fragen der Rechnungslegung und dabei insbesondere mit der Behandlung von Themen von grundsätzlicher Bedeutung, wie z. B. die Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Er behandelt Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte oder Quartalsmitteilungen sowie deren Prüfung oder prüferische Durchsicht und die Überprüfung der Angemessenheit und Effektivität der unternehmensinternen Kontrolle, des Risikomanagements sowie des internen Revisionssystems.

Der Ausschuss behandelt auch die Überprüfung der Einhaltung und Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) und die Überprüfung der Einhaltung relevanter Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Weiterhin übernimmt der Ausschuss für den Aufsichtsrat insbesondere die Überwachung der Qualität der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, einschließlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Ausschreibungsprozess, die ordnungsgemäße Vergabe von zulässigen Nichtprüfungsleistungen, die Einhaltung der Obergrenze für zulässige Nichtprüfungsleistungen sowie die Beachtung der Vorgaben zur Rotation des Abschlussprüfers. Darüber hinaus übernimmt der Ausschuss die Erteilung des Prüfauftrags für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie gegebenenfalls die prüferische Durchsicht der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte. Zudem befasst er sich mit der Erörterung des Prüfungsprogramms und der Prüfungsschwerpunkte sowie mit der Zusammenarbeit von Abschlussprüfer und interner Revision und anderen, in das Risikomanagement einbezogenen Stellen. Der Ausschuss übernimmt für den Aufsichtsrat auch die Behandlung der Übereinkunft über die Honorarvereinbarung. Darüber hinaus berät der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss mit dem Vorstand über die Finanz-, Investitions- und Liquiditätsplanung, einschließlich der Planung hinsichtlich der Einhaltung von Financial Covenants und der Angemessenheit von Zinssicherungsmaßnahmen für den Konzern sowie Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen. Der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss ist zuständig für die Entgegennahme und Behandlung von Beschwerden von Mitarbeitenden sowie Dritten über die Bilanzierung, die unternehmensinterne Kontrolle, das Risikomanagement, die Abschlussprüfung und sonstige bilanzierungsbezogene Angelegenheiten (Whistleblowing). Der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss kann weitere Aufgaben übernehmen, die ihm vom Aufsichtsrat zugewiesen werden. Er lässt sich regelmäßig über die Arbeit der internen Revision berichten, insbesondere über deren Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsergebnisse. Dasselbe gilt für das Risikomanagement, die Überwachung der Compliance und der Cyber Security.

Transformations- und ESG-Ausschuss

Der Aufsichtsrat hat zudem einen Transformations- und ESG-Ausschuss eingerichtet. Der Ausschuss berichtet an den Aufsichtsrat und bereitet die Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im Bereich Strategie und Nachhaltigkeit vor. Er überprüft und überwacht hierzu die Unternehmensstrategie und die Optimierung der Unternehmensstrukturen sowie weiterer Transformationen. Zudem überprüft und überwacht er die Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsstrategie. Den Vorsitz im Transformations- und ESG Ausschuss hat Wijnand Donkers aufgrund seiner ausgewiesenen Erfahrung und seines Fachwissens in den Bereichen Environment, Social und Governance. Weitere Mitglieder des Transformations- und ESG-Ausschusses sind Richard Ridinger sowie Ulrich Harnacke.[1)]

Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Am 31. Dezember 2024 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Aktienpakete der Brenntag SE oder sich auf diese Aktien beziehende Finanzinstrumente, die jeweils direkt oder indirekt mehr als 1 % der von der Brenntag SE ausgegebenen Aktien erreichen. Auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder überstieg zu diesem Zeitpunkt nicht 1 % an den von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Vermeidung von Interessenkonflikten in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die aufgrund der dem Unternehmen geschuldeten Treuepflicht dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind. Darüber hinaus bestanden, wie auch in den Jahren zuvor, keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft oder den übrigen konsolidierten Tochtergesellschaften. Keines der Mitglieder des Vorstands nimmt mehr als drei Mandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften wahr, die vergleichbare Anforderungen stellen. Eine Auflistung der von den Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen ist in der detaillierten Darstellung im Kapitel „Mitglieder des Aufsichtsrats“ enthalten.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß § 26 Abs. 2 WpHG in Verbindung mit Art. 19 VO (EU) Nr. 596/2014, der sog. Marktmissbrauchsverordnung, sind Personen, die bei einem Emittenten Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie zu diesen in enger Beziehung stehende Personen verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Brenntag SE oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, 20.000 EUR erreicht oder übersteigt. Die im Geschäftsjahr 2024 gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Website von Brenntag unter https://corporate.brenntag.com/de/investor-relations/brenntag-aktie/managers-transactions/ aufgeführt. Geschäfte in vergangenen Berichtszeiträumen sind ebenfalls ordnungsgemäß auf der genannten Website veröffentlicht und können jederzeit eingesehen werden.

Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung

Bezüglich der Erläuterungen zur D&O-Versicherung (Directors- & Officers-Versicherung, Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden) verweisen wir auf die Darstellung im Kapitel „Vergütungsbericht“.

Angemessenes Kontroll- und Risikomanagement

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Brenntag SE ist ein wirksames Kontroll- und Risikomanagement notwendige Voraussetzung für den angemessenen Umgang mit Chancen und Risiken, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Brenntag SE und ihrer Tochtergesellschaften entstehen. Hierbei gilt besonderes Augenmerk weiterhin den finanzwirtschaftlichen Risiken, wie insbesondere dem Liquiditäts- und Kreditausfallrisiko. So werden durch ein systematisches Risikomanagement potenzielle Unwägbarkeiten frühzeitig erkannt und bewertet sowie Risikopositionen optimiert. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Effektivität und Wirksamkeit der unternehmensinternen Kontrollen, des Risikomanagements und des unternehmensinternen Revisionssystems ist der Prüfungs- und Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrats zuständig. Details zur Tätigkeit des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses können dem vorangehenden Kapitel „Prüfungs- und Compliance-Ausschuss“ entnommen werden. Die Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssysteme der Brenntag SE werden ständig weiterentwickelt und regelmäßig an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Details zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem einschließlich der Beurteilung zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme können dem Kapitel „Wesentliche Elemente des internen Kontroll-/Risikomanagementsystems“ im zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

Transparenz und Gleichbehandlung durch umfangreiche Information

Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erfolgt bei der Brenntag SE mit dem Anspruch größtmöglicher Transparenz und Gleichbehandlung aller Marktteilnehmer. So wird gewährleistet, dass alle Marktteilnehmer kontinuierlich, zeitnah und umfassend informiert werden. Für die Brenntag SE ist der ständige Dialog mit ihren Aktionären und potenziellen Anlegern selbstverständlich. Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt wird durch den Vorstand und das Investor-Relations-Team wahrgenommen. Das Unternehmen hat im Jahr 2024 seinen Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern auf einem hohen Niveau halten können. Ein Überblick über die verschiedenen Aktivitäten in diesem Bereich kann dem Kapitel „Brenntag an der Börse“ entnommen werden. Zu spezifischen Themen, die in den Bereich des Aufsichtsrats fallen, steht darüber hinaus bei Bedarf der Vorsitz des Aufsichtsrats für Gespräche zur Verfügung. Die Brenntag SE sieht das Thema Corporate Governance als einen festen Bestandteil der

Kapitalmarktkommunikation und der Inverstor-Relations-Aktivitäten an. Im Februar 2024 und im November 2024 fanden im Rahmen der mehrtätigen Corporate Governance Roadshows ausführliche Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden Richard Ridinger und ausgewählten Investoren statt. Gegenstand der Gespräche waren Themen wie die die Governance-Rolle des Aufsichtsrats auf dem Transformations- und Wachstumspfad von Brenntag, ESG bei Brenntag und die Weiterentwicklung der Corporate Governance sowie die Zusammensetzung und die langfristige Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats. In diesem Zusammenhang wurde den Investoren die geplante Erweiterung des Aufsichtsrats um zwei zusätzliche Sitze vorgestellt. Darüber hinaus wurde angekündigt, dass der Aufsichtsrat plant, der Hauptversammlung im Mai 2025 vorzuschlagen, den Vorstandsvorsitzenden der Kühne Holding AG, Dominik de Daniel, für die Nachfolge eines Aufsichtsratsmitglieds, das sich nicht zur Wiederwahl stellt, zu wählen. In diesem Zusammenhang wurden auch die Anforderungen und das Qualifikationsprofil der beiden ausstehenden Kandidaten für die offenen Positionen vorgestellt. Zudem führte Richard Ridinger zahlreiche Einzelgespräche mit verschiedenen Großaktionären.

Als Teil der transparenten Kommunikationspolitik stellt die Brenntag SE den Aktionären unverzüglich sämtliche wesentlichen neuen Informationen auf der Unternehmens-Website zur Verfügung. Hierzu zählen unter anderem die Finanzberichte, aktuelle Präsentationen für Investoren, Finanznachrichten, Ad-hoc-Mitteilungen, die Satzung sowie Details zur Hauptversammlung und der Finanzkalender. Der Finanzkalender enthält wesentliche Termine zu Veranstaltungen und Veröffentlichungen und ist auch am Ende dieses Geschäftsberichts wiedergegeben.

Aktionäre und Hauptversammlung

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Mitgliedschaftsrechte aus und betreiben als Anteilseigner die Willensbildung der Gesellschaft. Im Rahmen der gesetzlich und satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten nehmen die Aktionäre der Brenntag SE ihre Rechte vor oder während der Hauptversammlung wahr und können dabei auch ihr Stimmrecht ausüben. Jede Aktie der Brenntag SE gewährt dabei eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Den Vorsitz in der Hauptversammlung übernimmt grundsätzlich die oder der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts werden grundsätzlich diejenigen Aktionäre zugelassen, die im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen sind und deren Anmeldung zur Teilnahme dem Unternehmen rechtzeitig vor der Hauptversammlung zugegangen ist. Ihr Stimmrecht können Aktionäre in der Hauptversammlung regelmäßig entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen.

Im Zuge der Hauptversammlung 2024 wurde den Aktionären wie bereits im Vorjahr angeboten, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch elektronische Briefwahl abzugeben. Die Möglichkeit der elektronischen Briefwahl ist auch für die ordentliche Hauptversammlung 2025 vorgesehen. Zur Information für die Aktionäre stellt die Brenntag SE den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr zeitnah nach der Aufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss festgestellt wird, auf ihrer Website zur Verfügung. Die Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2025 mit den anstehenden Tagesordnungspunkten und einer Erläuterung der Teilnahmebedingungen sowie der Rechte der Aktionäre erfolgt wie im Vorjahr mindestens 36 Tage vor dem Termin der Hauptversammlung. Alle Dokumente und Informationen zur anstehenden ordentlichen Hauptversammlung stehen auch auf der Website der Brenntag SE rechtzeitig zum Download bereit. Im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlicht die Brenntag SE die Präsenz- und Abstimmungsergebnisse ebenfalls im Internet.

Die am 23. Mai 2024 abgehaltene ordentliche Hauptversammlung fand als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre statt. Im Einklang mit neuen Regelungen des Aktiengesetzes zu virtuellen Hauptversammlungen hatten die elektronisch zugeschalteten Aktionäre ein Rederecht im Wege der Videokommunikation. Alle gestellten Fragen wurden in der Hauptversammlung beantwortet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der Brenntag SE wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie in der EU übernommen, aufgestellt. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der Brenntag SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt. Der Einzel- und Konzernabschluss der Brenntag SE wird für das Geschäftsjahr 2024 von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Abschlussprüfung wird wie bereits für das Geschäftsjahr 2023 auch im Berichtsjahr zentral aus der Deloitte-Niederlassung Düsseldorf betreut. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer sind André Bedenbecker (Konzernabschluss), Christian Siepe (sowohl für den Einzelabschluss als auch für den Konzernabschluss) und Michael

Habenicht (für den Einzelabschluss). Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde auch für das Geschäftsjahr 2024 vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungs- und Compliance-Ausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ ergeben.

Angaben zu Zielgrößen für den Frauenanteil und Diversität

Die Brenntag SE ist gemäß § 111 Abs. 5 AktG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und sowie gemäß § 76 Abs. 4 AktG in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Der Aufsichtsrat hat zuletzt im Jahr 2021 neue Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt, jeweils mit einer Umsetzungsfrist bis zum 31. Januar 2026. Er hat als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 33,3 % und als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand 20 % festgelegt. Für den Aufsichtsrat entspricht dies einem Anteil von zwei Frauen; für den Vorstand einem Anteil von einer Frau.

Der Vorstand hat zuletzt im Februar 2022 Zielgrößen für den Frauenanteil in den zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Der Vorstand hat das Ziel, für beide Ebenen eine Zielgröße von mindestens 30 % bis zum 31. Januar 2026 zu erreichen. Unter Beachtung der aktuellen Struktur und Besetzung dieser Führungsebenen wurde entsprechend eine Zielgröße von sechs Frauen für die erste Führungsebene festgelegt. Für die zweite Führungsebene ist eine Zielgröße von acht Frauen festgelegt. Die vorgenannten Zielgrößen schließen eine Steigerung des Frauenanteils darüber hinaus selbstverständlich nicht aus. Vor Ablauf der Umsetzungsfrist werden Aufsichtsrat und Vorstand einen Beschluss über die Festlegung neuer Zielgrößen treffen.

Mit Sujatha Chandrasekaran und Stefanie Berlinger gibt es zwei weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat, sodass der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat 33,3 % im Berichtsjahr betrug und auch weiterhin beträgt. Mit Dr. Kristin Neumann als Finanzvorständin haben wir im Jahr 2024 die Zielgröße von 20 % im Vorstand wieder erreicht.[1)]

Zum 31. Dezember 2024 lag der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 42,1 %, was einer Anzahl von acht Frauen entspricht. In der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands betrug der Frauenanteil 33,3 %, was einer Anzahl von dreizehn Frauen entspricht.

Die Förderung des weiblichen Nachwuchses ist ein großes Anliegen von Brenntag. Die aktuelle positive Entwicklung des Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei der Brenntag SE ist ein Zeichen des Erfolgs der internen Maßnahmen. Auch durch die Teilnahme an externen Programmen soll künftig der Anteil von Frauen in Führungspositionen verbessert werden. Wir gehen davon aus, dass wir die Zielgrößen damit auch langfristig und nachhaltig höher ansetzen können.

Neben der Brenntag SE ist die Brenntag GmbH als einzige Konzerngesellschaft nach § 36 Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und § 52 GmbHG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Geschäftsführung und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführer festzulegen. Die Brenntag GmbH ist nicht zur Offenlegung eines Lageberichts verpflichtet, weil bei ihr die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen werden. Gemäß § 289a Abs. 4 Satz 2 in Verbindung mit Abs. 1 Satz 2 HGB veröffentlicht die Brenntag GmbH ihre Erklärung mit den Festlegungen und Angaben nach § 289a Abs. 2 Nr. 4 HGB auf ihrer Internetseite unter https://www.brenntag.com/de-de/compliance/frauenanteil-in-fuehrungspositionen/.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

[2)]

Angaben zum Diversitätskonzept

Für die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird ein Diversitätskonzept verfolgt, das Diversität im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Ausbildung, Bildungs- und Berufshintergrund sowie internationale Erfahrung sicherstellen soll. Brenntag fördert eine ungezwungene und aufgeschlossene Arbeitskultur mit einer größtmöglichen Vielfalt („Explore variety"). Das Diversitätskonzept für den Vorstand und den Aufsichtsrat stellt sicher, dass sich dieser Ansatz auch in diesen Gremien widerspiegelt. Brenntag ist davon überzeugt, dass ein ganzheitlicher Diversitätsansatz das Unternehmen durch die Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründe langfristig stärkt und einen Mehrwert für die Kunden und Lieferanten von Brenntag sowie für die Mitarbeitenden schafft.

Diversitätskonzept Vorstand

Das Diversitätskonzept für den Vorstand basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, um eine erfolgreiche langfristige Nachfolgeplanung zu gewährleisten:

- Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder liegt bei 65 Jahren.
- Die Erreichung der festgelegten Zielgröße und des Zeitrahmens für den Frauenanteil im Vorstand wird angestrebt. Die vorgesehene Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beträgt 20 % bis zum 31. Januar 2026.
- Die Vorstandsmitglieder sollen insgesamt über besonders umfangreiche internationale Erfahrungen verfügen.
- Die Vorstandsmitglieder müssen insgesamt über mehrjährige Managementerfahrung verfügen.[1)]
- Die Vorstandsmitglieder müssen insgesamt mit dem Bereich Chemiedistribution vertraut sein. Mindestens ein Mitglied des Vorstands soll über Fachkenntnisse oder berufliche Erfahrung im Bereich der chemischen Industrie oder der Distribution verfügen.[2)]
- Mindestens ein Mitglied des Vorstands soll über nachgewiesene Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen verfügen.[3)]

Der Aufsichtsrat berücksichtigt diese Vorgaben bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern. Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung, die sich am Unternehmensinteresse orientiert. Neben dem Diversitätskonzept werden bei der langfristigen Nachfolgeplanung die Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand berücksichtigt. Regelmäßig wird über interne und externe Kandidaten für die jeweiligen Vorstandspositionen beraten. Hierzu werden potenzielle Kandidaten in die Kategorien sofortige, mittelfristige und langfristige Nachfolgekandidaten eingeteilt. Darüber hinaus berichtet der Vorstandsvorsitzende dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss regelmäßig über die Entwicklungen der Mitglieder des internen Talentpools. Bei Bedarf unterstützen externe Berater bei der Identifizierung geeigneter externer Nachfolgekandidaten.

Bei der Bestellung des neuen Mitglieds des Vorstands zum 1. April 2025 hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss die zuvor genannten Kriterien berücksichtigt. Mit Thomas Reisten als Nachbesetzung von Dr. Kristin Neumann wurde ein männlicher Kandidat zum Finanzvorstand berufen. Im Zuge des Auswahlprozesses wurde diese Entscheidung sowohl unter Beachtung der spezifischen Anforderungen an diese Position als auch des zur Verfügung stehenden Kandidatenkreises gefällt.

Brenntag ist der festen Überzeugung, dass Geschlechtervielfalt in den Führungspositionen bedeutend zum Unternehmenserfolg beiträgt und ist weiterhin entschlossen, Geschlechtervielfalt im Vorstand im Rahmen der selbst festgelegten Ziele zu erreichen.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.
[2)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.
[3)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

[4)]

Diversitätskonzept Aufsichtsrat / Ziele für die Zusammensetzung / Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat soll so besetzt sein, dass eine wirkungsvolle Kontrolle und Beratung des Vorstands sichergestellt sind und er die ihm obliegenden gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben bestmöglich erfüllen kann. Für seine Zusammensetzung verfolgt der Aufsichtsrat folgende Vorgaben für sein Diversitätskonzept:

- Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll das Amt über das Ende der Hauptversammlung hinaus ausüben, die auf ihren/seinen 70. Geburtstag folgt. Darüber hinaus soll bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats berücksichtigt werden, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Regel nicht länger als zwölf Jahre dem Aufsichtsrat angehören sollen.
- Mindestens 33,3 % der Sitze im Aufsichtsrat sollen bis zum 31. Januar 2026 mit Frauen besetzt sein.
- Mindestens 50 % der Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über besonders umfangreiche internationale Kenntnisse verfügen. Das Erfordernis einer umfangreichen internationalen Expertise ist erfüllt, wenn das jeweilige Mitglied für mindestens 18 Monate einen regelmäßigen Arbeitsplatz im Ausland hatte oder mehr als fünf Jahre in einem internationalen Arbeitsumfeld tätig war.
- Der Aufsichtsrat soll die unterschiedlichen Bildungs- und/oder Berufshintergründe seiner Mitglieder unter Berücksichtigung der in der Beschreibung der Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschriebenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen beachten.

Die gegenwärtige Zusammensetzung des Aufsichtsrats erfüllt alle Aspekte des Diversitätskonzepts.

Neben dem Diversitätskonzept hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung in der Gesamtheit definiert und dabei qualitative Kriterien zu unternehmensspezifischen Anforderungen berücksichtigt:

- Der Aufsichtsrat soll in seiner Gesamtheit über geeignete Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in folgenden Bereichen verfügen:
  - Corporate Governance, Compliance und Risikomanagement,
  - Chemieindustrie, Distribution, Lieferkettenmanagement und B2B-Dienstleistungen,
  - Strategie, Portfoliomanagement und M&A,
  - Changemanagement und HR,
  - auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung (gem. § 100 Abs. 5 AktG),
  - Kapitalmärkte,
  - digitale Transformation und IT,
  - ESG, Nachhaltigkeit, CSR und Sicherheit.[1)]
- Der Aufsichtsrat soll in seiner Gesamtheit über internationale Erfahrung verfügen.
- Der Aufsichtsrat soll – nach eigener Einschätzung – aus einer angemessenen Anzahl unabhängiger Mitglieder bestehen, wobei mehr als die Hälfte der Mitglieder unabhängig sein muss. Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit soll der Aufsichtsrat alle in C.6 und C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex genannten Aspekte berücksichtigen.
- Der Aufsichtsrat soll sich vergewissern, dass allen Mitgliedern des Aufsichtsrats genügend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Verfügung steht.
- Der Aufsichtsrat berücksichtigt alle Aspekte des Diversitätskonzepts als Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium spezifiziert die vom Aufsichtsrat als wesentlich erachteten Kenntnisse und Erfahrungen und legt die Voraussetzungen, insbesondere in Bezug auf den Bildungs- und Berufshintergrund, im Einzelnen fest:

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über mehrjährige Führungserfahrung und Erfahrung als CEO verfügen.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt mit dem Bereich Chemiedistribution vertraut sein. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll über Fachkenntnisse oder berufliche Erfahrung im Bereich der chemischen Industrie oder der Distribution verfügen.
- Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen.
- Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll mit der digitalen Transformation und/oder IT vertraut sein.
- Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll mit Nachhaltigkeit, insbesondere ESG, vertraut sein.

Ziel für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist es, die Zusammensetzung entsprechend den Bedürfnissen des Unternehmens und neuen Geschäftsentwicklungen kontinuierlich zu verbessern und eine angemessene Zusammensetzung für eine wirksame Aufsicht und Überwachung des Unternehmens unter Berücksichtigung der Erfahrung des Managements und spezifischer Erfahrungen in verschiedenen Bereichen wie Rechnungslegung, Wirtschaftsprüfung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sicherzustellen.

Diese Ziele sowie die Umsetzung des Diversitätskonzepts insgesamt verfolgt der Aufsichtsrat bei den Vorschlägen an die Hauptversammlung für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, zuletzt bei der Wiederwahl von Richard Ridinger und bei der Neuwahl von Sujatha Chandrasekaran in der ordentlichen Hauptversammlung 2023.

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den festgelegten Zielen sowie dem Kompetenzprofil. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Brenntag SE sind aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation, ihrer Kenntnisse und ihrer besonderen Erfahrung ausgewählt worden. In ihrer Gesamtheit sind die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem Brenntag tätig ist, vertraut und verfügen über die geforderten Erfahrungswerte.

	Stefanie Berlinger	Sujatha Chandrasekaran	Wijnand Donkers	Ulrich Harnacke	Dr. Andreas Rittstieg	Richard Ridinger
Mitglied seit	Juni 2015	Juni 2023	Juni 2017	Juni 2017	März 2010	Juni 2020
Unabhängigkeit (gemäß DCGK)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Kein Overboarding (gemäß DCGK)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Geschlecht	weiblich	weiblich	männlich	männlich	männlich	männlich
Geburtsjahr	1973	1967	1962	1957	1956	1958
Nationalität	Deutsch	Amerikanisch, Australisch, Indisch	Niederländisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Internationale Erfahrung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Profession	Betriebswirtin	Elektroingenieurin	Betriebswirt	Betriebswirt	Rechtsanwalt	Chemieingenieur

Besondere Qualifikationen	Stefanie Berlinger	Sujatha Chandrasekaran	Wijnand Donkers	Ulrich Harnacke	Dr. Andreas Rittstieg	Richard Ridinger
Sicherheit / ESG / CSR / Expertise zu den für den Brenntag Konzern bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen	☑	☐	☑	☑	☑	☑
Management / C-Level-Erfahrung	☐	☑	☑	☑	☑	☑
Corporate Governance / Compliance	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Chemieindustrie	☐	☐	☑	☐	☐	☑
Distribution / Lieferkettenmanagement / B2B-Dienstleistungen	☐	☑	☑	☑	☐	☑
Strategie / Portfoliomanagement / M&A	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Changemanagement / HR	☐	☑	☑	☑	☐	☑
Finanzexperte: Rechnungslegung / Abschlussprüfung (gemäß § 100 Abs. 5 AktG)	☑	☐	☐	☑	☐	☐
Kapitalmärkte	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Digitale Transformation / IT	☐	☑	☑	☐	☑	☑

2.19 Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats

Eine Übersicht über die aktuellen Qualifikationen und Fachkenntnisse der Aufsichtsratsmitglieder ist auf unserer Website unter https://corporate.brenntag.com/de/ueber-uns/corporate-governance/aufsichtsrat/ veröffentlicht.

Unabhängigkeit

Nach Auffassung des Aufsichtsrats liegt die angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder bei mindestens drei. Gegenwärtig sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats alle derzeitigen Mitglieder als unabhängig im Sinne des DCGK anzusehen, sodass der Anteil unabhängiger Mitglieder bei 100 % liegt.[1)] Bei der Beurteilung wurde berücksichtigt, dass Dr. Andreas Rittstieg dem Aufsichtsrat im März 2025 seit mehr als 15 Jahren angehört. Andere Indikatoren des DCGK, die für eine fehlende Unabhängigkeit sprechen würden, sind nicht einschlägig. Das Vorliegen des Indikators der Amtszeitlänge steht der Unabhängigkeit in der Gesamtschau nicht entgegen.

Dr. Andreas Rittstieg erklärt sich selbst für unabhängig. Gegenüber dem Vorstand bestehen bei der Beratung und Überwachung ausreichend Distanz und ein unbeeinflusstes Urteilsvermögen, insbesondere, da sich während seiner Amtszeit die Besetzung des Vorstands mehrmals geändert hat. Der Aufsichtsrat sieht es als wichtig an, dass ihm auch langjährig amtierende Mitglieder angehören, um angesichts der umwälzenden Herausforderungen, die insbesondere Digitalisierung und Nachhaltigkeit an die Chemieindustrie stellen, ein Mindestmaß an Stabilität in der Vorstandsberatung und -überwachung zu wahren.

Gegenüber der Gesellschaft ergeben sich aus der bisherigen Amtsführung keinerlei Anhaltspunkte, die auf mögliche Interessenskonflikte hindeuten, die das Urteilsvermögen beeinflussen könnte. Er zeigt auch aufgrund seiner fachlichen Erfahrung und Expertise die für die ordnungsgemäße Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Beratungsfunktion notwendige kritische Distanz gegenüber der Gesellschaft und dem Vorstand.

Bei der Beurteilung wurde weiter berücksichtigt, dass Dr. Andreas Rittstieg keinen Aktionär im Aufsichtsrat repräsentiert. Dr. Andreas Rittstieg hat noch andere Aufgaben und Mandate inne und es bestehen keine geschäftlichen Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Personen.

Im Rahmen der Hauptversammlung 2024 wurde der Aufsichtsrat mit einer Quote von 99,98 % der abgegebenen Stimmen entlastet, was der Aufsichtsrat als Bestätigung versteht, dass neben der eigenen Einschätzung auch die Anteilseigner ausreichend Vertrauen in die unabhängige Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrats haben.

Die aktuelle Amtszeit von Dr. Andreas Rittstieg endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2025. Er wird sich nicht zur Wiederwahl stellen.

Weitergehende Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der Website unter https://corporate.brenntag.com/de/ueber-uns/corporate-governance/aufsichtsrat/ zu finden.

[1)] Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um Angabepflichten gemäß ESRS 2 (GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane) im Sinne der Vorbemerkung zu diesem Lagebericht.

Konzern-Nachhaltigkeitserklärung

93 **Allgemeine Angaben**
93 Über diese Konzern-Nachhaltigkeitserklärung
95 Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Strategie
99 Interessen und Standpunkte von Stakeholdern
99 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

103 **Umwelt**
103 Klimawandel
113 Umweltverschmutzung
117 Wasser
119 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
124 EU-Taxonomie

133 **Soziales**
133 Eigene Arbeitskräfte
145 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

148 **Governance**
148 Unternehmensführung

152 **Anlage**

Allgemeine Angaben

Über diese Konzern-Nachhaltigkeits-erklärung

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung

Die vorliegende Konzern-Nachhaltigkeitserklärung für das Berichtsjahr 2024 (1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024) informiert die Stakeholder von Brenntag über seine Nachhaltigkeitsaktivitäten. Sie wurde auf konsolidierter Basis erstellt, wobei der Konsolidierungskreis identisch mit dem für die Finanzberichterstattung ist. Er umfasst sowohl die in den Konzernabschluss einbezogene Brenntag SE als auch die einbezogenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften, einschließlich strukturierter Unternehmen. Es wurde keine Tochtergesellschaft vom Konsolidierungskreis ausgenommen. Detaillierte Informationen zum Konsolidierungskreis und zur Konsolidierungsmethode stehen im Anhang des Konzernabschlusses, Abschnitt Konsolidierungskreis zur Verfügung.

Die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung wurde gemäß den §§ 289c bis 289e i. V. m. § 315c Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des HGB ebenso wie die gesetzlichen Vorgaben gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomieverordnung). Die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung erfolgt unter vollständiger Anwendung des ersten Satzes der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Rahmenwerk nach § 289d HGB.

In diesem Zusammenhang veranschaulicht die folgende Tabelle, wie die in § 289c Abs. 2 i. V. m. Abs. 3 HGB aufgeführten Pflichtangaben im Rahmen der Berichterstattung mit den ESRS als maßgebliches Rahmenwerk erfüllt werden. Weitere Informationen zur Identifizierung der wesentlichen Themen sind im Kapitel Doppelte Wesentlichkeitsanalyse zu finden.

Wesentliche Themen gemäß § 289c Abs. 2 i. V. m. Abs. 3 HGB

Sachverhalt	Themen gemäß ESRS
Umweltbelange	E1 – Klimawandel E2 – Umweltverschmutzung E3 – Wasser E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
Arbeitnehmerbelange	S1 – Eigene Arbeitskräfte
Sozialbelange	Nicht wesentlich (gemäß ESRS)
Menschenrechte	S1 – Eigene Arbeitskräfte S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	G1 - Unternehmensführung

2.20 Wesentliche Themen gemäß § 289c Abs. 2 i. V. m. Abs. 3 HGB

Sozialbelange wurden als nicht wesentlich im Sinne des Gesetzes für Brenntag identifiziert und daher nicht mit einem globalen Konzept in die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen. Jedoch berichtet Brenntag außerhalb der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung über lokale soziale Aktivitäten und das Engagement der Mitarbeitenden.

Durch die erstmalige Anwendung der ESRS wird der Stetigkeitsgrundsatz bei der Berichterstattung durchbrochen, da diese neue, spezifischere Anforderungen an die Erfassung, Darstellung und Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen stellen. Der Wechsel ist jedoch gerechtfertigt, da die ESRS darauf abzielen, einheitlichere, detailliertere und vergleichbarere Nachhaltigkeitsberichte zu schaffen, die den gestiegenen Anforderungen von Stakeholdern und regulatorischen Vorgaben entsprechen.

Brenntag veröffentlicht in dieser Konzern-Nachhaltigkeitserklärung die berichtspflichtigen Inhalte und verweist auf den Brenntag-Geschäftsbericht 2024 für weiterführende Angaben („Incorporation by Reference"). Einige Informationen werden im Sinne eines besseren Verständnisses nicht in diesem Abschnitt berichtet, sondern befinden sich in anderen Teilen des Lageberichts, wie dem Kapitel Grundlagen des Konzern, dem Prognose-, Chancen-, und Risikobericht oder der Erklärung zur Unternehmensführung. Eine detaillierte Übersicht ist im Anhang zu finden. Es werden keine Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen beziehen, ausgelassen. Auch von Ausnahmeregelungen im Zusammenhang mit der Richtlinie 2013/34/EU (Bilanz-Richtlinie) wird kein Gebrauch gemacht.

Bei der Ermittlung und Darstellung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen berücksichtigte Brenntag sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette des Konzerns. Sachverhalte, die sich ausschließlich auf die eigene Geschäftstätigkeit beziehen, sind ausdrücklich ausgewiesen. Konzepte, Maßnahmen und Ziele beziehen, je nach thematischer Relevanz, die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette mit ein.

Eine Darstellung der Wertschöpfungskette von Brenntag ist im Abschnitt Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette weiter unten und im Lagebericht im Kapitel Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur zu finden.

Externe Prüfung

Die konsolidierte Konzern-Nachhaltigkeitserklärung von Brenntag wurde durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte) einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen. Für drei Kennzahlen wurde auf freiwilliger Basis eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt. Der Prüfvermerk ist im entsprechenden Abschnitt im Anhang zu finden.

Darüber hinaus werden, wenn nicht anders angegeben, keine Metriken von weiteren externen Stellen validiert.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Der Berichterstattung liegen kurz-, mittel- und langfristige Zeiträume zugrunde, die Brenntag gemäß ESRS 1, Abschnitt 6.4, definiert und angewendet hat. Sofern nicht anders angegeben, gilt: Kurzfristige Sachverhalte beziehen sich in Übereinstimmung mit der Finanzberichterstattung von Brenntag auf einen Zeitraum von einem Jahr. Der mittelfristige Zeithorizont umfasst Zeiträume von einem bis fünf Jahren, während langfristige Zeiträume über fünf Jahre hinausgehen. Im Rahmen der Ermittlung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen hat Brenntag einen zusätzlichen Zeitraum definiert, der als konstant bezeichnet wird. Diese Kategorie beschreibt, dass bestimmte Auswirkungen, Risiken und Chancen, anhaltend sind bzw. kontinuierlich auftreten.

Die unterschiedlichen Rechnungslegungsgrundsätze, die für die jeweiligen offengelegten Metriken in den themenspezifischen Kapiteln angewendet werden, geben detailliert Auskunft über die zugrunde liegende Datenbasis. Dabei wird präzisiert, in welchem Umfang die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette berücksichtigt wird und inwiefern Schätzungen herangezogen werden. Insbesondere in den umweltrelevanten Kapiteln wird eine große Anzahl der Daten erstmalig berichtet, was mit mehr Unsicherheiten verbunden ist. Dies betrifft die Metriken zu den Scope-3-Emissionen, (besonders) besorgniserregenden Stoffen, Wasserverbrauch, zirkuläre Produkte und zirkuläre Verpackungen sowie Abfälle. Wiederholte Erhebungen, Validierungen und Anpassungen der Methodik, insbesondere bei den genannten Metriken, werden diese Unsicherheiten zukünftig reduzieren. Die Lerneffekte, die dabei entstehen, werden in den nächsten Berichtsjahren genutzt, um die Datenqualität kontinuierlich zu steigern.

Im Berichtsjahr 2024 wurde – im Gegensatz zum Vorjahr – ein umfassendes Inventar der CO_2e-Emissionen erstellt, wobei insbesondere die Erhebung der Scope-3-Emissionen angepasst und erweitert wurde.[1)] Diese Anpassung war notwendig, um die Anforderungen der Science Based Target initiative (SBTi) zu erfüllen. Auf Grundlage der erhobenen Daten hat Brenntag aktualisierte Klimaschutzziele definiert, die nun sowohl Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen abdecken.[2)] In Vorbereitung auf die Übermittlung der Zielvorgaben an die SBTi und deren Validierung wurde eine Datenprüfung durchgeführt, die zu einer Anpassung der marktbezogenen Scope-2-Emissionen führte.[3)] Zudem wurde bei der Datenprüfung eine Ungenauigkeit bei der Umrechnung einiger Kraftstoffverbräuche in MWh festgestellt.[4)] Diese Werte wurden daher für 2023 ebenfalls angepasst.

Darüber hinaus wurden die Mitarbeitendenzahlen für 2023 insofern angepasst, dass Beschäftigte mit ruhenden und unbezahlten Arbeitsverhältnissen nun gemäß ESRS ebenfalls in den Personalkennzahlen berücksichtigt werden. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Eigene Arbeitskräfte zu finden. Dort befindet sich auch eine Übersicht zur Mitarbeitendenanzahl aufgeteilt nach Regionen.

Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die Brenntag SE verfügt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben von Artikel 9 Abs. 1 Ziffer c) ii) der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) („SE-VO“) und des Aktiengesetzes über ein dualistisches Führungssystem, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Leitung der Geschäfte durch den Vorstand und die Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sind damit klar voneinander getrennt. Ausführliche Informationen zur Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane, einschließlich der Nachhaltigkeits- und Unternehmensführungsaspekte, mit denen sie sich befassen, sind in der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten. Eine Übersicht über die Kernelemente der Sorgfaltspflicht ist im Anhang dieser Konzern-Nachhaltigkeitserklärung zu finden.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Um das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Unternehmensführung zu stärken, hatte sich Brenntag vor dem Jahr 2023 für das Jahr 2024 zum Ziel gesetzt, das Vorstandsvergütungssystem anzupassen, indem ESG-Ziele explizit implementiert werden. Dieses Ziel wurde bereits 2023 erreicht. Mit Billigung der Hauptversammlung 2023 rückwirkend zum 1. Januar 2023 trat ein überarbeitetes Vorstandsvergütungssystem in Kraft, durch das der Aufsichtsrat ESG-Ziele in die langfristige variable Vergütung integriert hat.

Die langfristige variable Vergütung wird in Form virtueller Aktien zugeteilt. Die Anzahl der virtuellen Aktien kann sich in Abhängigkeit von der langfristigen Performance von Brenntag gemessen anhand von definierten Leistungskriterien über einen vierjährigen Performancezeitraum erhöhen oder verringern. Die final an das Vorstandsmitglied zugeteilte Anzahl virtueller Aktien ist an zwei finanzielle Leistungskriterien und über einen ESG-Multiplikator an ESG-Ziele geknüpft.

Auf Basis der Brenntag-Nachhaltigkeitsstrategie wählt der Aufsichtsrat bis zu drei Leistungskriterien aus und definiert Zielwerte, die am Ende des Performancezeitraums der

[1)] Die Scope-3-Emissionen werden gemäß dem im Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) definierten Methode berechnet. Dabei kommen je nach Verfügbarkeit der für die Berechnung erforderlichen Daten unterschiedliche Ansätze für die einzelnen Kategorien zum Einsatz. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Klimawandel, Abschnitt Ziele und Metriken, zu finden.
[2)] Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Klimawandel, Abschnitt Ziele und Metriken, zu finden.
[3)] Alter Wert: 10.248 t CO_2e, neuer Wert: 12.530 t CO_2e.
[4)] Bioethanol: alter Wert – 555 MWh, neuer Wert – 441 MWh; weitere Kraftstoffe (außer Diesel, Biodiesel, Bioethanol und Benzin): alter Wert – 36.199 MWh, neuer Wert – 34.264 MWh.

jeweiligen Tranche erreicht werden sollen und zu einem Multiplikator zwischen 0,8 und 1,2 für jedes ESG-Ziel führen. Die Multiplikatoren für jedes ESG-Ziel werden gleich gewichtet, sodass sich ein Gesamt-ESG-Multiplikator zwischen 0,8 und 1,2 ergibt.

Die spezifischen ESG-Ziele für die Tranche 2023–2026, 2024–2027 und für die Tranche 2025–2028 der langfristigen variablen Vorstandsvergütung sind:

- Reduktion der Treibhausgasemissionen (Scope-1- und Scope-2-Emissionen)
- Weitere Erhöhung der Arbeitssicherheit (Reduktion der Total Recordable Injury Rate; TRIR)
- Steigerung des Anteils weiblicher Mitarbeitender auf unterschiedlichen Managementebenen

Die Zielwerte, einschließlich Schwellenwert und Obergrenze der ESG-Ziele, werden gemeinsam mit den Zielwerten der finanziellen Ziele der variablen Vergütung jeweils im ablaufenden Geschäftsjahr vor der Gewährung einer Tranche vom Aufsichtsrat festgelegt. Dabei beziehen sich die Zielwerte jeweils auf das letzte Jahr des Bemessungszeitraums der jeweiligen Tranche. Die Zielwerte und die Zielerreichung werden gemeinsam mit der Zielerreichung der finanziellen Ziele jeweils nach Abschluss des Bemessungszeitraums der jeweiligen Tranche offengelegt. Am Beispiel der Tranche 2024 bedeutet dies, dass die Zielwerte im Dezember des Geschäftsjahres 2023 festgelegt wurden und sich auf eine Messung im Jahr 2027 beziehen und somit im Vergütungsbericht für das Jahr 2027 offengelegt werden.

Die Zielwerte für die TRIR und für die Steigerung des Anteils weiblicher Mitarbeitender sind für die drei Tranchen 2023–2026, 2024–2027 und 2025–2028 mit den ESG-Zielen einer syndizierten Kreditfazilität abgestimmt. Die Zielwerte für die Reduktion der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) sind für die Tranchen 2023–2026 und 2024–2027 ebenfalls mit den ESG-Zielen für eine syndizierte Kreditfazilität abgestimmt. Für die Tranche 2025–2028 leiten sich die Zielwerte für die Reduktion der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) aus den konzernweiten Reduktionszielen ab. Diese wurden Anfang 2025 erfolgreich von der SBTi validiert.

Der prozentuale Anteil der ESG-Ziele an der variablen Vergütung kann aufgrund der multiplikativen Verknüpfung nur für die konkreten Zielbeträge der variablen Vergütung in Abhängigkeit von den Gesamtauszahlungsfaktoren und als Reichweite des Einflusses des Multiplikators dargestellt werden. Unter der Annahme von Gesamtauszahlungsfaktoren für die variable Vergütung von 100 % für den Vorstandsvorsitzenden beträgt der prozentuale Einfluss der ESG-Ziele zwischen – 11,3 % und + 11,3 %. Aufgrund der Gleichgewichtung der drei ESG-Ziele beträgt der Einfluss der Reduktion der Treibhausgasemissionen (Scope-1- und -2-Emissionen) ein Drittel des genannten Einflusses. In Bezug auf die im Jahr 2024 gewährte und geschuldete Gesamtvergütung des Vorstands wird die langfristige variable Vergütung aus dem Jahr 2021 berücksichtigt, sodass die genannten ESG-Ziele unberücksichtigt bleiben. Konkret beträgt damit der Einfluss des Emissionsreduktionsziels auf die im Jahr 2024 gewährte und geschuldete Gesamtvergütung des Vorstands 0 %.[1)]

Analog zur Vorstandsvergütung wurden die drei oben genannten ESG-Ziele ebenfalls in der langfristigen, variablen Vergütung der obersten Managementebene (Global Leadership Team) integriert.

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Brenntag hat im Rahmen der im Jahr 2024 umgesetzten Wesentlichkeitsanalyse Bewertungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen vorgenommen. Die als wesentlich identifizierten Risiken und Chancen werden auch im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementsystems abgedeckt. So werden beispielsweise Risiken aus dem Bereich Unternehmensführung unter der Risikokategorie Compliance-Risiken erfasst oder Risiken im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung unter der Risikokategorie Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit. Detaillierte Informationen dazu sowie zum internen Kontrollsystem sind im Kapitel Prognose-, Chancen- und Risikobericht zu finden.

Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Strategie

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Als Chemiedistributeur verbindet Brenntag mehrere tausend Hersteller von Chemikalien und Inhaltsstoffen mit Abnehmern aus der weiterverarbeitenden chemischen Industrie sowie anderen Industriezweigen. Der Konzern bezieht große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien sowie Inhaltsstoffen von einer Vielzahl von Lieferanten, die ihrerseits Rohmaterialien von einer Vielzahl von Vorlieferanten beziehen. Dies ermöglicht es dem Konzern, Größenvorteile im Einkauf zu erzielen und ein umfassendes Sortiment an Produkt- und Mehrwertleistungen anzubieten. Die eingekauften Produkte werden in Distributionszentren gelagert, bedarfsgerecht in den von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Für die sichere Lagerung und den sicheren Transport ist ein effizientes Logistik- und Transportmanagement essenziell. Zur Sicherung der Inputs setzt Brenntag dabei auf enge Lieferantenbeziehungen sowie eine diversifizierte Ausrichtung hinsichtlich des Produktportfolios und der globalen Lieferanten- und Kundenbeziehungen. Dabei hält sich Brenntag an die jeweils unterschiedlichen regionalen Vorschriften, die den Vertrieb von Chemikalien regulieren und teilweise verbieten.

[1)] Weitere Informationen zur Ausgestaltung der variablen Vergütung sind im Vergütungsbericht zu finden.

Insgesamt profitieren die Kunden von Brenntag von einer breiten Produktpalette mit mehr als 20.000 verschiedenen Chemikalien und Inhaltsstoffen sowie umfangreichen Mehrwertdiensten, darunter Just-in-Time-Lieferungen, Produktmischungen, Umverpackungen, Bestandsmanagement und die Abwicklung von Fassrückgaben. Ergänzend dazu stellt der Konzern maßgeschneiderte Lösungen bereit, wie etwa Anwendungs-, Marketing- und Lieferkettenlösungen, einschließlich Recyclinglösungen, technische und formulierungstechnische Unterstützung, fundiertes regulatorisches Know-how sowie digitale Services wie Online-Vertriebskanäle und Produktplattformen. Mit seinem Angebot an nachhaltigeren Produkten und Lösungen unterstützt Brenntag seine Kunden zudem bei der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele. Daraus eröffnen sich auch weitere Geschäftschancen für den Konzern, insbesondere im Bereich des nachhaltigeren Produktportfolios.[1)]

Strategie

Brenntag hat sich das Ziel gesetzt, seiner Verantwortung als Weltmarktführer gerecht zu werden und die Zukunft der Branche aktiv zu gestalten. Der Konzern stärkt seine Partner innerhalb seiner Netzwerke und fördert Zusammenarbeit sowie gemeinsamen Erfolg.

Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von Brenntag. Bereits 2014 bekannte sich der Konzern zum UN Global Compact und dessen Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Im selben Jahr trat Brenntag der Brancheninitiative „Together for Sustainability“ (TfS) bei, die sich für mehr Nachhaltigkeit in der Lieferkette einsetzt, und erlangte 2016 als erster Chemiedistributeur die Vollmitgliedschaft. 2020 unterzeichnete der Vorstandsvorsitzende zusammen mit über 1.000 Vorstandsvorsitzenden von weiteren Unternehmen aus mehr als 100 Ländern das „Global Compact Statement from Business Leaders for Renewed Global Cooperation“. Im Jahr 2021 trat Brenntag der globalen RE100-Initiative bei und verpflichtete sich, bis 2025 100 % des benötigten Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. 2022 hat Brenntag sich mit der Unterzeichnung der Science Based Targets initiative (SBTi) dazu verpflichtet, seine Klimaziele bis spätestens Ende 2024 validieren zu lassen. Der Validierungsprozess der neuen Klimaziele wurde im September 2024 mit der Einreichung bei der SBTi gestartet und Ende Januar 2025 abgeschlossen.

Ebenfalls im Jahr 2022 entwickelte der Konzern seine Nachhaltigkeitsvision „Future Sustainable Brenntag“ und formulierte eine ESG-Strategie. Die Vision beschreibt das langfristige übergeordnete Zielbild von Brenntag und die grundsätzliche Ausrichtung des Konzerns. Die Strategie konkretisiert diesen Ansatz und benennt die Maßnahmen, die ergriffen werden, um dieses Ziel zu erreichen. Die Strategie gliedert sich in sechs zentrale Handlungsfelder:

- Portfolio- und Investmentsteuerung
- Klimaschutz und Reduktion der CO_2e-Emissionen
- Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft
- Fairer und sicherer Arbeitgeber
- Verantwortungsbewusster Partner für Lieferanten und Kommunen
- Wirtschaftsethische Managementstrukturen

Für jedes Handlungsfeld hat sich Brenntag klare mittelfristige sowie einige langfristige Ziele gesetzt. Um diese zu erreichen, wurden zusätzlich kurzfristige Ziele definiert, an denen der Fortschritt Jahr für Jahr zu messen ist. Details zu den themenspezifischen Zielen und dem aktuellen Stand der Umsetzung werden in den folgenden themenspezifischen Kapiteln näher erläutert. Weitere Informationen zu den übergeordneten Zielen und zur Strategie des Konzerns, einschließlich bedeutender angebotener Produktgruppen und Dienstleistungen, sind zudem im Kapitel Grundlagen des Konzerns im Abschnitt Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur sowie im Abschnitt Ziele und Strategie zu finden.

[1)] Weitere Informationen zum Geschäftsmodell und zur Wertschöpfungskette sind im Kapitel Grundlagen des Konzerns, Abschnitt Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur, zu finden.

Ziele

Handlungsfeld	Zielwerte 2025–2030	Zielwerte 2030–2050	(Zwischen-)Zielerreichung 2024	
Allgemein				
Portfolio- und Investmentsteuerung	Überprüfung von mind. 60 % des Produktportfolios (Umsatz in EUR) hinsichtlich Nachhaltigkeit (2024) Steuerung von 100 % des Produktportfolios hinsichtlich Nachhaltigkeit (2025) Entwicklung von Strategien, um den technologischen Fortschritt in wichtigen Industrien (z. B. Automobil) zu unterstützen (2025)		Überprüfung von mind. 91 % des Produktportfolios (Umsatz in EUR) hinsichtlich Nachhaltigkeit Steuerung von 31 % des Produktportfolios hinsichtlich Nachhaltigkeit Geschäftsentwicklung für Batteriematerialien etabliert	■ ■ ■
Umwelt				
Klimawandel	100 % Stromverbrauch mit Grünstrom (2025)		87,4 % Stromverbrauch mit Grünstrom	■
		Reduktion der CO_2e-Emissionen (Scope 1, 2) um 58,8 % (2034, Basisjahr 2023) Reduktion der CO_2e-Emissionen (Scope 3) um 35 %[1] (2034, Basisjahr 2023) Reduktion der CO_2e-Emissionen (Scope 1, 2) um 90 % (2045, Basisjahr 2023) Reduktion der CO_2e-Emissionen (Scope 3) um 90 % (2050, Basisjahr 2023)	Reduktion der CO_2e-Emissionen (Scope 1 & 2) um 6,4 % Reduktion der CO_2e-Emissionen (Scope 3) um 4,8 %	■ ■
Umweltverschmutzung		Reduktion der Prozessleckagen um 25 % (2030, Basisjahr 2023)	Anstieg der Prozessleckagen um 47 %	■
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Zehn auf Kreislaufwirtschaft beruhende Geschäftsmodelle, die je > 1 Mio. EUR pro Jahr erwirtschaften (2025)		Zehn auf Kreislaufwirtschaft beruhende Geschäftsmodelle identifiziert und Umsetzung gestartet	■
Soziales				
Eigene Arbeitskräfte		Total Recordable Injury Rate (TRIR) < 2,0 (2030)	TRIR 2,6	■
			Aufbau einer globalen Organisationsstruktur für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (2024)	■
	Entwicklung und Durchführung einer obligatorischen Schulung zur Sensibilisierung gegenüber unbewussten Vorurteilen (Uncounscious Bias) für Führungskräfte, Manager und Personalverantwortliche (ab 2025)	Mind. 30 % Frauenanteil auf allen Managementebenen unterhalb des Vorstands (2030)	Frauenanteil auf Managementebenen in Prozent: L 1 ≥ 36,6 %; L 2 ≥ 33,9 %; L 3 ≥ 38,8 %; L 4 ≥ 37,4 %; L 5+ ≥ 26,1 % Unconscious-Bias-Training wurde durchgeführt.	■
	Jährliche globale Umfrage zum Mitarbeitendenengagement, einschließlich Maßnahmenplanung und Überwachung (ab 2024)		eNPS wurde durchgeführt.	■
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Alle Lieferanten sind vom Risikomanagement abgedeckt (ab 2024).		100 % der relevanten Lieferanten wurden vom Risikomanagement erfasst.	■
Governance				
Unternehmensführung	Weiterentwicklung der regelmäßigen Berichterstattung an das regionale, divisionale und globale Management über die Entwicklung des Compliance-Managementsystems (2027)		Im Berichtsjahr wurden insbesondere die regelmäßig berichteten Compliance- und Whistleblowing-Fälle nach den beiden Geschäftsbereichen differenziert.	■

■ erreicht ■ teilweise erreicht ■ nicht erreicht

2.21 Ziele

[1] Die Zielgrenze umfasst landbedingte Emissionen und den Abbau aus Bioenergierohstoffen.

Steuerung des nachhaltigen Produktportfolios und Investments

Portfoliosteuerung

Ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsvision „Future Sustainable Brenntag" ist die Ausrichtung des Produktportfolios auf innovative und nachhaltige Produkte. Diese tragen entlang der Wertschöpfungskette zu höherer Effizienz, einem reduzierten Ressourcenverbrauch und einer geringeren Belastung für Mensch und Umwelt bei. Ein nachhaltiges Produktportfolio zu entwickeln, ist für Brenntag somit ein fundamentaler Bestandteil des Geschäftsmodells und integriert sowohl soziale als auch ökologische Aspekte.

Brenntag hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2025 100 % des Produktportfolios anhand von Nachhaltigkeitskriterien zu steuern und den Anteil von Produkten mit einem besonders positiven Nachhaltigkeitsbeitrag zu erhöhen. Dazu zählen unter anderem Produkte mit einem reduzierten Product Carbon Footprint (PCF) sowie zirkuläre und sicherere Produkte.[1)] Das Ziel wurde in enger Abstimmung der Abteilung Brenntag Group Sustainability mit den Geschäftsbereichen Brenntag Specialties und Brenntag Essentials entwickelt und unter Einbindung des Vorstands sowie des Managements final abgestimmt. Die Zielerreichung wird mithilfe der ESG-Scorecard nachverfolgt.

Zur Förderung dieses Ansatzes setzt Brenntag auf die unternehmenseigene Step4Change-Initiative. Sie wird von einem Team aus 50 Nachhaltigkeitsbotschafterinnen und -botschaftern mit operativen Aufgaben getragen, die alle operativen Einheiten mit Know-how, Tools und praktischen Hinweisen in Sachen nachhaltigerer Produkte beratend unterstützen. Im Berichtsjahr wurden weitere Distributionsverträge mit Kunden abgeschlossen und Vereinbarungen zur gemeinsamen Marktentwicklung nachhaltiger Produkte unterzeichnet.

Im Jahr 2024 wurden etwa 91 % des gesamten Produktportfolios umfassend auf Basis etablierter Methoden, wie dem Framework for Portfolio Sustainability Assessments des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit segmentiert. Dabei wurde jedes Produkt bezüglich seiner Nachhaltigkeitsleistung eingeordnet, von Produkten mit einem besonderen Nachhaltigkeitsbeitrag („Accelerator") über Produkte, die marktübliche Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen („Sustainable Standard"), bis hin zu Produkten mit (signifikanten) Nachhaltigkeitslücken („Conversion" und „Challenged"). Die Geschäftseinheiten kennzeichnen die Produkte entsprechend dieser vier Nachhaltigkeitskategorien. Materialkenndaten und Produktleistungskennzahlen werden von regionalen ERP-Systemen erfasst und in einer Stammdatendatei konsolidiert. Diese Datei dient als Grundlage für die Extraktion kommerzieller Metriken und die Durchführung von Analysen.

Insgesamt erwirtschaftete Brenntag im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von 16.237,4 Mio. EUR.[2)]

Investmentsteuerung

Bei der Bewertung von Investitionen sind seit 2022 ESG-Faktoren fester Bestandteil der abteilungsübergreifenden Due Diligence bei Fusionen und Akquisitionen. Brenntag erstellt Nachhaltigkeitsgutachten, in denen ermittelt wird, wie das jeweilige Unternehmen zur eigenen ESG-Strategie passt. Die Bewertungskriterien sind dabei unter anderem der Energieverbrauch, die Energiequellen und die als nachhaltig klassifizierten Produkte des betrachteten Unternehmens. Aber auch Portfoliorisiken im Bereich Nachhaltigkeit werden überprüft und gehen in die Investitionsbewertung ein. Für Fusionen und Akquisitionen wurden im Berichtsjahr sieben Assessments erstellt (2023: elf Assessments).

Seit 2022 nimmt der Bereich Group Sustainability eine zentrale Rolle bei Investitionen mit Nachhaltigkeitsbezug ein. Die Abteilung bewertet beispielsweise Investitionen in Gebäude oder Transportmittel wie Lkw und Gabelstapler. Es wird ermittelt, welche Auswirkungen die jeweilige Investition auf den CO_2e-Fußabdruck des Konzerns und die Erreichung der CO_2e-Ziele hat und wie gegebenenfalls aus Nachhaltigkeitssicht gegengesteuert werden muss.

[1)] Weitere Informationen dazu sind in den Kapiteln Klimawandel, Abschnitt Scope-3-Emissionen, Umweltverschmutzung, Abschnitt Sichere Produkte und Substitution (besonders) besorgniserregender Stoffe und Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, Abschnitt Zirkuläres Produktportfolio, zu finden.

[2)] Weitere Informationen zu den Umsatzerlösen sind im Wirtschaftsbericht, Abschnitt Ertragslage, zu finden.

Interessen und Standpunkte von Stakeholdern

Brenntag pflegt den regelmäßigen Dialog mit seinen verschiedenen Stakeholdern, um zu verstehen, welche Interessen und Standpunkte sie verfolgen, aber auch, um ein gegenseitiges Verständnis für Herausforderungen oder längerfristige Perspektiven herzustellen. Die Erkenntnisse aus dem Dialog fließen in strategische Entscheidungen des Konzerns ein und der Austausch ist Teil der konzernweiten Due-Diligence-Prozesse.[1)] Wesentliche Fragestellungen werden in den Sitzungen des Transformations- und ESG-Ausschusses des Aufsichtsrats besprochen.

Zu den wichtigsten Stakeholdergruppen zählen Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner sowie Investoren und weitere gesellschaftliche Vertreter. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2024 wurde die Liste der Stakeholder entsprechend der ESRS kategorisiert. Brenntag unterscheidet dabei zwischen internen und externen Stakeholdern, die von den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Brenntag und der Wertschöpfungskette des Konzerns betroffen sind oder zukünftig betroffen sein könnten, sowie den Adressaten der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung. Aus dieser Betrachtung resultiert die folgende Übersicht, einschließlich unterschiedlicher Dialogformate:

Stakeholder	Intern oder extern	Betroffene/Nutzer/ Beides	Dialogformate
Eigene Arbeitnehmende, Betriebsräte, Fremdarbeitskräfte	Intern	Betroffene	Mitarbeitendenbefragungen, Townhall-Meetings inklusive Frage-Antwort-Runden, Intranet, Newsletter, Sustainability Community, diverse Trainingsangebote, Safety Week
(Potenzielle) Mitarbeitende	Extern	Beides	Unternehmens-Websites, Jobmessen, Social Media
Geschäftsführung und Leadership (Level L1)	Intern	Betroffene	Sustainability Council, Vorstandssitzungen, ESG-Scorecard
Kunden	Extern	Beides	Direkter Dialog zwischen Key Account Manager und Kunden, Self-Assessment-Fragebögen, Audits, Konferenzen, Brenntag Sustainability Survey
Lieferanten und Geschäftspartner	Extern	Beides	Direkter Austausch, Audits, EcoVadis Assessments, Beschwerdemechanismus
Investoren	Extern	Nutzer	Pressemitteilungen, jährliche Hauptversammlung, Investorenkonferenzen, Roadshows, Capital Markets Day, Ratings
Industrieverbände/Verbandsvertretungen	Extern	Nutzer	Aktives Mitglied in Industrie- und Branchenverbänden

2.22 Einbindung von Stakeholdern

Die in der Tabelle genannte Brenntag Sustainability Survey hat auch dazu beigetragen, Interessen und Standpunkte von Stakeholdern, insbesondere Kunden, bei der Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Themen Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser sowie Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung zu berücksichtigen.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

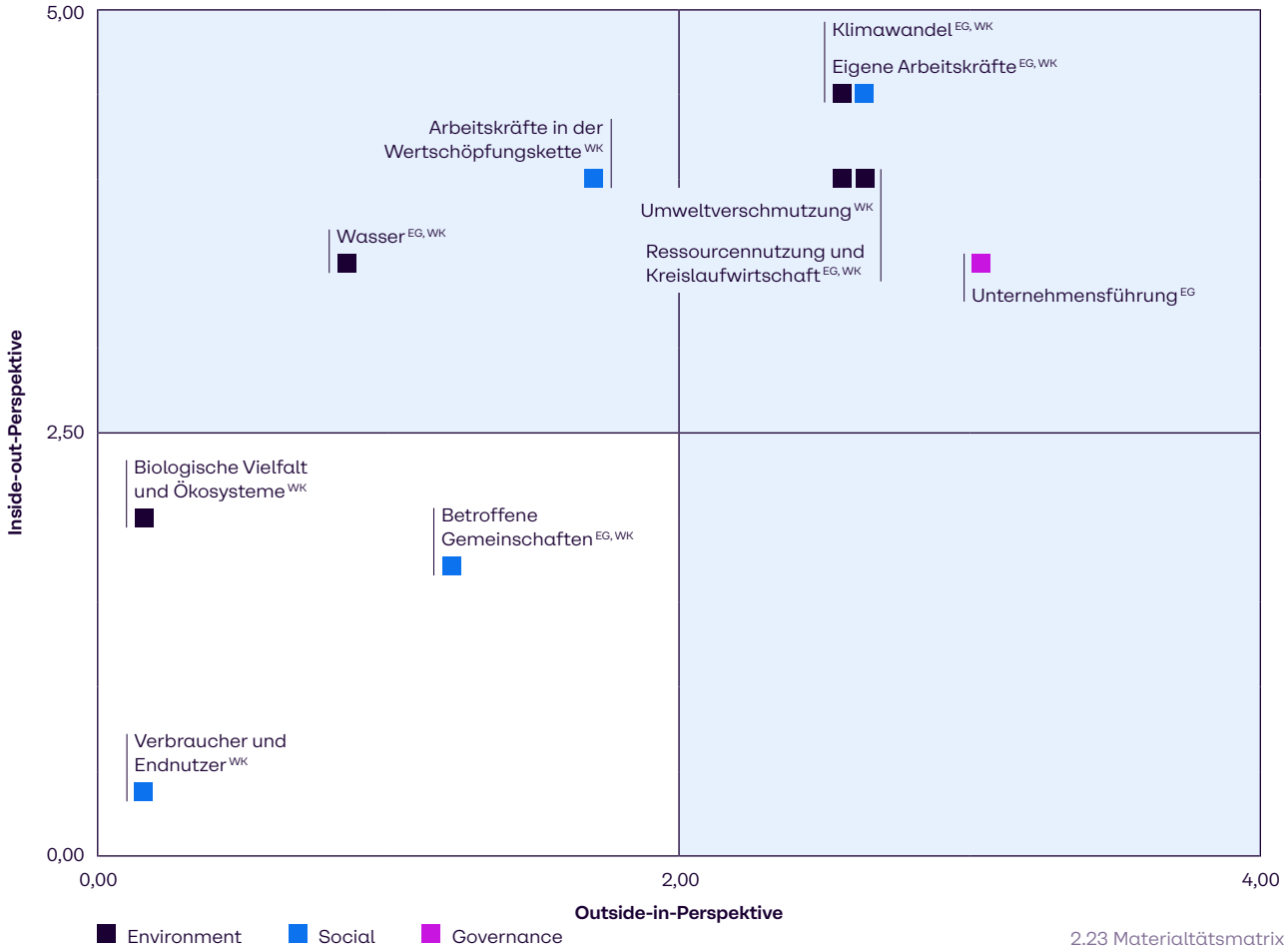
Die Geschäftsaktivitäten von Brenntag haben wesentliche gesellschaftliche, soziale, wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen. Die folgende Matrix gibt einen Überblick über die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, die Brenntag im Jahr 2024 durchgeführt hat. Dabei hat Brenntag die neuen Vorgaben der ESRS angewendet. Die Matrix zeigt die wesentlichen Risiken und Chancen bzw. die finanzielle Wesentlichkeit der Themen für Brenntag auf der X-Achse (Outside-in-Perspektive) und die Wesentlichkeit der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Brenntag auf die Menschen und die Umwelt auf der Y-Achse (Inside-out-Perspektive). Durch diese Gegenüberstellung hat Brenntag seine strategischen Handlungsfelder identifiziert und die Nachhaltigkeitsstrategie danach ausgerichtet.

Details zu den einzelnen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in den jeweiligen Kapiteln zu den thematischen Standards enthalten. Es werden dort ausführliche Informationen darüber bereitgestellt, wie Brenntag im Rahmen der konzerneigenen Nachhaltigkeitsstrategie mit diesen Auswirkungen umgeht und die Risiken und Chancen angeht. Zudem finden sich in den Kapiteln zu den wesentlichen

[1)] Weitere Informationen dazu sind in der Erklärung zur Sorgfaltspflicht im Anhang zu finden.

Umweltthemen sowie Unternehmensführung weiterführende Informationen zum vorgelagerten Prozess der Wesentlichkeitsanalyse. Im Rahmen eines Workshops mit Brenntag-Nachhaltigkeitsexperten wurde eine qualitative Analyse der Strategie und des Geschäftsmodells von Brenntag durchgeführt. Diese hat ergeben, dass die Resilienz des Konzerns, die wesentlichen Auswirkungen und Risiken zu bewältigen sowie die Chancen zu nutzen, gegeben ist. So werden materielle Auswirkungen, Risiken und Chancen innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie und/oder in entsprechenden explizit dafür eingerichteten Funktionen und Abteilungen adressiert.

Materialitätsmatrix



2.23 Materialtätsmatrix

Schwellenwert Inside-out-Perspektive: 2,50
Schwellenwert Outside-in-Perspektive: 2,00
EG = Eigene Geschäftstätigkeit
WK = Wertschöpfungskette

Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden die folgenden Schritte durchgeführt. Dabei wurden alle Konzernaktivitäten in den Blick genommen und die im Anhang dargestellten Kernelemente der Sorgfaltspflicht berücksichtigt:

1. Identifizierung und Einbeziehung von Stakeholdern

Als Ausgangspunkt wurden zunächst die Ergebnisse der Stakeholder-Befragung aus dem Jahr 2022 herangezogen. 2024 wurde der Kreis der Stakeholder erweitert und dieser ferner, wie oben in Abschnitt zu den Interessen und Standpunkten von Stakeholdern beschrieben, gemäß ESRS in die Kategorien „betroffene Stakeholder“ und „Nutzer der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung“ eingeteilt.

2. Erstellen einer Liste (potenziell) relevanter Nachhaltigkeitsthemen

Eine erste Liste mit wesentlichen Themen basierte auf den Themen, die Brenntag bereits 2022 ermittelt hat. Diese wurde gemäß ESRS granularer in weitere Unter- und Unter-Unterthemen eingeteilt. Eine zusätzliche Peergroup-Analyse stellte die Vollständigkeit der Themen sicher und resultierte in einer ersten Zusammenstellung möglicher wesentlicher Themen (Longlist).

3. Definition der Auswirkungen, Risiken und Chancen

In weiteren Schritten wurden die Nachhaltigkeitsaspekte als je tatsächliche oder potenzielle Auswirkung, Risiko oder Chance qualifiziert. Zu dieser Einschätzung wurden interne Brenntag-Stakeholder und -Nachhaltigkeitsexperten hinzugezogen. Sie können die externe Stakeholder-Perspektive beurteilen, weil sie entweder in einem direkten und regelmäßigen Kontakt mit diesen stehen (z. B. Kundenberater) oder weil sie als Experten über Fachwissen verfügen (z. B. in Bezug auf Menschenrechte in der Lieferkette). Direkte Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften wurden im Rahmen der Identifikation der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den umweltspezifischen Themen nicht durchgeführt.

4. Bewertung der Auswirkungen

Nach der in ESRS 1 dargelegten Vorgehensweise wurden (tatsächliche und potenzielle) negative und positive Auswirkungen beurteilt, wobei Brenntag den Zustand vor den Effekten von Konzepten, Maßnahmen und Zielen der Betrachtung zugrunde legte (Brutto-Betrachtung).

Die tatsächlichen negativen Auswirkungen bewertete Brenntag auf der Grundlage der Schwere (Severity), während bei potenziellen negativen Auswirkungen jeweils die Wahrscheinlichkeit als Bewertungskriterium hinzukam. In Übereinstimmung mit den ESRS wurde bei der Bewertung potenzieller negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte die Wahrscheinlichkeit jedoch ausgeschlossen, um dem Schweregrad der Auswirkungen Vorrang zu geben.

Für den Schweregrad wurden das Ausmaß (Scale), die Tragweite (Scope) und die Unabänderlichkeit (Irremediable Character) betrachtet. Das Ausmaß betrifft die Frage, wie schwerwiegend (bei einer negativen Auswirkung) oder wie nützlich die Auswirkung ist (bei einer positiven Auswirkung). Wie weit verbreitet eine Auswirkung ist, beantwortet die Frage nach seiner Tragweite (Scope). In welchem Umfang eine Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands möglich ist, ist eine Frage der Unabänderlichkeit.

Bei der Beurteilung der positiven Auswirkungen wog Brenntag das Ausmaß und die Tragweite (tatsächliche Auswirkungen) bzw. das Ausmaß, die Tragweite und die Wahrscheinlichkeit (potenzielle Auswirkungen) ab.

Die Bewertung erfolgte auf Basis einer engen abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit, bei der interne Analysen, etwa eine Klimarisikobewertung, Gefährdungsbeurteilungen oder Lieferantenbewertungen, sowie externe Studien, z. B. IPCC, UN Global Compact oder Branchenanalysen, eine Rolle spielten. Auch regulatorische Vorgaben, wie die EU-Taxonomie oder die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) fanden Berücksichtigung.

5. Bewertung der Risiken und Chancen

Zur Beurteilung der finanziellen Wesentlichkeit evaluierte Brenntag die Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten mit Blick auf die Frage, ob sie kurz-, mittel-, oder langfristig einen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage sowie den Cashflow von Brenntag haben können oder ob dies nach vernünftigem Ermessen zu erwarten ist. Für das Berichtsjahr wurden keine finanziellen Effekte der wesentlichen Risiken und Chancen von Brenntag auf die Finanzlage, Ertragslage und Zahlungsströme festgestellt.

Die abteilungsübergreifende Bewertung der Risiken und Chancen wurde durch Finanzberichte, Risikoanalysen und Szenarioanalysen unterstützt. Zusätzlich sind Marktdaten, wie CO_2-Preise oder regulatorische Kosten, sowie Studien zu Markt- und Klimarisiken wichtige Informationsquellen. Dabei wurden auch Abhängigkeiten und Interdependenzen mit den identifizierten Auswirkungen berücksichtigt. Die zugrunde gelegten Schwellenwerte und die dadurch ermittelten Risiken sind mit dem allgemeinen Brenntag-internen Risikomanagement abgestimmt und werden in dessen Rahmen gemanagt. Es erfolgte keine Priorisierung der Nachhaltigkeitsrisiken im Vergleich zu anderen Risiken. Weitere Informationen zum Risikomanagement sind im Prognose-, Chancen- und Risikobericht zu finden.

6. Validierung der Ergebnisse
Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden mit internen Stakeholdern erneut validiert und im Anschluss dem Vorstand vorgelegt und von diesem genehmigt.

Als Ergebnis des oben beschriebenen Verfahrens wurde das Thema Biologische Vielfalt und Ökosysteme als nicht wesentlich bewertet. Gemäß ESRS sind jedoch Datenpunkte zum vorgelagerten Prozess der Wesentlichkeitsanalyse für die Umweltthemen ungeachtet ihrer Wesentlichkeit offenzulegen. So hat Brenntag in der Bewertung potenzielle Auswirkungen auf Ökosysteme, etwa durch die Nutzung der Fahrzeugflotte auf Straßen, sowie mögliche Abhängigkeiten, die sich aus dem Produktportfolio ergeben könnten, berücksichtigt. Beispielsweise könnten Produktbestandteile aus dem Brenntag-Produktportfolio auf biologische Vielfalt und Ökosysteme angewiesen sein oder mit deren Verlust in Verbindung stehen. Eine detaillierte Bewertung einzelner Standorte, unabhängig davon, ob sich die Standorte in Gebieten schutzbedürftiger Biodiversität befinden könnten, wurde nicht vorgenommen, da die potenziellen Auswirkungen allgemein und nicht standortspezifisch sind. Brenntag kam zudem zu dem Schluss, dass keine Abhilfemaßnahmen in Bezug auf die biologische Vielfalt ergriffen werden müssen. Aspekte wie etwaige lokale Verschmutzungen, die in geringem Umfang Einfluss auf die Biodiversität haben könnten, werden im Kapitel Umweltverschmutzung ausführlicher behandelt. Systemische, Übergangs- oder physische Risiken wurden in die Bewertung des Themas Biologische Vielfalt und Ökosysteme nicht einbezogen.

Umwelt

Klimawandel

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

In der Nachhaltigkeitsvision „Future Sustainable Brenntag" spielt der Klimaschutz eine besonders wichtige Rolle und die Klimastrategie leitet sich direkt daraus ab. Sie basiert auf zwei unterschiedlichen und gleichermaßen wichtigen Komponenten: Einerseits liegt der Fokus darauf, den CO_2e-Fußabdruck zu minimieren. Andererseits strebt Brenntag danach, seinen positiven Beitrag zu stärken und Chancen zu nutzen, etwa, indem umweltfreundliche und klimaschonende Produkte und Lösungen entwickelt werden. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat Brenntag folgende wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel identifiziert: [1)]

Wesentliches Thema	Auswirkungen, Risiken oder Chancen	Wertschöpfungskette	Zeithorizont	Beschreibung
Klimaschutz	Auswirkung (negativ)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Beitrag zum Klimawandel durch Scope-1- und Scope-2-Emissionen
	Auswirkung (negativ)	Vor- und nachgelagert	Konstant	Beitrag zum Klimawandel durch Scope-3-Emissionen
	Auswirkung (positiv)	Entlang der Wertschöpfungskette	Konstant	Möglicher Einfluss auf den Distributionsmarkt als einflussreicher Marktteilnehmer (Scope-1- und Scope-2-Emissionen)
	Chance	n/a	Konstant	Umsatzchancen durch das Differenzierungspotenzial eines kohlenstoffärmeren Produktportfolios
Energie	Auswirkung (positiv)	Nachgelagert	Konstant	Möglicher positiver Einfluss auf Kunden im Zusammenhang mit Energieverbrauch und -effizienz
	Auswirkung (positiv)	Vorgelagert	Konstant	Möglicher positiver Einfluss auf Lieferenten im Zusammenhang mit Energieverbrauch und -effizienz
Anpassung an den Klimawandel	Risiko	n/a	Langfristig	Physische Risiken durch potenzielle Schäden an Brenntag-Standorten/Lieferketten aufgrund von Wetterextremen

2.24 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Übergangsplan

Um die Auswirkungen, Risiken und Chancen bezüglich des Klimawandels gezielt anzugehen und seine Strategie an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auszurichten, trat Brenntag 2022 der Science Based Target initiative (SBTi) bei. Im Rahmen der SBTi hat Brenntag seine Ziele für Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens ausgerichtet und für die Scope-3-Emissionen auf das Ziel, die Erderwärmung deutlich unter 2 Grad Celsius zu halten (well-below 2 °C – WB2C). Die Ziele wurden im Berichtsjahr bei der SBTi zur Validierung eingereicht und im Januar 2025 geprüft und bestätigt.

Zur Erreichung der gesetzten Ziele hat Brenntag im Bereich der Scope-1- und Scope- 2-Emissionen zwei Schlüsselmaßnahmen eingeleitet bzw. fortgeführt. Dazu zählen das Carbon-Management-Programm und das Project C.E.R.O. (Carbon Emission Reduction in Operation). Im Rahmen dieser beiden Projekte wurden diverse Dekarbonisierungspfade identifiziert und analysiert. Abgeleitete Maßnahmen umfassen beispielsweise die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, die Entwicklung eines nachhaltigeren Fuhrparks durch den Einsatz von Biokraftstoffen, die Ausstattung der Anlagen mit emissionsärmeren Technologien, den Austausch von Gasheizungen durch Wärmepumpen sowie die Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeitenden des Konzerns.

[1)] Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel Allgemeine Angaben, Abschnitt Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.

Der größte Hebel zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen liegt im Produktportfolio von Brenntag. Daher verfolgt der Konzern das Ziel, dieses konsequent im Einklang mit der Klimastrategie zu steuern, indem Produkte mit einem reduzierten Product Carbon Footprint (PCF) angeboten werden und deren Vermarktung aktiv beworben wird.

Verantwortet wird die Klimastrategie vom Vorstandsvorsitzenden von Brenntag in seiner direkten Verantwortlichkeit für die Abteilung Sustainability Brenntag Group, die die fachliche Leitung über alle Klimaschutzthemen innehat. Dadurch verantwortet der Vorstandsvorsitzende unter anderem die Entwicklung der CO_2e-Reduktionsziele, die Überwachung der Zielerreichung, das Vorantreiben von Maßnahmen zur Zielerreichung und die Förderung von klimarelevanten Themen in verschiedenen Bereichen des Unternehmens. Die einzelnen Bestandteile des Übergangsplans wurden zudem vom gesamten Vorstand genehmigt.

Carbon-Management-Programm

Jede Brenntag-Gesellschaft wird über einen festgelegten internen Preis von 30 EUR pro Tonne CO_2e für die von ihr verursachten Scope-1- und Scope-2-Emissionen verantwortlich gemacht. Der resultierende Betrag wird virtuell in einen internen Klimaschutzfonds eingezahlt. Für dieses Budget kann sich wiederum jede Gesellschaft bzw. jeder Standort mit emissionseinsparenden Projekten bewerben. Brenntag setzt hier auf den Ideenreichtum der Mitarbeitenden, innovative Projekte vorzuschlagen, die den lokalen Bedingungen und Bedürfnissen jeweils am besten gerecht werden. Am Ende jedes Jahres werden die verursachten Emissionen mit dem gewünschten Emissionsreduktionsziel des Konzerns verglichen. Basierend auf den erzielten Emissionsreduktionen, weltweiten Kohlenstoffsteuern, Emissionszertifikaten, Kosten für erneuerbare Energien und freiwillige Kompensation wird der interne CO_2-Preis festgelegt. Durch die Bepreisung der ausgestoßenen Emissionen wird zum einen ein stärkerer Anreiz gesetzt, Emissionen zu reduzieren, zum anderen werden die Einnahmen zur Förderung von Projekten mit Nachhaltigkeitsbezug verwendet. Die Definition des internen Preises sowie die Auswahl der Projekte, die gefördert werden, erfolgt durch den Sustainability Council.

Projekt C.E.R.O

Um weitere Emissionsreduktionen zu erreichen, wurde 2024 das Projekt C.E.R.O (Carbon Emission Reduction in Operations) ins Leben gerufen. Das globale Projekt soll durch regionale und lokale Umsetzungsmaßnahmen die Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Brenntag gemäß der gesetzten Klimaziele ermöglichen. Aufbauend auf einer detaillierten Analyse des regionalen Energieverbrauchs und der dadurch entstehenden Emissionen wurde begonnen, einen technischen Entwicklungsfahrplan zur Emissionsreduktion für die einzelnen Regionen zu etablieren. Dabei liegt der initiale Schwerpunkt auf den Regionen Nordamerika und EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), da Brenntag hier die meisten Standorte betreibt und entsprechend die größten Mengen CO_2e emittiert.

Im Sustainability Council werden die Umsetzung der Klimastrategie und bereichsübergreifende Maßnahmen besprochen und mithilfe der ESG-Scorecard nachverfolgt. Darüber hinaus wird der Vice President Sustainability Brenntag Group in alle wichtigen Investitionsentscheidungen sowie Entscheidungen hinsichtlich Fusionen und Akquisitionen einbezogen, sodass auch hier die Übereinstimmung mit der Klimastrategie sichergestellt wird.[1)] Brenntag ist nicht von den Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgenommen.

Konzepte und Maßnahmen

Brenntag verfügt noch nicht über ein unternehmensweit integriertes Klimakonzept, sondern verfolgt dezentrale Ansätze in den Bereichen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. So verpflichtet der Brenntag-Verhaltens- und Ethikkodex alle Mitarbeitenden, zum Schutz des Klimas beizutragen. Die QSHE-Umweltmanagementrichtlinie (QSHE: Quality, Safety, Health, Environment) fordert eine Reduktion des CO_2e-Fußabdrucks an allen Standorten von Brenntag sowie eine Steigerung der Energieeffizienz, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Im dazugehörigen QSHE-Handbuch wird dazu beispielsweise die Teilnahme am Carbon-Management-Programm angeregt. Darüber hinaus definiert die CO_2e Emission & Reporting Methodology die Erfassung der Energie- und Klimadaten, um darauf aufbauend gezielte Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Steigerung der Energieeffizienz zu entwickeln und umzusetzen. Ergänzend regelt die Renewable Electricity Policy den Bezug erneuerbarer Energien. Alle genannten Richtlinien und Verfahrensanweisungen wurden vom Vorstand verabschiedet und sind

[1)] Im Zusammenhang mit unseren Vermögenswerten und Produkten wurden aufgrund des Geschäftsmodells von Brenntag keine gebundenen CO_2e-Emissionen identifiziert.

im Intranet verfügbar. Der Brenntag-Verhaltens- und Ethikkodex kann zudem auf der Unternehmens-Website heruntergeladen werden.

Um das zentrale Ziel der Konzepte – die Reduzierung von CO_2e-Emissionen – zu erreichen, hat Brenntag im Berichtsjahr vielfältige Maßnahmen in den Bereichen Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen umgesetzt.

Scope-1- und Scope-2-Emissionen

Ein bedeutender Hebel zur Reduktion der Scope-2-Emissionen ist der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, den Brenntag 2024 weiter vorangetrieben hat. Dabei setzt Brenntag auf eine Kombination aus Eigenerzeugung, Direktlieferverträgen und Erwerb von Herkunftsnachweisen, wobei der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien im Berichtsjahr insgesamt 87,4 % betrug (2023: 82,2 %). Damit wurden ca. 52.397 Tonnen Scope-2-Emissionen vermieden. Die Installation von Solaranlagen ist an Standorten vorgesehen, an denen dies technisch umsetzbar (z. B. darf keine Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten vorhanden sein) und wirtschaftlich sinnvoll ist. So wurden beispielsweise am Brenntag-Standort in Querétaro (Mexiko) 441 Solarpanele installiert, die ca. 393 MWh Strom pro Jahr produzieren können. Sie ergänzen die bereits bestehenden Anlagen auf Brenntag-Warenlagern und -Büros in Añelo und Zarate (Argentinien), Kandrzin-Cosel (Polen), Padua (Italien), Singapur, Bangkok (Thailand), Gurugram (Indien) und Santa Fe Springs (USA) und weiteren Standorten.

Im Zuge des Carbon-Management-Programms (Budget: ca. 6,6 Mio. EUR[1]) wurden 2024 diverse Projektideen eingereicht und umgesetzt, mit denen insgesamt ab 2025 jährlich etwa 507 Tonnen Scope-1-Emissionen eingespart werden sollen. Mit den umgesetzten Projekten des Carbon-Management-Programms 2023 wurden die Scope-1-Emissionen um ca. 1.521 Tonnen reduziert und die Scope-2-Emissionen um etwa 594 Tonnen. Bei den Projekten handelt es sich beispielsweise um elektrische Lkws einschließlich notwendiger Ladestationen und elektrische Gabelstapler in den USA, den Austausch von Gasheizungen durch Wärmepumpen in Belgien und den USA sowie die Erweiterung einer Solaranlage durch Batterien in Argentinien.

Durch eine effiziente Transportlogistik plant Brenntag zudem die Touren der Fahrzeugflotte so, dass Kraftstoffverbrauch, CO_2e- und Schadstoffemissionen minimiert werden. Die Nutzung von Frachtangeboten für den Intermodalverkehr ermöglichen den Einsatz umweltfreundlicherer Verkehrsträger auf dafür geeigneten Strecken. Weitere Einsparungen wurden durch die teilweise Umstellung auf Biokraftstoffe bei Dienst- und Lastwagen erzielt. Der Anteil von Biokraftstoffen (Biodiesel und Bioethanol) am gesamten Kraftstoffverbrauch betrug 2024 0,7 % (2023: 0,5 %). Dadurch wurden rund 922 Tonnen Scope-1-Emissionen eingespart.

Nicht zuletzt kompensierte Brenntag 2024 einen Teil (131.126 t CO_2e) der Scope-1- und Scope-2-Emissionen mithilfe zertifizierter Projekte. Im Berichtsjahr wurden so rund 67,7 % (2023: 44,1 %) ausgeglichen. Es wurden zwei unterschiedliche Projekte für die CO_2e-Kompensation ausgewählt, die zusätzlich weitere Nachhaltigkeitsziele abdecken: Die Produktion grüner Energie in Indonesien und die Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser in Uganda. Beide Kompensationsprojekte finden in Ländern statt, in denen Brenntag selbst mit Standorten vertreten ist, und entsprechen dem Qualitätsstandard „Certified Emission Reduction“ (CER). Das Ulubelu-Geothermiekraftwerk im Süden Sumatras wird voraussichtlich 867.000 MWh Strom aus erneuerbaren Energien pro Jahr produzieren und damit insgesamt ca. 581.000 Tonnen CO_2e einsparen. Das Trinkwasserprojekt in Uganda reduziert nicht nur Treibhausgasemissionen, es dient auch der Gesundheit von über einer Million Menschen, da es ihren Lebensstandard verbessert und Wälder schützt, indem es Brennholz zum Abkochen des Trinkwassers überflüssig macht.

CO_2e-Zertifikate

Im Berichtsjahr gelöschte CO_2e-Zertifikate	**2024**	**2023**
Total (tCO_2eq)	**131.126**	**91.249**
Anteil von Entnahmeprojekten (in %)	0 %	0 %
Anteil von Reduktionsprojekten (in %)	100 %	100 %
Clean Development Mechanism	100	100
Anteil von Projekten innerhalb der EU (in %)	0 %	0 %
Anteil von CO_2e-Zertifikaten, die als entsprechende Anpassung gelten (in %)	0 %	0 %
In der Zukunft zu löschende CO_2e-Zertifikate	**41.181 (bis Ende 2025)**	

2.25 CO_2e-Zertifikate

[1] Die Mittel für das Carbon-Management-Programm können nicht direkt mit Posten im Finanzbericht verknüpft werden, da die Auszahlung dieser Mittel mit einer Verzögerung von einem Jahr erfolgt. Dadurch entsteht eine zeitliche Verschiebung, die eine direkte Zuordnung erschwert.

Scope-3-Emissionen

Der größte Hebel zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen liegt in den Produkten von Brenntag. Eine Maßnahme im Bereich der Portfoliooptimierung besteht im Aufbau eines Portfolios an Produkten mit einem reduzierten Product Carbon Footprint (PCF), die Kunden eine Alternative zu fossilen Produkten bieten. Ermöglicht wird dies unter anderem durch ein weltweit gültiges ISCC+-Zertifikat für massenbilanzierte Produkte sowie über das Brenntag-LowCarb-Produktangebot. Erste Projekterfolge zeigen sich beispielsweise in der Region EMEA mit dem Angebot von Natronlauge, die mithilfe von 100 % erneuerbaren Energien hergestellt wird. Die nachhaltigere Natronlauge hat ein CO_2e-Einsparpotenzial von ca. 65 % im Vergleich zu konventioneller Natronlauge.[1)]

Weiterhin unterstützt der CO_2Xplorer von Brenntag bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder mit CO_2e-reduzierten Produkten und schafft mehr Transparenz über die Scope-3-Emissionen entlang der chemischen Wertschöpfungskette. Seit Dezember 2022 stellt Brenntag dabei seinen Kunden auf Anfrage umfassende Product-Carbon-Footprint (PCF)-Daten für ihre von Brenntag bezogenen Produkte zur Verfügung. In den letzten beiden Berichtsjahren wurde die Berechnungsmöglichkeit kontinuierlich weiterentwickelt und mündete 2024 im „CO_2Xplorer core“ und im „CO_2Xplorer on-demand“. Diese benutzerfreundlichen Tools ermöglichen die Berechnung der CO_2e-Emissionen chemischer Produkte entlang ihres gesamten Lebenszyklus.

Ziel ist es, die Transparenz über CO_2e-Emissionen zu erhöhen und so die Emissionsreduktion entlang der gesamten Lieferkette voranzutreiben. Im Jahr 2023 wurde die beim CO_2Xplorer eingesetzte Berechnungsmethode nach einer systematischen Überprüfung durch die unabhängige externe Prüfungsgesellschaft TÜV Rheinland zertifiziert. Die Zertifizierung bestätigt, dass der PCF-Methodenansatz von Brenntag die Anforderungen der international anerkannten Norm ISO 14067:2018 und des PCF-Leitfadens von Together for Sustainability (TfS) erfüllt. Darüber hinaus wurde das Tool im Berichtsjahr mit dem ICIS-Preis für die beste digitale Innovation ausgezeichnet.

Resilienzanalyse

Darüber hinaus hat Brenntag im Berichtsjahr eine Resilienzanalyse seiner Nachhaltigkeitsstrategie und seines Geschäftsmodells im Kontext des Klimawandels durchgeführt. In die Resilienzanalyse flossen die Erkenntnisse aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse mit ein.[2)] Betrachtet wurden hierbei auch klimabezogene Übergangsereignisse, also jener wirtschaftlichen, regulatorischen, technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen, die im Zuge des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und nachhaltigen Wirtschaft auftreten können. Für Brenntag als Distributionsunternehmen sind in diesem Kontext Themen wie steigende CO_2-Bepreisungen[3)], die Entwicklung von emissionsarmen Technologien oder ein verändertes Konsumentenverhalten von zentraler Bedeutung. Diese Faktoren können die Wertschöpfungskette beispielsweise durch steigende Transportkosten oder eine

CO_2Xplorer

Der CO_2Xplorer verwendet verschiedene Produktdaten zur Ermittlung der CO_2e-Emissionen „Cradle to Customer's Gate“. Neben Primärdaten von Lieferanten werden Carbon Footprints externer Datenanbieter genutzt. Im Berichtsjahr lagen PCF-Werte (Product Carbon Footprint) für mehr als 2.100 chemische Produkte vor. Zusätzlich werden CO_2e-Emissionen der Lieferkette für unterschiedliche Transportmittel sowie CO_2e-Emissionen aus der Lagerhaltung berücksichtigt. Emissionswerte für unterschiedliche Produktverpackungen, wie z. B. IBCs oder Fässer, vervollständigen die ganzheitliche CO_2e-Emissionsberechnung.

Der „CO_2Xplorer Core“ ist für Brenntag-interne Nutzer zugänglich. Mit dem Tool können diese beispielsweise einfach PCFs für Mischungen, Verschnitte, Lösungen und Produkte mit mehreren Bezugsquellen ermitteln. Durch die Bewertung der relevanten CO_2e-emittierenden Parameter – Produkt, Logistik, Lagerhaltung und Produktverpackung – lassen sich zudem unterschiedliche Alternativen miteinander vergleichen. So können konventionelle Produkte direkt mit nachhaltigeren Produkten verglichen werden, ebenso wie verschiedene Transportoptionen, z. B. straßenbasierte versus schienenbasierte Transporte, oder Einweg- im Vergleich zu Mehrwegverpackungen.

Beim „CO_2Xplorer on Demand“ handelt es sich um einen kostenpflichtigen Brenntag-Kundenservice, der es Geschäftspartnern ermöglicht, eigenständig CO_2e-Transparenz für die von ihnen beschafften Produkte auf Basis der operativen Referenzwerte von Brenntag und für ausgewählte Lieferstandorte zu ermitteln. Sie erhalten einen CO_2e-zentrierten Produktpass, der vollständige Emissionstransparenz bietet. Der Service wurde im Berichtsjahr nur in der EMEA-Region angeboten. Ab 2025 soll er global verfügbar sein.

[1)] Da das Inventar für die Scope-3-Emissionen erst in diesem Berichtsjahr vollumfänglich erstellt wurde und Produkte mit einem reduzierten PCF sich erst im Markt behaupten müssen, fehlt eine belastbare Datengrundlage für die umfassende Quantifizierung der erzielten Scope-3-Emissionsreduktionen.

[2)] Weitere Erläuterungen zur Doppelten Wesentlichkeitsanalyse und zur Definition der Betrachtungszeithorizonte sind im Kapitel Allgemeine Angaben, Abschnitt Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, zu finden.

[3)] Zur Bewertung von Carbon Pricing wurden externe Quellen, wie beispielsweise die von der High-Level-Kommission für 2030 empfohlene Preisspanne berücksichtigt, um die Temperaturerhöhung unter 2 °C zu halten.

veränderte Nachfrage nach nachhaltigeren Produkten beeinflussen. Vor diesem Hintergrund wurden Annahmen für langfristige Szenarien entwickelt, die mögliche Implikationen für Brenntag beleuchten. Anschließend erfolgte eine Bewertung, inwieweit die Klimastrategie von Brenntag darauf ausgerichtet ist, alle als wesentlich identifizierten Chancen und Risiken zu bewältigen – sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig. Im Ergebnis sieht Brenntag sich aufgrund seiner starken Marktposition sowie seiner strategischen Ausrichtung auf das 1,5-Grad-Ziel als resilient gegenüber den identifizierten Herausforderungen des Klimawandels.[1)]

Zu betrachten sind dennoch auch die Unsicherheiten, denen Brenntag gegenübersteht. So hängen die langfristigen Dekarbonisierungsoptionen von Brenntag im Bereich der Scope-1- und Scope-2-Emissionen von der weiteren Entwicklung emissionsarmer Technologien sowie der regionalen Verfügbarkeit nachhaltiger Brennstoffe ab. Daher wird Brenntag zunächst kurz- und mittelfristig die Dekarbonisierung der Lkw-Flotte durch den Einsatz von Biokraftstoffen vorantreiben, bevor langfristig eine umfassendere Umstellung auf Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge erfolgen wird. Die Reduktion der Scope-3-Emissionen von Brenntag setzt eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten sowie die gezielte Steuerung des Produktportfolios hin zu nachhaltigeren Produkten voraus. Um diese Opportunität bestmöglich zu nutzen, analysiert Brenntag kontinuierlich die spezifischen Anforderungen und Potenziale verschiedener Industrien, um gemeinsam mit Partnern Fortschritte in der Dekarbonisierung der chemischen Wertschöpfungskette zu erzielen.

Im Rahmen der Resilienzanalyse hat Brenntag auch die Ergebnisse eines im Jahr 2022 gestarteten Pilotprojekts einbezogen, das sich mit der Bewertung physischer Klimarisiken, wie beispielsweise dem steigenden Meeresspiegel oder außergewöhnlichen Hitzewellen, an den weltweiten Standorten des Unternehmens befasste. Gemeinsam mit einem externen Dienstleister wurde eine qualitative Analyse der langfristigen Gefährdung durch Klimarisiken für drei Erderwärmungsszenarien (RCP2.6, RCP4.5 sowie RCP8.5) für das Jahr 2050 vorgenommen. Die drei ausgewählten Szenarien repräsentieren unterschiedliche Entwicklungen der Erderwärmung – eine optimistische (RCP 2.6), eine moderate (RCP 4.5) und eine pessimistische Einschätzung (RCP 8,5). Dadurch erhält Brenntag ein umfassendes Verständnis der Bandbreite möglicher Zukunftsentwicklungen, die in die strategische Planung eingebettet werden können. Dabei wurden die Wahrscheinlichkeit, das Ausmaß und die Dauer der Gefahren sowie die geografischen Koordinaten berücksichtigt. So wurden Brenntag-Standorte hinsichtlich ihrer Exposition gegenüber solchen Risiken auf einer Skala von 0 (sehr geringes Risiko) bis 1 (sehr hohes Risiko) bewertet. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass physische Schäden durch den Klimawandel langfristig ein materielles Risiko darstellen können.[2)] Ebenfalls wurde durch die Bewertung deutlich, dass die Exposition und die Sensitivität je nach geografischer Lage und Klimaszenario stark variieren können. Beispielsweise sind Küstenregionen durch Sturmfluten und Meeresspiegelanstieg stärker gefährdet, während Binnenregionen je nach gewähltem Szenario stärker von Dürren oder Hitzewellen betroffen sein können. Die Analyse soll dazu beitragen, die Resilienz gegenüber dem Klimawandel nachhaltig zu stärken.

Zudem wird die Gefahr von physischen Risiken im Rahmen der konzernweiten Risikoberichterstattung erfasst und systematisch bewertet. Detaillierte Informationen zum Risikomanagementprozess befinden sich im Kapitel Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

[1)] Es wurden keine Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten ermittelt, die nicht mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar sind oder erhebliche Anstrengungen erfordern, um mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar zu sein.

[2)] Die Betrachtungsperspektive wird ebenfalls bei der Analyse potenzieller Auswirkungen von physischen Klimarisiken für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage verwendet.

Ziele und Metriken

Im Zuge der Validierung der Klimaziele durch die Multi-Stakeholder-Initiative SBTi hat Brenntag seine Klimaziele im Berichtsjahr umfänglich überprüft und angepasst. Die folgenden, wissenschaftlich fundierten CO_2e-Reduktionsziele, die die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius limitieren sollen, wurden vom Vorstand genehmigt und Ende Januar 2025 von der SBTi validiert:

Mittelfristige Ziele:

- Brenntag verpflichtet sich, ausgehend vom Basisjahr 2023, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgas (THG)-emissionen bis 2034 um 58,8 % zu reduzieren.[1)]
- Brenntag verpflichtet sich, ausgehend vom Basisjahr 2023, die absoluten Scope-3-THG-Emissionen bis 2034 um 35 % zu reduzieren.[1)]

Die Ziele zur Reduktion der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen sind Bruttoziele und wurden auf Basis der entsprechenden SBTi-Methodologie entwickelt, d. h. SBTi Corporate Near-Term Criteria (Version 5.2) für die mittelfristigen Ziele und SBTi Corporate Net- Zero Standard (Version 1.2) für die Netto-Null-Ziele. Dabei wurde die Methode der absoluten Emissionsminderung (Absolute Contraction Approach) gewählt, die eine lineare Reduktion der Emissionen, unabhängig vom Sektor, vorsieht.

Damit wurde das vorherige Ziel, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um jeweils 40 % zu reduzieren dahingehend angepasst, dass nun auch alle Akquisitionen in den Geltungsbereich einbezogen werden. Zudem ermöglicht die vorgenommene Verschiebung des Basisjahres von 2020 auf 2023, die bestmögliche Datenqualität für Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu nutzen und das Basisjahr mit dem der Scope-3-Emissionen zu vereinheitlichen. 2023 stellt zudem aufgrund der stabilen Geschäftstätigkeit von Brenntag ein repräsentatives Basisjahr dar. Die angepassten Klimaziele sind ambitionierter als zuvor und Fortschritte wurden bereits daran gemessen.

Netto-Null-Ziele

- Brenntag verpflichtet sich, bis 2050 in der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null THG-Emissionen zu erreichen.
- Brenntag verpflichtet sich, ausgehend vom Basisjahr 2023, die absoluten Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen bis 2045 um 90 % zu reduzieren.[1)]
- Brenntag verpflichtet sich, ausgehend vom Basisjahr 2023, die absoluten Scope-3-THG-Emissisionen bis 2050 um 90 % zu reduzieren.[1)]

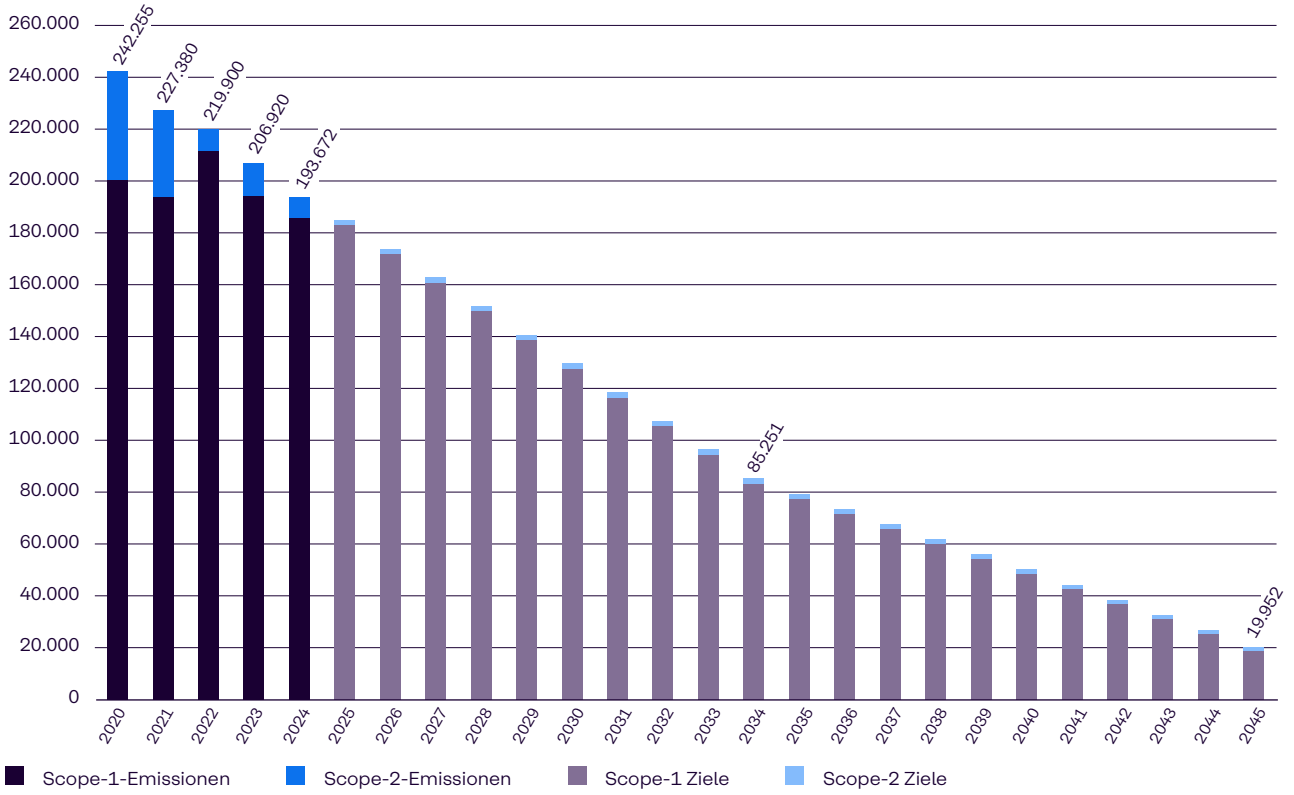
Brenntag erwartet, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2045 nahezu vollständig reduzieren zu können. Die verbleibenden Emissionen sollen durch ab 2045 verfügbare und zulässige CO_2e-Gutschriften ausgeglichen werden. Für die Scope-3-Emissionen setzt Brenntag auf die Maßnahmen seiner Lieferanten, die entweder ihre Emissionen kompensieren oder bis 2050 zugelassene Verfahren zur Emissionsbeseitigung einsetzen.

Für die Festlegung der jährlichen Zwischenziele wird eine lineare Progression verwendet. Die angestrebten jährlichen Unterziele werden in den beiden nachfolgenden Grafiken deutlich, ebenso wie die bereits erreichten Emissionsreduktionen seit 2020. So konnte 2024 eine Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen von 6,4 % (2023: 5,9 %) erreicht werden. Die Scope-3-Emissionen reduzierten sich um 4,8 %.

Die Zielvorgaben decken alle Geschäftsbereiche von Brenntag sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette ab. Ausnahme bilden die Emissionen, die bei der Verarbeitung verkaufter Produkte (Kategorie 3.10 des GHG Protocol) anfallen, und ein Teil der Emissionen, die bei der Nutzung verkaufter Produkte (Kategorie 3.11 des GHG Protocol) entstehen, da deren Berechnung durch die Vielzahl an Kunden und Anwendungen nicht möglich ist. Diese Vorgehensweise stimmt sowohl mit den Anforderungen des GHG-Protokolls als auch denen der SBTi Chemical Sector Guidance überein.

[1)] Die Zielgrenze umfasst landbedingte Emissionen und den Abbau aus Bioenergierohstoffen.

Scope-1- und 2-Emissionen – marktbasiert (t CO_2e)



Scope-3-Emissionen (t CO_2e)

Folgende Dekarbonisierungshebel und deren quantitativer Gesamtbeitrag zur Erreichung der CO_2e-Emissionsreduktionsziele bis 2030 wurden identifiziert:

- Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen: 5 %
- Umstellung auf Wärmepumpen und E-Boiler: 6 %
- Dekarbonisierung der Lkw-Flotte: 21 %
- Dekarbonisierung der Firmenwagenflotte: 4 %
- Elektrifizierung der Gabelstapler: <0,5 %
- Schrittweiser Ausstieg aus dem Vertrieb von sehr kohlenstoffintensiven Produkten: ca. 5 %
- Ausweitung des Produktportfolios mit kohlenstoffarmen Produkten: ca. 7 %
- Nachhaltigkeitskriterien im Produktbeschaffungsprozess: ca. 9 %

Da die SBTi sowie der ESRS-Standard keine Kompensation zur Zielerreichung akzeptieren, wird das Ziel, 100 % der verbleibenden Scope-1- und -2-Emissionen bis 2025 zu kompensieren, nicht mehr weiterverfolgt. Die damit freigewordenen Ressourcen werden stattdessen für direkte Dekarbonisierungsprojekte eingesetzt.

Das Ziel, bis 2025 den Strom weltweit zu 100 % aus erneuerbaren Quellen zu beziehen, bleibt weiterhin bestehen. Es steht im Einklang mit der Green Electricity Policy von Brenntag in Anlehnung an die RE100-Initiative[1] und deren Standards.

Die Fortschritte bei der Erreichung der Klima- und Energieziele werden vierteljährlich mithilfe einer ESG-Scorecard vom Vorstand überprüft.

Energieverbrauch und Energiemix

Energieverbrauch und Energiemix	2024	2023
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	0	0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	632.205	636.351
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	147.946	185.153
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	0	0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	26.005	35.322
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	**806.156**	**856.826**
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	**85,8 %**	**87,4 %**
Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	0	0
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0 %	0 %
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	3.296	2.843
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	127.707	117.016
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	2.890	3.158
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)[1]	**133.892**	**123.017**
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	**14,2 %**	**12,6 %**
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	**940.048**	**979.843**

2.26 Energieverbrauch und Energiemix

[1] Davon stammen 2,2 % des Stroms aus erneuerbaren Energien aus Eigenerzeugung, 20,9 % aus Direktlieferverträgen und 76,9 % aus dem Erwerb von Herkunftsnachweisen.

Energieintensität pro Nettoerlös[2]

Energieintensität pro Nettoerlös	2024	2023	Δ %
Gesamtenergieverbrauch pro Nettoumsatzerlös (MWh/EUR)	0,0000579	0,0000583	-0,6 %

2.27 Energieintensität pro Nettoerlös

[2] Brenntag hat im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatzerlös von 16.237,4 Mio. EUR erwirtschaftet. Die gesamte Geschäftstätigkeit von Brenntag umfasst dabei klimaintensive Sektoren. Weitere Informationen zu den Umsatzerlösen sind im Wirtschaftsbericht, Abschnitt Ertragslage, zu finden.

[1] RE100 ist eine weltweite Richtlinie, in der sich Unternehmen verpflichten, mittelfristig Strom vollständig aus erneuerbaren Quellen zu beziehen.

CO_2e-Emissionen

	Rückblickend			Etappenziele und Zieljahre			
	2024	2023 (Basisjahr)	Δ %	2025	2030	2050	Jährlich % des Ziels/ Basisjahr [1]
Scope-1-THG-Emissionen							
Scope-1-THG-Emissionen (t CO_2e)	185.546	194.390	-4,5 %	182.805	127.501	18.699	
Anteil der Scope-1-THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	0	0	0 %				
Scope-2-THG-Emissionen							
Standortbezogene Scope-2-THG-Emissionen (t CO_2e)	48.317	49.017	-1,4 %				
Marktbezogene Scope-2-THG-Emissionen (t CO_2e)	8.127	12.530	-35,1 %	1.993	1.993	1.993	
Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen							
Standortbezogene Scope-1- and Scope-2-THG-Emissionen (t CO_2e)	233.863	243.407	-3,9 %				
Marktbezogene Scope-1- and Scope-2-THG-Emissionen (t CO_2e)	193.672	206.920	-6,4 %	184.798	129.494	20.692	5,3 %
Signifikante Scope-3-THG-Emissionen							
Scope-3-THG-Emissionen (t CO_2e)	29.841.798	31.348.987	-4,8 %	29.354.052	24.366.713	3.134.899	3,2 %
1. Erworbene Waren und Dienstleistungen	25.796.193	27.193.880	-5,1 %				
2. Investitionsgüter	148.070	28.513	419,3 %				
3. Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten) [2]	47.643	50.522	-5,7 %				
4. Vorgelagerter Transport und Vertrieb	741.915	755.684	-1,8 %				
5. Abfallaufkommen in Betrieben	23.222	117.007	-80,2 %				
6. Geschäftsreisen	20.370	23.247	-12,4 %				
7. Pendelnde Arbeitnehmer	12.464	12.608	-1,1 %				
8. Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	141	93	51,9 %				
9. Nachgelagerter Transport	40.635	34.353	18,3 %				
10. Verarbeitung verkaufter Produkte							
11. Verwendung verkaufter Produkte	1.252.283	1.342.416	-6,7 %				
12. Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	1.741.850	1.765.867	-1,4 %				
13. Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	0	0	0 %				
14. Franchises	0	0	0 %				
15. Investitionen	17.013	24.798	-31,4 %				
THG-Emissionen insgesamt							
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO_2e)	**30.075.661**	**31.592.394**	**-4,8 %**				
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO_2e)	**30.035.471**	**31.555.908**	**-4,8 %**	**29.538.850**	**24.496.207**	**3.155.591**	
Emissionen außerhalb des Geltungsbereichs (Out-of-Scope-Emissionen)	812	680	19,4 %				

[1] Jährliche Verringerung in Prozent gegenüber dem Basisjahr 2023, die erforderlich ist, um das Ziel für 2034 zu erreichen.
[2] Dieser Wert umfasst vorgelagerte Emissionen aus Biokraftstoffen (147 t CO_2e (2023) und 184 t (2024)).

Davon werden 22,7 % der Scope-1- und Scope-2-Emissionen in der Region EMEA (2023: 22,6 %) emittiert, 69,6 % in Nordamerika (2023: 69.8 %), 4,7 % in Asien-Pazifik (2023: 4,8 %) und 3,0 % in Lateinamerika (2023: 2,8 %).

CO_2e-Intensität pro Nettoerlös [1)]

	2024	2023	Δ %
CO_2e-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Nettoerlös (t CO_2e/EUR)	0,001852	0,001879	–1,4 %
CO_2e-Gesamtemissionen (marktbezogen) pro Nettoerlös (t CO_2e/EUR)	0,001850	0,001877	–1,4 %

2.29 CO_2e-Intensität pro Nettoerlös

[1)] Brenntag hat im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatzerlös von 16.237,4 Mio. EUR erwirtschaftet. Die gesamte Geschäftstätigkeit von Brenntag umfasst dabei klimaintensive Sektoren. Weitere Informationen zu den Umsatzerlösen sind im Wirtschaftsbericht, Abschnitt Ertragslage, zu finden.

Rechnungslegungsgrundsätze

Brenntag verfolgt den Ansatz der operativen Kontrolle und berichtet seinen Energieverbrauch und seine CO_2e-Emissionen gemäß den Prinzipien und Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol).

Da zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht alle Energieverbräuche gemeldet werden konnten, wurden Hochrechnungen vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde ein Vergleich der hochgerechneten Emissionen von 2023 (für den Report 2023) mit den im Laufe des ersten Quartals 2024 ermittelten realen Werten vorgenommen. Dabei ergaben sich nur minimale Veränderungen (0,54 %), sodass auch für die diesjährigen Hochrechnungen nur von geringen Unsicherheiten auszugehen ist.

Die Berechnung der jeweiligen Emissionen erfolgt mit Emissionsfaktoren des UK Department for Business, Energy & Industrial Strategy (DBEIS). Die Berechnung für Fernwärme erfolgte unter Anwendung des Faktors gemäß UBA (2018).

Um die Transparenz der Scope-2-Emissionen zu erhöhen, berechnet Brenntag diese Emissionen seit 2020 zusätzlich zur standortbezogenen Methode auch nach der marktbezogenen Methode. Bei der standortbezogenen Methode werden durchschnittliche Emissionsfaktoren der jeweiligen Regionen und IEA-Emissionsfaktoren für das Berichtsjahr verwendet. Bei der marktbezogenen Methode werden die Emissionsfaktoren der jeweiligen Landesstrommixe verwendet, ausgenommen erneuerbare Quellen, sofern verfügbar. Die Verwendung der marktbezogenen Methode ermöglicht eine transparentere Darstellung der unternehmensspezifischen Käufe von Energie aus erneuerbaren Quellen. Sie dient daher auch als Grundlage für die Festlegung von Zielen. Die Berechnungen nach der standortbezogenen Methode ermöglicht lediglich die bessere Vergleichbarkeit mit früheren Berichten.

Die Scope-3-Emissionen werden durch Berechnung nach der Gleichung gemäß des Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard des GHG Protocol quantifiziert:

Treibhausgasemissionen = Tätigkeitsdaten * Emissionsfaktor

Wie in der nachfolgenden Tabelle gelistet, wurden je nach den für die Berechnung verfügbaren Daten für die verschiedenen Kategorien des GHG Protocol unterschiedliche Ansätze gewählt. Die Berichterstattung über Scope 3-Emissionen umfasst Emissionen, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit von Brenntag im laufenden Geschäftsjahr stehen. Diese Vorgehensweise umfasst daher auch Emissionen, die zwar außerhalb des betrachteten Zeitraums ausgestoßen wurden, jedoch durch die im Berichtsjahr ausgeführten Geschäftstätigkeiten verursacht wurden.

Emissionskategorie	Methodik
3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen – Chemische Produkte	Aktivitätsdaten: massenbasierte Methode, davon 2 % Primärdaten
3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	Ausgabenbasierte Methode, davon 0 % Primärdaten
3.2 Kapitalgüter	Ausgabenbasierte Methode, davon 0 % Primärdaten
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)	Kraftstoffbasierte Methode: direkte Zuteilung auf Basis von Scope-1- und 2-Emissionsdaten, davon 100 % Primärdaten
3.4 Transport und Verteilung (vorgelagert)	Hybrider Ansatz: durchschnittsdaten-, ausgabenbasierte-, entfernungsbasierte Methode, abhängig von den in jeder Region verfügbaren Daten, davon 0 % Primärdaten
3.5 Abfallaufkommen (eigene Geschäftstätigkeit)	Aktivitätsdatenbasierte Methode: abfallartenspezifische Methode, davon 99,3 % Primärdaten
3.6 Geschäftsreisen	Ausgabenbasierte Methode, davon 0 % Primärdaten
3.7 Pendeln der Arbeitnehmenden	Länder, Anzahl der Mitarbeitenden und Anzahl der Arbeitstage als Input für die Berechnung, davon 0 % Primärdaten
3.8 Leasingvermögen (vorgelagert)	Methode der durchschnittlichen Energieintensität, davon 0 % Primärdaten
3.9 Transport und Verteilung (nachgelagert)	Hybrider Ansatz: aktivitätsdaten- und ausgabenbasierte Methode, davon 0 % Primärdaten
3.10 Verarbeitung der verkauften Produkte	Aufgrund der Komplexität nicht berechnet (erlaubt gemäß GHG Protocol und SBTi Chemical Sector Guidance)
3.11 Nutzung der verkauften Produkte	Berechnet nur für das Kältemittelgeschäft, in Übereinstimmung mit Kommentar 3.10, davon 0 % Primärdaten
3.12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende	Aktivitätsdaten: massenbasierte Methode, davon 0 % Primärdaten
3.13 Leasingvermögen (nachgelagert)	Nicht relevant in Bezug auf die Geschäftstätigkeiten von Brenntag
3.14.Franchises	Nicht relevant in Bezug auf die Geschäftstätigkeiten von Brenntag
3.15 Investitionen	Auf Umsatz des Beteiligungsunternehmens basierte Methode, davon 0 % Primärdaten

2.30 Berechnungsmethode Scope-3-Emissionen

Umweltverschmutzung

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Brenntag trägt als Distributor eine besondere Verantwortung, da die Verarbeitung und die Nutzung von Chemikalien und chemischen Produkten bei einer ungewollten Freisetzung oder unsachgemäßem Gebrauch erhebliche Umweltschäden verursachen können. Daher ist der in allen Aspekten sichere Umgang mit den Chemikalien von höchster Bedeutung für Brenntag. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden etwaige historische Verschmutzungen an einzelnen Standorten sowie die in diesem Zusammenhang stattgefundenen Konsultationen mit einzelnen Stakeholdern berücksichtigt. Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Auswirkungen und Risiken der Geschäftstätigkeiten von Brenntag auf die Umwelt zusammen: [1)]

Wesentliches Thema	Auswirkungen, Risiken oder Chancen	Wertschöpfungskette	Zeithorizont	Beschreibung
Wasser- und Bodenverschmutzung, Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen (ungewollte Freisetzungen)	Auswirkung (negativ)	Entlang der Wertschöpfungskette	Konstant	Die ungewollte Freisetzung von Chemikalien kann zu einer Verunreinigung/Beeinträchtigung von (Grund-)Wasser und Boden, Flora und Fauna führen.
	Risiko	n/a	Konstant	Sanierungs-, Wiederherstellungs- oder Wiederaufbaukosten aufgrund von ungewollten Freisetzungen
Besorgniserregende Stoffe, besonders besorgniserregende Stoffe; Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen	Auswirkung (negativ)	Nachgelagert	Konstant	Mögliche Schädigung der Umwelt/lebender Organismen durch Anwendung von Produkten, die (besonders) besorgniserregende Stoffe enthalten
Wasserverschmutzung	Auswirkung (positiv)	Nachgelagert	Konstant	Verbesserung der Wasserqualität verschmutzter Gewässer durch den Einsatz des Produktportfolios zur Wasseraufbereitung und -reinigung[2)]

2.31 Wesentliche Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

[2)] Weitere Informationen zu dieser Auswirkung sind im Kapitel Wasser, Abschnitt Produktportfolio zur Wasseraufbereitung/-reinigung, zu finden.

Ungewollte Freisetzungen

Konzepte und Maßnahmen

Beim Transport, der Handhabung und Lagerung von Chemikalien entlang der Wertschöpfungskette von Brenntag besteht grundsätzliche das Risiko einer unbeabsichtigten Freisetzung, die potenziell zu Wasser- und Bodenverschmutzungen führen kann. Dies stellt somit auch ein potenzielles Risiko für lebende Organismen und Nahrungsressourcen dar. Die Global QSHE Policy (QSHE: Quality, Safety, Health, Environment) fasst die Ziele und Standards des Konzerns für Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zusammen. So strebt der Konzern jederzeit nach Prozesssicherheit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Kundenzufriedenheit, Respekt für die Umwelt sowie nach kontinuierlicher Verbesserung. Der Konzern verpflichtet sich, die dafür nötigen Ressourcen bereitzustellen.

Eine zentrale Säule bei der Umsetzung dieser Policy ist das QSHE-Managementsystem, das durch das QSHE-Handbuch sowie die darin enthaltenen Richtlinien, Verfahren und Verantwortlichkeiten gestützt wird. Das System zielt auf den sicheren Betrieb der Standorte, sichere Transporte und eine sichere Belieferung der Kunden von Brenntag ab, wodurch negative Umweltauswirkungen vermieden werden. Die QSHE Policy und die dazugehörigen Richtlinien wurden von der Fachabteilung entwickelt, die dabei insbesondere auch den Umgang mit gefährlichen Produkten berücksichtigt hat. Die Konzepte und Richtlinien wurden vom Vorstand genehmigt, der auch die Gesamtverantwortung für deren Umsetzung trägt. Sie haben globale Gültigkeit für alle Brenntag-Gesellschaften und sind über die QSHE-Managementplattform im Intranet verfügbar. [3)]

[1)] Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel Allgemeine Angaben, Abschnitt Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.
[3)] Weitere Informationen zur Global QSHE Policy und zum QSHE Managementsystem sind im Kapitel Eigene Arbeitskräfte, Abschnitt Gesundheit und Arbeitssicherheit, aufgeführt.

Die auf den Richtlinien aufbauenden Maßnahmen folgen einem dreistufigen Konzept zur Vermeidung von Umweltschäden durch Leckagen: Vermeidung, Eindämmung, Folgenbeseitigung.

Erstens geht es darum Freisetzungen generell zu vermeiden. Dazu zählen Maßnahmen wie bauliche Anforderungen und betriebstechnische Vorgaben für die Lagereinrichtungen oder Be- und Entladestellen. Auch gibt es spezielle Anforderungen für Produkte mit erhöhtem Risikopotenzial. So soll das Risiko für Freisetzungen aufgrund von z. B. Überfüllungen, Fehlbefüllungen und anderen Vorfällen vermieden werden.

Zweitens, falls es dennoch zu Produktfreisetzungen kommt, hat Brenntag an seinen Standorten diverse interne Rückhaltesysteme installiert, um verschüttete Produkte aufzufangen und eine Ausbreitung in die Umwelt zu verhindern. Diese baulichen Maßnahmen werden durch leicht zugängliche mobile Materialien und Maßnahmen ergänzt, die das schnelle Auffangen oder Absorbieren ausgelaufener Chemikalien ermöglichen.

Sollte es drittens in Ausnahmefällen dennoch zu Freisetzungen in die Umwelt kommen – sei es an den Standorten oder während des Transports – ergreift Brenntag alle notwendigen Maßnahmen, um die betroffenen Bereiche zu reinigen und wiederherzustellen. Diese Maßnahmen erfolgen, wo erforderlich, in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Zusätzlich erfordert der sichere Umgang mit losen, unverpackten Chemikalien, der sog. Bulk-Ware, speziell darauf ausgerichtete Anlagen und Prozesse. Brenntag hat daher an allen Standorten weltweit, die mit solcher Bulk-Ware arbeiten, ein Prozesssicherheitsmanagement (PSM) etabliert. Die Standorte führen im Abstand von ein bis zwei Jahren eine Selbstbewertung anhand eines Fragebogens (SAQ) durch, der sich am international anerkannten CCPS-Modell (CCPS: Center for Chemical Process Safety) orientiert. Darüber hinaus wird auf Basis eines risikobasierten Ansatzes ein strukturiertes Schema angewendet, nach dem die betroffenen Standorte mindestens alle drei Jahre ein PSM-Assessment durchlaufen. Der Zeitplan legt auch fest, ob die Bewertungen von einem globalen, regionalen oder lokalen PSM-Experten geleitet werden.

Brenntag hat sein PSM-Programm im Berichtszeitraum erheblich ausgeweitet. Durch Einbeziehung zusätzlicher Prozesse und Produkte stieg die Zahl der PSM-Fokusstandorte von 237 auf 363. Die Zahl der durchgeführten Assessments wurde von 77 im Jahr 2023 auf 139 im Berichtsjahr erhöht. Außerdem vereinfachte Brenntag den PSM-Selbstbewertungsfragebogen. Schließlich erhöhte Brenntag seine PSM-Kompetenz durch Neueinstellungen und intensive Schulungen. So nahmen 31 PSM-Expertinnen und -Experten der EMEA- Organisation im September an einem intensiven viertägigen CCPS-Bootcamp teil, das von Ausbildenden des American Institute of Chemical Engineers (AIChE) durchgeführt wurde.

Im Berichtsjahr hat Brenntag zudem im September eine globale Initiative zur Vermeidung von Produktfreisetzungen ins Leben gerufen, die auf den Erkenntnissen einer Analyse der Freisetzungsvorfälle der letzten Jahre basiert. Im Rahmen dieser Initiative fand ein Seminar für Führungskräfte aus den Bereichen HSE, Produktion und Geschäftsführung statt. Ergänzend wurden kompakte Informationsformate, wie etwa „Safety Moments“ zu spezifischen Themen, bereitgestellt. Die Initiative soll im Jahr 2025 mit weiteren Maßnahmen fortgeführt werden.

Nicht zuletzt werden sicherheits- und umweltrelevante Ereignisse nach einheitlichen Kriterien klassifiziert, analysiert und berichtet.

Ziele und Metriken

Aufbauend auf den oben beschriebenen Konzepten und Maßnahmen hat Brenntag sich zum Ziel gesetzt, die Rate der Prozessleckagen bis 2030 um mindestens 25 % zu reduzieren, ausgehend von 1,88 Fällen pro 1 Million Tonnen Warenausgang aus Lagerstandorten in 2023. Diese allgemeine Reduktion soll letztendlich auch die in Relation geringe Zahl der Freisetzungen in die Umwelt noch weiter reduzieren und somit die potenzielle Verschmutzung von Wasser und Boden verhindern. Dies schließt Freisetzungen von Chemikalien, die (besonders) besorgniserregende Stoffe enthalten, mit ein. Das Ziel wurden von den Fachexpertinnen und -experten der Abteilung QSHE in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Sustainability entwickelt und unter Einbindung des Vorstands abgestimmt. Es ist freiwillig und es orientiert sich an keinen spezifischen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Zielerreichung wird auf Vorstandsebene mithilfe einer vierteljährlichen ESG-Scorecard überwacht.

Im Berichtsjahr wurden 28 Prozessleckagen berichtet. Die daraus resultierende Rate lag bei 2,76 Fällen pro 1 Million Tonnen Warenausgang aus Lagerstandorten und damit über dem angestrebten Zwischenziel von 1,81. Als Reaktion darauf hat Brenntag die zuvor beschriebene Initiative zur Vermeidung von Produktfreisetzungen gestartet. Es wurden jedoch alle Freisetzungen durch die installierten Rückhaltesysteme vollständig aufgefangen mit einer Ausnahme. Dabei wurde Ende 2024 festgestellt, dass sich an einem Standort in Brasilien an einem unterirdischen Teilstück einer Leitung ein Leck entwickelt hatte. Eine Hochrechnung nach Vergleich von Soll- und Ist-Bestand ergab, dass dabei keine relevanten Schadstoffmengen in Boden und Wasser freigesetzt wurden. Auch sonst wurden im Berichtsjahr keine relevanten Freisetzungen von Schadstoffen in Boden und

Wasser berichtet.[1] Im Zusammenhang mit einem im Jahr 2023 ausgebrochenen Brand an einem Lagerstandort in Kanada und damit verbundenen umfangreichen Reinigungs- und Sanierungsmaßnahmen gab es Betriebsausgaben in Höhe von 4,8 Mio. EUR.[2] Weitere Kosten entstehen in den Folgejahren durch Umweltmonitoringmaßnahmen, die derzeit in Abstimmung mit den Behörden bis 2027 geplant sind.

Unbeabsichtigte Freisetzungen aus verfahrenstechnischen Anlagen werden als Prozesssicherheitsereignisse (PSE) bezeichnet. PSE-1-Ereignisse sind Ereignisse höherer Kategorie nach Definition des CCPS. Im Jahr 2024 gab es an Brenntag-Standorten insgesamt elf PSE-1-Ereignisse: drei Produktfreisetzungen aus Prozessen, die aufgrund der freigesetzten Produktmenge nach CCPS-Kriterien als PSE-1-Ereignis eingestuft wurde. Das freigesetzte Produkt wurde dabei in zwei Fällen vollständig von den Rückhaltesystemen aufgefangen, sodass nichts in die Umwelt gelangte. Darüber hinaus gab es acht weitere Ereignisse, bei denen die Freisetzung kleinerer Produktmengen zu Verletzungen mit Ausfalltagen führte, weshalb ebenfalls eine Einstufung als PSE-1-Ereignis erfolgte.

Rechnungslegungsgrundsätze

Leckagen/Freisetzungen sind definiert als Austritt aus der ersten Umhüllung (Loss of Primary Containment, LOPC). In die Prozessleckagerate fließen bei Brenntag alle Leckagen größer als 200 Liter ein, die von flüssigen und festen Produkten stammen können, die nach den internationalen UN-Transportvorschriften als Gefahrgut eingestuft sind und die aus Prozessen (nach CCPS-Definition) an Brenntag-Standorten freigesetzt werden. Die Anzahl dieser Freisetzungen wird in Bezug gesetzt zum Warenausgang aus Lagerstandorten in Millionen Tonnen. Bei der Bewertung der Relevanz für signifikante Umweltauswirkungen nach der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 wurden auch Schadstofffreisetzungen kleiner als 200 Liter betrachtet, sofern sie in Boden oder Gewässer gelangten. Die Relevanz wird in den Fällen individuell je nach freigesetzter Chemikalie betrachtet. Dies gilt für Freisetzungen an Brenntag-Standorten oder während -Transporten.

Sichere Produkte und Substitution (besonders) besorgniserregender Stoffe

Konzepte und Maßnahmen

Brenntag hat es sich zum Ziel gesetzt, sein Produktportfolio nachhaltiger zu gestalten. Ziel ist es einerseits, Produkte mit einem positiven Nachhaltigkeitsbeitrag im Portfolio zu identifizieren, ihren Anteil auszubauen und sie stärker zu vermarkten. Gleichzeitig sollen Produkte, von denen bei unsachgemäßer Anwendung eine Gefahr für die Gesundheit und Umwelt ausgehen könnte, im Portfolio reduziert werden. Bei der Portfoliooptimierung orientiert sich Brenntag an den Leitlinien des World Business Council for Sustainable Development. Ein nachhaltiges Unterscheidungsmerkmal ist das Angebot von Produkten, die Sicherheitsstandards einhalten, die über die regionalen Vorschriften hinausgehen. Aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher Regelungen in den verschiedenen Regionen der Welt sind bestimmte Produkte mit potenziellen Gesundheits- oder Umweltrisiken dort weiterhin zugelassen, obwohl sie in der EU gemäß der REACH-Verordnung[3] für entsprechende Anwendung bereits eingeschränkt wurden.

Um sicherzustellen, dass weltweit die strengsten gesetzlichen Vorgaben und die höchsten Sicherheitsstandards bei Brenntag eingehalten werden, wurde bereits 2023 die Global Safe Product Policy eingeführt. Diese Richtlinie zielt darauf ab, den Verkauf von besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHC: Substances of Very High Concern) in Produkten mit einer Konzentration von über 0,1 % nicht nur in der EU, sondern schrittweise auch weltweit zu verringern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf besonders besorgniserregenden Stoffen der EU-REACH Authorization List (Annex XIV) und der EU-REACH-Kandidatenliste. Für die Substanzen der SVHC-Kandidatenliste strebt Brenntag an, schrittweise sicherere Alternativen anzubieten, die im Vergleich zum Industriestandard geringere Umweltauswirkungen, eine verbesserte Produktkennzeichnung und ein reduziertes Toxizitätsprofil aufweisen.

Die Richtlinie wurde vom Vorstand verabschiedet und hat globale Gültigkeit. Sie steht allen Brenntag-Mitarbeitenden im Intranet zur Verfügung. Externe Stakeholder werden über die Richtlinie auf der Unternehmens-Website informiert.

Bei der Umsetzung der Global Safe Product Policy profitiert Brenntag von seiner globalen Präsenz, einem umfassenden Lieferantennetzwerk und fundierter Anwendungs- und Produktexpertise, insbesondere in stark regulierten Märkten. Dieses Wissen wird auch in weniger regulierten Märkten eingesetzt, um Kunden, die Sicherheitsstandards einhalten wollen, die über die regionalen Vorschriften hinausgehen, proaktiv passende Produkte anzubieten.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden hat Brenntag ein tiefes Verständnis dafür, welche technischen Funktionen ein bestimmtes chemisches Produkt erfüllen muss und kann dem Kunden eine Auswahl an sichereren Alternativprodukten anbieten. Um das Angebot nachhaltiger Alternativprodukte und -lösungen weiter zu vergrößern, wurde 2023 im Geschäftsbereich Brenntag Essentials die Funktion Business Development Sustainable Products geschaffen. Diese dient dazu, den internen Austausch zu alternativen Lösungen und Produkten zu fördern, um Lerneffekte aus verschiedenen Anwendungsbereichen konzernweit anwendbar zu machen. Zudem hat Brenntag zielgerichtete Schulungen

[1] Relevante Freisetzungen werden gemäß der im Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 166/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister, E-PRTR) aufgeführten Schadstoffe berichtet.

[2] Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Wirtschaftsbericht, Abschnitt Ertragslage des Brenntag-Konzerns (Ergebnis aus Sondereinflüssen), zu finden.

[3] REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) ist eine Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe in der EU.

durchgeführt, um die Mitarbeitenden – insbesondere im Produktmanagement und im Vertrieb – über die Global Safe Product Policy und ihre Auswirkungen zu informieren. Mit speziellen Videotrainings werden die Vertriebsmitarbeitenden für Kundengespräche zu diesem Thema weitergebildet. Sie sind kontinuierlich im Intranet verfügbar.

Eine zentrale Rolle spielt dabei auch die konzerneigene Step-4Change-Initiative. Sie führt ein Team aus über 50 Nachhaltigkeitsbotschafterinnen und -botschaftern aus verschiedenen operativen Bereichen und Funktionen des Konzerns zusammen, die die operativen Brenntag-Einheiten mit Know-how, Tools und praktischen Hinweisen zu sicheren und nachhaltigen Produktalternativen beraten.

Ziele und Metriken

Die Global Safe Product Policy zielt darauf ab, den Verkauf von besonders besorgniserregenden Stoffen (Substances of Very High Concern (SVHC)) durch das Angebot von alternativen Produkten zu verringern. Zu diesem Zweck werden Daten erhoben, welche besorgniserregenden Stoffe und besonders besorgniserregenden Stoffe (SVHCs) bei Brenntag verkauft werden. Auf Basis der Analyse dieser Daten und Informationen sollen im Jahr 2025 Ziele für die Portfoliosteuerung erarbeitet werden.

(Besonders) besorgniserregende Stoffe

Brenntag veröffentlicht im Berichtsjahr 2024 erstmalig Zahlen zur Produktion, Verwendung, Distribution, zum Verkauf sowie Import und Export von besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen.

(Besonders) besorgniserregende Stoffe	2024	
	Besorgniserregende Stoffe[1)]	Besonders besorgniserregende Stoffe[1)]
Sensibilisierung der Atemwege (t)	7.805	2.396
Sensibilisierung der Haut (t)	49.494	2.943
Keimzell-Mutagenität (t)	120.243	1.083
Karzinogenität (t)	456.321	1.685
Reproduktionstoxizität (t)	169.261	33.804
Spezifische Zielorgan-Toxizität (einmalige Exposition) (t)	213.511	485
Spezifische Zielorgan-Toxizität (wiederholte Exposition) (t)	361.718	5
Langfristig gewässergefährdend (t)	231.678	10.400
Die Ozonschicht schädigend (t)	0	0
Gesamtmenge (t)	**1.610.031**	**52.800**

2.32 (Besonders) besorgniserregende Stoffe

[1)] Die Definition der Stoffe erfolgt in den Rechnungslegungsgrundsätzen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die veröffentlichten Daten umfassen Substanzen, die gemäß der REACH-Verordnung als „besonders besorgniserregende Stoffe“ eingestuft sind oder unter die Definition der ESRS als „besorgniserregende Stoffe“ fallen. Demnach sind „besorgniserregende Stoffe“ Stoffe, die die in Artikel 57 festgelegten Kriterien erfüllen und gemäß Artikel 59 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates ermittelt wurden und in Anhang VI Teil 3 der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates in den von den ESRS genannten Gefahrenkategorien eingestuft wurden. Ebenfalls gelten Stoffe als besorgniserregend, sofern sie negative Auswirkungen auf die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien in dem Produkt haben, in dem sie vorhanden sind. Besonders besorgniserregende Stoffe sind Stoffe, die die Kriterien des Artikels 57 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) erfüllen und gemäß Artikel 59 Absatz 1 der genannten Verordnung ermittelt wurden.

Die Erhebung der berichteten Daten erfolgt unter der Annahme, dass der gesamte Materialzufluss dem gesamten Materialabfluss entspricht. Das Gesamtgewicht der Produkte wird auf Grundlage der Verkaufsdaten ermittelt. Bei der Berechnung der Gewichte werden vorliegend nur Substanzen mit einer Konzentration von über 0,1% berücksichtigt. Für Produkte, bei denen die Substanz nur eine von mehreren Komponenten darstellt, wird das jeweilige Gewicht der Substanz zugrunde gelegt, nicht das Gewicht des Gesamtprodukts. Die Daten wurden aus den globalen und lokalen ERP-Systemen generiert. Nicht vorhandene Daten wurden extrapoliert. Gründe für fehlende Daten sind fehlendes Tracking bei Produkten außerhalb des REACH-Anwendungsbereichs (außerhalb der EU) und fehlende Angaben von Lieferanten aufgrund von Geschäftsgeheimnissen. Falls Konzentrationsintervalle vorlagen, wurde mit den jeweiligen Mittelwerten gearbeitet. Eine Mehrfachnennung einer Substanz ist möglich, sofern diese in mehreren Gefahrenklassen klassifiziert wird. Eine Klassifizierung gemäß den folgenden Gefahrenklassen wird schrittweise ab dem Geschäftsjahr 2025 erfolgen. Da die ECHA einen Übergangszeitraum bis zum 1.November 2026 für die verpflichtende Kennzeichnung der Gefahrenklassen gewährt hat, wird die Berichtsqualität von den verfügbaren Daten abhängen:

- Endokrine Disruption mit Wirkung auf die menschliche Gesundheit
- Endokrine Disruption mit Wirkung auf die Umwelt
- Persistente, mobile und toxische Eigenschaften oder sehr persistente, sehr mobile Eigenschaften
- Persistente, bioakkumulierbare und toxische Eigenschaften oder sehr persistente und sehr bioakkumulierbare Eigenschaften

Wasser

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasserressourcen

Brenntag nutzt Wasser in vielen Bereichen des Geschäftsbetriebs, z. B. zur Herstellung von Lösungen, zur Reinigung von Rohrleitungssystemen und zur Kühlung oder Beheizung von Chemikalien und Tankanlagen. Gleichzeitig nutzt Brenntag sein Produktportfolio und Know-how für die Verbesserung der Wasserqualität und die Optimierung der Wasseraufbereitungsverfahren seiner Kunden. Die nachfolgende Tabelle stellt die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Brenntag auf Wasserressourcen dar: [1)]

Wesentliches Sub-(Sub-) Thema	Auswirkungen, Risiken oder Chancen	Wertschöpfungskette	Zeithorizont	Beschreibung
Wasser	Auswirkung (negativ)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Beitrag zur Wasserknappheit durch Wasserverbrauch
	Auswirkung (positiv)	Nachgelagert	Konstant	Verbesserung der Wasserqualität verschmutzter Gewässer durch den Einsatz des Produktportfolios zur Wasseraufbereitung

2.33 Wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit Wasserressourcen

Wasserverbrauch

Konzepte und Maßnahmen

Das Wassermanagement an den Standorten von Brenntag erfolgt im Rahmen des Managementsystems der Abteilung QSHE (Quality, Safety, Health and Environment). Die global gültige QSHE Policy legt dabei die übergeordneten Ziele und Standards des Konzerns fest. Darauf aufbauend verpflichtet die QSHE-Umweltmanagementrichtlinie alle Brenntag-Standorte, ein effizientes und den lokalen rechtlichen Vorschriften entsprechendes Wasser- und Abwassermanagement umzusetzen. Die Umsetzung dieser Anforderung wird global nachverfolgt. Die Umweltmanagementrichtlinie gilt für alle Brenntag-Gesellschaften und ist über die QSHE-Managementplattform im Intranet einsehbar. Die Entscheidung zur Umsetzung der Richtlinie verantwortet der Vorstand. [2)]

Brenntag bezieht den Großteil seines Wassers aus dem öffentlichen Wasserversorgungsnetz. Ergänzend nutzen einige Standorte alternative Wasserquellen, wie Regenwasser oder eigene Brunnen. Ein Beispiel dafür ist der Standort Zarate (Argentinien), wo Regenwasser aufgefangen, aufbereitet und für industrielle Zwecke genutzt wird. Basierend auf Daten des World Resources Institute wurde eine Wasserrisikoanalyse für die Brenntag-Standorte durchgeführt, die Wasser bei Prozessen des Mischens und Formulierens (Mixing and Blending – M&B) nutzen. Bei dieser Analyse wurden 100 Standorte in Gebieten identifiziert, die von Wasserrisiken betroffen sind, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress. Die Analyseergebnisse bilden eine fundierte Grundlage, um zu bewerten, ob ein globales Wasserkonzept sowie weitere Maßnahmen zur Risikominderung an den betroffenen Standorten erforderlich sind. Im nächsten Schritt werden zudem potenzielle Maßnahmen für Tätigkeiten in Gebieten mit hohem und extrem hohem Wasserstress bewertet, um die Auswirkungen zu mildern und das Wassermanagement zu verbessern.

Ziele und Metriken

Im Rahmen des Wassermanagements hat Brenntag ein globales Datenerfassungsprotokoll erstellt, das die standardisierte Überwachung des Wasserverbrauchs sicherstellen soll. Ziel ist es, auf Basis dieser Daten geeignete Maßnahmen zur Optimierung des Wassermanagements abzuleiten. Im Berichtszeitraum wurde zunächst eine Analyse der globalen Datenerfassungsprozesse durchgeführt, gefolgt von der Einführung entsprechender Berichtsfunktionen für das Wassermanagement. Derzeit sind keine weiteren Ziele gemäß ESRS definiert.

[1)] Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel Allgemeine Angaben, Abschnitt Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.
[2)] Ausführliche Informationen zum Thema Wasserverschmutzung sind im Kapitel Umweltverschmutzung, Abschnitt Ungewollte Freisetzungen, zu finden.

Wasserverbrauch

	2024
Gesamtwasserverbrauch (m³)	1.069.511
Gesamtwasserverbrauch in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress (m³)	303.597
Gesamtwasserverbrauch pro Nettoumsatzerlös (m³/EUR)	0,0000659

2.34 Wasserverbrauch

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Wasserverbrauch ist definiert als die Wassermenge, die im Laufe des Berichtszeitraums innerhalb des Unternehmens (oder einer Anlage) entnommen und nicht wieder in die Gewässer oder an Dritte abgegeben wurde. Dabei erhebt Brenntag Daten zum Wasserverbrauch, das beim Prozess des Mischens und Formulierens (Mixing & Blending – M&B) von Produkten genutzt wird. Die Wasserverbrauchsdaten werden direkt von den Betriebsstandorten erhoben. Einige Standorte erheben diese Daten anhand von Wasserrechnungen, andere ziehen Daten aus lokalen Produktdatenbanken und wieder andere schätzen den Verbrauch auf Grundlage des durchschnittlichen Prozentsatz, der M&B-Prozessen zugesetzt wird. Ein Standort kann beispielsweise davon ausgehen, dass 40 % der gesamten für M&B hergestellten Chemikalien aus zugesetztem Wasser bestehen, und diesen Prozentsatz von der Gesamtproduktionsmenge abziehen.

Produktportfolio zur Wasseraufbereitung

Konzepte und Maßnahmen

Brenntag engagiert sich nicht nur an seinen eigenen Standorten für ein nachhaltiges Wassermanagement, sondern bietet auch ein umfassendes Produktportfolio für die Wasseraufbereitung und Umweltanwendungen in verschiedenen Branchen an. Das Angebot an Aufbereitungschemikalien und -technologien deckt den gesamten Wasserkreislauf ab – von der Frischwasseraufbereitung bis zur Schlammentwässerung mit allen dazwischen liegenden Stufen – und stellt sich damit den komplexen Herausforderungen des Wassermanagements.

Dank seiner umfassenden Anwendungsexpertise und seiner globalen Kompetenzzentren für Wasseraufbereitung treibt Brenntag die Einführung fortschrittlicher Technologien voran. Diese steigern die Wassereffizienz, reduzieren den Verbrauch, optimieren die Wiederverwendung und minimieren gleichzeitig negative Umweltauswirkungen. Als Reaktion auf die zunehmende Wasserknappheit und die sich verändernden gesetzlichen Anforderungen setzt sich Brenntag für die Wiederverwendung von Wasser und für Kreislaufwirtschaftsmodelle ein. Über diese Ansätze hinaus wurde kein spezifisches Konzept gemäß ESRS zur Verbesserung der Wasserqualität verschmutzter Gewässer mit Chemikalien von Brenntag entwickelt und genehmigt.

Im Berichtsjahr unterstützte Brenntag insbesondere Kunden aus den Bereichen Wasserwirtschaft, Industrie und Umwelt mit den folgenden gezielten Maßnahmen, die es ihnen ermöglichten, den Wasserverbrauch zu reduzieren und gleichzeitig strenge Umweltvorgaben einzuhalten:

- Unterstützung beim Recycling und der Wiederverwendung von behandeltem Wasser, um den Frischwasserverbrauch zu senken
- Bereitstellung effektiver Technologien zur Entfernung von Schwermetallen aus Abwässern, die eine sichere Einleitung unter Einhaltung von Umweltvorschriften ermöglichen
- Bereitstellung von Lösungen auf Aktivkohlebasis zur Behandlung und Sanierung von kontaminiertem Grundwasser und Böden, um die durch PFAS verursachte Umweltverschmutzung zu bekämpfen
- Implementierung von Reinigungstechnologien zur Entfernung neu auftretender Mikroverunreinigungen, wie Arzneimittelrückstände, aus Abwässern, um eine saubere Einleitung zu gewährleisten und Ökosysteme vor schädlichen Substanzen zu schützen

Über diese Maßnahmen hinaus profitieren Kunden von einem breiten Angebot an Mehrwertdiensten, darunter Labortests und Just-in-time-Lieferungen. Auch kundenspezifische Mischungen für die Entwicklung neuer Formeln unterstützen die Nachhaltigkeitsziele der Kunden.

Brenntag plant, das Angebot über sein globales Netzwerk regionaler Innovations- und Anwendungszentren und lokaler Water-Treatment-Labore weiter auszubauen. In diesen Kompetenzzentren entwickeln Spezialisten mit fundiertem Produkt- und Prozesswissen maßgeschneiderte Lösungen, um den wachsenden Anforderungen der Wasseraufbereitung gerecht zu werden. Darüber hinaus hat Brenntag keine Ziele gemäß ESRS formuliert.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Brenntag erkennt die Bedeutung eines Kreislaufwirtschaftsmodells als zentrale Maßnahme zur Bewältigung von Umweltherausforderungen und zur Förderung eines verantwortungsvollen Ressourcenmanagements. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden die folgenden wesentlichen Auswirkungen und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft im Kontext der Geschäftstätigkeit von Brenntag identifiziert: [1)]

Wesentliches Sub-(Sub-) Thema	Auswirkungen, Risiken oder Chancen	Wertschöpfungskette	Zeithorizont	Beschreibung
Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung;- Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Auswirkung (positiv)	Vor- und nachgelagert	Konstant	Durch die proaktive Distribution eines zirkulären Produktportfolios und zirkulärer Verpackungen trägt Brenntag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft bei und hat einen positiven Markteinfluss (Lieferanten und Kunden).
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Chance	n/a	Konstant	Umsatzchancen durch das Differenzierungspotenzial eines zirkulären Produktportfolios und zirkulärer Verpackungen
Abfälle	Auswirkung (negativ)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Teilweise auf Deponien entsorgte Abfälle

2.35 Wesentliche Auswirkungen und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Zirkuläres Produktportfolio

Konzepte und Maßnahmen

Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft sind Bestandteile der Nachhaltigkeitsvision „Future Sustainable Brenntag", auch wenn bislang noch kein spezifisches Kreislaufwirtschaftskonzept gemäß ESRS verabschiedet wurde.

Im Kontext der ESRS verdeutlicht nachfolgende Grafik die Wesentlichkeit der zwei Schlüsselkategorien zur globalen und kontinuierlichen Förderung der Kreislaufwirtschaft: zirkuläre Beschaffung und zirkuläre Services.

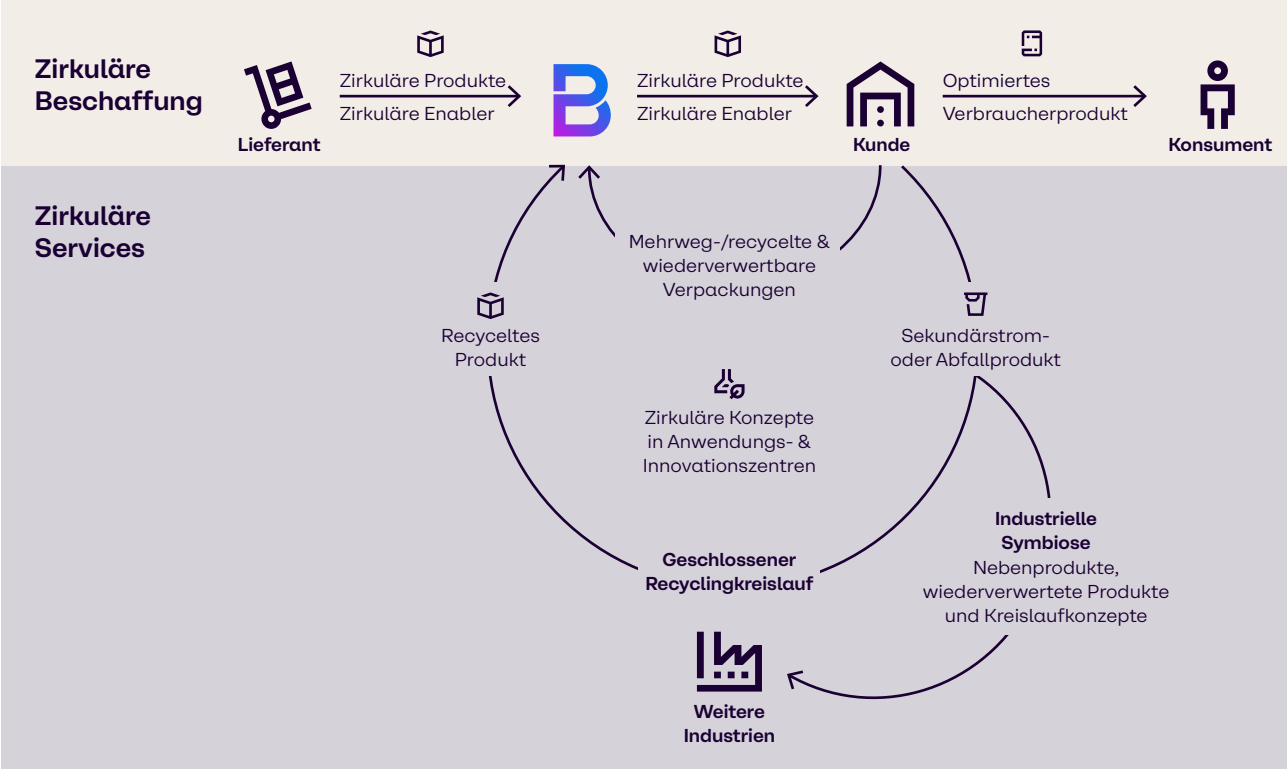
Mithilfe der zirkulären Beschaffung erweitert Brenntag sein Produktportfolio gezielt um Produkte mit zirkulärem Ursprung sowie solche, die eine zirkuläre Produktion ermöglichen. Diese Produkte werden aktiv bei den Kunden beworben und dienen als Differenzierungsmerkmal des Konzerns.

Im Bereich der zirkulären Services liegt der Schwerpunkt auf der Förderung industrieller Symbiosen. Als führender Händler mit engen Verbindungen in die chemische Industrie übernimmt Brenntag eine Mittlerrolle, um verschiedene industrielle Interessengruppen zu vernetzen und neue, branchenübergreifende Produktströme zu etablieren. Das Ziel besteht darin, die Ressourceneffizienz von Nebenprodukten und recycelten Produkten kontinuierlich zu optimieren. Darüber hinaus unterstützt Brenntag geschlossene Kreislaufsysteme, indem Prozesse zur Aufbereitung von Sekundärströmen und Abfällen entwickelt werden, die bei einem Kunden anfallen. Diese aufbereiteten Materialien können anschließend als Ausgangsstoffe in den Prozessen desselben Kunden wiederverwendet werden.

Mithilfe der Expertise der globalen Anwendungs- und Innovationszentren entwickelt Brenntag zudem innovative Kreislaufkonzepte und -rezepturen, sog. Enabler, von denen Kunden direkt profitieren. Dazu zählen die Entwicklung von maßgeschneiderten Formulierungen sowie Beratungsleistungen zur Optimierung der Nutzung und Handhabung der Produkte.

[1)] Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel Allgemeine Angaben, Abschnitt Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.

Zirkuläre Produkte



Ziele und Metriken

Auf Basis des beschriebenen Kreislaufwirtschaftsmodells hat Brenntag das Ziel definiert, bis Ende 2025 zehn Geschäftsmodelle zu etablieren, die auf dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft basieren und jeweils mehr als 1 Million EUR Umsatz jährlich erwirtschaften. Dabei werden Projekte aus allen Geschäftsbereichen und Regionen von Brenntag berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden bereits die ersten zirkulären Projekte identifiziert und für die weitere Umsetzung vorbereitet. Beispiele hierfür umfassen:

- Strategische Partnerschaft mit TraceGrow, einem Unternehmen, das Produkte aus dem Recycling von Batterien anbietet
- Spezialisierung des Brenntag-Werks in Lohn auf die Sammlung und Wiederverwertung gebrauchter Lösungsmittel
- Service zur Reaktivierung von Aktivkohle, insbesondere für den Einsatz in der Wasseraufbereitung
- Aktive Belieferung von Kunden mit recycelten, hochwertigen Polymeren zur Reduzierung des Einsatzes von Primärrohstoffen
- Entwicklung spezieller Additive zur Verbesserung der Recyclingfähigkeit von Polymeren
- Einsatz gezielter Inhaltsstoffe, die die Haltbarkeit von Lebensmitteln verlängern
- Gemeinsame Entwicklung sog. Food-Solution-Konzepte mit Kunden und Lieferanten, um Lebensmittelverschwendung einzudämmen

Zur effizienten Nachverfolgung der Fortschritte hat Brenntag ein geeignetes Projekttrackingsystem aufgebaut. Die Zielerreichung wird auf Vorstandsebene mithilfe einer ESG-Scorecard verfolgt, die den Fortschritt vierteljährlich bewertet. Das beschriebene Ziel ist freiwillig und orientiert sich an keinen spezifischen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

In der nachfolgenden Tabelle werden Informationen zu den Produkten und Materialien, die während des Berichtszeitraums vermarktet wurden, dargestellt. Darunter fällt auch die Distribution von Produkten und Services, die den Merkmalen der Kreislaufwirtschaft Rechnung tragen. Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur sind im entsprechenden Kapitel im Lagebericht zu finden.

Zirkuläre Produkte	2024
Gesamtgewicht der Produkte (t)	14.262.914
Anteil biologischer Produkte (%)	5,9 %
Gewicht der wiederverwendeten oder recycelten sekundären Produkte (t)	25.746
Anteil der wiederverwendeten oder recycelten sekundären Produkte (%)	0,2 %
Gewicht der zirkulären Produkte (t)	51.136
Anteil der zirkulären Produkte (%)	0,4 %

2.36 Zirkuläre Produkte

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Chemiedistributeur verlassen die Produkte von Brenntag die Standorte in dem chemischen Zustand, in dem sie geliefert wurden. Damit entspricht der gesamte Materialzufluss dem gesamten Materialabfluss. Das Gesamtgewicht der Chemikalien und Inhaltsstoffe wird auf Grundlage der Verkaufsdaten ermittelt. Dabei wird der Anteil biologischer Produkte anhand unterschiedlicher Faktoren geschätzt: Im Geschäftsbereich Brenntag Specialtites werden die Verkaufsvolumina des Bereichs Food & Nutrition berücksichtigt. Für den Geschäftsbereich Brenntag Essentials werden die wichtigsten biobasierten Produktkategorien herangezogen, wie z. B. Bioethanol und Glycerin. Von den biologischen Produkten sind 0 % nachhaltig beschafft, da es für die Mehrheit dieser Produkte bisher keine Nachhaltigkeitszertifikate gibt. Bei der Ermittlung des Gewichts und des Anteils wiederverwendeter oder recycelter sekundärer Produkte werden Produkte berücksichtigt, die als „Accelerator" mit dem Differenzierungsmerkmal „recycelt" oder „upgecycelt" eindeutig gekennzeichnet sind, sodass eine Doppelzählung ausgeschlossen wird. Die Berechnung des Gewichts und des Anteils zirkulärer Produkte erfolgt auf Basis des oben beschriebenen Kreislaufwirtschaftsmodells unter Berücksichtigung der folgenden Kategorien: zirkuläre Produkte (z. B. recycelte Produkte, Nebenprodukte), Produkte zur direkten Wiederverwendung, zirkuläre Enabler und Produkte im Zusammenhang mit Dienstleistungen im Bereich industrieller Symbiosen und geschlossener Kreislaufwirtschaftsmodelle. Das bedeutet, dass die wiederverwendeten oder recycelten sekundären Produkte ebenfalls in der Kategorie zirkuläre Produkte enthalten sind. Falls für bestimmte Daten nur Informationen für die Region EMEA vorliegen, erfolgt eine Extrapolation dieser Daten auf den Rest der Welt.

Zirkuläre Verpackungen

Konzepte und Maßnahmen

Ein globales Konzept für die Standardisierung und Verwendung von Verpackungen ist in Planung, um die bestehenden weltweiten Initiativen zu konsolidieren. Derzeit managt Brenntag seine Verpackungen dezentral. So hat beispielsweise Brenntag EMEA eine Richtlinie für die Verwendung von wiederaufbereiteten Intermediate Bulk Containers (IBCs) eingeführt. Diese zielt darauf ab, die Wiederverwendung von IBCs zu fördern, den Einsatz von Neuware zu minimieren und gleichzeitig Kosten zu senken. Sie enthält eine verbindliche Liste von Produktgruppen, bei denen die Verwendung von wiederaufbereiteten Light Duty (LD) IBCs vorgeschrieben ist. Die Richtlinie wurde vom CEO Brenntag EMEA genehmigt und steht im Intranet zum Download bereit.

In ähnlicher Weise regelt das Brenntag North America Poly and Stainless Steel IBC Use Protocol die maximale Lebensdauer verschiedener IBC-Typen für gefährliche und nicht gefährliche Produkte und gewährleistet gleichzeitig die Einhaltung von Sicherheitsstandards. Dies unterstützt die sichere und ressourcenschonende Verwendung von IBCs. Die Richtlinie wurde vom Senior Director of Operations North America genehmigt und steht den regional tätigen Unternehmen von Brenntag in Nordamerika zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden bemüht sich Brenntag weltweit um die weitere Verwendung und Wiederverwendung seiner Verpackungsmaterialien. Im Jahr 2024 wurde die Vorlage von Brenntag für eine Rahmenliefervereinbarung für Verpackungen aktualisiert und um eine Nachhaltigkeitsklausel ergänzt. Diese soll die Transparenz in Bezug auf Verpackungsdaten verbessern. Die Klausel wird globale Lieferanten voraussichtlich ab 2025 verpflichten, Brenntag Informationen zu den Verpackungsspezifikationen jeder Position bereitzustellen, darunter Angaben dazu, ob es sich um neue oder wiederverwendete Verpackungen handelt. Außerdem werden Informationen über den Gewichtsanteil recycelter Verpackungsmaterialien sowie eine Berichterstattung über den Product Carbon Footprint (PCF) der Verpackung verlangt.

Brenntag engagiert sich weltweit kontinuierlich in der Rücknahme und Wiederverwendung von IBCs. Diese können direkt wiederverwendet werden, sofern sie fortlaufend mit derselben Chemikalie befüllt werden („produktbezogener Container") und somit keine Reinigung erforderlich ist. Darüber hinaus stehen an ausgewählten Brenntag-Standorten Spül-, Wasch- und Trocknungsanlagen zur Verfügung, um IBCs intern zu reinigen. Alternativ kann die Reinigung auch an externe Dienstleister ausgelagert werden. Nach der Reinigung lassen sich die IBCs flexibel für verschiedene Produkte wiederverwenden. Die Wiederverwendung von IBCs und anderen Verpackungen erfolgt weltweit und wird an die spezifischen Kundenanforderungen und Produktspezifikationen angepasst.

Ziele und Metriken

Derzeit befindet sich Brenntag noch im Aufbau eines globalen Systems zur Erfassung von Verpackungsdaten, um die Transparenz hinsichtlich der Wiederverwendbarkeit und Recyclingfähigkeit zu optimieren. Aus diesem Grund wurden bislang keine Zielvorgaben gemäß ESRS in Bezug auf Verpackungen festgelegt.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die während des Berichtszeitraums genutzten Verpackungen, einschließlich solcher, die den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft entsprechen.

Zirkuläre Verpackungen	2024
Gesamtgewicht der verwendeten Verpackungen (t)	59.048
Gewicht der wiederverwendeten oder recycelten Verpackungsanteile (t)	23.006
Anteil der wiederverwendeten oder recycelten Verpackungsteile (%)	39,0 %
Recyclebarer Anteil in Verpackungen	99,9 %

2.37 Zirkuläre Verpackungen

Rechnungslegungsgrundsätze

Die angegebenen Daten beziehen sich ausschließlich auf die eingekauften Verpackungstypen „IBCs“ und „Fässer“. Sie stammen aus den lokalen ERP-Systemen oder wurden im Rahmen von Lieferantenumfragen erhoben. Da Brenntag keine vollständige Transparenz über den Recyclinganteil und das verbundene Gewicht der Verpackungen besitzt, die zudem länderspezifisch variieren, ist das Unternehmen auf entsprechende Informationen der Lieferanten angewiesen. In Fällen, in denen keine Daten vorlagen oder gemeldet wurden, wurden Durchschnittswerte herangezogen. Fehlende Volumenangaben wurden unter Berücksichtigung einer im Jahr 2023 durchgeführten globalen Ausschreibung durch Hochrechnungen ergänzt.

Abfälle

Konzepte und Maßnahmen

Das Abfallmanagement von Brenntag erfolgt im Rahmen des Managementsystems der Abteilung Quality, Safety, Health and Environment (QSHE). Die Global QSHE Policy definiert die übergeordneten Ziele und Standards des Konzerns. Darauf aufbauend legt die QSHE-Umweltmanagementrichtlinie die Vorgaben für ein effizientes Abfallmanagement an allen Brenntag-Standorten fest, das den lokalen rechtlichen Anforderungen entspricht. Chemische Abfälle werden weltweit überwacht und nachverfolgt. Die Umweltmanagementrichtlinie gilt für alle Brenntag-Gesellschaften, wurde vom Vorstand genehmigt und ist über die QSHE-Managementplattform im Intranet einsehbar.

Die globalen Brenntag-Standorte haben Prozesse für den Umgang mit Abfällen implementiert, die den Anforderungen und dem Umfang ihres jeweiligen Geschäfts entsprechen. Einzelne Geschäftseinheiten engagieren sich, soweit möglich, am Dialog mit nationalen Dachverbänden der Chemiehändler, um das Abfallmanagement kontinuierlich zu verbessern. Gemeinsames Ziel ist die Reduzierung des Abfallaufkommens in der Branche sowie eine Steigerung der Recyclingquoten.

Um Abfälle von vornherein zu vermeiden und deren Entstehung zu minimieren, verpflichtet Brenntag betreffende Mitarbeitende zu regelmäßigen Schulungen über den Umgang mit chemischen Produkten, einschließlich deren Lagerung und Transport. Teilweise geht Brenntag auch über die lokalen gesetzlichen Anforderungen hinaus, um die Umweltauswirkungen von Abfällen zu reduzieren. So sind beispielsweise alle Standorte in der Region Lateinamerika angehalten, Abfälle systematisch zu trennen.

Im Rahmen des Abfallmanagements hat Brenntag zudem ein globales Datenerfassungsprotokoll erstellt, das darauf abzielt, das Abfallmonitoring auf globaler Ebene zu vereinheitlichen und zu verbessern. Darauf aufbauend können verbesserte Abfallmanagementprozesse etabliert werden. Dies unterstreicht das Engagement von Brenntag für ein ganzheitliches Abfallmanagement. Im Berichtszeitraum wurde eine Analyse der bestehenden Datenerfassungsprozesse in allen globalen Regionen durchgeführt und Berichtsfunktionen für das Abfallmanagement wurden etabliert.

Ziele und Metriken

Da Brenntag derzeit an der Verbesserung und dem Aufbau eines Systems zur Erfassung der Abfallströme arbeitet, wurden bisher keine Zielvorgaben gemäß ESRS für Abfälle festgelegt.

Abfallaufkommen

Abfallaufkommen	2024
Gesamtmenge der nicht gefährlichen Abfälle (t)	36.415
Gesamtmenge der gefährlichen Abfälle (t)	20.232
Gesamtmenge des Abfallaufkommens (t)	**56.647**

Entsorgungsart	2024
Recycling - nicht gefährliche Abfälle (t)	4.773
Recycling - gefährliche Abfälle (t)	5.369
Verbrennung – nicht gefährliche Abfälle (t)	24.052
Verbrennung – gefährliche Abfälle (t)	2.769
Deponierung – nicht gefährliche Abfälle (t)	7.589
Deponierung – gefährliche Abfälle (t)	317
Sonstige Beseitigungsart - nicht gefährliche Abfälle (t)	0
Sonstige Beseitigungsart - gefährliche Abfälle (t)	11.777
Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle	**46.504**
Anteil nicht recycelter Abfälle (%)	**82,1 %**

2.38 Abfallaufkommen

Rechnungslegungsgrundsätze

Als Chemiedistributeur unterscheidet Brenntag zwischen gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen, je nach Art des anfallenden Abfalls. Nicht gefährliche Abfälle bestehen hauptsächlich aus Kunststoffen, Holz und Papier. Gefährlicher Abfall ist nach ESRS E5 definiert als Abfall, der eine oder mehrere gefährliche Eigenschaften aufweist, die in Anhang III der EU-Richtlinie 2008/98/EG aufgeführt sind. Der Prozess der Abfalldatenerfassung und -validierung erfolgt gemäß dem globalen Protokoll zur Erfassung und Validierung von Abfall- und Wasserdaten, das Richtlinien für die lokalen Gesellschaften zur Erfassung des Abfallmanagements auf lokaler Ebene in Übereinstimmung mit den lokalen Vorschriften für die Berichterstattung festlegt. Dieses Protokoll beinhaltet das Vier-Augen-Prinzip während des Datenerfassungsprozesses.

Die Daten über das Abfallaufkommen an den Betriebsstätten wurden mit unterschiedlichen Methoden erhoben. Einige Standorte erhielten diese Informationen aus Rechnungen und Abfallprotokollen, andere aus Produktdatenbanken, während einige das Abfallaufkommen schätzten, indem sie ein durchschnittliches Gewicht pro vollem Abfallcontainer berechneten (z. B. 200 kg pro Container) und dieses mit der Gesamtzahl der Container multiplizierten. Darüber hinaus wurden weitere ähnliche Annahmen zugrunde gelegt. Für die Mehrzahl der Standorte in den USA stehen zudem keine Daten zur Entsorgungsart von gefährlichen Abfällen zur Verfügung. Aus diesem Grund wurden entsprechende Informationen zur Entsorgung von anderen Standorten in Nordamerika als Schätzwert verwendet. Die Menge der gefährlichen Abfälle, die der Verbrennung zugeführt wurden, wurde geschätzt, indem die recycelten und deponierten Mengen von der Gesamtmenge der nicht gefährlichen Abfälle abgezogen wurden. Bei den nicht gefährlichen Abfällen wurde somit davon ausgegangen, dass keine Abfälle in die Kategorie „Sonstige Beseitigungsart“ fallen. Die Menge der auf Deponien entsorgten gefährlichen Abfälle wurde auf der Grundlage von Berichten von zehn der 382 (3 %) Standorte geschätzt, die angaben, gefährliche Abfälle zu deponieren. Dementsprechend wurde davon ausgegangen, dass 3 % der nach Abzug der recycelten und verbrannten Mengen verbleibenden gefährlichen Abfälle auf Deponien verbracht wurden, während die verbleibenden 97 % in der Kategorie „Sonstige Beseitigungsart“ gezählt wurden.

Es ist wichtig, zu beachten, dass bei der Berechnung und Offenlegung dieser Informationen bestimmte Annahmen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden.

EU-Taxonomie

Im Abschnitt EU-Taxonomie werden die Angaben zu den in der Taxonomieverordnung festgelegten Umweltzielen gemäß ESRS zusammengefasst dargestellt.

Hintergrund und Umfang der Berichterstattung

Mit dem „Aktionsplan zur Finanzierung von nachhaltigem Wachstum" hat die Europäische Union einen entscheidenden Schritt unternommen, um ihr Engagement für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften auf die Finanzmärkte auszuweiten. Ein Instrument des im März 2018 vorgestellten Aktionsplans ist die EU-Taxonomie-Verordnung (EU-Taxonomie). Sie ist ein einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem, das festlegt, welche Wirtschaftsaktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig gelten und wie diese zu berichten sind. Das Ziel dabei ist es, Finanzströme in Richtung grüner Investments zu lenken. So sollen Investoren entscheiden können, ob sie mit ihren Investments auf die Ziele der EU einzahlen wollen. Alle Unternehmen, die zu einer nichtfinanziellen Berichterstattung gem. § 315b ff. HGB verpflichtet sind, sind seit dem Geschäftsjahr 2021 gehalten, Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie offenzulegen.

Vor diesem Hintergrund stellt die Brenntag SE als Mutterunternehmen des Brenntag-Konzerns im folgenden Abschnitt diejenigen Anteile des Konzernumsatzes sowie der Investitions- (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) für den Berichtszeitraum 2024 dar, die mit taxonomiefähigenwirtschaftlichen Aktivitäten in Bezug auf alle sechs Umweltziele gem. Art. 8 EU-Taxonomie verbunden sind. Der Konsolidierungskreis des Brenntag-Konzerns umfasst ausschließlich nicht-finanzielle Tochtergesellschaften.

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten von Brenntag

Als Distributeur erzielt Brenntag externe Umsätze mit dem Verkauf von Chemikalien und Inhaltsstoffen sowie der Erbringung von Dienstleistungen. Die Überprüfung der Wirtschaftstätigkeiten gemäß den Verordnungen zur EU-Taxonomie (siehe Delegierte Verordnungen (EU) 2023/2486 (sogenannter „Umweltrechtsakt"), (EU) 2021/2178 sowie (EU) 2023/2485 und (EU) 2021/2139 (sogenannter „Klimarechtsakt")) hat ergeben, dass für Brenntag nur Anhang II der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486) („Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft") relevant ist. Dies bedeutet im Einzelnen: Ein kleiner Teil des Umsatzes entfällt auf bestimmte, in der Verordnung genannte Chemikalien, die Brenntag selbst recycelt (was im Kontext der Verordnung als „Behandlung gefährlicher Abfälle" gilt). Das heißt, Brenntag erhält gefährliche Abfälle und bereitet sie so auf, dass sie von den jeweiligen Geschäftspartnern wieder eingesetzt werden können. Daher weist Brenntag zum einen den Umsatz, der dieser taxonomiefähigenWirtschaftstätigkeit zuzuordnen ist, sowie zum anderen die Investitions- und Betriebskosten im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die mit dieser Tätigkeit verbunden sind („Kategorie a" gemäß Abschnitt 1.1.2.2 des Anhangs I des delegierten Rechtsakts zu Art. 8), aus.

Beschreibung der Tätigkeit von Brenntag	Anhang II zum Delegierten Umweltrechtsakt
Recycling gefährlicher Abfälle	2.4. Behandlung gefährlicher Abfälle

2.39 Relevante Brenntag-Aktivität und korrespondierende Wirtschaftstätigkeit in der EU Taxonomie

Darüber hinaus legt Brenntag die Investitions- und Betriebsausgaben, die mit dem Erwerb der Produktion von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten und bestimmten Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz verbunden sind, offen. Es handelt sich dabei um Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die im Anhang I des „Klimarechtsakts" sowie im Anhang I bis IV des „Umweltrechtsakts aufgeführt sind („Kategorie c" Abschnitt 1.1.2.2. von Anhang I des delegierten Rechtsakts zu Art. 8). Brenntag hat den folgenden Erwerb von Produktion und die folgenden Einzelmaßnahmen identifiziert, die Wirtschaftstätigkeiten gem. EU-Taxonomie entsprechen und somit zu taxonomiefähigen CapEx/OpEx führen:

Beschreibung der Tätigkeit von Brenntag	Korrespondierende Wirtschaftstätigkeit in der EU-Taxonomie	
	Anhang I zum delegierten Klimarechtsakt	Anhang I bis III zum delegierten Umweltrechtsakt
Fahrzeuge		
Kauf und Leasing von Lastkraftwagen für den Gütertransport	Güterbeförderung im Straßenverkehr (CCM 6.6.)	
Kauf und Leasing sowie Reparatur und Wartung von Flurförderfahrzeugen	Herstellung anderer CO_2-armer Technologien (CCM 3.6.)	
Kauf und Leasing von Personenkraftwagen als Geschäftsfahrzeuge	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (CCM 6.5.)	
Technologien für erneuerbare Energien		
Kauf und Leasing sowie die Wartung von Technologien für erneuerbare Energien zur Produktion von Strom und Wärme an Brenntag-Standorten, z. B. Solaranlagen, Wärmepumpen und Windturbinen	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (CCM 7.6.)	
Gebäude		
Errichtung neuer Gebäude	Neubau (CCM 7.1.)	Neubau (CE 3.1.)
Erwerb und Leasing von bestehenden Gebäuden	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (CCM 7.7.)	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten (CCM 7.3.)	
Installation und Wartung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen) (CCM 7.4.)	
Equipment		
Installation und Wartung von Wasseraufbereitungsanlagen		Behandlung kommunaler Abwässer (WTR 2.2.)
Umweltsanierung		
Umweltsanierung		Sanierung von kontaminierten Standorten und Flächen (PPC 2.4.)

2.40 Relevante Brenntag-Aktivität und korrespondierende Wirtschaftstätigkeit in der EU-Taxonomie

Für die Zuordnung von Umsatz, CapEx und OpEx hat Brenntag die relevanten Verkäufe, Käufe und Maßnahmen identifiziert und diesen anschließend die damit verbundene Wirtschaftstätigkeit des „Klimarechtsakts" sowie des „Umweltrechtsakts" zugeordnet. Auf diese Weise stellt Brenntag sicher, dass kein Umsatz, CapEx oder OpEx mehr als einmal berücksichtigt wird. Der so identifizierte Umsatz, CapEx oder OpEx bildet den Zähler der unten berichteten Leistungsindikatoren.

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten von Brenntag

Die Prüfung auf Taxonomiekonformität besteht aus mehreren Schritten, die einzeln durchlaufen werden müssen und deren Ergebnis durch die Konzerngesellschaften zu dokumentieren ist. Neben dem substanziellen Beitrag der wirtschaftlichen Aktivität zu einem der beiden klimarelevanten Umweltziele sind die Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen von einem oder mehreren der sechs Umweltziele, die sog. „Do No Significant Harm"-Kriterien (DNSH), sowie die Einhaltung von Mindestanforderungen in den Bereichen Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung, Besteuerung und fairer Wettbewerb zu prüfen. Bezüglich der Einhaltung von Mindestanforderungen ist die Prüfung zusätzlich auch für die Brenntag SE ohne Bezug zu einer spezifischen wirtschaftlichen Aktivität durchzuführen.

Brenntag erfüllt nicht die Minimum Safeguards, da bisher nur direkte Lieferanten zur Erfüllung der menschenrechtlichen

Sorgfaltspflichten berücksichtigt werden. Da alle oben genannten Kriterien kumulativ erfüllt werden müssen, kann kein taxonomiekonformer Umsatz, CapEx und OpEx ausgewiesen werden.

Daher berichtet Brenntag folgende Metriken.

Metriken

Umsatz-KPI

Geschäftsjahr 2024

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, Jahr 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
keine									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**0 EUR**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Behandlung gefährlicher Abfälle	CE 2.4.	255.146 EUR	0,00%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC 2.2.	3.439.180 EUR	0,02%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**3.694.326 EUR**	**0,02%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,02%**	**0,00%**	**0,00%**
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**3.694.326 EUR**	**0,02%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,00%**	**0,02%**	**0,00%**	**0,00%**
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		**16.233.711.264 EUR**	**99,98%**						
Gesamt		**16.237.405.590 EUR**	**100,00%**						

2.41 Umsatz-KPI

Geschäftsjahr 2024	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeiten) (20)
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
keine										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	**N**	**N**	**N**	**N**	**N**	**N**	**N**	**0,00 %**		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Behandlung gefährlicher Abfälle								0,00 %		
Behandlung gefährlicher Abfälle								0,03 %		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								**0,03 %**		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								**0,03 %**		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten										
Gesamt										

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024

2.42 Umsatz-KPI

CapEx-KPI

Geschäftsjahr 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag: Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
keine									
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**0 EUR**	**0,00 %**	**0,00 %**	**0,00 %**	**0,00 %**	**0,00 %**	**0,00 %**	**0,00 %**
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6.	5.844.256 EUR	0,59 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	CCM 3.6.	6.121.847 EUR	0,62 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	34.130.822 EUR	3,45 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	2.301.418 EUR	0,23 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau	CCM 7.1.	5.861.425 EUR	0,59 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau	CE 3.1.	58.900 EUR	0,01 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	159.100.478 EUR	16,07 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	4.401.269 EUR	0,44 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	114.863 EUR	0,01 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Behandlung kommunaler Abwässer	WTR 2.2.	1.276.918 EUR	0,13 %	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
Behandlung gefährlicher Abfälle	CE 2.4.	0 EUR	0,00 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC 2.2.	905.055 EUR	0,09 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
Sanierung von kontaminierten Standorten und Flächen	PPC 2.4.	0 EUR	0,00 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**220.117.251 EUR**	**22,23 %**	**22,00 %**	**0,00 %**	**0,13 %**	**0,09 %**	**0,01 %**	**0,00 %**
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**220.117.251 EUR**	**22,23 %**	**22,00 %**	**0,00 %**	**0,13 %**	**0,09 %**	**0,01 %**	**0,00 %**
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		**769.943.495 EUR**	**77,77 %**						
Gesamt		**990.060.745 EUR**	**100,00 %**						

2.43 CapEx-KPI [1)]

Geschäftsjahr 2024	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CapEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeiten) (20)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
keine										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	**N**	**N**	**N**	**N**	**N**	**N**	**N**	**0,00 %**		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Güterbeförderung im Straßenverkehr								3,18 %		
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien								0,88 %		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen								5,09 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien								0,34 %		
Neubau								2,80 %		
Neubau								0,00 %		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden								21,07 %		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								0,67 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)								0,06 %		
Behandlung kommunaler Abwässer								0,06 %		
Behandlung gefährlicher Abfälle								0,00 %		
Behandlung gefährlicher Abfälle								0,03 %		
Sanierung von kontaminierten Standorten und Flächen								0,01 %		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								**34,19 %**		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								**34,19 %**		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten										
Gesamt										

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024

2.44 CapEx-KPI[1)]

[1)] Der Anstieg des CapEx – sowohl für die taxonomiefähigen als auch die nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten – ist auf einen höheren Zugang aus Unternehmenserwerben im Berichtsjahr zurückzuführen.

OpEx-KPI

Geschäftsjahr 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3)	Anteil OpEx, Jahr 2024 (4)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag: Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
keine									
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		**0 EUR**	**0,00 %**	**0,00 %**	**0,00 %**	**0,00 %**	**0,00 %**	**0,00 %**	**0,00 %**
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6.	3.480.145 EUR	1,88 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien	CCM 3.6.	795.026 EUR	0,43 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5.	3.937.688 EUR	2,13 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6.	8.358 EUR	0,00 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau	CCM 7.1.	3.857.894 EUR	2,09 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau	CE 3.1.	0 EUR	0,00 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	13.976.685 EUR	7,57 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3.	1.526.338 EUR	0,83 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4.	12.916 EUR	0,01 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Behandlung kommunaler Abwässer	WTR 2.2.	30.349 EUR	0,02 %	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL
Behandlung gefährlicher Abfälle	CE 2.4.	175 EUR	0,00 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC 2.2.	1.659 EUR	0,00 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
Sanierung von kontaminierten Standorten und Flächen	PPC 2.4.	9.992.636 EUR	5,41 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		**37.619.870 EUR**	**20,36 %**	**14,94 %**	**0,00 %**	**0,02 %**	**5,41 %**	**0,00 %**	**0,00 %**
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		**37.619.870 EUR**	**20,36 %**	**14,94 %**	**0,00 %**	**0,02 %**	**5,41 %**	**0,00 %**	**0,00 %**
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		**147.113.388 EUR**	**79,64 %**						
Gesamt		**184.733.258 EUR**	**100,00 %**						

2.45 OpEx-KPI [1)]

Geschäftsjahr 2024	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie (Übergangstätigkeiten) (20)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
keine										
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	**N**	**N**	**N**	**N**	**N**	**N**	**N**	**0,00 %**		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Güterbeförderung im Straßenverkehr								2,26 %		
Herstellung anderer CO_2-armer Technologien								0,71 %		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen								1,89 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien								0,05 %		
Neubau								0,07 %		
Neubau								0,00 %		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden								4,41 %		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								0,06 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)								0,00 %		
Behandlung kommunaler Abwässer								0,01 %		
Behandlung gefährlicher Abfälle								0,00 %		
Behandlung gefährlicher Abfälle								0,00 %		
Sanierung von kontaminierten Standorten und Flächen								13,67 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								**23,12 %**		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								**23,12 %**		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten										
Gesamt										

OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024

2.46 OpEx-KPI [1)]

[1)] Brenntag führt keine Kernkraft- und Gas-Tätigkeiten durch und verzichtet daher auf die Angabe der spezifischen Tabellen in Bezug auf diese Tätigkeiten. Der Verringerung des OpEx für die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten ist im Wesentlichen auf die geringeren Aufwendungen für die Sanierung von kontaminierten Standorten und Flächen zurückzuführen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Brenntag bestimmt die Taxonomie-KPIs in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen inklusive des Anhangs I des delegierten Rechtsakts zu Art. 8 und beschreibt seine diesbezüglichen Rechnungslegungsgrundsätze wie folgt:

Umsatz-KPI

Der Anteil der taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten am Gesamtumsatz wurde berechnet als der Teil des Nettoumsatzes, der aus Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten stammt (Zähler), geteilt durch den Nettoumsatz (Nenner). Der Nenner des Umsatz-KPI basiert auf dem konsolidierten Nettoumsatz des Unternehmens in Übereinstimmung mit International Accounting Standards (IAS) 1 1.82(a). Dieser kann dem Konzernabschluss entnommen werden, vgl. Kapitel Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Weitere Einzelheiten zu den Rechnungslegungsgrundsätzen von Brenntag für den konsolidierten Nettoumsatz sind im Kapitel Bilanzierung und Bewertung zu finden.

Bezüglich des Zählers verweist das Unternehmen auf die oben stehenden Erläuterungen (Abschnitt „Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten von Brenntag“).

CapEx-KPI

Der CapEx-KPI ist definiert als taxonomiefähiger CapEx (Zähler) geteilt durch den gesamten CapEx (Nenner), wie in der EU-Taxonomie definiert. Demnach umfassen die Gesamtinvestitionen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich derjenigen, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen ergeben, sowie ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Die Investitionen umfassen die Zugänge zu den Sachanlagen (IAS 16), zu den immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) und zu den Nutzungsrechten an Vermögenswerten (International Financial Reporting Standards, IFRS 16). Zugänge, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben, sind ebenfalls enthalten. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht in den Investitionen enthalten, da er gemäß IAS 38 nicht als immaterieller Vermögenswert definiert ist. Weitere Einzelheiten zu den Rechnungslegungsgrundsätzen in Bezug auf die Investitionen des Unternehmens finden Sie in den Kapiteln Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Leasingverhältnisse.

Gesamtinvestitionen von Brenntag können aus dem Konzernabschluss aus der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der immateriellen Vermögenswerte (exklusive Geschäfts- und Firmenwert) und der Nutzungsrechte abgeleitet werden (vgl. Tabelle 3.50 Sachanlagen, Tabelle 3.51 Immaterielle Vermögenswerte und Tabelle 3.58 Nutzungsrechte). Sie sind die Summe der folgenden Bewegungsarten:

- Unternehmenszusammenschlüsse und
- sonstige Zugänge

für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte (exklusive Geschäfts- und Firmenwert) und Nutzungsrechte.

Bezüglich des Zählers verweist Brenntag auf die oben stehenden Erläuterungen (Abschnitt „Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten von Brenntag“).

OpEx-KPI

Der OpEx-KPI ist definiert als taxonomiefähiger OpEx (Zähler), geteilt durch den gesamten OpEx (Nenner).

Der Gesamt-OpEx besteht aus direkten, nicht aktivierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäuderenovierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur, Sanierung sowie alle anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der laufenden Instandhaltung von Sachanlagen beziehen.

Für den Brenntag-Konzern sind diesbezüglich folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen fallen im Brenntag-Konzern nicht an.
- Das Volumen der nicht aktivierten Leasingverhältnisse wurde gemäß IFRS 16 ermittelt und beinhaltet Leasingaufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, Leasingaufwendungen aus variablen Leasingzahlungen und Leasingaufwendungen aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert (vgl. Tabelle 3.59 Leasingaufwendungen). Auch wenn Leasingaufwendungen aus variablen Leasingzahlungen und Leasingaufwendungen aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert nicht explizit im delegierten Rechtsakt zu Art. 8 erwähnt werden, hat Brenntag die Gesetzgebung so interpretiert, dass sie diese Leasingverhältnisse einschließt.
- Instandhaltungs- und Reparaturkosten sowie andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der Wartung von Sachanlagen wurden auf eigenen Konten erfasst. Die entsprechenden Kostenpositionen finden sich in dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sind Teil der Instandhaltungs- und Energiekosten (vgl. Tabelle 3.29 Sonstige betriebliche Aufwendungen). Dazu gehören auch Gebäudesanierungsmaßnahmen. In der Regel handelt es sich dabei um Kosten für Dienstleistungen und Materialkosten.
- Aufwendungen für die Beseitigung von Umweltschäden, die im Wesentlichen für die Sanierung von Boden und Grundwasser für jetzige und ehemalige, eigene oder geleaste Standorte anfallen. Die dazugehörigen Kosten sind in dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten und sind Teil der übrigen betrieblichen Aufwendungen (vgl. Tabelle 3.29 Sonstige betriebliche Aufwendungen).

Bezüglich des Zählers verweist Brenntag auf die oben stehenden Erläuterungen (Abschnitt „Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten von Brenntag“).

Soziales

Eigene Arbeitskräfte

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften

Die Mitarbeitenden von Brenntag bilden mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement eine wesentliche Säule für den Erfolg und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Brenntag sieht es als seine Verantwortung an, faire Arbeitsbedingungen und ein sicheres, attraktives und inspirierendes Arbeitsumfeld zu bieten sowie die persönliche und fachliche Entwicklung der Mitarbeitenden gezielt zu fördern. Im Zuge der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse[1)] wurden die folgenden wesentlichen Auswirkungen und Chancen der Geschäftstätigkeit von Brenntag im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften identifiziert:

Wesentliches Sub-(Sub-) Thema	Auswirkungen, Risiken oder Chancen	Wertschöpfungskette	Zeithorizont	Beschreibung
Gesundheitsschutz und Sicherheit	Auswirkung (negativ)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Mangelnder Gesundheitsschutz und Sicherheit kann zu Gesundheitsschäden (Verletzungen, Tod, Invalidität, mentale Gesundheit) führen, z. B. durch Unfälle, Exposition gegenüber Chemikalien, unsichere Arbeitsbedingungen.
	Auswirkung (positiv)	Entlang der Wertschöpfungskette	Konstant	Durch das Engagement in Branchenverbänden können höhere Standards bei Gesundheitsschutz und Sicherheit auch für die Konzern-eigenen Arbeitskräfte gesetzt werden (Responsible Care/Responsible Distribution).
Sichere Beschäftigung und angemessene Entlohnung	Auswirkung (positiv)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Eine angemessene Entlohnung und sichere Beschäftigung schaffen finanzielle Sicherheit.
Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmenden auf Information, Anhörung und Mitbestimmung	Auswirkung (negativ)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Ein Mangel an sozialem Dialog mit den Mitarbeitenden und deren Einbindung in Entscheidungsprozesse kann zu Unzufriedenheit führen, da die Stimmen der Mitarbeitenden nicht gehört werden.
Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Auswirkung (positiv)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Eine gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben trägt zur mentalen und körperlichen Gesundheit bei.
	Auswirkung (negativ)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Mangelnde Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie unangemessene Arbeitszeiten können zu Unzufriedenheit, Frustration oder mentalen Problemen führen.
Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Auswirkung (negativ)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Fehlende Weiterbildung und Kompetenzentwicklung führen zu weniger Motivation und Unzufriedenheit bei den Mitarbeitenden.
	Auswirkung (negativ)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Verpasste Karrierechancen durch unzureichende Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
	Auswirkung (positiv)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Sozioökonomischer Nutzen: erhöhte Beschäftigungsfähigkeit (Attraktivität der Beschäftigten für Brenntag und andere potenzielle Arbeitgeber) aufgrund von Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
	Auswirkung (positiv)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Durch Weiterbildung und Kompetenzentwicklung bleiben Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden auf einem höheren Niveau.
	Chance	n/a	Konstant	Höher qualifizierte und motivierte Mitarbeitende steigern Umsätze und senken Kosten durch bessere Qualität und Effizienz; Schlüsselbereiche sind Vertrieb und Beschaffung.
Diversität	Auswirkung (negativ)	Eigene Geschäftstätigkeit	Konstant	Mangelnde Diversität durch einen zu geringen Anteil von Frauen in Führungspositionen können zu geringerer Produktivität und Diskriminierung in der Belegschaft führen.

2.47 Wesentliche Auswirkungen und Chance im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften

[1)] Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel Allgemeine Angaben , Abschnitt Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.

Die gelisteten potenziellen negativen Auswirkungen beschränken sich auf individuelle Vorfälle, beispielsweise Unfälle. Sofern Richtlinien und Regelungen zum sozialen Dialog oder zur Diversität nicht eingehalten wurden, handelt es sich um Einzelfälle. Wie in den nachfolgenden Abschnitten ausführlicher erläutert wird, hat Brenntag unterschiedliche Konzepte und Richtlinien entwickelt, Maßnahmen umgesetzt sowie Ziele definiert, um den identifizierten Auswirkungen und Chancen systematisch zu begegnen. Dabei wird auch deutlich, welche Mitarbeitenden und externen Arbeitskräfte von den beschriebenen Konzepten adressiert werden und von den getroffenen Maßnahmen profitieren. Arbeitnehmende von Brenntag sind in diesem Zusammenhang festangestellte oder befristet beschäftigte Mitarbeitende, die direkt und arbeitsvertraglich bei Brenntag angestellt sind. Sie übernehmen Aufgaben in Produktion, Lagerhaltung, Transport, Verwaltung oder anderen betrieblichen Bereichen und unterliegen den internen Arbeitsrichtlinien sowie betrieblichen Sozialleistungen. Externe Arbeitskräfte werden gemäß ESRS explizit in die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Arbeitssicherheit einbezogen, um einheitliche Standards und Schutzmaßnahmen für alle Beteiligten sicherzustellen. Dazu gehören vor allem Zeitarbeitende sowie Freiberufler, die in die Unternehmensorganisation integriert sind.

Der Konzern nimmt eine Risikobewertung hinsichtlich möglicher Menschenrechtsverletzungen und Umweltrisiken für den eigenen Geschäftsbereich vor. In diesem Zusammenhang wurden in Bezug auf Zwangsarbeit und Kinderarbeit keine Tätigkeiten mit erheblichem Risiko identifiziert. Weitere Informationen hinsichtlich menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten sind im Kapitel Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu finden.

Der Übergangsplan zum Klimaschutz hat keine direkten Auswirkungen auf die Mitarbeitenden von Brenntag. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Klimawandel zu finden.

Alle in den folgenden Kapiteln dargestellten Konzepte und Richtlinien wurden von den zuständigen Fachabteilungen entwickelt. Die Verantwortung für ihre Umsetzung liegt beim Vorstand. Die Konzepte und Richtlinien stehen den Mitarbeitenden im Intranet zur Verfügung. Die in den Kapiteln formulierten Ziele wurden von den jeweiligen Fachexpertinnen und -experten in enger Zusammenarbeit mit weiteren Abteilungen wie Sustainability und Change Management entwickelt und unter Einbindung des Vorstands final abgestimmt.

Die Mitarbeitendenstruktur setzt sich wie folgt zusammen. Diese Zahl weicht von der Anzahl der Mitarbeitenden im Kapitel 4.) Personalaufwendungen im Konzernabschluss sowie dem separaten Kapitel Mitarbeitende im Lagebericht ab, da dort gemäß Definition keine Mitarbeitenden mit ruhenden und unbezahlten Arbeitsverhältnissen berücksichtigt werden.

Belegschaftsstruktur

	2024		2023[1]	
Region	abs.	%	abs.	%
EMEA	**8.319**	**45,1**	**8.013**	**44,6**
Frauen	3.250	39,1	3.155	39,4
Männer	5.069	60,9	4.858	60,6
Nordamerika	**5.334**	**28,9**	**5.420**	**30,2**
Frauen	1.264	23,7	1.292	23,8
Männer	4.070	76,3	4.128	76,2
Lateinamerika	**2.023**	**11,0**	**1.712**	**9,5**
Frauen	773	38,2	658	38,4
Männer	1.250	61,8	1.054	61,6
Asien Pazifik	**2.761**	**15,0**	**2.821**	**15,7**
Frauen	1.193	43,2	1.203	42,6
Männer	1.564	56,7	1.618	57,4
Keine Angabe	4	0,1	0	0,0
Brenntag-Konzern	**18.437**	**100,0**	**17.966**	**100,0**
Frauen	6.480	35,2	6.308	35,1
Männer	11.953	64,8	11.658	64,9
Keine Angabe	4	0,0	0	0,0
Davon USA[2]	**4.708**	**25,5**	**4.774**	**26,6**
Frauen	1.038	22,0	1.062	22,2
Männer	3.670	78,0	3.712	77,8

2.48 Belegschaftsstruktur

[1] Die Vorjahreszahlen wurden auf Basis der Definitionen gem. ESRS neu berechnet (siehe auch Abschnitt Allgemeine Angaben).
[2] Die Vereinigten Staaten von Amerika sind derzeit das einzige Land in dem Brenntag mehr als 10 % der Gesamtbelegschaft beschäftigt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Im Jahr 2023 hat Brenntag mit der Einführung von Workday Human Capital Management den Aufbau einer globalen People-Plattform initiiert, um weltweit einheitliche Human-Resources-Prozesse effektiv durchzuführen und zu steuern. Auf Grundlage dieser Plattform erhebt und analysiert Brenntag wesentliche Kennzahlen im Personalbereich. Zur Gewährleistung der Datenqualität überprüfen alle lokalen Personalabteilungen am Ende jedes Quartals die Strukturdaten der Mitarbeitenden im Rahmen eines intern standardisierten Audit-Prozesses. Brenntag berichtet sowohl nach Geschlecht als auch nach Regionen oder Ländern, sofern ein Land mehr als 10 % der Gesamtbelegschaft beschäftigt, und stellt die absolute Zahl der Mitarbeitenden sowie die entsprechende prozentuale Verteilung dar. Die Zuordnung der Mitarbeitenden erfolgt weltweit einheitlich entsprechend der Region des jeweiligen rechtlichen Arbeitgebers und der in der People-Plattform gespeicherten Geschlechtsidentität. Da in der People-Plattform lediglich eine binäre Geschlechterauswahl zur Verfügung steht, wird die Kategorie „Sonstige“ bei der Datenerhebung nicht verwendet. Mitarbeitende, bei denen keine Geschlechtsangabe in der People-Plattform hinterlegt ist, werden mit dem Status „Keine Angabe“ angezeigt. Die Personalkennzahlen umfassen alle Mitarbeitenden, die zum Stichtag in einem arbeitsvertraglichen Beschäftigungsverhältnis mit Brenntag standen.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Konzepte und Maßnahmen

Sicherheit gehört zu den fünf Grundwerten von Brenntag, daher hat der sichere Umgang mit Chemikalien oberste Priorität. Brenntag ist sich der eigenen Verantwortung bewusst und fasst in seiner Global QSHE Policy (QSHE: Quality, Safety, Health, Environment) die Ziele und Standards des Konzerns für Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zusammen. So strebt der Konzern nach Prozesssicherheit, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Kundenzufriedenheit, Respekt für die Umwelt sowie nach kontinuierlicher Verbesserung. Der Konzern verpflichtet sich, die dafür nötigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Die Global QSHE Policy gilt für alle Beschäftigten auf jeder Hierarchieebene und für sämtliche Tätigkeiten innerhalb des Konzerns. Sie schließt auch die Verantwortung für die Sicherheit von externen Partnern und Auftragnehmern mit ein, wenn diese an Brenntag-Standorten tätig sind oder von Brenntag beliefert werden.

Zur Umsetzung der QSHE Policy verfolgt Brenntag eine auf vier Säulen aufgebaute globale QSHE-Strategie.

Managementsystem

Brenntag betreibt ein integriertes QSHE-Managementsystem, das 100 % der Arbeitskräfte umfasst, mit Fokus auf Menschen, Standorte und deren Ausstattung sowie auf Prozesse. Ziel ist es, die unterschiedlichen regionalen und lokalen Ansätze, Anforderungen und Besonderheiten in einem globalen QSHE-System zu harmonisieren. Der Konzern hat intern ein globales QSHE-Handbuch herausgegeben, das seine Leitlinien zur Festlegung von unternehmensweiten Mindeststandards im Bereich QSHE zusammenfasst. Es beschreibt alle Richtlinien, Verfahren und Verantwortlichkeiten, die das Rückgrat des QSHE-Managementsystems bilden. Dabei orientiert es sich an Industriestandards wie ISO 9001, Responsible Care/Responsible Distribution und dem CCPS-Modell (CCPS: Center for Chemical Process Safety).

Ein wesentlicher Bestandteil des QSHE-Managements bei Brenntag ist die aktive Teilnahme an der internationalen Brancheninitiative Responsible Care/Responsible Distribution (RC/RD) der Organisation der internationalen Chemiehandelsverbände International Chemical Trade Association (ICTA). Die Initiative möchte unabhängig von gesetzlichen Vorgaben erreichen, dass sich die Mitgliedsunternehmen in den Bereichen Umwelt und Gesundheit ständig verbessern und diesen Fortschritt regelmäßig öffentlich aufzeigen. Die Vorgaben werden in der Regel von den jeweiligen regionalen oder lokalen Industrieverbänden in Programme umgesetzt. Wie im QSHE-Handbuch festgelegt, sollen sich alle Brenntag-Gesellschaften mit operativen Standorten oder mit direktem Vertrieb beteiligen, sofern nationale Verbände ein entsprechendes Programm anbieten. Die teilnehmenden Gesellschaften werden im Einzelfall anhand von festgelegten Kriterien definiert. Diese Kriterien umfassen unter anderem Übergangsfristen nach Akquisition oder auch ein limitiertes Produktportfolio. Durch aktives Engagement in den jeweiligen Arbeitskreisen der Verbände kann Brenntag die Festlegung und Umsetzung von Standards positiv beeinflussen.[1)]

Nicht zuletzt strebt Brenntag zur Qualitätssicherung für alle operativen Standorte eine Zertifizierung nach ISO 9001 an. Diese wird teilweise durch weitere produkt- oder branchenbezogene Qualitätsmanagementsysteme ergänzt oder ersetzt. Ende 2024 waren 367 der 369 relevanten Brenntag-Standorte weltweit nach internationaler Norm zertifiziert (2023: 363 von 364 relevanten Standorten). Analog zur RC/RD-Teilnahme wird die Relevanz dabei anhand ähnlicher festgelegter Kriterien definiert.

Kultur

Bei Brenntag gilt konzernweit das Prinzip „Safety First“, das stark auf persönliches Engagement und persönliche Verantwortung setzt. Um das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Arbeitssicherheit und Gesundheit kontinuierlich zu stärken, nutzt der Konzern verschiedene Methoden. Die Basis bilden dokumentierte QSHE-Schulungen, die an die Anforderungen der jeweiligen Tätigkeit angepasst sind. Ergänzt werden sie durch Kommunikationsformate wie 5-Minuten-Gespräche, „Safety First Moments“, Lessons Learned und Best Practices, mit denen Erkenntnisse aus Vorfällen oder Beispiele für gute Arbeitsweisen in strukturierter Weise innerhalb der Organisation geteilt werden. Ziel ist es, diese Instrumente zu Beginn jeder Schicht bzw. jeder (größeren) Sitzung einzusetzen. Es stehen verschiedene Plattformen für den Austausch zur Verfügung. Lessons Learned fließen in die Formulare zur Untersuchung von Sicherheitsereignissen ein. Bei schwerwiegenden Ereignissen oder potenziell schwerwiegenden Ereignissen kann Brenntag auch separat zusätzliche Dokumente zu den gewonnenen Erkenntnissen erstellen und weltweit verbreiten. Beispiele für vorbildliche Praktiken können aus Audits, Inspektionen oder eigener Initiative hervorgehen. Sie werden auf verschiedenen Ebenen ausgetauscht. Global QSHE z. B. zielt darauf ab, für bestimmte globale Richtlinien ein Best-Practice-Beispiel aus einer der globalen Regionen zu teilen.

Einzelne kritische Themen greift Brenntag in weltweiten Kampagnen auf, um das Bewusstsein der Mitarbeitenden gezielt zu schärfen und einheitliche Korrektur- und Präventivmaßnahmen sicherzustellen. Themen ergeben sich aus individuellen Ereignissen oder aus der Kumulation von Ereignissen, die in der Gesamtbewertung auffallen. Leitkampagne im Berichtsjahr war die „Fire Safety Campaign“, deren vier Grundprinzipien zwischen Februar und Mai vorgestellt wurden. Der Stand der Umsetzung in den Regionen wird in regelmäßigen Abständen zentral nachverfolgt.

[1)] RC/RD-Selbstbeurteilungen können verwendet werden, wenn es in dem Land kein RC/RD-Programm gibt.

Einen weiteren Beitrag zu mehr Sicherheitsbewusstsein leistet das globale Programm „Brenntag Enhanced Safety Thinking“ (BEST). Es besteht aus dem Brenntag-Safety-Behaviour-Standard und einer Mitarbeitendenbefragung, die auf den im Standard beschriebenen Verhaltensweisen aufbaut. Ziel ist es, das Sicherheitsverhalten und das Sicherheitsbewusstsein im Konzern zu evaluieren und gegebenenfalls mit spezifischen Aktionsplänen nachzubessern. Standardmäßig gibt es moderierte Workshops an allen Standorten und Online-Fragebögen für diejenigen, die nicht daran teilnehmen können oder wollen. Mitarbeitendenbefragungen sollen im Abstand von jeweils etwa drei Jahren stattfinden. Nach diesem Ansatz ist die nächste Umfrage für das dritte Quartal 2025 geplant, mit Folgeaktionsplänen im vierten Quartal. Im Berichtszeitraum startete die Planung dieser Umfrage und erste Dokumente zur Bedeutung einzelner Sicherheitsverhalten wurden erstellt.

Einmal im Jahr vergibt Brenntag die Global Safety Awards in den Kategorien Safety Excellence Award für die längerfristig beste Sicherheitsbilanz und Safety Phoenix Award für die stärkste Verbesserung im Bereich Sicherheit. Im Jahr 2024 wurden die Standorte Dickinson in den USA (Safety Excellence Award) und Estarreja in Portugal (Safety Phoenix Award) für ihre Sicherheitsleistungen ausgezeichnet.

Darüber hinaus veranstaltet Brenntag jährlich eine Global Health & Safety Week, in deren Rahmen auch die zuvor aufgeführten Awards verliehen werden. In der Woche rund um den „Welttag für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ am 28. April organisieren alle Standorte weltweit Aktivitäten, um das Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit erhöhen. Dazu gibt es jedes Jahr ein vorgegebenes Motto, aber keinen festen Rahmen für das individuelle Programm. Alle Einheiten und Standorte organisieren Aktivitäten, die ihren eigenen Anforderungen, Prioritäten und Möglichkeiten entsprechen. Einige Gesellschaften beziehen auch Lieferanten, Kunden oder ihre Familien mit ein. Eine Auswahl von Aktionen wird anschließend zusammengestellt und dient als Inspiration für zukünftige Global Health & Safety Weeks. Im Berichtszeitraum fand die Woche unter dem Motto „Safety 24/7: A global commitment, every hour, every day“ vom 22. bis 26. April 2024 statt.

Team

Ein multinationales Team aus zentral tätigen QSHE-Experten sowie QSHE-Direktoren der globalen Regionen setzt das QSHE-Managementsystem um. Diese arbeiten eng mit den regionalen und lokalen QSHE-Teams zusammen. Innerhalb der QSHE-Organisation hat Brenntag zudem ein internationales Team von „Process-Safety-Management (PSM)“-Expertinnen und -Experten aufgebaut, das die Standorte unterstützt und PSM-Bewertungen durchführt. [1)]

[1)] Weitere Informationen zum PSM sind im Kapitel Umweltverschmutzung, Abschnitt Ungewollte Freisetzungen, zu finden.

Monitoring and Controlling

Um seine Sicherheitsmaßnahmen kontinuierlich zu verbessern, hat Brenntag ein umfangreiches Monitoring- und Controllingsystem etabliert. Dazu werden Berichte von Ereignissen, die den Global-Standard-Reporting-Kriterien von Brenntag entsprechen, kontinuierlich in eine zentrale QSHE-Plattform gemeldet. Untersuchungsergebnisse und damit verbundene Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen werden über verschiedene Kanäle intern geteilt, um eine Wiederholung zu verhindern. Brenntag legt auch präventiv großen Wert auf Monitoring und Controlling, etwa bei Indikatoren wie Beinaheunfälle, Maßnahmen zur Verstärkung von positivem Verhalten, Standortbegehungen sowie Sicherheitsbegehungen und -zertifizierungen. Es wurde ein QSHE-Dashboard eingeführt, um diese Indikatoren besser sichtbar und nachverfolgbar zu machen.

Ziele und Metriken

Auf Grundlage der beschriebenen Konzepte und Maßnahmen im Zusammenhang mit Arbeitssicherheit und Gesundheit hat Brenntag 2021 folgendes Ziel definiert: Die TRIR (Total Recordable Injury Rate) soll von 3,1 im Basisjahr 2021 auf unter 2,0 im Zieljahr 2030 sinken. Die TRIR wird kontinuierlich überwacht und regelmäßig an verschiedene Teams und Ebenen innerhalb des gesamten Brenntag-Konzerns berichtet.

Im Berichtsjahr wurden 103 meldepflichtige Arbeitsunfälle registriert. Die TRIR stieg damit im Geschäftsjahr von 2,5 im Vorjahr auf 2,6 im Berichtszeitraum, lag aber noch auf dem langfristig definierten Pfad zu einer TRIR von 2,0 im Jahr 2030.

Bedauerlicherweise hat Brenntag für 2024 den Todesfall eines Brenntag-Mitarbeiters zu berichten. Der Lkw-Fahrer erlitt tödliche Verletzungen, als sein Lkw in einem Verkehrsunfall nach einem Aufprall Feuer fing. Es gibt derzeit keine Hinweise darauf, dass der Brenntag-Fahrer den Unfall verursacht hat oder ihn hätte vermeiden können.

Zudem zielt Brenntag darauf ab, dass alle Gesellschaften mit operativen Standorten oder mit direktem Vertrieb sich kontinuierlich an der Brancheninitiative Responsible Care/Responsible Distribution (RC/RD) beteiligen, sofern nationale Verbände ein entsprechendes Programm anbieten. Die Teilnahme wird einmal jährlich erfasst. Zum Ende des Geschäftsjahres wirkten 77 von insgesamt 81 relevanten Brenntag-Gesellschaften bei einem RC/RD-Programm mit (2023: 92 von 98 relevanten Gesellschaften).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die TRIR (Total Recordable Injury Rate) ist eine in der Industrie international weitverbreitete Kenngröße, die anzeigt, wie häufig Mitarbeitende während der Arbeit bei Unfällen verletzt werden. Sie steht für die Anzahl arbeitsbezogener Verletzungen, die eine über Erste Hilfe hinausgehende medizinische Behandlung erfordern, pro 1 Million Arbeitsstunden. Bei der Definition von „Arbeitsbezogenheit" und „medizinischer Behandlung, die über Erste Hilfe hinausgeht" folgt Brenntag der US-OSHA. Die Ermittlung der Arbeitsstunden basiert auf einer Kombination aus direkter Zeiterfassung und einem US-OSHA-Schätzungsansatz mit 2.000 Stunden bzw. 2.250 Stunden pro FTE und Jahr. Der Ansatz mit 2.250 Stunden pro FTE wird dabei in den USA analog der direkten Berichterstattung von Brenntag an OSHA angewendet sowie außerdem für Brasilien, Chile, Kolumbien und die Gesellschaft Raj in Indien mit jeweils 6-Tage-Arbeitswochen. Brenntag bezieht in die Berichterstattung über die Sicherheitsleistung alle eigenen Mitarbeitenden sowie Zeit- und Vertragsarbeitskräfte ein, die von Leiharbeitsfirmen für die Durchführung von Brenntag-Standardaktivitäten eingesetzt werden. Darüber hinaus werden alle tödlichen Unfälle anderer Personen berichtet, wenn diese an Brenntag-Standorten geschehen.

Sichere Beschäftigung und angemessene Entlohnung

Konzepte und Maßnahmen

Eine faire Vergütung und klare arbeitsvertragliche Vereinbarungen sind bei Brenntag Ausdruck einer auf Beschäftigungssicherheit ausgerichteten Unternehmensstrategie und -kultur. Zu guten Arbeitsbedingungen zählt unter anderem, dass die Mitarbeitenden regelmäßig einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten, der Stabilität und eine langfristige Perspektive für beide Seiten schafft. Daher hat Brenntag einen hochstrukturierten Prozess zur Personalbeschaffung und -auswahl etabliert, um Kandidaten dauerhaft an den Konzern zu binden. Der IT-gestützte Personalbeschaffungsprozess vermittelt den Bewerberinnen und Bewerbern einen positiven ersten Eindruck von Brenntag. Gleichzeitig ermöglicht er den verantwortlichen Führungskräften einen klaren Vergleich der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten, sodass ihre fachliche Eignung transparent und gut miteinander vergleichbar ist.

Darüber hinaus bietet Brenntag seinen Beschäftigten attraktive Zusatzleistungen wie eine betriebliche Altersvorsorge, die eine sichere finanzielle Zukunft im Ruhestand unterstützt. Die betriebliche Altersvorsorge unterscheidet sich von Land zu Land, da sie jeweils an eine Vielzahl landesspezifischer Vorschriften und Gesetze gebunden ist, an die sich Brenntag bei ihrer konkreten Ausgestaltung halten muss. Weitere Leistungen zur individuellen finanziellen Absicherung fördern zusätzlich die langfristige Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Dazu zählt beispielsweise die Gruppenunfallversicherung, die Brenntag den deutschen Beschäftigten anbietet. Leistungen wie diese sind landesspezifisch und unterscheiden sich von Land zu Land. Zudem verfolgt Brenntag eine Vergütungspolitik, die auf den Grundsätzen von Fairness und Transparenz basiert.

Um dem Anspruch einer fairen Vergütung gerecht zu werden, hat Brenntag im Jahr 2022 die „Brenntag Global Living Wage Policy" eingeführt. Diese definiert „existenzsichernde Löhne" als das Entgelt, das ein Arbeitnehmender an einem bestimmten Ort für eine landesübliche Arbeitswoche erhält und das ausreicht, um einen angemessenen Lebensstandard für den Arbeitnehmenden und dessen Familie zu gewährleisten. Zu einem grundlegenden Lebensstandard gehören Nahrung, Wasser, Wohnung, Bildung, Gesundheitsversorgung, Transport, Kleidung und weitere Grundbedürfnisse, wie die Vorsorge für unerwartete Ereignisse. Dieses Entgelt kann über den gesetzlichen Mindestlohn hinausgehen. Es soll Zwangsarbeit oder ein Übermaß an Überstunden sowie die Notwendigkeit, erst durch weitere Jobs oder Kinderarbeit das Familieneinkommen auskömmlich zu machen, verhindern. Durch die Bezahlung existenzsichernder Löhne trägt Brenntag somit zur Einhaltung der United Nations Universal Declaration of Human Rights (Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen) und zum Erreichen der United Nations Sustainable Development Goals (SDGs) bei.

Um eine angemessene Entlohnung zu gewährleisten und dahingehend dauerhaft alle Lücken zu schließen, arbeitet Brenntag mit der WageIndicator Foundation zusammen. Diese stellt Daten zum Living Wage (existenzsichernder Lohn) für die Länder bereit, in denen Brenntag tätig ist. Bei den Daten von WageIndicator werden neben den Lohndaten auch Stundendaten für eine landesübliche Arbeitswoche bereitgestellt, die gemäß den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in keinem Land größer als 48 Wochenarbeitsstunden ist.

Die bestehende Global Living Wage Policy verwendete vierteljährliche Durchschnittsdaten zur Ermittlung des existenzsichernden Lohns für jedes Land. Diese spiegeln die typischen Haushaltskosten basierend auf schwankenden Beschäftigungs- und Fertilitätsraten wider. Um die Datenvolatilität in der Berechnung existenzsichernder Löhne aufgrund der Verwendung des vierteljährlichen Durchschnitts zu reduzieren, hat WageIndicator sog. „Guidance-Daten" eingeführt. Die Verringerung der Volatilität ist entscheidend, da große Schwankungen der existenzsichernden Löhne und die davon abgeleiteten Lohnanpassungen nicht nachhaltig sind.

WageIndicator empfiehlt, auf die Guidance-Daten bei der Implementierung von existenzsichernden Löhnen zurückzugreifen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, musste die bestehende Policy im Jahr 2024 angepasst werden. Im Zuge dieser Überarbeitung wurde zudem eine Regelung aufgenommen, die es in außergewöhnlichen Situationen ermöglicht, realisierbare Anpassungen so bald wie möglich umzusetzen. Zudem erlaubt die überarbeitete Policy, das tatsächliche Wohnsitzland der Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Insgesamt zielte diese Überarbeitung darauf ab, faire Lohnpraktiken in den verschiedenen Regionen durch die Einbeziehung neuer Erkenntnisse weiter zu verbessern.

Ziele und Metriken

Die ursprüngliche Zielvorgabe, dass 100 % der Mitarbeitenden von Brenntag einen existenzsichernden Lohn gemäß der Global Living Wage Policy erhalten, hat Brenntag bereits Ende 2023 erstmals erreicht. Um auch in der Folge diese Zielvorgabe einzuhalten, findet ein jährlicher Prozess statt, der Lücken zwischen der Vergütung von Brenntag-Mitarbeitenden und den WageIndicator-Daten identifiziert und darauf abzielt, diese zu schließen. Gemäß der Global Living Wage Policy sind Praktikanten und Auszubildende sowie Freelancer und Auftragnehmer von der Gap-Analyse ausgenommen.

Für den Vergleich der Vergütung der Mitarbeitenden mit den WageIndicator-Daten wurden grundsätzlich die Festvergütung und Gehaltszulagen herangezogen. Dabei wurde vorausgesetzt, dass solche Gehaltszulagen in bar und in der Regel monatlich zur freien Verfügung stehen. Variable Vergütungen oder Überstundenvergütungen wurden hingegen nicht berücksichtigt. Als Ergebnis dieses Vergleichs wurden die Lücken zum existenzsichernden Lohn in einer Gap-Analyse identifiziert.

Die Gap-Analyse im Berichtszeitraum ergab 114 Mitarbeitende in 15 Ländern, deren Lohn angepasst werden müsste (2023: 165 Fälle in 15 Ländern). Für eine Einzelgesellschaft in Singapur (15 der 114 Fälle; dies entspricht rund 3 % der Mitarbeitenden in Singapur) können keine Anpassungen vorgenommen werden, da diese als Akquisition aus dem Jahr 2023 für drei Jahre durch den Übernahmevertrag rechtliche Einschränkungen für Gehaltsanpassungen aufweist. Für die verbleibenden 98 Mitarbeitenden wurden die Anpassungen vorgenommen, sofern sich bei der Überprüfung durch die lokalen HR-Abteilungen nicht ergeben hat, dass eine Anpassung unsachgemäß ist. Als unsachgemäß wurde eine Anpassung bei einem laufenden Verkaufsprozess der beschäftigenden Gesellschaft, Kündigungen oder der Feststellung, dass das tatsächliche Gehaltspaket bereits oberhalb des existenzsichernden Lohns lag, identifiziert.

Alle durch die Gap-Analyse aufgedeckten und nach lokaler Überprüfung tatsächlich zu schließenden Lücken wurden durch entsprechende Gehaltsanpassungen spätestens mit Wirkung zum Ende des Berichtszeitraums geschlossen.

Arbeitnehmende nach Vertragsart und Geschlecht

	2024		2023[1]	
Vertragsart	abs.	%	abs.	%
Unbefristete Arbeitsverträge	**18.133**	**98,4**	**17.620**	**98,1**
Frauen	6.353	35,0	6.154	34,9
Männer	11.777	65,0	11.466	65,1
Keine Angabe	3	0,0	0	0,0
Befristete Arbeitsverträge	**304**	**1,6**	**346**	**1,9**
Frauen	127	41,8	154	44,5
Männer	176	57,9	192	55,5
Keine Angabe	1	0,3	0	0,0
Brenntag-Konzern	**18.437**	**100,0**	**17.966**	**100,0**

2.49 Arbeitnehmende nach Vertragsart und Geschlecht

[1] Die Vorjahreszahlen wurden auf Basis der Definitionen gem. ESRS neu berechnet (siehe auch Abschnitt Allgemeine Angaben).

Rechnungslegungsgrundsätze

Brenntag erhebt und analysiert Personalkennzahlen auf Grundlage der People-Plattform. Dabei wird zwischen unbefristeten Arbeitsverträgen, die auf unbestimmte Zeit abgeschlossen werden, und befristeten Arbeitsverträgen, die zeitlich begrenzt sind und automatisch enden, unterschieden. Mitarbeitende in Ausbildungsverhältnissen sind in den befristeten Arbeitsverträgen enthalten. Brenntag berichtet sowohl nach Vertragsart als auch nach Geschlecht und stellt die absolute Anzahl der Mitarbeitenden sowie die jeweilige prozentuale Verteilung dar. Da in der People-Plattform lediglich eine binäre Geschlechterauswahl zur Verfügung steht, wird die Kategorie „Sonstige“ bei der Datenerhebung nicht verwendet. Mitarbeitende, bei denen keine Geschlechtsangabe in der People-Plattform hinterlegt ist, werden mit dem Status „Keine Angabe“ angezeigt. Die Personalkennzahlen umfassen alle Mitarbeitenden, die zum Stichtag in einem arbeitsvertraglichen Beschäftigungsverhältnis mit Brenntag stehen.

Sozialer Dialog und Einbindung von Mitarbeitenden

Konzepte und Maßnahmen

Offene Kommunikation und Mitgestaltungsmöglichkeiten sieht Brenntag als wichtige Faktoren, die zur Motivation der Mitarbeitenden und ihrer Bindung an den Konzern beitragen. Die regelmäßige und umfassende Bereitstellung wichtiger Informationen für die Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Ein sozialer Dialog und die Einbindung von Mitarbeitenden in Entscheidungsprozesse schaffen Transparenz, Wertschätzung und ein Gefühl von Mitverantwortung. Diese Faktoren tragen entscheidend dazu bei, Unzufriedenheit zu reduzieren und eine produktive, engagierte Arbeitskultur zu fördern.

Je nach länderspezifischer Gesetzgebung steht die Interessenvertretung gewählter Mitbestimmungsorgane für Gespräche zur Verfügung. Brenntag respektiert somit das Recht seiner Mitarbeitenden auf Koalitions- und Vereinigungsfreiheit und unternimmt oder toleriert keine Maßnahmen, die diese Rechte einschränken könnten. Dies ist sowohl im Verhaltens- und Ethikkodex als auch in der Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte festgehalten.[1)]

Anstelle einer globalen Rahmenvereinbarung mit Arbeitnehmendenvertretungen verfolgt Brenntag einen dezentralen Ansatz zur Sicherstellung von Menschenrechten und guten Arbeitsbedingungen. Dieser wird durch verschiedene Richtlinien wie dem Verhaltens- und Ethikkodex, der Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte sowie durch internationale Verpflichtungen unterstützt.

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden stets über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen informiert sind, veranstaltet Brenntag anlassbezogene und regelmäßige globale Management-Townhall-Meetings. Diese Veranstaltungen bieten der Belegschaft die Gelegenheit, direkt mit dem Management zu kommunizieren, Fragen zu stellen und sich über die strategischen Ausrichtungen des Konzerns auf dem Laufenden zu halten. Dadurch wird Vertrauen aufgebaut und Unsicherheiten werden verringert, die oft Ursache von Unzufriedenheit sind.

Zudem werden jährliche individuelle Mitarbeitendengespräche durchgeführt, die als zentraler Bestandteil der Organisations- und Kulturentwicklung dienen. Diese Gespräche verbessern die Feedback-Kultur und fördern den offenen Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften. Dabei wird besonders auf konstruktives Feedback und die Festlegung individueller Entwicklungsziele geachtet. Die Gespräche ermöglichen auch, Probleme frühzeitig zu erkennen und zu lösen, bevor sie zur Unzufriedenheit führen.

Die standortübergreifende Information, Kommunikation und Zusammenarbeit der Brenntag-Mitarbeitenden wird durch das interne Online-Portal „ShareON@Brenntag“ unterstützt und gefördert. Die Plattform dient der Vernetzung sowie dem Wissenstransfer und bietet die Möglichkeit, bereichsübergreifend Informationen, Erfahrungen und Best Practices auszutauschen. Bei Brenntag existieren zudem auf vielen Ebenen Ideenmanagementsysteme und Plattformen, über die sich die Mitarbeitenden aktiv einbringen können und ihre Vorschläge und Ideen zur Verbesserung von Organisation, Prozessen und Betrieb einreichen können. Dies kann die Identifikation mit den Unternehmenszielen erhöhen und die Wahrscheinlichkeit von Frustration senken.

Ziele

Über die oben beschriebenen Maßnahmen hinaus, hat Brenntag sich zum Ziel gesetzt, durch jährliche Befragungen der Mitarbeitenden auf Basis des sog. Employee Net Promoter Score (eNPS) die Zufriedenheit, das Engagement und die Motivation der Beschäftigten zu steigern. Dieses Ziel hat Brenntag 2024 erreicht. Durch die freiwillige Online-Umfrage, die sich an alle Mitarbeitenden richtet und im Berichtsjahr erstmalig durchgeführt wurde, erhofft sich der Konzern wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Anliegen der Belegschaft, um gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen umzusetzen. Zusätzlich gibt es vierteljährliche eNPS-Sentiment-Checks. Diese kurzen Umfragen unter der Überschrift „2 Fragen – 2 Sekunden“ ermöglichen es dem Konzern, die Meinungen der Mitarbeitenden zu einzelnen Themen und Fragestellungen häufiger zu erfassen und sich schneller auf die Bedürfnisse einzustellen. Auch im Berichtsjahr wurden die beschriebenen Befragungen durchgeführt.

Arbeitszeit und Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Konzepte und Maßnahmen

Brenntag setzt konzernweit auf agiles und flexibles Arbeiten und zeigt sich dabei offen für Möglichkeiten, das Arbeiten global flexibler zu gestalten. Das Rahmenwerk „New Work – Towards Greater Flex“ wurde von Global HR gemeinsam mit den regionalen und lokalen Personalabteilungen der internationalen Standorte erarbeitet und bildet dafür die Grundlage. Es enthält Leitprinzipien für ein flexibles Arbeitsumfeld in allen Regionen, Geschäftsbereichen und Funktionen von Brenntag unter Berücksichtigung lokaler Unterschiede.

Auf Basis dieses Rahmenwerks haben verschiedene Länder flexible Arbeitszeitmodelle implementiert. Dazu gehört die Einführung gleitender Arbeitszeiten und das Angebot von Teilzeitarbeitsplätzen. Brenntag hat außerdem Regelungen für Homeoffice und mobiles Arbeiten eingeführt. Flexible Arbeitszeiten und Homeoffice fördern die mentale Gesundheit und verbessern die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, indem sie Stress reduzieren, Erholung ermöglichen und Autonomie stärken. Mitarbeitende können ihren Tagesablauf besser an persönliche Bedürfnisse anpassen, was die Work-Life-Balance und das Wohlbefinden steigert. Zeitersparnis durch wegfallende Pendelzeiten und die Möglichkeit, private Verpflichtungen leichter zu erfüllen, fördern Zufriedenheit, Gesundheit und Produktivität.

[1)] Weitere Informationen zum Verhaltens- und Ethikkodex sind im Kapitel Unternehmensführung und zur Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte im Kapitel Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu finden.

Ziele und Metriken

Die Maßnahmen zur Flexibilisierung sollen dazu beitragen, die Arbeitsbedingungen bei Brenntag so sicher und fair wie möglich zu gestalten und einer hohen Fluktuation entgegenzuwirken. Darüber hinaus gibt es keine weiteren Ziele gemäß ESRS.

Fluktuationsraten

	2024		2023[1)]	
Austrittskategorie	abs.	%	abs.	%
Freiwillige Fluktuation	1.508	7,4	1.553	7,7
Unfreiwillige Fluktuation	848	4,2	843	4,2
Natürliche Fluktuation	259	1,3	239	1,2

2.50 Fluktuationsraten

[1)] Die Vorjahreszahlen wurden auf Basis der Definitionen gem. ESRS neu berechnet (siehe auch Kapitel Allgemeine Angaben).

Rechnungslegungsgrundsätze

Auf Basis der in der People-Plattform erfassten Eintritts- und Austrittsdaten der Mitarbeitenden wird der Personalbestand sowie die Zahl der Neueinstellungen und Austritte für das Berichtsjahr ermittelt. Die Fluktuationsraten werden anhand der erfassten Austrittsgründe berechnet. Brenntag unterscheidet dabei zwischen drei Austrittskategorien: Die freiwillige Fluktuation umfasst Austritte aufgrund von Arbeitnehmendenkündigungen, die unfreiwillige Fluktuation resultiert aus Kündigungen seitens der Arbeitgebenden und die natürliche Fluktuation umfasst Austritte, auf die weder Arbeitnehmende noch Arbeitgebende Einfluss haben, wie etwa Renteneintritt, Invalidität oder Tod. Brenntag stellt sowohl die absolute Anzahl der im Berichtszeitraum ausgeschiedenen Mitarbeitenden als auch die Fluktuationsraten in Prozent dar. Zur Berechnung der Fluktuationsraten wird die Schlüter-Formel angewendet, bei der die Gesamtzahl der Austritte je Kategorie im Berichtszeitraum ins Verhältnis zum Mitarbeitendenbestand zu Beginn der Berichtsperiode und den organischen Neueinstellungen im Berichtsjahr gesetzt wird. Die Fluktuationsraten werden quartalsweise für jede Brenntag-Gesellschaft zentral erfasst und an das HR-Management berichtet. Aufgrund regionaler und länderspezifischer Unterschiede erfolgt eine dezentrale Analyse der Zahlen, um möglichen Handlungsbedarf zu identifizieren.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Konzepte und Maßnahmen

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung haben positive Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und spiegeln sich auch im unternehmerischen Erfolg von Brenntag wider. Gleichzeitig wirken gezielte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten einer sinkenden Motivation und steigenden Unzufriedenheit entgegen. Daher fördert Brenntag die kontinuierliche berufliche und persönliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeitenden. Den Rahmen für alle internen und externen Entwicklungsmöglichkeiten bildet das Global Development Framework mit seinem 70-20-10-Entwicklungsrahmen. Dies bedeutet, dass 70 % der Entwicklung durch praktische Erfahrung am Arbeitsplatz über tägliche Aufgaben, Herausforderungen und Problemlösungen erfolgen. Soziales Lernen trägt zu 20 % bei, also die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, wozu auch Coaching und Mentoring gehören. Die letzten 10 % der Entwicklung erfolgen durch formale Weiterbildung, also Schulungen, Seminare, Online- und Hybrid-Lernprogramme. Mithilfe mehrerer lokaler Konzepte und Richtlinien, die die lokalen Gesetze berücksichtigen, wird dieses Rahmenwerk weiter ausgestaltet.

Brenntag fördert die Entwicklung der eigenen Mitarbeitenden hinsichtlich ihrer eigenen Sichtbarkeit, ihrer Fähigkeiten und ihrer Karriereinteressen durch regelmäßigen Austausch zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten. Feedback spielt hier eine wesentliche Rolle. Manager und Führungskräfte werden regelmäßig darin geschult, Talente und Nachfolgekandidatinnen und -kandidaten zu identifizieren oder sich selbst als solche sichtbar zu machen.

Die Tatsache, dass Mitarbeitende von Brenntag aus verschiedenen Ländern kommen, in verschiedenen Funktionen arbeiten und unterschiedliche Erfahrungen haben, zeigt die Vielfalt der Brenntag-Belegschaft und damit deren individuellen Entwicklungsbedarf. Um den individuellen Entwicklungsbedürfnissen gerecht zu werden, ermutigt Brenntag seine Mitarbeitenden nachdrücklich, diese vielfältigen internen Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen. Das Unternehmen fordert sie auf, jährlich in Absprache mit ihrem direkten Vorgesetzten einen individuellen Entwicklungsplan gemäß dem 70-20-10-Ansatz aufzustellen. Dies soll verhindern, dass Mitarbeitende Entwicklungsmöglichkeiten verpassen, indem sie dabei unterstützt werden, ihre beruflichen Ziele zu definieren und gezielt darauf hinzuarbeiten.

Brenntag bietet mehrere Lernprogramme, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten. Alle in der Folge genannten Teilnehmendenzahlen wurden auf Basis der globalen Plattform Workday erhoben.

- Connecting Potential: Dieses sechsmonatige Programm richtet sich an Mitarbeitende am Anfang ihrer Karriere, die bei Brenntag zukünftig eine Führungsrolle übernehmen könnten. Im Jahr 2024 nahmen 60 Mitarbeitende an dem Programm teil (2023: 48 Mitarbeitende).
- Leading with Impact: Das Programm ist auf Mitarbeitende mit mittlerer Führungserfahrung zugeschnitten, die im Konzern weiter aufsteigen möchten. 2024 haben 23 Mitarbeitende daran teilgenommen (2023: 24 Mitarbeitende).
- New Leader Transition: An dem sechsmonatigen Coaching-Programm für angehende und neue Führungskräfte nahmen 2024 weltweit 51 Mitarbeitende teil (2023: 55 Mitarbeitende).
- Women at Brenntag: Das sechsmonatige Coaching-Programm für Frauen verzeichnete im Berichtsjahr 43 Teilnehmerinnen (2023: 64 Teilnehmerinnen).

- Inspire and Grow: An diesem neunmonatigen Mentoring-Programm speziell für Frauen haben im Berichtsjahr 31 Mitarbeiterinnen teilgenommen (2023: 33 Mitarbeiterinnen).
- Catalyst: Dieses mehrphasige sechsmonatige Programm bereitet angehende Führungskräfte mit grundlegenden Werkzeugen der Selbst- und Mitarbeitendenführung darauf vor, vom individuellen Experten zum Manager (acting through others) aufzusteigen. Im Berichtsjahr nahmen 98 Mitarbeitende aus Nord- und Südamerika und EMEA an dem neuen Programm teil.
- Belimitless: Dieses Programm zum projektbezogenen Lernen wurde über 400 Pilotteilnehmenden angeboten.

Ein Angebot für Brenntag-Alumni ist eine vierteljährliche Coffee-Learn-and-Network-Veranstaltung, die kurze Lerninhalte mit globalen funktions- und ebenenübergreifenden Vernetzungsmöglichkeiten kombiniert. Im Berichtsjahr nahmen 500 Beschäftigte daran teil.

Weitere Angebote wie Sprachkurse im Einzelunterricht (145 Teilnehmende im Berichtsjahr) und über ein Online-Sprachlernportal, Coaching nach individuellem Bedarf (14 Teilnehmende im Berichtsjahr) und verpflichtende Schulungen wie die Compliance-Schulung richten sich an Mitarbeitende aller Hierarchieebenen (2024 von 95 % der Mitarbeitenden absolviert).[1)] Um regionalen Unterschieden und Entfernungen Rechnung zu tragen, bietet Brenntag dazu Online- und virtuelle Lernmöglichkeiten in mehreren Sprachen an, die jederzeit und überall wahrgenommen werden können. Zudem hat Brenntag einen regelmäßigen „Global Learning"-Newsletter eingerichtet, um auf spezielle Inhalte auf der unternehmenseigenen Learning-Plattform aufmerksam zu machen.

Außerdem wurde eine monatliche Lernzeit eingeführt, die alle Mitarbeitenden zum selbstgesteuerten Lernen nutzen können. Somit wird die Lernkultur im Konzern weiter gefördert. Während des Arbeitstags haben Mitarbeitende und Manager die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und beruflichen Interessen auf strukturierte Weise zu diskutieren und zu dokumentieren. Daraus ergibt sich ein individueller Entwicklungsbedarf, den der bzw. die Mitarbeitende formalisieren und auf den er bzw. sie sich konzentrieren kann. Brenntag fördert eine Feedback-Kultur durch Feedback- und Abstimmungsgespräche zwischen Managern und Mitarbeitenden über Entwicklung, Leistung, Ziele und Karrieregespräche.

Durch einen globalen Talent- und Nachfolgekalibrierungsprozess werden die wichtigsten Talente identifiziert. In Abstimmung mit den Führungskräften verfolgt Brenntag für diese Talente einen strukturierten Ansatz zur finalen Nominierung für die auf globaler Ebene durchgeführten Entwicklungsmaßnahmen. Darüber hinaus gibt es lokale Initiativen, um einzelne Mitarbeitende in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Sobald die Mitarbeitenden für ein Programm ausgewählt sind, werden sie gebeten, ihr Interesse sowie ihre Bereitschaft, sich Zeit für die Teilnahme und das Lernen zu nehmen, explizit zu bestätigen. Sowohl der Programmteilnehmende als auch die Führungskraft werden von Global Talent & Learning eng begleitet, um dem Mitarbeitenden einen erfolgreichen und wirkungsvollen Programmverlauf zu ermöglichen. Feedbackgespräche mit der direkt vorgesetzten Führungskraft sind ebenso im Programmverlauf integriert wie Abfragen nach einzelnen Programmelementen zu Mehrwert und Umsetzbarkeit. All dies bewirkt, dass Mitarbeitende nicht nur an den Lernaktivitäten teilnehmen (10 % des Lernens durch Bildung), sondern auch die wichtigsten Konzepte und Lerninhalte gezielt umsetzen (70 % des Lernens durch Erfahrung).

Nicht zuletzt verfolgt Brenntag einen strukturierten Feedback-Prozess. Neben dem regelmäßigen Austausch zwischen Programmteilnehmenden und Programmverantwortlichen evaluiert das Unternehmen auch die Effektivität auf der Grundlage des Inputs von Managern und Teilnehmenden. Zudem hat Brenntag in die Analyse- und Planungssoftware Workday investiert, um die Verbesserung von Fähigkeiten und Kompetenzen transparenter zu machen. Ziel ist es, Workday-Dashboards für Mitarbeitende, Manager und HR einzurichten, die sowohl der Entscheidungsfindung als auch der Selbststeuerung der Entwicklung dienen werden. Darüber hinaus gibt es keine Ziele gemäß ESRS.

Diversität

Konzepte und Maßnahmen

Als weltweit agierender Konzern beschäftigt Brenntag Mitarbeitende aus mehr als 100 Nationen. Vielfalt umfasst bei Brenntag mehrere Dimensionen wie unterschiedliche kulturelle Hintergründe, ethnische Herkunft, Geschlechter, Altersgruppen, Fähigkeiten, Qualifikationen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Durch den Austausch von Wissen, Ideen und Erfahrungen trägt Diversität entscheidend zum Unternehmenserfolg bei. Den weltweiten Austausch will der Konzern fördern, um so die Vielfalt der Belegschaft weiter auszubauen und um eine weltoffene Arbeitskultur sowie ein dynamisches Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden voneinander lernen können.

Brenntag setzt sich außerdem für die Chancengleichheit seiner Mitarbeitenden und Bewerber ein. Chancengleichheit zu gewährleisten, ist für Brenntag ebenso selbstverständlich, wie jeglicher Form von Benachteiligung und Belästigung entgegenzutreten und diese zu unterbinden. Einstellung, Vergütung und Entwicklung der Beschäftigten erfolgen jeweils ausschließlich auf Basis ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten. Unter keinen Umständen wird Brenntag Mitarbeitende,

[1)] Weitere Informationen zur Compliance-Schulung sind im Kapitel Unternehmensführung zu finden.

Geschäftspartner oder Dritte diskriminieren. Gleichermaßen erwartet der Konzern, dass alle Mitarbeitenden diese Grundhaltung verinnerlichen, ihre Kolleginnen und Kollegen nicht diskriminieren und einander mit Respekt begegnen. Dies ist im Brenntag-Verhaltens- und Ethikkodex festgeschrieben.

Mit einem Diversitätskonzept für den Vorstand soll auch dessen Vielfalt kontinuierlich erhöht werden. Damit will Brenntag eine gezielte, diverse Managemententwicklung und eine langfristig erfolgreiche Nachfolgeplanung unter Berücksichtigung von Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund sowie internationaler Erfahrung sicherstellen. Auch der Aufsichtsrat soll vielfältig aufgestellt werden. Das Diversitätskonzept für diesen verlangt eine Zusammensetzung, die ebenfalls mit Blick auf Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufsweg und die internationale Erfahrung der Mitglieder möglichst verschiedenartig ist. Das Konzept sieht unter anderem vor, dass mindestens ein Drittel der Sitze bis zum 31. Januar 2026 mit Frauen besetzt ist. Diese Anforderung erfüllt Brenntag bereits jetzt und wirkt damit auch auf Vorstandsebene einem Mangel an Frauen in Führungspositionen entgegen.

Brenntag hat diverse Maßnahmen implementiert, um mögliche Diskriminierungen systematisch zu identifizieren und Vielfalt innerhalb des Konzerns zu fördern. Die Diversity-Managementstruktur wird vorangetrieben, um Vielfalt und Inklusion in der gesamten Belegschaft weiter auszugestalten. Dabei berücksichtigt der Konzern sowohl die Neuausrichtung seines Geschäftsmodells als auch seine globale Wachstumsstrategie. Das Ziel, eine globale Organisationsstruktur für Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration (Diversity, Equity & Inclusion, DE&I) zu schaffen, wurde bereits in wesentlichen Teilen erreicht, etwa durch die Etablierung der Rolle „Global DE&I Director“. Durch diese Rolle sollen bereits etablierte Strukturen mit geeigneten Prozessen (Kommunikation, Training usw.) zu verknüpft werden, um Einheitlichkeit und Effizienz im Ausbau der DE&I-Organisation zu gewährleisten.

Der Global DE&I Director soll globale Initiativen von Brenntag zu Diversität, Gleichbehandlung und Inklusion definieren, organisieren und steuern sowie regionale Impulse auf Unternehmensebene koordinieren. Er soll eine respektvolle, inklusive Kultur fördern, eine globale DE&I-Strategie entwickeln, Trainings zur Sensibilisierung für unbewusste Vorurteile implementieren und Chancengerechtigkeit im Talentmanagement sicherstellen. Zudem soll er Fortschritte anhand von Kennzahlen und Scorecards messen, an Management und Stakeholder berichten sowie das Unternehmen bei externen Partnern, Verbänden, Konferenzen und NGOs vertreten.

Die Unterstützung sog. Employee Resource Groups (ERGs) sind ein wichtiger Bestandteil dieses Ansatzes. Diese von Mitarbeitenden geleiteten Gruppen sollen wesentlich zu einem integrativen bzw. inklusiven Arbeitsplatz beitragen, indem sie Netzwerkmöglichkeiten für Mitarbeitende bieten, für Vielfaltsthemen sensibilisieren, Feedback geben und Maßnahmen im Bereich DE&I mitgestalten.

Die Employee Resource Groups (ERGs) bei Brenntag können Mitarbeitenden eine Plattform zum Netzwerken, Wissensaustausch und zur Förderung von Vielfalt und Inklusion bieten. Sie können insbesondere Frauen dabei unterstützen, Netzwerke aufzubauen und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen, um langfristig den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern. ERGs können Mitarbeitende mit ähnlichen Interessen und Hintergründen zusammenbringen, ein inklusives Arbeitsumfeld fördern und durch Feedback sowie Impulse zur Entwicklung diversitätssensibler HR-Richtlinien und -Initiativen beitragen. Zudem können sie durch Veranstaltungen und Kommunikation intern wie extern das Bewusstsein für DE&I stärken und Brenntag als inklusiven Arbeitgeber positionieren.

Auch auf seinen Karriereseiten unterstreicht Brenntag, Vielfalt als Stärke zu betrachten: In den Stellenausschreibungen wird darauf hingewiesen, dass Brenntag eine faire, respektvolle und unterstützende Arbeitskultur bietet, in der sich alle Mitarbeitenden entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten entwickeln und entfalten können. Außerdem werden die Stellenausschreibungen inklusiv gestaltet. Brenntag fördert die Stärken und Potenziale von Menschen mit Behinderung und integriert ihre Fähigkeiten optimal, um eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Menschen mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe begegnen können. Seit 2020 ist Brenntag Mitglied in der Initiative „The Valuable 500“. Sie vereint Führungskräfte aus 500 internationalen Unternehmen, die sich verpflichtet haben, die Inklusion von Menschen mit Behinderungen auf die Agenda ihrer Unternehmensführung zu setzen.

Im vierten Quartal 2024 hat Brenntag erstmalig ein Training zum Themenfeld „Unconscious Bias“, also unbewussten Vorurteilen, durchgeführt. „Unconscious Bias“-Trainings haben das Ziel, unbewusste Vorurteile und Denkmuster zu reflektieren, die Wahrnehmungen, Entscheidungen und Handlungen unbewusst beeinflussen können. Diese Trainings sollen die Teilnehmenden für die Existenz solcher unbewussten Verzerrungen und diskriminierenden Verhaltensweisen sensibilisieren und Strategien vermitteln, um sie zu erkennen und zu vermeiden. Das Hauptziel besteht darin, ein inklusiveres und gerechteres Arbeitsumfeld bei Brenntag zu fördern, in dem Vielfalt geschätzt, Diskriminierung vermieden

und Chancengleichheit für alle gewährleistet wird. Dabei werden Führungskräfte und Personalverantwortliche insbesondere auch für geschlechterbezogene Stereotype sensibilisiert, durch die oft Frauen in ihrer Karriereentwicklung und in der Beförderung in Führungspositionen benachteiligt werden. Das Training wird 2025 um weitere Inhalte ergänzt. Zielgruppe sind die Mitglieder des Global Leadership Teams, alle Führungskräfte mit disziplinarischer Führungsverantwortung für mindestens eine beschäftigte Person sowie alle HR-Manager.

Ziele und Metriken

Um die Geschlechtergerechtigkeit und Diversität zu erhöhen, hat Brenntag mehrere Ziele definiert:

- Das Ziel der Entwicklung und Durchführung einer obligatorischen Schulung zur Sensibilisierung zu unbewussten Vorurteilen für Führungskräfte, Manager und Personalverantwortliche bis 2025 wurde bereits in diesem Berichtsjahr erreicht. Wie oben beschrieben, fand die Schulung bereits im vierten Quartal 2024 statt. 2025 sollen weitere Maßnahmen zu diesem Themenfeld stattfinden; insbesondere soll 2025 ein weiterer Anbieter für Qualifizierungsmaßnahmen identifiziert und angesprochen werden.
- Ebenso wurde der Aufbau einer globalen Organisationsstruktur für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion bis 2024 als Ziel definiert und durch die Etablierung der Rolle „Global DE&I Director“ erreicht.
- Brenntag strebt nach Diversität auf allen Ebenen des Konzerns und danach, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Bis 2030 soll der Frauenanteil auf allen Managementebenen unterhalb des Konzernvorstands auf mindestens 30 % steigen. Die dahingehenden Fortschritte ergeben sich aus der folgenden Tabelle.

Arbeitnehmende in Führungspositionen nach Managementebene und Geschlecht

	2024		2023[1)]	
Managementebene	abs.	%	abs.	%
Level L1	**41**	**1,3**	**38**	**1,2**
Frauen	15	36,6	9	23,7
Männer	26	63,4	29	76,3
Level L2	**189**	**5,8**	**228**	**7,3**
Frauen	64	33,9	75	32,9
Männer	125	66,1	153	67,1
Level L3	**577**	**17,7**	**622**	**19,9**
Frauen	224	38,8	218	35,0
Männer	353	61,2	404	65,0
Level L4	**1.007**	**30,9**	**1.040**	**33,3**
Frauen	377	37,4	379	36,4
Männer	630	62,6	661	63,6
Level L5+	**1.442**	**44,3**	**1.194**	**38,3**
Frauen	376	26,1	296	24,8
Männer	1.066	73,9	898	75,2
Brenntag-Konzern	**3.256**	**100,0**	**3.122**	**100,0**
Frauen	1.056	32,4	977	31,3
Männer	2.200	67,6	2.145	68,7

2.51 Arbeitnehmende in Führungspositionen nach Managementebene und Geschlecht

[1)] Die Vorjahreszahlen wurden auf Basis der Definitionen gem. ESRS neu berechnet (siehe auch Abschnitt Allgemeine Angaben). Die Neuberechnung hatte keine Auswirkung auf die Ergebnisse der Arbeitnehmenden in Führungspositionen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Führungspositionen umfassen alle Rollen mit mindestens einem direkt unterstellten Mitarbeitenden, wobei Auszubildende und Personen im Praktikum nicht berücksichtigt werden. Auf Grundlage der Positionsverwaltung in der People-Plattform werden die Managementebenen ausgehend vom Vorstand der Brenntag SE entsprechend dem globalen Organigramm ermittelt. Die Managementebene L1 umfasst Mitarbeitende, die direkt dem Vorstand der Brenntag SE unterstellt sind, während L2 Mitarbeitende umfasst, die direkt dem Level L1 zugeordnet sind, und so weiter. Kennzahlen der Managementebenen L5 und folgende werden unter der Bezeichnung L5+ zusammengefasst berichtet.

Altersstruktur

	2024		2023[1]	
Altersgruppe	abs.	%	abs.	%
<30	1.812	9,8	1.804	10,0
30–50	10.665	57,9	10.419	58,0
>50	5.953	32,3	5.742	32,0
Keine Angabe	7	0,0	1	0,0
Brenntag-Konzern	**18.437**	**100,0**	**17.966**	**100,0**

2.52 Altersstruktur

[1] Die Vorjahreszahlen wurden auf Basis der Definitionen gem. ESRS neu berechnet (siehe auch Abschnitt Allgemeine Angaben).

Rechnungslegungsgrundsätze

Das Alter jedes Mitarbeitenden zum Stichtag wird anhand des Geburtsdatums in der People-Plattform berechnet. Auf Basis des Alters erfolgt die Berichterstattung über die absolute Zahl der Mitarbeitenden sowie deren prozentuale Verteilung auf die gemäß ESRS definierten Altersgruppen. Für Mitarbeitende, bei denen keine Geburtsdaten in der People-Plattform hinterlegt sind, wird der Status „Keine Angabe“ gemeldet.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Wie oben beschrieben, ist bei Brenntag die Förderung von Diversität, Inklusion und Geschlechtergerechtigkeit ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Dieses Engagement für Vielfalt und Gleichberechtigung geht Hand in Hand mit dem Bekenntnis von Brenntag zu Transparenz und Integrität in all seinen Geschäftsaktivitäten.

Um diese Werte zu leben und sicherzustellen, dass sie in allen Bereichen des Unternehmens verankert sind, hat Brenntag konzernweit Prozesse etabliert. Diese ermöglichen es den Mitarbeitenden sowie externen Partnern, Hinweise oder Verdachtsfälle möglicher Verstöße gegen Gesetze, Regularien oder interne Richtlinien – insbesondere den Verhaltens- und Ethikkodex – vertraulich zu melden. Brenntag misst dabei der Achtung der Menschenrechte besondere Bedeutung bei und hat spezifische Verfahren eingerichtet, um mögliche Beschwerden in diesem Bereich aufzunehmen und zu bearbeiten. Durch diese Maßnahmen fördert Brenntag eine offene Kommunikationskultur und stellt sicher, dass ethisches Verhalten und Compliance fest im täglichen Handeln verankert sind.[1]

Anzahl von Beschwerden im Zusammenhang mit Diskriminierung und Menschenrechten

Anzahl von Beschwerden im Zusammenhang mit Diskriminierung und Menschenrechten	**2024**
Gesamtzahl der gemeldeten Fälle von Diskriminierung	6
Zahl der Beschwerden über Kanäle, über die Arbeitskräfte Bedenken äußern können	62
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen	0 EUR
Anzahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte	0

2.53 Anzahl von Beschwerden im Zusammenhang mit Diskriminierung und Menschenrechten

Rechnungslegungsgrundsätze

Brenntag betreibt ein Hinweisgebersystem (Whistleblowing), das sowohl Mitarbeitenden als auch externen Stakeholdern (z. B. Lieferanten, Kunden, sonstigen Geschäftspartnern) offensteht. Auf diesem Wege können Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben und interne Regularien, insbesondere den Code of Conduct, gemeldet werden. Dazu zählen auch Verstöße gegen Menschenrechte sowie Vorfälle im Zusammenhang mit Diskriminierung. Sofern Meldungen über das elektronische Hinweisgebersystem eingehen, werden diese zentral erfasst und dokumentiert. Zusätzlich zu diesem Hinweisgeberkanal können Beschäftigte auch über ihre Vorgesetzten, die Personalabteilung (HR) oder die Compliance-Funktion Fälle von Diskriminierung, Mobbing oder andere menschenrechtliche Bedenken melden. Diese Informationen werden von den zuständigen Abteilungen gesammelt, geprüft und an die zentrale Compliance-Funktion weitergeleitet, wo sie erfasst werden. Im Rahmen der jährlichen Nachhaltigkeits- und nichtfinanziellen Berichterstattung wertet Brenntag diese Daten aus und veröffentlicht aggregierte Kennzahlen in entsprechenden Berichten. Dabei legt der Konzern transparent dar, wie viele Meldungen im Zusammenhang mit Verstößen gegen Menschenrechte eingegangen sind, wie diese bearbeitet wurden und welche Abhilfe- und weiteren Präventionsmaßnahmen ergriffen wurden.

[1] Weitere Informationen zum Beschwerdemechanismus und zum Schutz von Hinweisgebern sind im Kapitel Unternehmensführung zu finden sowie zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht im Kapitel Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Brenntag setzt sich aktiv dafür ein, seine Geschäfte so zu gestalten, dass die Menschenrechte der Arbeitskräfte entlang der gesamten Wertschöpfungskette – sowohl vor- als auch nachgelagert – respektiert und geschützt werden. Dabei werden mögliche Auswirkungen auf die Mitarbeitenden systematisch in die Unternehmensentscheidungsprozesse integriert. Ein zentraler Baustein ist die menschenrechtliche Risikoanalyse gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Ihre Ergebnisse spielen eine entscheidende Rolle bei der strategischen Ausrichtung interner Geschäftsbereiche sowie bei der Auswahl und dem Management von Lieferanten. Zudem dienen sie als Grundlage für die Optimierung interner und externer Richtlinien, die Anpassung von Schulungsprogrammen sowie die Optimierung von Unternehmensprozessen. Im Rahmen dieser Analyse wurden die Themen Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Sicherheit als potenzielle Hauptrisiken in der chemischen Lieferkette identifiziert. Die Risikobewertung umfasst zudem Industrie- und Länderrisiken, wobei bestimmte Kombinationen ein erhöhtes Potenzial für Kinder- und Zwangsarbeit aufweisen. Um sicherzustellen, dass Menschenrechtsrisiken bei Einkaufsentscheidungen systematisch berücksichtigt werden, erhalten die internen Stakeholder im direkten und indirekten Einkauf umfassende Informationen zu der Risikobewertung von Lieferanten.

Im Rahmen der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden die folgenden Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Brenntag auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette als wesentlich identifiziert: [1)]

Wesentliches Sub-(Sub-) Thema	Auswirkungen, Risiken oder Chancen	Wertschöpfungskette	Zeithorizont	Beschreibung
Arbeitsbedingungen; sonstige arbeitsbezogene Rechte	Auswirkung (negativ)	Vorgelagert	Konstant	Förderung negativer Auswirkungen auf Menschenrechte/Inkaufnahme potenzieller Menschenrechtsverletzungen bei Ignorieren oder unzureichender Berücksichtigung von Risiken (insbesondere Kinderarbeit/Zwangsarbeit/unzureichende Löhne/Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen)
Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Auswirkung (positiv)	Entlang der Wertschöpfungskette	Konstant	Mehr Transparenz und damit eine größere Wahrscheinlichkeit der Einhaltung von Menschenrechten (Bewusstseinsbildung in der gesamten Lieferkette); TfS-Audits und EcoVadis-Assessments
Arbeitsbedingungen	Auswirkung (positiv)	Entlang der Wertschöpfungskette	Konstant	Durch das Engagement in Branchenverbänden können höhere Standards bei Gesundheitsschutz und Sicherheit gesetzt werden (Responsible Care/ Responsible Distribution). [2)]

2.54 Wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

[2)] Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Eigene Arbeitskräfte, Abschnitt Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, zu finden.

[1)] Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel Allgemeine Angaben, Abschnitt Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.

Konzepte und Maßnahmen

Brenntag hat umfassende Konzepte und gezielte Maßnahmen entwickelt, um den oben beschriebenen Auswirkungen gezielt entgegenzuwirken. Bereits vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen kommuniziert Brenntag klare Erwartungen an seine Lieferanten. Ein zentraler Bestandteil davon ist der Verhaltenskodex für Lieferanten, der sie dazu auffordert, aktiv zum Schutz von Menschenrechten innerhalb ihrer Organisation und entlang ihrer gesamten Lieferketten beizutragen. Darüber hinaus bekräftigt Brenntag in der Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte sein Engagement für die Einhaltung geltender Gesetze sowie internationaler Menschenrechts- und Umweltstandards. Diese Werte und Erwartungen gelten gleichermaßen für alle Mitarbeitenden, Lieferanten und sonstige Geschäftspartner von Brenntag. Die Grundsatzerklärung sowie der Verhaltenskodex wurden bereits vor dem Geschäftsjahr auf Grundlage der durchgeführten menschenrechtlichen Risikoanalyse entwickelt und vom Vorstand verabschiedet. Beide Dokumente sind öffentlich auf der Unternehmens-Webseite zugänglich.

Die Grundsatzerklärung und der Verhaltenskodex für Lieferanten basieren auf international gültigen Normen und Richtlinien, wie z. B. der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) und den Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards. Daraus abgeleitet umfasst die Grundsatzerklärung zentrale Prinzipien wie die Wahrung der Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Sicherstellung angemessener Arbeitsbedingungen sowie umfassende Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen am Arbeitsplatz. Auch das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit ist zentraler Gegenstand der Grundsatzerklärung. Der Verhaltenskodex adressiert neben Menschenrechts- und Arbeitsbedingungen sowie Umweltschutz auch Themen wie Korruption, Bestechung, Interessenkonflikte und Geldwäsche.

Zur erfolgreichen Umsetzung und Verankerung dieser Konzepte zur Verhinderung von menschenrechtlichen Verstößen und zur Förderung von sonstigen arbeitsbezogenen Rechten und Arbeitsbedingungen im gesamten Geschäftsbereich und entlang der Lieferkette hat Brenntag eine Vielzahl gezielter Maßnahmen umgesetzt. Bereits seit 2016 ist Brenntag Mitglied der Brancheninitiative Together for Sustainability (TfS), die sich unter anderem auf Audits und Online-Assessments von Lieferanten der chemischen Industrie spezialisiert hat. Ziel ist es, Synergien zu schaffen und den Aufwand für Lieferanten zu reduzieren, indem die Ergebnisse eines durchgeführten Assessments allen TfS-Mitgliedern zur Verfügung stehen. Dieses Engagement fördert die Standardisierung zur Ermittlung der Situation von Arbeitskräften in den Wertschöpfungsketten und trägt zusätzlich zur Transparenz der Arbeitsbedingungen bei. Brenntag arbeitet hierbei mit EcoVadis, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeits-Assessments, zusammen. EcoVadis bewertet Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Die Ergebnisse, die auf einer Skala von 0 bis 100 dargestellt werden, bieten nicht nur eine Einschätzung der Nachhaltigkeitsleistung, sondern auch konkrete Verbesserungsvorschläge. Eine hohe Punktzahl deutet auf eine gute Performance hin, während niedrig bewertete oder fehlende Assessments potenzielle menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken signalisieren. Basierend auf diesen Bewertungen fordert Brenntag gezielt Verbesserungsmaßnahmen von seinen Lieferanten ein.

Ein noch detaillierteres Bild der Nachhaltigkeitsleistung gewinnt Brenntag durch vor Ort durchgeführte Nachhaltigkeits-Audits, basierend auf einem von TfS erarbeiteten Anforderungskatalog, der die Themen Nachhaltigkeitsmanagement, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit, Arbeitnehmer und Menschenrechte sowie Governance umfasst. Zusätzlich akzeptiert Brenntag auch Audits gemäß den Standards SQAS, SMETA und PSCI. In Abhängigkeit der Auditergebnisse werden Nachbesserungsmaßnahmen vereinbart, deren Umsetzung nachverfolgt wird.

Weitere Präventions- und Abhilfemaßnahmen leiten sich aus dem menschenrechtlichen Risikomanagement ab, das Brenntag in einer innovative IT-Lösung integriert hat. Das Risikomanagement wird kontinuierlich ausgeführt. Dieses System erfasst alle Tier-1-Liefereanten und ordnet sie anhand verschiedener Risikoparameter – darunter Standort, Branche, Umsatz, KI-gestütztes 360-Grad-Medienscreening sowie Ergebnisse aus EcoVadis- und TfS-Audits in eine von vier Risikokategorien ein: kritisch, hoch, mittel oder niedrig. Je nach Risikokategorie werden angemessene Präventionsmaßnahmen wie Schulungen, Assessments oder Audits eingeleitet, die die Lieferanten innerhalb einer festgelegten Frist umzusetzen haben. Das Risikomanagement wird vom Menschenrechtsbeauftragten verantwortet, überwacht und anlassbezogen weiterentwickelt. Im Berichtsjahr sind Brenntag keine Vorfälle von Verletzungen der Menschenrechte im Unternehmen gemeldet worden, durch die eine Definition und Initiierung von Abhilfemaßnahmen notwendig gewesen wäre. Aus diesem Grund wurden keine Abhilfemaßnahmen initiiert.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit prüft Brenntag jährlich sowie anlassbezogen alle implementierten Maßnahmen. Parallel dazu haben Mitarbeitende aus den Abteilungen HR, QSHE (Quality, Safety, Health, Environment), Recht, Compliance und Beschaffung kontinuierlich Zugang zu Schulungen, die Prozesse und Werte von Brenntag erläutern. In Zukunft sollen Lieferanten noch intensiver in Nachhaltigkeitsfragen geschult werden. Dafür sollen verstärkt auf Ressourcen wie die TfS-Akademie und E-Learning-Plattformen zum Einsatz kommen.

Um mögliche Missstände frühzeitig zu erkennen, hat Brenntag darüber hinaus einen Hinweisgeber-Kanal eingerichtet, der sowohl Mitarbeitenden als auch externen Dritten auf der Brenntag-Website zur Verfügung steht. Bedenken und Hinweise können anonym über den Hinweisgeberkanal eingereicht werden.[1)] Ebenso können Beschwerden oder Hinweise zu potenziellen Menschenrechtsverstößen per E-Mail an die Abteilung des Menschenrechtsbeauftragten gerichtet werden. Lieferanten von Brenntag sind verpflichtet, Mitarbeitende, die in gutem Glauben Hinweise geben, vor Vergeltungsmaßnahmen zu schützen.

Sollten so Verstöße, einschließlich negativer Auswirkungen durch Kinder- und Zwangsarbeit, innerhalb der Lieferkette von Brenntag gemeldet oder tatsächlich festgestellt werden, verpflichtet sich Brenntag, angemessene Präventions- und Abhilfemaßnahmen einzurichten. Hierfür hat Brenntag einen entsprechenden Prozess etabliert: Zunächst werden alle relevanten Informationen zusammengetragen und durch Expertinnen und Experten im Vier-Augen-Prinzip geprüft. Anhand einer Bewertung der Schwere des (potenziellen) Vorfalls (Severity Assessment) wird ein konkreter Aktionsplan gemeinsam mit dem Geschäftspartner entwickelt, umgesetzt und nachverfolgt. Das Engagement erfolgt nach dem Prinzip „Befähigung vor Rückzug": Nach Abschluss des Aktionsplans wird geprüft, ob der Vorfall vollständig behoben wurde. Erst nach erfolglosen Nachbesserungsversuchen behält sich Brenntag vor, die Geschäftsbeziehung zu beenden.

Ziele

Abgeleitet aus dem erfolgreich umgesetzten menschenrechtlichen Risikomanagement hat Brenntag sich ab dem Geschäftsjahr 2024 zum Ziel gesetzt, alle aktiven Lieferanten, die im globalen ERP-System gepflegt sind, fortan systematisch zu erfassen und Risiken zu mitigieren. Das Ziel wurde im Berichtsjahr erreicht und soll auch in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgt werden. Bereits im Vorjahr wurde es kommuniziert, vorbereitet und teilweise umgesetzt. Die Erfassung der Lieferanten im ERP System ermöglicht es, die Risiken in der entsprechenden IT-Lösung zum Risikomanagement zu bestimmen. Das Ziel wurde von den zuständigen Fachexpertinnen und -experten, einschließlich des Menschenrechtsbeauftragten, definiert und unter Einbeziehung des Vorstands sowie des Managements von Brenntag festgelegt. Die Fachexpertinnen und -experten agieren als Stellvertretende für die Interessen der Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette.

Innerhalb einer ESG-Scorecard wird das Ziel dokumentiert und fortlaufend unterjährig getrackt. Diese Scorecard wird regelmäßig mit dem Menschenrechtsbeauftragten abgestimmt und zusätzlich an den Vorstand von Brenntag berichtet.

Brenntag plant, die Inhalte der Ziele mittelfristig weiter zu optimieren und auf einer detaillierteren Ebene auszubauen.

[1)] Weitere Informationen zu den Rechten von Beschwerdeführenden sind im Kapitel Unternehmensführung zu finden.

Governance

Unternehmensführung

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

Eine verantwortungsvolle, zukunftsorientierte und nachhaltige Unternehmensführung hat bei Brenntag einen hohen Stellenwert. Im Rahmen der Analyse der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung wurde die globale Geschäftstätigkeit von Brenntag als Chemiekaliendistributeur, unabhängig von Standorten und Divisionen, ganzheitlich berücksichtigt und in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:[1)]

Wesentliches Sub-(Sub-) Thema	Auswirkungen, Risiken oder Chancen	Wertschöpfungskette	Zeithorizont	Beschreibung
Unternehmenskultur	Auswirkung (positiv)	Entlang der Wertschöpfungskette	Konstant	Positive Beeinflussung des Distributionsmarktes durch die Unternehmenskultur und -führung, einschließlich der Überzeugungen, Leitbilder und Werte (Sorgfalt, Vertrauen, Exzellenz, Sicherheit, Klarheit) sowie eine klare Kommunikation der Erwartungen und Förderung ethischer Standards entlang der gesamten Wertschöpfungskette
	Risiko	n/a	Konstant	Nichteinhaltung einer ethischen und rechtskonformen Unternehmenskultur und -führung birgt Reputationsrisiken, die zu Geschäftseinbußen führen können, z. B. weil Geschäftspartner eine weitere Zusammenarbeit verweigern
	Risiko	n/a	Konstant	Rückgang des Aktienkurses (Governance-Ratings, Reputation, Verlust von Investoren) bei Nichteinhaltung einer ethischen und rechtskonformen Unternehmenskultur und -führung
Korruption und Bestechung	Auswirkung (negativ)	Entlang der Wertschöpfungskette	Konstant	Schädigung (Preis, geringere Nachfrage, weniger Wettbewerb) wichtiger Stakeholder-Gruppen, wie z. B. Kunden und Lieferanten, durch unzureichende Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
	Risiko	n/a	Konstant	Bußgelder und Strafen aufgrund unzureichender Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung
Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Risiko	n/a	Konstant	Bußgelder und Strafen aufgrund unzureichender Verhinderung des Schutzes von Hinweisgebern; Reputationsschaden, wenn Vertraulichkeit gegenüber Hinweisgebern nicht gewahrt wird

2.55 Wesentliche Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmensführung

[1)] Weitere Informationen dazu befinden sich im Kapitel Allgemeine Angaben, Abschnitt Doppelte Wesentlichkeitsanalyse.

Unternehmenskultur und Unternehmensführung

Konzepte und Maßnahmen

Die Geschäftspartner und anderen Stakeholder von Brenntag erwarten höchste Qualität, Verlässlichkeit und effiziente, innovative Lösungen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, richtet Brenntag sein Handeln konsequent an fünf zentralen Werten aus. Diese Werte – Fürsorge, Vertrauen, Klarheit, Exzellenz und Sicherheit – prägen alle unternehmerischen Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen und fördern eine positive Entwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Fürsorge
Wir übernehmen Verantwortung füreinander, für unsere Partner und für die Welt.

Vertrauen
Wir bauen Beziehungen durch Authentizität und Engagement auf.

Klarheit
Wir arbeiten konzentriert und entschlossen auf gemeinsame Ziele hin.

Exzellenz
Wir übertreffen Erwartungen durch Exzellenz, Innovation und Zusammenarbeit.

Sicherheit
Sicherheit steht bei uns an erster Stelle.

2.56 Werte der Brenntag SE

Der Verhaltens- und Ethikkodex spiegelt diese Werte wider und legt zusätzliche Verhaltensgrundsätze fest, die von allen Mitarbeitenden von Brenntag erwartet werden. Führungskräfte sollen diese Werte durch ihr Führungsverhalten vorleben und ihre Teams bei der Umsetzung im Berufsalltag bestmöglich unterstützen. Durch verschiedene digitale und analoge Angebote werden Mitarbeitende ermutigt, sich bewusst mit den Unternehmenswerten auseinanderzusetzen und ihr Handeln daran auszurichten. Dies beginnt bereits beim Einstellungsprozess neuer Mitarbeitender, der von den Brenntag-Werten geprägt ist, und setzt sich bei der Personalentwicklung fort. Es umfasst sowohl die Interaktionen der Mitarbeitenden untereinander als auch den Umgang mit externen Partnern. Beispielsweise sollen Meetings mit mehr als drei Personen immer mit einem sog. „Safety- oder Culture-Moment“ starten, bei dem verschiedene Sicherheits- bzw. Kulturthemen aufgegriffen werden können.

Neben dem Verhaltens- und Ethikkodex, der durch jährliche Schulungen allen Mitarbeitenden in Erinnerung gerufen wird, dienen weitere relevante Compliance-Richtlinien, (Online-) Schulungen und ein Hinweisgebersystem dazu, die Unternehmenskultur zu festigen und weiterzuentwickeln.

Der umfassende Verhaltens- und Ethikkodex formuliert die Erwartungshaltung, dass sich alle Mitarbeitenden an Gesetze, Vorschriften und Regularien halten. Der Kodex adressiert zusätzlich Themen wie Bestechungs- und Korruptionsvermeidung, adressiert das Kartell- und Wettbewerbsrecht, behandelt den Umgang mit Interessenkonflikten und gibt Auskunft zum Datenschutz sowie zur Informationssicherheit. Zusätzliche Compliance-Konzernrichtlinien unterstützen dabei, rechtskonformes Verhalten weiter zu stärken. Dazu gehören unter anderem die Richtlinien zu den Themen Anti-Korruption, Geschenke und Einladungen, Interessenkonflikte, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Einhaltung der Außenhandelsvorschriften. Diese internen Regularien bieten Mitarbeitenden Orientierung zu rechtlichen und ethischen Fragestellungen im Arbeitsalltag und regeln den Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Jegliche Verletzung der Verhaltensregeln kann disziplinarische Maßnahmen sowie weitere arbeits- oder strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Die Compliance-relevanten Richtlinien – insbesondere der Verhaltens- und Ethikkodex – gelten für alle Mitarbeitenden auf jeder Ebene des Unternehmens. Die Entscheidung zur Umsetzung dieser Richtlinien verantwortet der Vorstand. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird regelmäßig durch die Interne Revision überprüft.

Des Weiteren setzt Brenntag einen Lieferantenkodex ein. Danach haben sich Lieferanten unter anderem an alle anwendbaren Gesetze und Vorschriften zu halten sowie Grundsätze verantwortungsvoller Unternehmensführung zu befolgen. Damit etabliert Brenntag einen Standard und eine Unternehmenskultur entlang der eigenen Lieferkette.[1)]

Die Konzern-Richtlinien sind für alle Mitarbeitenden im Intranet zugänglich. Der Verhaltens- und Ethikkodex sowie der Lieferantenkodex sind zusätzlich noch auf der externen Website des Brenntag-Konzerns veröffentlicht und stehen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

[1)] Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Abschnitt Konzepte und Maßnahmen, zu finden.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Konzepte und Maßnahmen

Zur Vermeidung von Korruption und Bestechung hat Brenntag ein globales Compliance-Managementsystem etabliert. Insbesondere die im obigen Abschnitt genannten Richtlinien, die etablierten Schulungen, die Prozesse für Hinweisgeber, die regelmäßige Compliance-Kommunikation und das interne Reporting stellen geeignete Maßnahmen dar, um Risiken von Korruption und Bestechung wirksam entgegenzuwirken.

Jährliche verpflichtende Compliance-Schulungen gewährleisten, dass die Kenntnisse der Mitarbeitenden stets auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Hierfür wird insbesondere die konzernweite E-Learning-Plattform genutzt. Die Online-Schulung zum Verhaltens- und Ethikkodex ist für die Mitarbeitenden einmal pro Jahr verpflichtend. Ebenfalls jährlich bietet Brenntag vertiefende zielgruppenorientierte Pflichtschulungen unter anderem zum Thema Anti-Korruption an.

Brenntag hat Prozesse etabliert, um unternehmensweit interne und externe Beschwerden sowie Compliance-Meldungen anzunehmen und zu bearbeiten. Die Mitarbeitenden von Brenntag können solche Hinweise vertraulich mit ihrem direkten Vorgesetzten besprechen, der Compliance-Abteilung melden oder diese alternativ über zentrale oder regionale und Hinweisgebersysteme und -kanäle übermitteln. Hinweise können auch anonym und von externen Personen über das Hinweisgebersystem abgegeben werden. Sämtliche Hinweise oder Verdachtsfälle möglicher Verstöße gegen Gesetze, Regularien oder interne Richtlinien, insbesondere gegen den Verhaltens- und Ethikkodex, werden von der Compliance-Abteilung registriert und im Fallbearbeitungssystem erfasst. Relevante Sachverhalte werden an die Interne Revision zur Untersuchung weitergegeben. Der Leiter der Compliance-Abteilung berichtet diesbezüglich direkt an den Vorstand. Für die Untersuchung von wesentlichen Hinweisen hat Brenntag außerdem ein Investigation & Remediation Council eingerichtet. Bei der Untersuchung von eingehenden Hinweisen wird stets auf Unabhängigkeit der Untersuchenden geachtet. Die in der Angelegenheit involvierte Managementkette wird dabei stets vom Untersuchungsausschuss getrennt und fungiert nicht als Untersuchungsbeauftragte.

Das Hinweisgebersystem kann über die Website des Brenntag-Konzerns erreicht werden. Die erhaltenen Informationen werden stets streng vertraulich behandelt. Relevante eingegangene Meldungen werden intern überprüft. Bei Vorliegen eines Compliance-Verstoßes werden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Brenntag informiert seine Mitarbeitenden über das Vorhandensein der verschiedenen Hinweisgeberkanäle sowie das Bestehen der Hinweisgeberrichtline. Darüber hinaus wurden global an den Brenntag-Standorten Poster ausgehängt, die auf die verschiedenen Whistleblowing-Kanäle hinweisen. Als Teil eines ganzjährigen Kommunikationsplans der Compliance-Abteilung führte Brenntag im Berichtsjahr unter anderem zum internationalen Whistleblower-Tag eine interne Tone-from-the-Top-Kommunikationskampagne durch. Dabei wurde insbesondere erneut auf die Bedeutung des Themas Whistleblowing sowie auf die vorhandenen verschiedenen Whistleblowing-Kanäle hingewiesen und das Engagement sowie die Unterstützung durch den Vorstand zu diesem Thema wurden dargelegt. Über die Nutzung von Whistleblowing-Kanälen wird auch in den regelmäßigen Schulungen zum Verhaltens- und Ethikkodex informiert.

Brenntag lädt regelmäßig ausgewählte Lieferanten zu einem Nachhaltigkeits-Assessment oder -Audit ein, um sich zu vergewissern, dass die Werte und Prinzipien des Lieferantenkodex auch entlang der Wertschöpfungskette gelebt werden.[1)]

Ziele und Metriken

Brenntag hat sich die Weiterentwicklung der regelmäßigen Berichterstattung an das regionale, divisionale und globale Management über die Entwicklung des Compliance-Managementsystems für 2024 zum Ziel gesetzt. Im Berichtsjahr wurden in diesem Zusammenhang insbesondere die regelmäßig berichteten Compliance- und Whistleblowing-Fälle nach den beiden Geschäftsbereichen differenziert. Somit erhielten die CEOs von Brenntag Specialties und Brenntag Essentials eine genaue Übersicht der für ihren Geschäftsbereich relevanten Fälle. Die Überwachung des Ziels erfolgt innerhalb der quartalsweisen Unterrichtung über Compliance-Angelegenheiten des Vorstands und Aufsichtsrats durch den Senior Vice President (SVP) Compliance Brenntag SE. Die Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems wird im Jahr 2025 fortgesetzt und den organisatorischen Entwicklungen des Unternehmens folgen.

Compliance-Trainings

Brenntag bietet, wie im obigen Abschnitt dargestellt, regelmäßige und verpflichtende Schulungen an, um die Kenntnisse der Mitarbeitenden zu Compliance-Themen und -Richtlinien auf dem neusten Stand zu halten. Einige Trainings, insbesondere zu den Themen Korruptionsvermeidung sowie Kartell- und Wettbewerbsrecht, wenden sich speziell an Mitarbeitende in Risikofunktionen, die insbesondere durch ihren direkten Bezug zum Geschäft und Geschäftspartnern definiert werden, sowie an alle Führungskräfte. Regelmäßige Compliance-Schulungen werden auch für alle Vorstandsmitglieder durchgeführt.

Compliance-Schulungen werden über eine Online-Schulungsplattform vermittelt, die auch die Teilnehmendenzahl dokumentiert.

[1)] Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu finden.

Einzelheiten zu den verschiedenen Compliance-Schulungen im Berichtsjahr 2024 sind nachstehend aufgeführt:

	Code of Conduct Training 2024	**Anti-Corruption Training**	**Antitrust Training**
Schulungsumfang der Mitarbeitenden			
Notiz zum Schulungsumfang der Mitarbeitenden	Diese Schulung wendet sich an alle relevanten Mitarbeitenden.	Diese Schulung wendet sich speziell an relevante Mitarbeitende in Risikofunktionen.	Diese Schulung wendet sich speziell an relevante Mitarbeitende in Risikofunktionen.
Abgeschlossene Schulungen in %	95 %	99 %	98 %
Schulungshäufigkeit			
Wie oft ist diese Schulung verpflichtend?	Jährlich	Jährlich	Jährlich
Schulungsmethodik und Inhalt			
Schulungsmethodik	Online- und Präsenzschulung	Onlineschulung	Onlineschulung
Schulungsdauer	35 Minuten	30 Minuten	30 Minuten
Schulungsinhalt	Die Schulung umfasst Informationen zu den im Verhaltens- und Ethikkodex dargestellten Themen: Korruptionsprävention; Vermeidung von Geldwäsche; Korrekte Führung der Bücher und Finanzberichte; Wettbewerbs- und Kartellrecht; Interessenkonflikte; Vertraulichkeit; Datenschutz und Informationssicherheit; Einhaltung der Außenhandelsbeschränkungen; Betrugsprävention; Insiderhandel; Umgang mit und Sicherung von Brenntag-Eigentum; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz; Menschenrechte und Arbeitspraktiken.	Die Schulung vermittelt praxisnah und fallbasiert die Grundlagen der Korruptions-Prävention. Mitarbeitende lernen, risikobehaftetes Verhalten zu erkennen und durch geeignete Reaktion zu vermeiden. Insbesondere behandelt die Schulung praxisnahe Situationen mit Bezug auf Geschenke und Einladungen, Vermeidung von Beschleunigungszahlungen sowie den Umgang mit Geschäftspartnern im Zusammenhang mit diesen Situationen.	Die Schulung vermittelt praxisnah und fallbasiert kartellrechtliche Grundlagen. Mitarbeitende lernen, was verbotenes Verhalten ist, z. B. die Bildung eines Kartells und welche Sanktionen drohen können. Darüber hinaus erhalten sie Anleitungen zum sorgfältigen Umgang mit Wettbewerbern, Lieferanten und Kunden. Mitarbeitende lernen, risikobehaftetes Verhalten zu erkennen und durch geeignete Reaktion zu vermeiden.

2.57 Schulungstabelle

Rechnungslegungsgrundsätze

Brenntag erhebt und analysiert die Kennzahlen der abgeschlossenen Compliance-Schulungen über die People-Plattform. Über die Plattform haben aktuell alle Mitarbeitenden von Brenntag mit E-Mail-Adresse und PC-Zugang Zugriff auf die Online-Schulungen. Auf Basis dieser Grundgesamtheit wird die Rate der abgeschlossenen Compliance-Schulungen berechnet. Die Schulung zum Verhaltens- und Ethikkodex wird allen Mitarbeitenden dieser Grundgesamtheit zugewiesen. Zusätzlich erhalten Mitarbeitende in risikobehafteten Funktionen vertiefende Online-Schulungen zum Kartellrecht und zur Korruptionsbekämpfung. Hierfür wird in der People-Plattform eine Auswahl dieser Mitarbeitenden basierend auf ihrem Tätigkeitsprofil und ihrer Funktion getroffen. Darüber hinaus wird Brenntag eine Präsenzschulung zum Verhaltens- und Ethikkodex für gewerbliche Mitarbeitende ohne E-Mail-Adresse und PC-Zugang auf globaler Ebene anbieten. Hierzu wurde eine entsprechende Schulung entwickelt und erfolgreich in einem Pilotprojekt in Lateinamerika durchgeführt.

Im Jahr 2024 haben sämtliche Mitglieder des Vorstands an allen oben genannten verpflichtenden Compliance-Trainings teilgenommen und wurden umfassend zu den Themen Korruption und Bestechung geschult. Die Schulungen umfassten E-Learnings zum Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie zum Thema Anti-Korruption. [1)]

Bestätigte Korruptions- und Bestechungsfälle

2024 kam es zu keiner Verurteilung wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften und entsprechend zu keinen Geldstrafen.

[1)] Nachweise zu Schulungen und Trainings der Aufsichtsratsmitglieder finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung, Abschnitt Arbeitsweise des Aufsichtsrats sowie im Bericht des Aufsichtsrats.

Anlage

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Referenz Nachhaltigkeitserklärung	Seiten
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Entsprechende Informationen in der Erklärung zur Unternehmensführung und im Kapitel Allgemeine Angaben, Abschnitt Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Strategie	74, 83, 95-98
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Entsprechende Beschreibung in den Kapiteln Allgemeine Angaben, Abschnitt Interessen und Standpunkten von Stakeholdern, Eigene Arbeitskräfte, Abschnitt Sozialer Dialog und Einbindung von Mitarbeitenden	99, 101, 138-139
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kapitel Allgemeine Angaben, Abschnitt Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	99-102
	Detaillierte Auflistung der wesentlichen negativen Auswirkungen in den themenspezifischen Kapiteln	103, 106-107, 113, 117, 119, 133, 145, 148
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Beschreibung der Maßnahmen in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln	103-107, 110, 113-117, 122, 135-136, 138-144, 146-147, 149-151
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Nachverfolgung der Wirksamkeit durch Ziele (ESG-Scorecard) und Beschreibung weiterer Managementmaßnahmen in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln	97, 108-112, 114-117, 122, 136, 138-143, 146-147, 150-151

2.58 Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Von der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung abgedeckte Angabepflichten

ESRS	Titel	Abschnitt	Seiten
ESRS 2	**Allgemeine Angaben**		
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	KNE[1]	93-94
BP-2	Angaben in Zusammenhang mit konkreten Umständen	KNE	94, 112, 115-116, 118, 121-123, 134, 137-138, 140, 143-144, 151
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	KNE EzU[2]	94 73-74, 76, 78-83, 86-88, 91
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von Brenntag befassen	EzU	74, 78
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	KNE	94-95
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	KNE	152
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	KNE RB[3]	95 55-60, 62, 64-66
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	KNE GK[5]	95-98, 134 31-32
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	KNE	99, 136, 138-139
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	KNE	99-100, 103, 106-107, 113, 117, 119, 133, 145, 148

[1] KNE – Konzern-Nachhaltigkeitserklärung
[2] EzU – Erklärung zur Unternehmensführung
[3] RB – Prognose-, Chancen- und Risikobericht
[4] GK – Grundlagen des Konzerns

IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	KNE	99-103, 106-107, 113, 117, 119, 133, 145, 148
IRO-2	In ESRS enthaltende von der Nachhaltigkeitserklärung abgedeckte Angabepflichten	KNE	100, 152-154
E1	**Klimawandel**		
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsystem	KNE	94-95
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	KNE	103-104
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	KNE	99-100, 103, 106-107
ESRS IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	KNE	99, 101-103, 106-107
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	KNE	104-105
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	KNE	105-106
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	KNE	108-111
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	KNE	110, 112
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorie Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	KNE	110-112
E1-7	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO_2-Zertifikate	KNE	105
E1-8	Interne CO_2-Bepreisung	KNE	104
E2	**Umweltverschmutzung**		
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	KNE	99-102, 113
E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	KNE	113, 115
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	KNE	113-116
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	KNE	114, 116
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	KNE	114-115
E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	KNE	115-116
E2-6	Betriebs- und Investitionsausgaben, die im Berichtszeitraum in Verbindung mit größeren Vorfällen und Ablagerungen stehen	KNE	115
E3	**Wasser**		
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser	KNE	99-102, 117
E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasserressourcen	KNE	117-118
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasserressourcen	KNE	117-118
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasserressourcen	KNE	117-118
E3-4	Wasserverbrauch	KNE	118
E4	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**		
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	KNE	101-102
E5	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**		
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	KNE	99-102, 119
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	KNE	119-122
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	KNE	119-122
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	KNE	120-122
E5-4	Ressourcenzuflüsse	KNE	120-122
E5-6	Ressourcenabflüsse	KNE	120, 122-123

S1	**Eigene Arbeitskräfte**		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	KNE	99, 136, 138-139
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	KNE	99-102, 133-134
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	KNE	134-142, 144, 146-147
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	KNE	99, 136, 138-139
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	KNE	135-136, 138-144, 146-147, 150
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	KNE	134-144, 146-147
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	KNE	134, 136, 138-141, 143
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	KNE	134, 138, 140
S1-9	Diversitätskennzahlen	KNE	143-144
S1-10	Angemessene Entlohnung	KNE	138
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	KNE	136-137
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	KNE	144
S2	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**		
ESRS 2 SBM-2	Interesse und Standpunkte der Interessenträger	KNE	99, 145-147
ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	KNE	99-102, 145
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	KNE	135-136, 146-147
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	KNE	99, 101, 145-147
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	KNE	146-147, 150
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	KNE	135-136, 146-147
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	KNE	136, 147
G1	**Unternehmensführung**		
ESRS 2 GOV 1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	KNE EzU	94, 151 74, 81-83
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	KNE	99-102, 148
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	KNE	149-151
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	KNE EzU	150-151 81
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	KNE	151

2.59 Von der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung abgedeckte Angabepflichten

Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Abschnitt	Seiten
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen, Abs. 21 Buchst. d	Indikator Nr. 13 in Anh. 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anh. II		EzU	86
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Abs. 21 Buchst. e			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anh. II		EzU	91
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Abs. 30	Indikator Nr. 10 in Anh. 1 Tabelle 3				KNE	152
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen, Abs. 40 Buchst. d Ziffer i	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anh. 1	Art. 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anh. II		Nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien, Abs. 40 Buchst. d Ziffer ii	Indikator Nr. 9 in Anh. 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anh. II		Nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen, Abs. 40 Buchst. d Ziffer iii	Indikator Nr. 14 in Anh. 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Art. 12 Abs. 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anh. II		Nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak, Abs. 40 Buchst. d Ziffer iv			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Art. 12 Abs. 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anh. II		Nicht wesentlich	
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050, Abs. 14				Verordnung (EU) 2021/1119, Art. 2 Abs. 1	KNE	103-104
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind, Abs. 16 Buchst. g		Art. 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Art. 12 Abs. 1 Buchst. d bis g und Art. 12 Abs. 2		KNE	104
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele, Abs. 34	Indikator Nr. 4 in Anh. 1 Tabelle 2	Art. 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Art. 6		KNE	108-110

ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren), Abs. 38	Indikator Nr. 5 in Anh. 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anh. 1 Tabelle 2				KNE	110
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix, Abs. 37	Indikator Nr. 5 in Anh. 1 Tabelle 1				KNE	110
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren, Abs. 40-43	Indikator Nr. 6 in Anh. 1 Tabelle 1				KNE	110
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen, Abs. 44	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anh. 1 Tabelle 1	Art. 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Art. 5 Abs. 1, Art. 6 und Art. 8 Abs. 1		KNE	111
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen, Abs. 53-55	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anh. 1	Art. 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Art. 8 Abs. 1		KNE	111
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CO_2-Zertifikate, Abs. 56				Verordnung (EU) 2021/1119, Art. 2 Abs. 1	KNE	105
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken, Abs. 66			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anh. II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anh. II		Schrittweise Einführung	
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Abs. 66 Buchst. A ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden, Abs. 66 Buchst. c.		Art. 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko			Schrittweise Einführung	
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen, Abs. 67 Buchst. c.		Art. 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Abs. 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten			Schrittweise Einführung	
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen, Abs. 69			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anh. II		Schrittweise Einführung	

ESRS E2-4 Menge jedes in Anh. II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungs-register) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Abs. 28	Indikator Nr. 8 in Anh. 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anh. 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anh. 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anh. 1 Tabelle 2				KNE	114-115
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen, Abs. 9	Indikator Nr. 7 in Anh. 1 Tabelle 2				KNE	117-118
ESRS E3-1 Spezielles Konzept, Abs. 13	Indikator Nr. 8 in Anh. 1 Tabelle 2				KNE	117
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere, Abs. 14	Indikator Nr. 12 in Anh. 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers, Abs. 28 Buchst. c	Indikator Nr. 6,2 in Anh. 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m^3 je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten, Abs. 29	Indikator Nr. 6,1 in Anh. 1 Tabelle 2				KNE	118
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Abs. 16 Buchst. a Ziffer i	Indikator Nr. 7 in Anh. 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich	
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Abs. 16 Buchst. b	Indikator Nr. 10 in Anh. 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Abs. 16 Buchst. c.	Indikator Nr. 14 in Anh. 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft, Abs. 24 Buchst. b	Indikator Nr. 11 in Anh. 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere, Abs. 24 Buchst. c.	Indikator Nr. 12 in Anh. 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E4-2 Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung, Abs. 24 Buchst. d	Indikator Nr. 15 in Anh. 1 Tabelle 2				Nicht wesentlich	
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle, Abs. 37 Buchst. d	Indikator Nr. 13 in Anh. 1 Tabelle 2				KNE	122
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle, Abs. 39	Indikator Nr. 9 in Anh. 1 Tabelle 1				KNE	122
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit, Abs. 14 Buchst. f	Indikator Nr. 13 in Anh. I Tabelle 3				KNE	134
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit, Abs. 14 Buchst. g	Indikator Nr. 12 in Anh. I Tabelle 3				KNE	134
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Abs. 20	Indikator Nr. 9 in Anh. I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anh. I Tabelle 1				KNE	134, 146
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Abs. 21			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anh. II		KNE	146

ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels, Abs. 22	Indikator Nr. 11 in Anh. I Tabelle 3				Nicht wesentlich	
ESRS S1-1 Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Abs. 23	Indikator Nr. 1 in Anh. I Tabelle 3				KNE	135-136
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden, Abs. 32 Buchst. c	Indikator Nr. 5 in Anh. I Tabelle 3				KNE	144, 147, 150
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle, Abs. 88 Buchst. b und c	Indikator Nr. 2 in Anh. I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anh. II		KNE	136
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage, Abs. 88 Buchst. e	Indikator Nr. 3 in Anh. I Tabelle 3				KNE	136
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle, Abs. 97 Buchst. a	Indikator Nr. 12 in Anh. I Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anh. II		Nicht wesentlich	
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane, Abs. 97 Buchst. b	Indikator Nr. 8 in Anh. I Tabelle 3				Nicht wesentlich	
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung, Abs. 103 Buchst. a	Indikator Nr. 7 in Anh. I Tabelle 3				KNE	144
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Abs. 104 Buchst. a	Indikator Nr. 10 in Anh. I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anh. I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anh. II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Art. 12 Abs. 1		KNE	144
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette, Abs. 11 Buchst. b	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anh. I Tabelle 3				KNE	145
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Abs. 17	Indikator Nr. 9 in Anh. 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anh. 1 Tabelle 1				KNE	146-147
ESRS S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Abs. 18	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anh. 1 Tabelle 3				KNE	146-147
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Abs. 19	Indikator Nr. 10 in Anh. 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anh. II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Art. 12 Abs. 1		KNE	146
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Abs. 19			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anh. II		KNE	146

ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, Abs. 36	Indikator Nr. 14 in Anh. 1 Tabelle 3				KNE	146
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte, Abs. 16	Indikator Nr. 9 in Anh. 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anh. 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich	
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien, Abs. 17	Indikator Nr. 10 in Anh. 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anh. II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Art. 12 Abs. 1		Nicht wesentlich	
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Abs. 36	Indikator Nr. 14 in Anh. 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich	
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern, Abs. 16	Indikator Nr. 9 in Anh. 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anh. 1 Tabelle 1				Nicht wesentlich	
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Abs. 17	Indikator Nr. 10 in Anh. 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anh. II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Art. 12 Abs. 1		Nicht wesentlich	
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Abs. 35	Indikator Nr. 14 in Anh. 1 Tabelle 3				Nicht wesentlich	
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption, Abs. 10 Buchst. b	Indikator Nr. 15 in Anh. 1 Tabelle 3				KNE	149-150
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers), Abs. 10 Buchst. d	Indikator Nr. 6 in Anh. 1 Tabelle 3				KNE	150
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften, Abs. 24 Buchst. a	Indikator Nr. 17 in Anh. 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anh. II		KNE	151
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Abs. 24 Buchst. b	Indikator Nr. 16 in Anh. 1 Tabelle 3				KNE	149-151

2.60 Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Prüfungsvermerk

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter bzw. hinreichender Sicherheit in Bezug auf die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Konzern-Nachhaltigkeitserklärung

An die Brenntag SE, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben die im Abschnitt „Konzern-Nachhaltigkeitserklärung" des mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlageberichts (zusammengefasster Lagebericht) enthaltene Konzern-Nachhaltigkeitserklärung der Brenntag SE, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 einschließlich einzelner Angaben im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung", auf die von der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung in den übrigen zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Darüber hinaus haben wir die in der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen Angaben zum Indikator „Reduktion der Treibhausgasemissionen (Scope-1- und Scope-2-Emissionen)", zum Indikator „Weitere Erhöhung der Arbeitssicherheit (Reduktion der Total Recordable Injury Rate; TRIR)" sowie zum Indikator „Steigerung des Anteils weiblicher Mitarbeitender auf unterschiedlichen Managementebenen" einer Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit unterzogen. Die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung aufgestellt.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren

- alle Vorjahresangaben mit Ausnahme der Treibhausgasemissionen (Scope-1- und Scope-2-Emissionen), der Arbeitssicherheit (Reduktion der Total Recordable Injury Rate; TRIR) und des Anteils weiblicher Mitarbeitender auf unterschiedlichen Managementebenen,
- die als ungeprüft gekennzeichneten Verweise auf Informationen der Gesellschaft außerhalb des zusammengefassten Lageberichts.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass die beigefügte Konzern-Nachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse" der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
- dass die Angaben in der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise stehen darüber hinaus die Angaben, die einer Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit unterzogen worden sind, in allen für die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu einzelnen Angaben ab.

Wir geben ferner kein Prüfungsurteil ab zu den oben genannten Bestandteilen der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung, die nicht Gegenstand unserer Prüfung waren.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung" weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards und des vom IAASB herausgegebenen International Standard on Quality Management (ISQM) 1 angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzern-Nachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Die gesetzlichen Vertreter haben in der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe vorgenommen. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Auch die Quantifizierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung angegeben wurden, unterliegt inhärenten Unsicherheiten.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist.

Unsere Zielsetzung ist es darüber hinaus, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit darüber abzugeben, ob die betreffenden Angaben der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung in allen für die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden sind.

Außerdem ist es unsere Zielsetzung, einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Konzern-Nachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten bzw. hinreichenden Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der

Konzern-Nachhaltigkeitserklärung. Hinsichtlich der Angaben, die wir einer Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit unterziehen, erlangen wir darüber hinaus ein Verständnis der für die Erstellung dieser Angaben relevanten Kontrollen.

- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Hinsichtlich der Angaben, die wir einer Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit unterziehen, identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern und planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Risiken zu adressieren und hinreichende Sicherheit für unser Prüfungsurteil zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten bzw. hinreichenden Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- analytische Prüfungshandlungen bzw. Einzelfallprüfungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit hinreichender Sicherheit haben wir darüber hinaus:

- ein Verständnis der internen Kontrollen auch für Kontrollaktivitäten und die Überwachung der internen Kontrollen erlangt.
- die Konzeption und Implementierung der Systeme und Prozesse zur Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der Angaben zu den Indikatoren beurteilt.
- Risiken beurteilt.
- Einzelfallprüfungen auf Basis von Stichproben durchgeführt.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2024 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unsere Prüfungsurteile sind in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 7. März 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

Daniel Oehlmann
Wirtschaftsprüfer

BRENNTAG

150 years

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

Brenntag SE Essen

2024

Inhaltsverzeichnis

Gewinn- und Verlustrechnung 3

Bilanz 4

Anhang 5

Allgemeine Informationen 5
Grundlagen 5
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 5
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 8
Erläuterungen zur Bilanz 12
Sonstige Angaben 21
- Haftungsverhältnisse 21
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen 21
- Derivative Finanzinstrumente 21
- Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen 23
- Abschlussprüferhonorare 23
- Vorstand 24
- Aufsichtsrat 25
- Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Zuschüsse und Kredite 25
- Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex 26
- Nachtragsbericht 26
- Aufstellung des Anteilsbesitzes 26
- Vorschlag zur Gewinnverwendung 27

Aufstellung des Anteilsbesitzes der Brenntag SE 28

Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	1.)	298.488	226.712
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.)	593	–
Sonstige betriebliche Erträge	3.)	114.122	115.763
Materialaufwand	4.)	– 277.364	– 194.733
Personalaufwand	5.)	– 55.519	– 62.420
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.)	– 10.274	– 3.955
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.)	– 218.099	– 240.233
Finanzergebnis	7.)	471.611	288.172
Ergebnis vor Steuern		323.558	129.306
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.)	– 11.156	– 8.707
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		312.402	120.599
Gewinnvortrag		–	4.268
Einstellung in die Gewinnrücklagen		– 9.193	– 4.268
Entnahme aus den Gewinnrücklagen		–	203.851
Bilanzgewinn		303.209	324.450

Bilanz

in TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVA			
Anlagevermögen	9.)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		28.863	22.092
Sachanlagen		2.192	2.377
Finanzanlagen		2.598.027	2.543.290
		2.629.082	2.567.759
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.)	1.713.754	1.621.736
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		85.775	45.523
		1.799.529	1.667.259
Rechnungsabgrenzungsposten	11.)	18.491	19.501
		4.447.102	4.254.519
PASSIVA			
Eigenkapital	12.)		
Gezeichnetes Kapital[1)]		144.385	147.454
Kapitalrücklage		765.334	1.012.391
Gewinnrücklagen		658.529	628.095
Bilanzgewinn		303.209	324.450
		1.871.457	2.112.390
Rückstellungen	13.)	92.703	90.373
Verbindlichkeiten	14.)	2.482.942	2.051.756
		4.447.102	4.254.519

[1)] Bedingtes Kapital zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 14.439 TEUR (31.12.2023: 14.745 TEUR)

Anhang

Allgemeine Informationen

Die Brenntag SE hat ihren Sitz in Essen, Geschäftsanschrift 45131 Essen, Messeallee 11, und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen unter der Handelsregisternummer HRB 31943.

Grundlagen

Der Jahresabschluss der Brenntag SE ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Zudem ist die nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung der Bilanz vorangestellt.

Der Jahresabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Die Beträge lauten, wenn nicht anders angegeben, auf Tausend Euro (TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (TEUR) auftreten.

Jahresabschluss und Lagebericht der Brenntag SE werden ebenso wie der nach IFRS® Accounting Standards – wie in der EU übernommen – aufgestellte Konzernabschluss der Brenntag SE beim Unternehmensregister elektronisch eingereicht und bekannt gemacht. Der Lagebericht der Brenntag SE ist mit dem Konzernlagebericht der Brenntag SE zusammengefasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert. Für immaterielle Vermögensgegenstände geleistete Anzahlungen werden mit den Nennwerten bilanziert.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungskosten, soweit abnutzbar vermindert um planmäßige, in der Regel lineare Abschreibungen, bewertet.

Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen, die über den normalen Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Entfällt der Grund für eine außerplanmäßige Wertberichtigung, so wird maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben.

Bei den Abschreibungen wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 800 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 800 EUR werden über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten erfasst.

Zu Nennwerten erfasste Ausgaben im Geschäftsjahr, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung dienende Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), werden mit den jeweils zugrunde liegenden Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Ein aus der Verrechnung resultierender Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt das zweckgebundene Vermögen die Verpflichtungen, erfolgt ein Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt und voll eingezahlt.

Die Pensions- und Jubiläumsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Bei dem für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegten Rechnungszins handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Vermögensgegenstände, die zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. In Anwendung des IDW RH FAB 1.021 „Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen“ werden die Pensionsrückstellungen und die Rückdeckungsansprüche, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, nach dem sogenannten Passivprimat bewertet, so dass sich der Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung nach der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags des kongruent rückgedeckten Teils der Pensionsverpflichtungen bemisst.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, soweit verlässlich einschätzbar unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Die aktienbasierten Vergütungsprogramme für die Mitglieder des Vorstands sowie für Executive und Senior Manager werden in Anlehnung an die International Financial Reporting Standards (IFRS 2) als anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich eingestuft und bilanziert. Für die daraus entstehenden Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Der Erfüllungsbetrag bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert. Dieser wird als Personalaufwand über den Erdienungszeitraum, innerhalb dessen die Mitarbeiter einen uneingeschränkten Anspruch erwerben, erfolgswirksam erfasst. Zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag ist der beizulegende Zeitwert erneut zu bestimmen.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen werden mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt.

Dabei werden bei der Brenntag SE nicht nur die zeitlichen Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei deutschen Personengesellschaften bestehen, an denen die Brenntag SE als Gesellschafterin direkt oder indirekt beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Brenntag SE von aktuell 32 % (31.12.2023: 32 %). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83 % (31.12.2023: 15,83 %).

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird das entsprechende Aktivierungswahlrecht nicht ausgeübt.

Der Konzern der Brenntag SE fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two. Mit Anwendbarkeit der Pillar Two-Gesetzgebung zum 1. Januar 2024 wird der Konzern einer erhöhten Steuerbelastung aus Pillar Two ausgesetzt sein. Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem GLoBE-Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zahlen. Die OECD-Modellregelungen sehen Vereinfachungsvorschriften für die Erfüllung von Pillar Two vor (sog. „Safe Harbour"). Der Konzern der Brenntag SE hat, sofern einschlägig, von den Safe-Harbour Vereinfachungsregelungen Gebrauch gemacht.

Die endgültige Steuerbelastung aus Pillar Two wird erst vollständig durch die Abgabe des Mindeststeuerberichts für das Jahr 2024 bekannt sein. Der Mindeststeuerbericht für das Jahr 2024 ist bis zum 30. Juni 2026 beim Bundeszentralamt für Steuern einzureichen.

Die Brenntag SE hat gemäß des erwarteten Steueraufkommens entsprechende Rückstellungen gebildet.

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge" bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden neben Zinsderivaten überwiegend Devisenderivate zur Reduzierung der Wechselkursrisiken, denen die Brenntag SE und Gesellschaften des Brenntag-Konzerns im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sind, abgeschlossen. Diese Devisensicherungsgeschäfte beziehen sich auf bereits kontrahierte Grundgeschäfte in Fremdwährung.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, erfolgt einzeln mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigen beizulegenden Marktwert bzw. Markttterminkurs am Bilanzstichtag. Nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen wird ein negatives Bewertungsergebnis erfolgswirksam erfasst und führt zur Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste. Im Gegensatz hierzu bleiben positive Bewertungsergebnisse unberücksichtigt.

Soweit die Bildung von Bewertungseinheiten möglich ist, werden Grund- und Sicherungsgeschäfte zu Bewertungseinheiten (Mikro-, Makro- und / oder Portfolio-Hedges) zusammengefasst. Für die gegenläufigen Wertänderungen innerhalb einer Bewertungseinheit wird die Einfrierungsmethode angewendet, d.h. die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte bleiben unberücksichtigt. Für Verlustspitzen aus gebildeten Bewertungseinheiten werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Gewinnspitzen bleiben dagegen unberücksichtigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1.) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf insgesamt 298.488 TEUR (2023: 226.712 TEUR) und entfallen ausschließlich auf Umsätze mit verbundenen Unternehmen.

Insgesamt teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

in TEUR	2024	2023
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an verbundene Unternehmen	294.792	222.799
Erlöse aus der Vermietung an verbundene Unternehmen	3.696	3.913
Summe	**298.488**	**226.712**

Die Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 294.792 TEUR (2023: 222.799 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus erbrachten IT-Dienstleistungen und sonstigen Managementleistungen.

2.) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 593 TEUR (2023: - TEUR) betreffen Eigenleistungen, die bei der Einführung und der Inbetriebsetzung von fremderstellter Software angefallen sind.

3.) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	52.751	79.160
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs	24.913	14.253
Erträge aus Konzernverrechnungen	18.873	9.703
Erträge aus Währungskursgewinnen	8.564	2.114
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.452	10.181
Übrige	2.569	352
Summe	**114.122**	**115.763**

Die Erträge aus Konzernverrechnungen resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus der Weiterbelastung von Versicherungsbeträgen und sonstigen Kosten an Konzerngesellschaften.

Bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von Rückstellungen ausstehender Rechnungen in Höhe von 2.701 TEUR (2023: 8.261 TEUR) und die Auflösung von Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von 3.656 TEUR (2023: 1.770 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge gemäß § 285 Nr. 32 HGB in Höhe von 8.860 TEUR (2023: 10.181 TEUR) ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und um Erträge aus Versicherungserstattungen.

4.) Materialaufwand

Beim Materialaufwand in Höhe von 277.364 TEUR (2023: 194.733 TEUR) handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

5.) Personalaufwand / Mitarbeiter

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	- 49.079	- 55.222
Soziale Abgaben	- 5.583	- 5.020
Aufwendungen für Altersversorgung	- 857	- 2.178
Summe	**- 55.519**	**- 62.420**

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode gemäß § 267 Abs. 5 HGB wurden durchschnittlich 368 Mitarbeiter (2023: 347 Mitarbeiter) beschäftigt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

Die durchschnittlichen beschäftigten Mitarbeiter verteilen sich wie folgt:

	2024	2023
Mitarbeiter in Vollzeit	327	307
Mitarbeiter in Teilzeit	41	40
Summe	**368**	**347**

6.) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Gutachten, Beratung und Abschlussprüfung	- 61.491	- 68.077
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	- 48.819	- 69.881
Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen	- 27.293	- 23.650
Aufwendungen für Mieten und Leasing	- 22.515	- 19.463
Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs	- 14.360	- 18.129
Aufwendungen aus Konzernverrechnungen	- 9.310	- 6.829
Aufwendungen für Versicherungsbeiträge	- 7.773	- 4.817
Aufwendungen aus Währungskursverlusten	- 5.104	- 14.510
Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	- 1.085	- 435
Wertberichtigungen von Forderungen	- 449	- 258
Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	-	- 11
Übrige	- 19.900	- 14.173
Summe	**- 218.099**	**- 240.233**

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich u.a. um Instandhaltung, Reise- und Repräsentationskosten, PKW-Kosten, Post- und Fernmeldekosten, Werbekosten sowie soziale Aufwendungen.

7.) Finanzergebnis

in TEUR	2024	2023
Erträge aus Gewinnabführung	487.339	276.460
davon aus verbundenen Unternehmen	(487.339)	(276.460)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116.221	108.040
davon aus verbundenen Unternehmen	(103.998)	(101.409)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 131.949	- 96.328
davon an verbundene Unternehmen	(- 78.278)	(- 37.800)
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(- 506)	(- 604)
Summe	**471.611**	**288.172**

Die Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 487.339 TEUR (2023: 276.460 TEUR) resultieren aus dem im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages übernommenen Gewinn der Brenntag Holding GmbH, Essen.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag SE ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit, die mit einem Konsortium von internationalen Banken besteht. Der syndizierte Kredit wurde Ende 2024 verlängert und hat eine Laufzeit bis Februar 2030. Die Zinsaufwendungen resultieren mit 4.039 TEUR (2023: 7.230 TEUR) aus dem auf die Brenntag SE entfallenden Anteil dieses Konsortialkredits und beinhalten auch die im Rahmen der Refinanzierung im Jahr 2023 angefallenen und über die Laufzeit abzuschreibenden anteiligen Transaktionskosten. Darüber hinaus hat die Brenntag SE Ende August 2022 Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von rund 640 Mio. EUR platziert. Die Zinsaufwendungen hieraus belaufen sich auf 28.806 TEUR (2023: 29.843 TEUR).

Im Finanzergebnis sind zudem die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen erfasst. Sie stellen den Nettoaufwand aus der Aufzinsung nach Verrechnung mit Erträgen aus korrespondierenden Vermögensanlagen dar, soweit sie Deckungsvermögen darstellen.

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Vermögenserträge mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung wie folgt verrechnet:

in TEUR	2024	2023
Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB (brutto)	- 1.148	- 1.092
Ertrag aufgrund der Änderung des Diskontierungszinssatzes	734	434
Aufwendungen / Erträge aus der Vermögensanlage	- 80	63
Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (netto)	**- 494**	**- 595**

8.) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in TEUR	2024	2023
Ertragsteuern	- 11.156	- 8.707
Latente Steuern	-	-
Summe	**- 11.156**	**- 8.707**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Geschäftsjahr 2024 erstmalig Ertragssteuern gemäß Pillar Two in Höhe von EUR 2,4 Mio.

Insgesamt ergibt sich zum 31. Dezember 2024 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden – sowohl eigenen als auch solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises und deutschen Personengesellschaften – eine zukünftige Steuerentlastung, da die aktiven Steuerlatenzen die passiven latenten Steuern übersteigen. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird für den Überhang aktiver Steuerlatenzen eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie bei Computerhardware und Software.

Aktive Steuerlatenzen resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen von Pensionsverpflichtungen sowie sonstigen Rückstellungen, u.a. Drohverlust-, Umwelt- und Abbruchrückstellungen.

Erläuterungen zur Bilanz

9.) Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2024 lässt sich der nachfolgenden Darstellung entnehmen:

	Immaterielle Vermögensgegenstände			
in TEUR	**Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**	**Geleistete Anzahlungen**	**Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, die sich noch in der Entwicklung befinden**	**Summe**
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2024	**41.166**	**3.129**	**36.390**	**80.685**
Zugänge	13.709	2.745	–	16.454
Umbuchungen	1.116	– 1.116	–	–
Abgänge	–	– 346	– 28.395	– 28.741
Stand 31.12.2024	**55.991**	**4.412**	**7.995**	**68.398**
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2024	**– 29.852**	**– 346**	**– 28.395**	**– 58.593**
Abschreibungen	– 9.683	–	–	– 9.683
Abgänge	–	346	28.395	28.741
Stand 31.12.2024	**– 39.535**	**–**	**–**	**– 39.535**
Nettowerte 31.12.2024	**16.456**	**4.412**	**7.995**	**28.863**
Nettowerte 31.12.2023	11.314	2.783	7.995	22.092

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen resultieren im Wesentlichen aus der Einführung sowie der Erweiterung und Optimierung von Softwaresystemen.

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2024 handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt entwickelt:

	Sachanlagen
in TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anschaffungskosten	
Stand 1.1.2024	**7.234**
Zugänge	406
Abgänge	–
Stand 31.12.2024	**7.640**
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2024	**- 4.857**
Abschreibungen	- 591
Abgänge	–
Stand 31.12.2024	**- 5.448**
Nettowerte 31.12.2024	**2.192**
Nettowerte 31.12.2023	2.377

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2024 handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

	Finanzanlagen
in TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen
Anschaffungskosten	
Stand 1.1.2024	**2.543.290**
Zugänge	54.737
Abgänge	–
Stand 31.12.2024	**2.598.027**
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2024	**-**
Abschreibungen	–
Abgänge	–
Stand 31.12.2024	**-**
Nettowerte 31.12.2024	**2.598.027**
Nettowerte 31.12.2023	2.543.290

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundene Unternehmen in Höhe von 54.737 TEUR resultieren aus Einlagenzahlungen in die Kapitalrücklage bei der Brenntag Holding GmbH, Essen.

10.) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.687.651	1.596.907
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(237.015)	(226.473)
Sonstige Vermögensgegenstände	26.103	24.829
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(-)	(-)
Summe	**1.713.754**	**1.621.736**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Ansprüche aus Finanzierungs- bzw. Darlehensforderungen sowie die darauf entfallenden Zinsen in Höhe von 1.131.788 TEUR (31.12.2023: 1.298.922 TEUR) und die Forderung aus der Gewinnabführung der Brenntag Holding GmbH, Essen, in Höhe von 487.339 TEUR (31.12.2023: 269.471 TEUR). Darüber hinaus sind in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 172.448 TEUR (31.12.2023: 80.877 TEUR) enthalten. Der Betrag für die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde für das Vorjahr angepasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 23.242 TEUR (31.12.2023: 24.415 TEUR).

11.) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 18.491 TEUR (31.12.2023: 19.501 TEUR) betreffen zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen periodengerechte Abgrenzungen von vorausbezahlten Wartungskosten und sonstigen Aufwendungen. Darüber hinaus enthalten die Rechnungsabgrenzungsposten zum 31. Dezember 2024 die im Rahmen der Refinanzierung des Konsortialskredits im Jahr 2023 angefallenen und über die Laufzeit abzuschreibenden Transaktionskosten in Höhe von 2.704 TEUR (31.12.2023: 3.016 TEUR). Ferner sind hier die anteiligen Transaktionskosten in Höhe von insgesamt 279 TEUR (31.12.2023: 441 TEUR) für die im September 2017 von der Brenntag Finance B.V., Amsterdam / Niederlande, platzierte Anleihe über 600 Millionen EUR und für die im Oktober 2021 ebenfalls von der Brenntag Finance B.V., Amsterdam / Niederlande, platzierte Anleihe über 500 Millionen EUR enthalten. Die Transaktionskosten der beiden Anleihen werden über die Laufzeit bis September 2025 bzw. Oktober 2029 ratierlich verteilt. Weiterhin enthalten die Rechnungsabgrenzungsposten auch die anteiligen Transaktionskosten in Höhe von 545 TEUR (31.12.2023: 928 TEUR) der im August 2022 von der Brenntag SE aufgenommenen Schuldscheindarlehen über 390 Millionen EUR bzw. 250 Millionen USD.

12.) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

			2024		
in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Bilanz-gewinn	Summe
1.1.2024	**147.454**	**1.012.391**	**628.095**	**324.450**	**2.112.390**
Einzug eigener Anteile	– 3.069	– 247.057	–	–	– 250.126
Dividende für 2023	–	–	–	– 303.209	– 303.209
Jahresüberschuss	–	–	–	312.402	312.402
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	30.434	– 30.434	–
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	–	–	–	–	–
31.12.2024	**144.385**	**765.334**	**658.529**	**303.209**	**1.871.457**

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Vorjahr stellt sich folgendermaßen dar:

	2023				
in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Bilanz-gewinn	Summe
1.1.2023	**154.500**	**1.501.502**	**827.677**	**309.000**	**2.792.679**
Einzug eigener Anteile	– 7.046	– 489.111	–	–	– 496.157
Dividende für 2022	–	–	–	– 304.731	– 304.731
Jahresüberschuss	–	–	–	120.599	120.599
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	4.269	– 4.269	–
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	–	–	– 203.851	203.851	–
31.12.2023	**147.454**	**1.012.391**	**628.095**	**324.450**	**2.112.390**

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt insgesamt 144.385 TEUR (31.12.2023: 147.454 TEUR), ist in 144.385.372 (31.12.2023: 147.453.837) nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR eingeteilt und voll eingezahlt. Der Rückgang des gezeichneten Kapitals im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus den im Rahmen des im März 2023 gestarteten Aktienrückkaufprogramms erworbenen und anschließend eingezogenen Aktien.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt („Ermächtigung 2022"), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juni 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung („Schuldverschreibungen") zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 15.450.000 neue Aktien der Brenntag SE mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 15.450.000 EUR nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden jeweiligen Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechts- oder Gewinnschuldverschreibungsbedingungen („Bedingungen") zu gewähren. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen wurde das Grundkapital in der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 um bis zu 15.450.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2022"); dies entspricht einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 15.450.000 EUR. Die vorgenannten Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben und auch durch von der Brenntag SE abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Brenntag SE die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Brenntag SE zu gewähren und weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen gegen Erbringung einer Sachleistung darf nur erfolgen, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht und dieser den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen. Hinsichtlich eines Bezugsrechtsausschlusses zur Begebung von Schuldverschreibungen gegen Barzahlung gilt diese Ermächtigung jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfällt (sog. Vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Maßgebend für die Grenze von 10 % ist die Grundkapitalziffer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung. Sollte im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung die Grundkapitalziffer niedriger sein, so ist dieser niedrigere Wert maßgeblich. Details sind der Satzung der Brenntag SE zu entnehmen, die auf der Homepage der Brenntag SE (https://corporate.brenntag.com/de/ueber-uns/corporate-governance/unternehmensleitung-und-kontrolle/) zur Verfügung steht.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen in neue Aktien der Brenntag SE umzutauschen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht oder jeder Gewinnschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen zum Bezug von Aktien der Brenntag SE berechtigen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag SE in der Zeit bis zum 8. Juni 2027 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 35.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten Fällen auszuschließen. Dies gilt etwa, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach diesem Absatz unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Maßgebend für die Grenze von 10 % ist die Grundkapitalziffer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung. Sollte im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung die Grundkapitalziffer niedriger sein, so ist dieser niedrigere Wert maßgeblich. Details sind der Satzung der Brenntag SE zu entnehmen, die im Internet unter www.brenntag.com im Bereich Corporate Governance zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt 765.334 TEUR (31.12.2023: 1.012.391 TEUR) und ist bedingt durch den Erwerb und den Einzug eigener Aktien um 247.057 TEUR gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung wurde aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres im Geschäftsjahr ein Betrag von 21.241 TEUR (2023: 4.268 TEUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 33 WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten an der Brenntag SE erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Brenntag SE und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen.

Der folgenden Tabelle können die der Brenntag SE bis zum 28. Februar 2025 mitgeteilten meldepflichtigen Beteiligungen entnommen werden. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in § 33 Abs. 1 WpHG genannten Schwellenwerte durch einen Meldepflichtigen ist jeweils nur die zeitlich letzte Mitteilung aufgeführt. Sämtliche Veröffentlichungen durch die Brenntag SE über Mitteilungen von Beteiligungen im Geschäftsjahr und darüber hinaus stehen auf der Internetseite des Brenntag Konzerns zur Verfügung.

Bis zum 28. Februar 2025 mitgeteilte meldepflichtige Beteiligungen:

Meldepflichtiger	Datum der Mitteilung	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle	Stimmrechte		
				absolut	in %	
Flossbach von Storch SICAV, Luxemburg / Luxemburg	28. März 2023	24. März 2023	3 % Überschreitung	4.848.949	3,140	[1]
Flossbach von Storch AG, Köln / Deutschland	1. Juni 2023	31. Mai 2023	5 % Überschreitung	8.230.000	5,330	[2]
The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles / Kalifornien, USA	20. Mai 2024	17. Mai 2024	3 % Unterschreitung	349.595	0,240	[2]
Wellington Management Group LLP, Boston / Massachusetts, USA	27. Juni 2024	21. Juni 2024	5 % Unterschreitung	6.571.275	4,550	[2]
Artisan Partners Funds, Inc., Madison / Wisconsin, USA	16. Juli 2024	10. Juli 2024	5 % Überschreitung	7.668.622	5,310	[3]
Harris Associates L.P., Wilmington / Delaware, USA	16. Juli 2024	12. Juli 2024	3 % Überschreitung	4.336.028	3,000	[2]
Herr Klaus-Michael Kühne	12. November 2024	12. November 2024	15 % Überschreitung	21.657.810	15,000	[2] [4]
Artisan Partners Asset Management Inc., Wilmington / Delaware, USA	19. November 2024	13. November 2024	10 % Überschreitung	14.530.571	10,060	[2] [5]
Harris Associates Investment Trust, Boston / Massachusetts, USA	19. Dezember 2024	16. Dezember 2024	3 % Überschreitung	4.344.865	3,010	[6]
BlackRock, Inc., New York / New York, USA	14. Januar 2025	9. Januar 2025	5 % Überschreitung	7.243.916	5,020	[2]

[1] Die Stimmrechte werden Flossbach von Storch AG zugerechnet.
[2] zugerechnet gemäß § 34 WpHG
[3] Die Stimmrechte werden Artisan Partners Asset Management Inc. zugerechnet.
[4] Die Stimmrechte werden Kühne Holding AG zugerechnet.
[5] Die Stimmrechte werden Artisan Partners Limited Partnership zugerechnet.
[6] Die Stimmrechte werden Harris Associates L.P. zugerechnet.

Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf -721 TEUR (31.12.2023: 763 TEUR). Gemäß § 253 Abs. 6 HGB ist dieser Anteil der frei verfügbaren Rücklagen ausschüttungsgesperrt. Aufgrund des negativen Unterschiedsbetrags liegt zum 31. Dezember 2024 allerdings keine Ausschüttungssperre vor. Im Vorjahr standen den ausschüttungsgesperrten Beträgen frei verfügbare Rücklagen in ausreichender Höhe gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn bestand daher nicht.

13.) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.324	46.756
Steuerrückstellungen	11.061	3.700
Sonstige Rückstellungen	33.318	39.917
Summe	**92.703**	**90.373**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen vor allem Rückstellungen für laufende Renten und Anwartschaften aus Pensionszusagen sowie Gehaltsumwandlungen. Sie decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Für die Bewertung der Rückstellungen wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in %	31.12.2024	31.12.2023
Rententrend	2,00	2,00
Gehaltstrend	2,50	2,50
BBG-Trend (Beitragsbemessungsgrenze)	3,00	3,00
Fluktuation	0,00 - 25,00	0,00 - 25,00
Anwendbarer Zinssatz (Durchschnitt der vergangenen zehn Geschäftsjahre)	1,90	1,83

Der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren beträgt zum 31. Dezember 2024 1,97 % (31.12.2023: 1,76 %).

Bei den zuvor genannten Zinssätzen handelt es sich um vom Versicherungsmathematiker zugrunde gelegte Prognosezinssätze. Zum 31. Dezember 2024 weichen die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze hiervon ab und betragen 1,90 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre) bzw. 1,96 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre).

Die Altersversorgungsverpflichtungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, saldiert. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	63.892	63.497
Wert der verrechneten Vermögensgegenstände (Passivprimat)	15.622	16.789
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	(13.245)	(14.333)
Pensionsrückstellungen (ohne Sterbegeldverbindlichkeiten)	48.270	46.708
Verrechnete Erträge	734	497
Verrechnete Aufwendungen	- 1.228	- 1.092

Das Deckungsvermögen wurde nach dem Passivprimat bewertet, d.h. der Versicherungsanspruch wurde in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags dieser Anteile der Pensionszusagen angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf -721 TEUR (31.12.2023: 763 TEUR).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 11.061 TEUR (31.12.2023: 3.700 TEUR) betreffen Ertragsteuern.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Ausstehende Rechnungen	15.997	15.009
Personalaufwendungen	13.585	23.316
Drohverluste aus derivativen Finanzinstrumenten	1.085	435
Übrige Rückstellungen	2.651	1.157
Summe	**33.318**	**39.917**

Unter den Rückstellungen für Personalaufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Jahresvergütungen, Abfindungen, rückständigen Urlaub, Altersteilzeit, Jubiläumsgelder und Berufsgenossenschaftsbeiträge ausgewiesen. Außerdem sind hier die aus den aktienbasierten Vergütungsprogrammen für die Mitglieder des Vorstands resultierenden zeitanteiligen Verpflichtungen enthalten.

Die übrigen Rückstellungen betreffen u.a. Kosten für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie Zinsen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

14.) Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2024			
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.364	510.000	–	515.364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.394	–	–	5.394
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.397.270	563.339	81.635	1.960.609
Sonstige Verbindlichkeiten	1.575	–	–	1.575
davon aus Steuern	(1.349)	(–)	(–)	(1.349)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(53)	(–)	(–)	(53)
Summe	**1.409.603**	**1.073.339**	**81.635**	**2.482.942**

in TEUR	31.12.2023			
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.383	639.763	80.000	697.146
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.149	–	–	5.149
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.084.978	262.986	–	1.347.964
Sonstige Verbindlichkeiten	1.497	–	–	1.497
davon aus Steuern	(1.246)	(–)	(–)	(1.246)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(48)	(–)	(–)	(48)
Summe	**1.149.007**	**902.749**	**80.000**	**2.051.756**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten die Ende August 2022 von der Brenntag SE platzierten Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 510 Mio. EUR (31.12.2023: rund 640 Mio. EUR). Die Auszahlung erfolgte zum Nominalbetrag. Zum 31. Dezember 2024 bestehen die Schuldscheindarlehen aus vier Euro-Tranchen (31.12.2023: fünf Euro-Tranchen) in Höhe von nominal insgesamt 330 Mio. EUR (31.12.2023: 390 Mio. EUR) und einer Tranche in US-Dollar (31.12.2023 zwei Tranchen in US-Dollar) in Höhe von nominal 180 Mio. EUR (31.12.2023: insgesamt rund 250 Mio. EUR). Die fünf Tranchen (31.12.2023: sieben Tranchen) haben Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren und sind am 29. bzw. 30. August des betreffenden Jahres zur Rückzahlung fällig.

Drei Tranchen (31.12.2023 fünf Tranchen) werden variabel verzinst, zwei (Euro-)Tranchen haben einen über die jeweilige Laufzeit festen Zinssatz. Die Zinszahlungen erfolgen für die variabel verzinsten USD-Tranchen vierteljährlich, für die variabel verzinsten Euro-Tranchen halbjährlich und für die fest verzinsten Euro-Tranchen jährlich.

Des Weiteren hatte die Brenntag SE im Geschäftsjahr 2023 Mittel aus dem syndizierten Kredit aufgenommen. Die Finanzverbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 50 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Konzernfinanzierungen in Höhe von 1.899.122 TEUR (31.12.2023: 1.301.445 TEUR). Die Beträge für die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und über einem Jahr wurden für das Vorjahr angepasst.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Bürgschaftsverpflichtungen bestehen in Höhe von 37 TEUR (31.12.2023: 16 TEUR) und betreffen von Gesellschaften des Brenntag-Konzerns abgeschlossene Mietverträge.

Neben den Bürgschaften hat die Brenntag SE für mehrere Konzerngesellschaften Garantien abgegeben. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 546.922 TEUR (31.12.2023: 466.837 TEUR).

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft mit ihrem gesamten Vermögen für die im Brenntag-Konzern bestehenden Verbindlichkeiten aus der mit einem Konsortium von internationalen Banken geschlossenen Kreditvereinbarung und für die Verbindlichkeiten aus den durch die Brenntag Finance B.V., Amsterdam / Niederlande, begebenen Euro-Anleihen (Anleihe 2025, Anleihe 2028, Anleihe 2029 und Anleihe 2032). Die Anleihe 2025 mit einem Volumen von 600 Millionen EUR hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2025. Die Anleihe 2028 mit einem Volumen von 500 Millionen EUR hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2028. Die Anleihe 2029 mit einem Volumen von 500 Millionen EUR hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2029. Die Anleihe 2032 mit einem Volumen von 500 Millionen EUR hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2032. Wie im Vorjahr bestanden zum 31. Dezember 2024 im Konzern keine Verbindlichkeiten (einschließlich Zinsabgrenzung, aber vor Verrechnung von Transaktionskosten sowie ohne Berücksichtigung der Brenntag SE) aus dem Konsortialkredit.

Eine Inanspruchnahme der bestehenden Haftungsverhältnisse wird zum Bilanzstichtag als nicht wahrscheinlich eingestuft. Die zugrundeliegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften aufgrund gesicherter Liquidität nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf insgesamt 15.234 TEUR (31.12.2023: 17.390 TEUR) und betreffen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen.

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

in TEUR	**31.12.2024**
fällig 2025	2.823
fällig 2026	2.026
fällig 2027	1.884
fällig 2028	1.799
fällig 2029	1.787
fällig nach 2029	4.915

Derivative Finanzinstrumente

Die Brenntag SE ist im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden ausgewählte derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Darüber hinaus übernimmt die Brenntag SE für die Gesellschaften des Brenntag-Konzerns zentrale Treasury Funktionen. Zur Sicherung ihrer Währungs- und Zinsrisiken schließen Konzerngesellschaften mit der Brenntag SE Sicherungsgeschäfte ab.

Die Brenntag SE sichert das eigene Exposure aus konzerninternen Derivaten in der Regel durch Gegengeschäfte mit Banken ab. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Banken abgeschlossen, deren Bonität wir als erstklassig einstufen.

Wechselkursrisiken
Zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Brenntag SE ergeben, werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Für die mit Konzerngesellschaften abgeschlossenen Devisentermingeschäfte hat die Brenntag SE in der Regel gegenläufige Devisentermingeschäfte mit Banken abgeschlossen.

Bei Devisentermingeschäften werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt.

Das Nominalvolumen der offenen Devisentermingeschäfte belief sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 1.303.680 TEUR (31.12.2023: 900.713 TEUR). Davon wurden offene Devisengeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von insgesamt 806.083 TEUR (31.12.2023: 473.179 TEUR) zu Bewertungseinheiten (auf Portfoliobasis) je Fremdwährung zusammengefasst.

Zur Abbildung der sich im Rahmen eines Bewertungsportfolios ergebenden gegenläufigen Wertänderungen wird die Einfrierungsmethode angewendet, d.h. die sich ausgleichenden Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument bleiben unberücksichtigt.

Für die zum Bilanzstichtag je Fremdwährung gebildeten Bewertungsportfolios wurden für die Verlustspitzen Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Gewinnspitzen bleiben unberücksichtigt.

Die zum Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2024	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Devisentermingeschäfte - positive Marktwerte -	589.954	458.303	4.291	3.632
Devisentermingeschäfte - negative Marktwerte -	713.726	442.410	– 3.515	– 2.595
Summe	**1.303.680**	**900.713**	**776**	**1.037**

Die aus den zum Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäften zusammengesetzten Bewertungsportfolios je Fremdwährung weisen zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert von insgesamt 42 TEUR (31.12.2023: positiver Marktwert von 205 TEUR) auf. Für einen Betrag von 51 TEUR, der sich aus einem Bewertungsportfolio je Fremdwährung ergab, wurde eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Im Vorjahr war die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste zum Bilanzstichtag nicht notwendig.

Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf das im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Brenntag SE erläuterte Risikomanagementsystem der Brenntag SE verwiesen.

Für die freistehend bewerteten Devisentermingeschäfte, die die Voraussetzungen für die oben genannten Bewertungseinheiten nicht erfüllen, ergab sich zum Bilanzstichtag eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1.035 TEUR (31.12.2023: 435 TEUR).

Zins- und Währungsrisiko
Die Brenntag Finance B.V., Amsterdam / Niederlande, hat im Oktober 2021 eine Anleihe über 500 Millionen EUR emittiert (Anleihe 2029). Diese Anleihe hat eine Laufzeit bis Oktober 2029. Einen Großteil der Mittel aus der Anleihe 2029 hat die Brenntag Finance B.V., Amsterdam / Niederlande, durch einen mit der Brenntag SE geschlossenen Cross Currency Interest Rate Swap in USD getauscht. Für den mit der Brenntag Finance B.V., Amsterdam / Niederlande, abgeschlossen Cross Currency Interest Rate Swap hat die Brenntag SE gegenläufige Cross Currency Interest Rate Swaps mit Banken abgeschlossen, um das Zins- und Währungsrisiko zu eliminieren. Die konzerninternen und -externen Cross Currency Interest Rate Swaps haben eine Laufzeit bis Oktober 2029 und wurden zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Cross Currency Interest Rate Swaps erfolgt hierbei in zwei Schritten. Im ersten Schritt werden die zukünftig zu erwartenden Cashflows abgezinst. Dabei werden laufzeitkongruente Marktzinssätze entsprechend der Währung zugrunde gelegt. Im zweiten Schritt werden die abgezinsten Cashflows in Fremdwährung (US-Dollar) mit Marktkursen in EUR umgerechnet.

Zur Abbildung der sich im Rahmen einer Bewertungseinheit ergebenden gegenläufigen Wertänderungen wird die Einfrierungsmethode angewendet, d.h. die sich ausgleichenden Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument bleiben unberücksichtigt.

Für die zum Bilanzstichtag gebildeten Bewertungseinheiten werden für Verlustspitzen Rückstellungen für drohende Verluste gebildet. Gewinnspitzen bleiben unberücksichtigt.

Die offenen Cross Currency Interest Rate Swaps setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2024	**31.12.2023**	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Cross Currency Interest Rate Swaps - positive Marktwerte -	481.278	452.489	43.122	24.595
Cross Currency Interest Rate Swaps - negative Marktwerte -	– 481.278	– 452.489	– 43.122	– 24.595
Summe	**-**	**-**	**-**	**-**

Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical-Term-Match-Methode überprüft.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden nur zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

Abschlussprüferhonorare

Auf die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der Brenntag SE enthalten sind.

Vom Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wurden zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen (Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie prüferische Durchsicht der Quartalsberichterstattung) noch andere Bestätigungsleistungen (die betriebswirtschaftliche Prüfung der Konzern-Nachhaltigkeitserklärung, Bestätigungsleistungen zu den Vorstandsbezügen der Brenntag SE und der Comfort Letter für die Verlängerung des Anleiheprogramms) erbracht.

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

		Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2024)	
Name	**Erste Bestellung / Ausscheiden**	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Christian Kohlpaintner Vorsitzender	1. Januar 2020	Evonik Industries AG (börsennotiert)	
Dr. Kristin Neumann Finanzvorständin	1. April 2022	Zeppelin GmbH	
Ewout van Jarwaarde CEO Brenntag Essentials	1. Januar 2021		
Michael Friede CEO Brenntag Specialties	1. April 2023	Pearl Polyurethanes LLC	Brenntag (Shanghai) Enterprise Management Co. Ltd.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Name	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2024)
Richard Ridinger Vorsitzender	selbständiger Managementberater	10. Juni 2020	DSM-Firmenich AG (börsennotiert) Roar HoldCo AB (Vorsitzender) Recipharm AB (Vorsitzender)
Dr. Andreas Rittstieg stellv. Vorsitzender	Rechtsanwalt	19. März 2010	Hapag Lloyd AG (börsennotiert) Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE Huesker Holding GmbH Kühne Holding AG
Stefanie Berlinger	Geschäftsführerin Lilja & Co. GmbH	9. Juni 2015	
Sujatha Chandrasekaran	selbständige Managementberaterin	15. Juni 2023	American Eagle Outfitters Inc. (börsennotiert) Agendia Inc. Atos SE (börsennotiert) Pando.AI
Wijnand P. Donkers	selbständiger Managementberater	8. Juni 2017	
Ulrich M. Harnacke	Wirtschaftsprüfer und selbständiger Unternehmensberater	8. Juni 2017	Vossloh AG (börsennotiert) Thüga Gruppe (bis 30. April 2025): Contigas Deutsche Energie-AG, Thüga AG und Thüga Holding GmbH & Co.KGaA Zentis GmbH & Co. KG

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 7.094 TEUR (2023: 9.842 TEUR).

Von den Gesamtbezügen entfällt ein Betrag in Höhe von 3.665 TEUR (2023: 4.886 TEUR, jeweils beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung) auf die aktienbasierten Vergütungsprogramme.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen bestand zum 31. Dezember 2024 nach Verrechnung mit dem Deckungsvermögen eine handelsrechtliche Rückstellung in Höhe von 8.030 TEUR (31.12.2023: 8.382 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen vor Verrechnung beliefen sich auf 17.527 TEUR (31.12.2023: 18.023 TEUR). Die Aufwendungen für Pensionszusagen (Defined-Benefit-Pläne) betrugen im Geschäftsjahr 9.497 TEUR (2023: 91 TEUR). Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf 229 TEUR (2023: 114 TEUR).

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 1.683 TEUR (2023: 1.683 TEUR).

Gesamtbezüge für frühere Aufsichtsratsmitglieder und ihre Hinterbliebenen sowie Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Aufsichtsratsmitgliedern existieren nicht.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

Einzelheiten zu den Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats enthält der Vergütungsbericht.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2024 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG am 17. Dezember 2024 abgegeben und im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Geschäftsberichts 2024 der Brenntag SE sowie auf der Homepage der Brenntag SE dauerhaft zugänglich gemacht (https://corporate.brenntag.com/de/ueber-uns/corporate-governance/corporate-governance-kodex/).

Nachtragsbericht

Im Januar 2025 hat der Aufsichtsrat der Brenntag SE Thomas Reisten zum 1. April 2025 in den Vorstand der Brenntag SE berufen. Er wird als Chief Financial Officer die Nachfolge von Dr. Kristin Neumann antreten, die ihren am 31. März 2025 auslaufenden Vertrag nicht verlängern wird.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

An den in der Anlage zum Anteilsbesitz aufgeführten Unternehmen hält die Brenntag SE unmittelbar oder mittelbar Anteile (Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB). Bei den angegebenen Werten für Eigenkapital und Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag handelt es sich jeweils um die Werte für die Konzernabschlusserstellung nach IFRS und vor Ergebnisabführungen; die Werte sind gerundet.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Brenntag SE weist zum 31. Dezember 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 312.402.022,08 EUR aus. Unter Berücksichtigung einer Einstellung von 9.192.740,88 EUR in die anderen Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 303.209.281,20 EUR ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2025 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Brenntag SE in Höhe von 303.209.281,20 EUR zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,10 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 303.209.281,20 EUR, zu verwenden.

Essen, den 6. März 2025

Brenntag SE
DER VORSTAND

Dr. Christian Kohlpaintner

Michael Friede

Dr. Kristin Neumann

Ewout van Jarwaarde

Aufstellung des Anteilsbesitzes der Brenntag SE

Stand: 31. Dezember 2024

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar %[1]	mittelbar %[1]
Algerien					
Alliance Chimie Algerie SPA	Algier	3.937	-624	0,00	100,00
SARL ALLIANCE INGREDIENTS	Rouiba (Algiers)	-23	-22	0,00	100,00
SARL ALLIANCE PHYTOSANITAIRE	Rouiba (Algiers)	28	18	0,00	100,00
Argentinien					
Brenntag Argentina S.A.	Buenos Aires	16.212	-59	0,00	100,00
Australien					
Brenntag Australia Pty. Ltd.	Mulgrave	48.281	929	0,00	100,00
RAVENSWOOD INGREDIENTS PTY. LTD.	Mulgrave	-1.421	-342	0,00	100,00
Bangladesch					
BRENNTAG BANGLADESH FORMULATION LTD.	Dhaka	88	12	0,00	100,00
BRENNTAG BANGLADESH LTD.	Dhaka	1.787	-873	0,00	100,00
BRENNTAG BANGLADESH SERVICES LTD.	Dhaka	766	23	0,00	100,00
Belgien					
Antwerp Distillation Company NV	Beveren	13.152	833	0,00	100,00
BRENNTAG NV	Deerlijk	169.548	59.205	0,00	100,00
European Polymers and Chemicals Distribution BVBA	Deerlijk	474	-3	0,00	100,00
Industrial Investment Company BV	Zoersel	-84	0	0,00	100,00
Kilfrost Europe NV	Antwerpen	9.459	397	0,00	100,00
Solventis BV	Antwerpen	828	176	0,00	100,00
Solventis Europe NV	Antwerpen	29.099	1.862	0,00	100,00
Bolivien					
Brenntag Bolivia S.R.L.	Santa Cruz	1.809	505	0,00	100,00
Brasilien					
Brenntag Quimica Brasil Ltda.	Guarulhos, Estado de Sao Paulo	47.801	-5.609	0,00	100,00
PHARMASPECIAL ESPECIALIDADES QUIMICAS E FARMACEUTICAS LTDA.	Itapevi, State of Sao Paulo	5.441	138	0,00	100,00
PIC PHARMA NUTRACÊUTICOS LTDA.	Itapevi, State of Sao Paulo	1.731	317	0,00	100,00
PIC QUIMICA E FARMACEUTICA LTDA.	Itapevi, State of Sao Paulo	6.325	64	0,00	100,00
Quimilog Transportes e Logística Ltda.	Brusque	156	-982	0,00	100,00
Bulgarien					
BRENNTAG BULGARIA EOOD	Sofia	19.735	3.492	0,00	100,00
Chile					
Brenntag Chile Comercial e Industrial Limitada	Santiago	34.697	-1.411	0,00	100,00
China					
Brenntag (Shanghai) Enterprise Management Co., Ltd.	Shanghai	4.340	1.087	0,00	100,00
Brenntag (Zhangjiagang) Chemical Co., Ltd	Zhangjiagang	20.640	-1.202	0,00	100,00
Brenntag Cangzhou Chemical Co., Ltd	Cangzhou	25.185	-2.563	0,00	100,00
Guangzhou Fan Ya Jia Rong Trading Co., Ltd.	Guangzhou	44.443	1.617	0,00	100,00
Guangzhou Saifu Chemical Co., Ltd.[2]	Guangzhou	1.269	90	0,00	100,00
Guangzhou Wellstar Trading Co., Ltd.	Guangzhou	3.616	236	0,00	100,00
Shanghai Jia Rong Trading Co., Ltd.	Shanghai	97.862	3.704	0,00	100,00

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES
DER BRENNTAG SE

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar %[1]	mittelbar %[1]
Shanghai Saifu Chemical Development Co., Ltd.	Shanghai	77.703	2.190	0,00	70,00
Shanghai Wellstar Trading Co., Ltd.	Shanghai	3.724	345	0,00	100,00
Shenzhen Wellstar Trading Co., Ltd.	Shenzhen	2.626	183	0,00	100,00
Tianjin Tai Rong Chemical Trading Co., Ltd.	Tianjin	32.230	-778	0,00	100,00
Tianjin Zhong Yung Chemical Warehousing Co., Ltd.	Tianjin	70.530	2.967	0,00	100,00
ZhongYung (GuangDong) Chemical Distribution Service Co., Ltd	Dongguan	19.953	-771	0,00	100,00
Zhongbai Food Technology (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai	-3.057	-894	0,00	100,00
Zhongbai Xingye Food Technology (Beijing) Co., Ltd	Peking	132.542	19.407	0,00	100,00
Costa Rica					
Brenntag Business Services Sociedad de Responsabilidad Limit	La Ribera, Belén, Heredia	-13.492	-5.446	0,00	100,00
Quimicos Holanda Costa Rica S.A.	San Jose	8.156	-263	0,00	100,00
Dänemark					
Aktieselskabet af 1. Januar 1987	Ballerup	1.651	-415	0,00	100,00
Brenntag Nordic A/S	Ballerup	132.636	14.510	0,00	100,00
Deutschland					
ACU PHARMA und CHEMIE GmbH	Apolda	11.290	781	0,00	100,00
BBG - Berlin-Brandenburger Lager- und Distributionsgesellschaft Biesterfeld Brenntag mbH	Hoppegarten	-78	-51	0,00	100,00
BCD Chemie GmbH	Hamburg	63.823	21.042	0,00	100,00
BRENNTAG GmbH	Duisburg	174.291	20.171	0,00	100,00
BRENNTAG International Chemicals GmbH	Essen	39.471	5.924	0,00	100,00
Blitz 03-1161 GmbH	Mülheim an der Ruhr	31	1	0,00	100,00
Blitz 03-1162 GmbH	Mülheim an der Ruhr	31	1	0,00	100,00
Blitz 03-1163 GmbH	Mülheim an der Ruhr	31	1	0,00	100,00
Brenntag Beteiligungs GmbH	Essen	2.334.685	260.902	0,00	100,00
Brenntag Foreign Holding GmbH	Essen	402.999	50.258	0,00	100,00
Brenntag Germany Holding GmbH	Essen	295.361	80.634	0,00	100,00
Brenntag Global Services GmbH	Zossen	211.406	123.056	0,00	100,00
Brenntag Holding GmbH	Essen	2.754.026	470.823	100,00	0,00
Brenntag Real Estate GmbH	Essen	37.826	-34	0,00	100,00
CLG Lagerhaus GmbH	Duisburg	59	1	0,00	100,00
CLG Lagerhaus GmbH & Co. KG	Essen	-717	-153	0,00	100,00
CM Komplementär 03-018 GmbH & Co. KG	Essen	-42	-2	0,00	100,00
CM Komplementär 03-019 GmbH & Co. KG	Essen	-31	-2	0,00	100,00
CM Komplementär 03-020 GmbH & Co. KG	Essen	-26	-2	0,00	100,00
CVB Albert Carl GmbH & Co. KG Berlin[3]	Berlin	3.888	450	0,00	100,00
CVH Chemie-Vertrieb GmbH & Co. Hannover KG	Hannover	20.736	4.017	0,00	51,00
CVH Chemie-Vertrieb Verwaltungsgesellschaft mbH	Hannover	30	4	0,00	51,00
CVM Chemie-Vertrieb Magdeburg GmbH & Co. KG[3]	Magdeburg	3.386	846	0,00	100,00
CVP Chemie-Vertrieb Berlin GmbH[3]	Berlin	33	7	0,00	100,00
ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hüttenheim KG[5]	Düsseldorf	51	-4	0,00	94,00
Dominikanische Republik					
BRENNTAG CARIBE S.R.L.	Santo Domingo	11.015	-2.196	0,00	100,00
Ecuador					
BRENNTAG ECUADOR S.A.	Guayaquil	8.776	-2.971	0,00	100,00
El Salvador					
BRENNTAG EL SALVADOR, S.A. DE C.V.	Soyapango	7.488	240	0,00	100,00
Finnland					
Brenntag Nordic OY	Vantaa	13.865	2.669	0,00	100,00

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES
DER BRENNTAG SE

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar %[1]	mittelbar %[1]
Frankreich					
BRACHEM FRANCE HOLDING SAS	Chassieu	192.655	149.537	0,00	100,00
BRENNTAG EXPORT SARL	Vitrolles	11.553	764	0,00	100,00
BRENNTAG FRANCE HOLDING SAS	Chassieu	507.981	182.118	0,00	100,00
BRENNTAG MAGHREB SAS	Vitrolles	8.727	725	0,00	100,00
BRENNTAG SA	Chassieu	159.789	7.155	0,00	99,94
Multisol France SAS	Villebon sur Yvette	35.972	6.068	0,00	100,00
Multisol International Services SAS	Sotteville Les Rouen	14.498	398	0,00	100,00
Ghana					
Brenntag Ghana Limited	Tema	-3.259	-589	0,00	100,00
Griechenland					
Brenntag Hellas Chimika Monoprosopi EPE	Penteli	-86	0	0,00	100,00
Guatemala					
BRENNTAG GUATEMALA S.A.	Guatemala City	2.596	-2.656	0,00	100,00
Guyana					
ALPHA CHEMICAL GUYANA INC.	Georgetown	-17	-28	0,00	100,00
Honduras					
BRENNTAG HONDURAS, S.A.	San Pedro Sula	7.930	-839	0,00	100,00
Hongkong					
Brenntag Chemicals (HK) Pte Limited	Hongkong	6.088	390	0,00	100,00
Hong Kong Dongguan Zhongrong Investment Co Limited	Hongkong	21.547	-4	0,00	100,00
WELLSTAR ENTERPRISES (HONG KONG) COMPANY LIMITED	Hongkong	17.094	3.910	0,00	100,00
Zhong Yung (International) Chemical Co., Limited	Hongkong	122.753	12.951	0,00	100,00
Indien					
Brenntag Ingredients (India) Private Limited	Mumbai	35.067	3.512	0,00	100,00
RAJ PETRO SPECIALITIES PRIVATE LIMITED	Mumbai	11.766	-57.221	0,00	100,00
Indonesien					
PT Aik Moh Chemicals Indonesia	Batam	1.214	165	0,00	100,00
PT Staris Chemicals	Tangerang Selatan	539	150	0,00	100,00
PT. Brenntag	Jakarta Selatan	35.224	3.105	0,00	100,00
PT. Dharmala HCl i. L.	Jakarta	0	0	0,00	91,14
Irland					
Brenntag Chemicals Distribution (Ireland) Limited	Dublin	9.653	6.652	0,00	100,00
Monarch Chemicals Ireland Limited	Dublin	0	0	0,00	100,00
Israel					
Biochem Trading 2011 Ltd.	Be'er Ya'akov	56	0	0,00	100,00
Brenntag Israel Ltd.	Be'er Ya'akov	24.309	-975	0,00	100,00
Italien					
AQUADEPUR SRL	Cogliate	2.577	241	0,00	100,00
BRENNTAG S.P.A.	Assago	180.569	8.221	0,00	100,00
Japan					
Brenntag Japan Godo Kaisha	Tokio	-174	-234	0,00	100,00
Kanada					
BRENNTAG CANADA INC.	Toronto	273.362	44.501	0,00	100,00
Kenia					
Brenntag Kenya Limited	Nairobi	6.687	397	0,00	100,00
Kolumbien					
BRENNTAG COLOMBIA S.A.	Bogotá D.C.	35.266	1.647	0,00	100,00
BRENNTAG COLOMBIA ZONA FRANCA S.A.S.	Barranquilla	107	-502	0,00	100,00
CONQUIMICA SAS	Itagui	7.446	949	0,00	100,00
Kroatien					
BRENNTAG HRVATSKA d.o.o.	Zagreb	4.204	373	0,00	100,00

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES
DER BRENNTAG SE

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar %[1]	mittelbar %[1]
Lettland					
SIA BRENNTAG LATVIA	Riga	3.605	718	0,00	100,00
SIA DIPOL BALTIJA	Riga	5.521	107	0,00	100,00
Litauen					
UAB BRENNTAG LIETUVA	Kaunas	5.414	451	0,00	100,00
Malaysia					
BRENNTAG BUSINESS SERVICES SDN. BHD.	Kuala Lumpur	3.630	880	0,00	100,00
BRENNTAG MALAYSIA SDN. BHD.	Kuala Lumpur	6.603	2	0,00	100,00
BRENNTAG SDN. BHD.	Kuala Lumpur	15.443	113	0,00	100,00
Brenntag Chemicals Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	10.440	-1.818	0,00	30,00
Marokko					
ALCOCHIM MAROC S.A.R.L.	Casablanca	276	16	0,00	100,00
BRENNTAG MAROC S.A.R.L associé unique	Casablanca	-2.859	226	0,00	100,00
Mauritius					
Brenntag Chemicals Mauritius Limited	Moka	4.165	469	0,00	100,00
Multisol Mauritius Limited	Moka	13.243	2.473	0,00	100,00
Mexiko					
AMCO INTERNACIONAL S.A. DE C.V.	Mexico City	17.713	-664	0,00	100,00
BRENNTAG MÉXICO, S.A. DE C.V.	Cuautitlan Izcalli	80.086	-10.208	0,00	100,00
BRENNTAG PACIFIC, S. DE R.L. DE C.V.	Tijuana	7.707	-792	0,00	100,00
Química Delta S.A. de C.V.	Teoloyucan	223.093	4.910	0,00	100,00
Neuseeland					
BRENNTAG NEW ZEALAND LIMITED	Wellington	17.575	561	0,00	100,00
Nicaragua					
BRENNTAG NICARAGUA, S.A.	Managua	-819	-209	0,00	100,00
Niederlande					
BRENNTAG (Holding) B.V.	Amsterdam	1.531.170	174.196	0,00	100,00
BRENNTAG Coöperatief U.A.	Amsterdam	313.189	0	0,00	100,00
BRENNTAG Dutch C.V.	Amsterdam	144.875	6.194	0,00	100,00
Brenntag Amsterdam B.V.	Amsterdam	-22.481	12.691	0,00	100,00
Brenntag Finance B.V.	Amsterdam	39.368	2.534	0,00	100,00
Brenntag HoldCo B.V.	Amsterdam	781.481	124.320	0,00	100,00
Brenntag Nederland B.V.	Dordrecht	243.384	21.644	0,00	100,00
H.C.I. Chemicals Nederland B.V.	Amsterdam	30.697	1.067	0,00	100,00
HCI Central Europe Holding B.V.	Amsterdam	10.836	6.190	0,00	100,00
HCI U.S.A. Holdings B.V.	Amsterdam	197.411	-270	0,00	100,00
Holland Chemical International B.V.	Dordrecht	140.921	27.341	0,00	100,00
Nigeria					
Brenntag Chemicals Nigeria Limited	Matori-Lagos	-5.002	-3.266	0,00	100,00
Norwegen					
BRENNTAG NORDIC AS	Grålum	12.111	2.949	0,00	100,00
Österreich					
Brenntag Austria GmbH	Wien	103.266	30.011	0,00	100,00
Brenntag Austria Holding GmbH	Wien	128.460	29.251	0,00	100,00
JLC-Chemie Handels GmbH	Wiener Neustadt	35	0	0,00	100,00
Provida GmbH	Wien	41	289	0,00	100,00
Panama					
BRENNTAG PANAMA S.A.	Panama City	-11	-5	0,00	100,00
Peru					
BRENNTAG PERU S.A.C.	Lima	7.183	-460	0,00	100,00
Philippinen					
A.P.C. Chemical Industries, Inc	Pasig City	314	-34	0,00	100,00
BRENNTAG INGREDIENTS INC.	Muntinlupa City	12.795	-6	0,00	100,00

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES
DER BRENNTAG SE

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar %[1]	mittelbar %[1]
Polen					
BCD POLYMERS Sp. z o.o.	Suchy Las	6.045	-168	0,00	100,00
BCD Polska Sp. z o.o	Warschau	7.971	808	0,00	100,00
BRENNTAG Polska sp. z o.o.	Kedzierzyn-Kozle	198.585	31.468	0,00	100,00
Eurochem Service Polska sp. z o.o.	Warschau	1.135	-76	0,00	100,00
Fred Holmberg & Co Polska Sp.z o.o.	Warschau	3.255	-332	0,00	100,00
Portugal					
Brenntag Portugal - Produtos Quimicos, Lda.	Lordelo	29.176	2.732	0,00	100,00
Puerto Rico					
Brenntag Puerto Rico, Inc.	Caguas	1.887	255	0,00	100,00
Republik Serbien					
Brenntag d.o.o. Beograd-Savski Venac	Belgrad	8.603	1.784	0,00	100,00
Rumänien					
BRENNTAG S.R.L.	Chiajna	19.614	5.036	0,00	100,00
Russland					
OOO MULTISOL	Moskau	9.079	775	0,00	100,00
Saudi-Arabien					
Brenntag Saudi Arabia Limited[4]	Riad	4.493	-1.860	0,00	75,00
Schweden					
Brenntag Nordic AB	Malmö	69.650	26.344	0,00	100,00
Schweiz					
Brenntag Schweizerhall AG	Basel	104.912	7.199	0,00	100,00
Singapur					
AIK MOH PAINTS & CHEMICALS PTE. LTD.	Singapur	53.617	1.718	0,00	100,00
BRENNTAG ASIA PACIFIC PTE. LTD.	Singapur	204.115	-5.498	0,00	100,00
BRENNTAG PTE. LTD.	Singapur	391.600	25.164	0,00	100,00
TEE HAI CHEM PTE LTD	Singapur	116.623	11.738	0,00	100,00
Slowakei					
BRENNTAG SLOVAKIA s.r.o.	Pezinok	18.660	1.349	0,00	100,00
Slowenien					
BRENNTAG LJUBLJANA d.o.o.	Ljubljana	5.676	1.127	0,00	100,00
Spanien					
BRENNTAG QUIMICA, S.A.U.	Dos Hermanas	164.091	13.908	0,00	100,00
Devon Chemicals S.A.	Barcelona	0	0	0,00	100,00
Sri Lanka					
BRENNTAG LANKA (PRIVATE) LIMITED	Rajagiriya	73	41	0,00	100,00
Südafrika					
BRENNTAG SOUTH AFRICA (PTY) LTD	Midrand	86.258	859	0,00	100,00
Multisol South Africa (Proprietary) Limited	Kapstadt	3.417	8	0,00	100,00
Südkorea					
Brenntag Korea Co., Ltd.	Gwacheon-si	12.137	245	0,00	100,00
Taiwan					
Brenntag Taiwan Co., Ltd.	Taipeh	3.515	-777	0,00	100,00
NEUTO CHEMICAL CORP.	Taipeh	13.251	319	0,00	100,00
Tansania					
Brenntag Tanzania Limited	Daressalam	2.268	-482	0,00	100,00
Thailand					
Brenntag Enterprises (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	45.628	4.727	0,00	100,00
Brenntag Ingredients (Thailand) Public Company Limited	Bangkok	94.944	4.052	0,00	100,00
Brenntag Lubricants (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	3.883	-1.080	0,00	100,00
Brenntag Service (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	164	106	0,00	100,00
Thai-Dan Corporation Limited	Bangkok	2.457	204	0,00	100,00

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES
DER BRENNTAG SE

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar %[1]	mittelbar %[1]
Tschechische Republik					
Brenntag CR s.r.o.	Prag	41.134	2.761	0,00	100,00
Türkei					
BRENNTAG KIMYA TICARET LIMITED SIRKETI	Istanbul	43.937	1.645	0,00	100,00
Tunesien					
Brenntag Tunisie SARL	Fouchana	-768	-21	0,00	100,00
Uganda					
Brenntag Uganda Limited	Kampala	1.879	-554	0,00	100,00
Ukraine					
TOB BRENNTAG UKRAINE	Kiew	8.416	1.701	0,00	100,00
TOB TRIDE	Kiew	26	-1	0,00	100,00
Ungarn					
BCB Union Kft.	Budapest	140	25	0,00	100,00
BRENNTAG Hungaria Kft.	Budapest	29.227	9.148	0,00	100,00
Uruguay					
BRENNTAG SOURCING URUGUAY S.A.	Colonia del Sacramento	1.484	-97	0,00	100,00
USA					
Alphamin Inc.	Austin/Texas	2.686	-82	0,00	100,00
Altivia Louisiana, L.L.C.	St. Gabriel/Louisiana	0	0	0,00	100,00
BWEV, LLC	Wilmington/Delaware	0	0	0,00	100,00
Brenntag Global Marketing Logistics, LLC	Springfield/Illinois	229	-545	0,00	100,00
Brenntag Global Marketing Specialty Chemicals, LLC	Springfield/Illinois	46.458	-3.693	0,00	100,00
Brenntag Global Marketing, LLC	Wilmington/Delaware	36.728	6.507	0,00	100,00
Brenntag Great Lakes, LLC	Chicago/Illinois	311.329	46.390	0,00	100,00
Brenntag Latin America, Inc.	Wilmington/Delaware	-31.773	-8.503	0,00	100,00
Brenntag Lubricants, LLC	Wilmington/Delaware	489.426	3.205	0,00	100,00
Brenntag Mid-South, Inc.	Henderson/Kentucky	1.258.338	94.210	0,00	100,00
Brenntag North America Foreign Holding, LLC	Wilmington/Delaware	2.999	0	0,00	100,00
Brenntag North America LLC	Wilmington/Delaware	0	0	0,00	100,00
Brenntag North America, Inc.	Wilmington/Delaware	-723.139	14.084	0,00	100,00
Brenntag Northeast, LLC	Wilmington/Delaware	355.564	16.791	0,00	100,00
Brenntag Pacific, Inc.	Wilmington/Delaware	391.184	28.043	0,00	100,00
Brenntag Solutions and Services, LLC	Wilmington/Delaware	109.117	-1.571	0,00	100,00
Brenntag Southwest, Inc.	Longview/Texas	523.331	59.034	0,00	100,00
Brenntag Specialties, LLC	Wilmington/Delaware	40.825	-18.283	0,00	100,00
Coastal Chemical Co., L.L.C.	Baton Rouge/Louisiana	301.791	33.255	0,00	100,00
Colony Gums LLC	Raleigh/North Carolina	121.637	-274	0,00	100,00
Dipol Chemical International, Inc.	New York/New York	8.171	164	0,00	100,00
Harvest Moon Holdings, LLC	Raleigh/North Carolina	0	0	0,00	100,00
New Jersey Lube Oil, LLC	East Hartford/Connecticut	0	0	0,00	100,00
Storm Chaser Holding Corporation	Wilmington/Delaware	0	0	0,00	100,00
Storm Chaser Intermediate Holding Corporation	Wilmington/Delaware	0	0	0,00	100,00
Storm Chaser Intermediate Holding II Corporation	Wilmington/Delaware	197.788	0	0,00	100,00
Vereinigte Arabische Emirate					
Al Shihab Al Thahabi Tech. TR. Co. LLC. SP[3]	Sharjah	332	-141	0,00	100,00
Raj Petro Specialties DMCC	Dubai	1.293	53	0,00	100,00
Trychem FZCO	Jebel Ali, Dubai	7.075	53	0,00	51,00
Trychem Trading L.L.C.[3]	Port Saeed, Dubai	694	71	0,00	100,00
Vereinigtes Königreich					
Brenntag Colours Limited	Leeds	0	0	0,00	100,00
Brenntag Inorganic Chemicals Limited	Leeds	31.935	7.534	0,00	100,00

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in TEUR	unmittelbar %[1]	mittelbar %[1]
Brenntag UK Holding Limited	Leeds	420.881	358.111	0,00	100,00
Brenntag UK Limited	Leeds	277.625	68.344	0,00	100,00
FCL Organisation Ltd	Leeds	5.163	0	0,00	100,00
FCSL Holdco Ltd	Leeds	5.161	0	0,00	100,00
Kilfrost Europe Ltd	Leeds	0	14.344	0,00	100,00
Kluman and Balter Limited	Leeds	61.241	3.448	0,00	100,00
Lawrence Industries Holdings Limited	Tamworth	0	34.088	0,00	100,00
Lawrence Industries Limited	Tamworth	44.272	3.136	0,00	100,00
Monarch Chemicals (Holdings) Limited	Leeds	14.290	2.953	0,00	100,00
Monarch Chemicals Limited	Leeds	10.140	1.659	0,00	100,00
Monarch Group Limited	Leeds	31.694	-852	0,00	100,00
Multisol Europe Limited	Leeds	24.518	5.070	0,00	100,00
Multisol Group Limited	Leeds	44.127	13.688	0,00	100,00
Multisol Limited	Leeds	133.191	70.478	0,00	100,00
Murgatroyd's Salt & Chemical Company Limited	Leeds	62	0	0,00	100,00
Solvenox Ltd	Leeds	156	234	0,00	100,00
Solventis Holdings Ltd	Leeds	0	0	0,00	100,00
Solventis Ltd	Leeds	168.342	48.070	0,00	100,00
Solventis Solutions Ltd	Leeds	6.447	1.282	0,00	100,00
Solventis UK Ltd	Leeds	0	0	0,00	100,00
Vietnam					
BRENNTAG VIETNAM COMPANY LIMITED	Ho Chi Minh City	61.915	13.747	0,00	100,00
NAM GIANG COMMERCIAL SERVICE CO., LTD[5]	Ho Chi Minh City	10.958	1.209	0,00	0,00

Assoziierte Unternehmen

Dänemark					
Borup Kemi I/S	Borup	10.575	-297	0,00	33,33
Deutschland					
SOFT CHEM GmbH	Laatzen	484	3	0,00	33,40
Thailand					
Berli Asiatic Soda Co., Ltd.	Bangkok	3.622	-297	0,00	50,00
Vereinigtes Königreich					
PURE SODIUM HYPOCHLORITE BIOCIDAL PRODUCTS GROUP LTD.	London	0	0	0,00	25,00

[1] Anteile am Kapital der Gesellschaft
[2] Durchgerechnet: 67,00 %
[3] Durchgerechnet: 51,00 %
[4] Durchgerechnet: 38,25 %
[5] Strukturiertes Unternehmen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 2024

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Brenntag SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Essen, den 6. März 2025

Brenntag SE
DER VORSTAND

Dr. Christian Kohlpaintner

Michael Friede

Dr. Kristin Neumann

Ewout van Jarwaarde

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Brenntag SE, Essen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Brenntag SE, Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Brenntag SE, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB – einschließlich der in dieser enthaltenen weitergehenden Berichterstattung über Corporate Governance – und die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung, die jeweils im zusammengefassten Lagebericht enthalten sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die im Abschnitt „Wesentliche Elemente des internen Kontroll- / Risikomanagementsystems“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene und als lageberichtsfremd gekennzeichnete „Zusammenfassende Beurteilung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärungen und der oben genannten lageberichtsfremden zusammenfassenden Beurteilung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwertes der Brenntag Holding GmbH den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)

b) Prüferisches Vorgehen

Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwertes der Brenntag Holding GmbH

a) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von Mrd. EUR 2,6 (58 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Es handelt sich dabei um die 100%ige Beteiligung an der Brenntag Holding GmbH, die wiederum weitere unmittelbare und mittelbare Beteiligungen hält.

   Die Bewertung der Beteiligung an der Brenntag Holding GmbH durch die gesetzlichen Vertreter erfolgt unter Berücksichtigung der beizulegenden Werte von deren unmittelbar und mittelbar gehaltenen Beteiligungen, weil diese einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Wert der Anteile an der Brenntag Holding GmbH haben können. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungsrechnungen ergeben, mit Hilfe eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Ermittlung der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse je Beteiligung erfolgt durch Schlüsselung der Konzernplanung unter Verwendung der Ist-Werte der jeweiligen Konzerngesellschaft für das Geschäftsjahr 2024. Die Abzinsung erfolgt mit dem aus den individuell ermittelten Kapitalkostensätzen der Beteiligungen ermittelten Diskontierungszinssatz.

   Das Ergebnis der Beteiligungsbewertungen ist in hohem Maße von der Prognose der künftigen Zahlungsflüsse im Rahmen der Konzernplanung sowie der nachfolgenden Schlüsselung der Konzernplanungsdaten auf die einzelnen Beteiligungen durch die gesetzlichen Vertreter sowie den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität sowie der wesentlichen Bedeutung für die Vermögenslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft im Anhang zu den Finanzanlagen und deren Werthaltigkeit sind in dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie dem Gliederungspunkt 9 „Anlagevermögen“ enthalten.

b) Zur Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Brenntag Holding GmbH haben wir insbesondere die Bewertung der Beteiligungen, die von der Brenntag Holding GmbH unmittelbar und mittelbar gehalten werden, beurteilt. Dabei haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten nachvollzogen. Wir haben insbesondere evaluiert, ob die beizulegenden Werte sachgerecht durch das für die Berechnungen verwendete Discounted-Cashflow-Modell unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsflüssen für den Konzern zugrunde liegen. Ergänzend haben wir untersucht, ob die für die Werthaltigkeitsüberprüfung verwendete Konzernplanung mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Konzernplanung in Einklang steht, und die im Anschluss vorgenommene Schlüsselung auf die einzelnen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen nachvollzogen. Wir haben uns intensiv mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern auseinandergesetzt, da sich bereits geringfügige Veränderungen dieser wesentlich auswirken können. Wir haben sie anhand von erhaltenen Nachweisen und Informationen sowie eigener Marktrecherchen plausibilisiert. Im Falle von Schätzungen der gesetzlichen Vertreter haben wir die angewendeten Methoden, die getroffenen Annahmen und die verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich darin enthaltener weitergehender Berichterstattung über Corporate Governance,
- die Konzern-Nachhaltigkeitserklärung, die die Angaben der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung nach §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB enthält,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene und als lageberichtsfremd gekennzeichnete „Zusammenfassende Beurteilung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ und
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex und die weiterergehende Berichterstattung über Corporate Governance innerhalb der Erklärung zur Unternehmensführung sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 99786f4f9759ac5e84b8475c45fa316e107ce6ea274bc7015f86c128faeac04f aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 ununterbrochen als Abschlussprüfer der Brenntag SE, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bedenbecker.

Düsseldorf, den 7. März 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

Christian Siepe
Wirtschaftsprüfer“